H. lit. P. 406 k Vzůnvz

Alphabetische Liste

aller

gelehrten Juden und Jüdinnen, Patriarchen,
Propheten und berühmten Rabbinen,

vom

Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten,

nebst

einer kurzen Beschreibung ihres Lebens
und ihrer Werke,

von

M. P. Yung.

Leipzig,
in Commission bey C. E. Kollmann.
1817.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem Unpartheiischen.

Durch die Erscheinungen mehrerer vor kurzem herausgekommenen Flugschriften, welche Verleumdungen gegen die Juden im höchsten Grade beabsichtigen, und die in den Augen des edeldenkenden Menschen äußerst niedrig scheinen müssen, bin ich bewogen worden, die Betrachtungen, die ich schon vor mehren Jahren bey der Sammlung berühmter Männer unter den Juden machte, öffentlich an den Tag zu legen.

Mögen doch die elenden Verfasser solcher Schriften das Unrecht einsehen, eine Nation zu verunglimpfen, durch welche die Menschheit eine so hohe Stufe der Vollkommenheit erreicht hat.

In der Ueberzeugung, daß unter einer Menge von Fanatikern die Welt sich auch vieler Aufgeklärten zu erfreuen hat, die keineswegs von Vorurtheilen geblendet, einzig und allein der Vernunft Gehör geben, wagte ich es, dieses Werkchen Ihnen zuzueignen; Sie werden finden, daß meine Absicht zu den unpartheilichsten gehört. Mögen Sie Nachsicht mit den Mängeln dieses Buchs haben! in dieser Hoffnung empfiehlt sich

Dero gehorsamster

M. P. Yung

Vorrede.

Schon so mancher Menschenfreund, fern von aller Schwärmerey und niedrigem Eigennutze, belebt von reinem menschlichen Gefühle hat sich bemüht, die Vorurtheile, die sich fast täglich gegen die Juden immer mehr erhoben, durch Gründe und Widerlegungen zu dämpfen, und die Ungerechtigkeiten, die Bedrückungen unter denen die Juden seit Jahrhunderten seufzen, mit den ächtesten Farben zu schildern.

Die Juden haben Vertheidiger in Männern gefunden, die selbst auf die Regierung Einfluß hatten, und die das Wohl dieser Unglücklichen den Monarchen ans Herz legten.

Der Herr von Dohm, der Bischof Gregoire und andere mehr gingen mit guten Beispielen voran. Diese Edlen wurden gewiß von keinem Eigennutze geleitet, sie bestrebten sich so viel es in ihren Kräften stand, den Juden zum Genusse bürgerlicher Rechte zu verhelfen. Es sind in der neuern Zeit Männer unter ihnen hervorgegangen, die an Einsichten denen aller andern Glaubenspartheien nicht nachstanden, und die um so mehr im Stande waren, die unglückliche Lage ihrer Brüder zu schildern, da sie selbst mit fanatischen Vorurtheilen der Juden zu kämpfen hat-

ten, die ihnen unübersteigliche Hindernisse in den Weg legten. Doch alles war vergebens, die Schriften dieser Edlen wurden ein Raub der Vergessenheit, sie wurden von andern Schriften verdrängt, welche aus dem Grunde mit Begierde gelesen wurden, weil sie Eingebung des Hasses und der Verfolgung waren, die Juden der bürgerlichen Rechte unwürdig und unfähig erklärten, und sie auf diese Art völlig von der menschlichen Gesellschaft abzusondern beabsichtigten.

Der Versuch, in diesem Werke eine Liste der berühmten Männer in Israel aufzustellen, beabsichtigt: durch Belege zu beweisen, daß trotz der Bedrückungen, trotz der Ausschließung von allen Gewerben, den Handel ausgenommen, ungeachtet der grausamen und abscheulichen Verordnung,

daß die Kinder jüdischer Eltern an dem öffentlichen Unterrichte, dessen sich jede andere Glaubensparthei erfreuete, keinen Theil nehmen durften *), ein Gesetz durch welches fast jeder emporkeimende Geist in der Geburt ersticken mußte, und wodurch fast jede Spur von Civilisation erlosch, die wir doch so begierig den wilden Bewohnern der neuentdeckten Welttheile aufdrangen, um sie in gleichen Rang mit den übrigen Menschen zu stellen; daß trotz aller dieser Steine des Anstoßes sage ich, sich Männer unter ihnen gebildet haben, die gewiß eben so gut als die Großen unter den Griechen und Römern, Völker mit denen wir in Hinsicht der Religion keinesweges so

---

*) Erst vor nicht langer Zeit wurde diese Verordnung in vielen Staaten aufgehoben.

nah verwandt sind, wie mit den Juden, mit Recht unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Ein Blick auf diese Männer dürfte vielleicht vor mancher andern Schrift auf das Gemüth der den Juden leider noch in so großer Anzahl abgeneigten Christen einen guten Eindruck machen, es dürfte sie mit den Juden versöhnen, man wird ihnen den Geist nicht absprechen können, der ihnen eben so wie jedem andern vernünftigen Geschöpfe vom Himmel zu Theil ward, man wird ihre Brauchbarkeit in der menschlichen Gesellschaft anerkennen, und sie auf diese Weise desto eher durch völlige Einräumung aller Menschenrechte den übrigen Bürgern gleichstellen.

Und wahrlich wer müßte es nicht bewundern, daß eine verwiesene, und bis

vor einem Jahrhunderte fast überall verfolgte Nation, die zufrieden, wenn die Verfolgung der fanatischen Christen sie in dem Genuß geringer irrdischer Güter ließen, und diese folglich wenig an die Ausbildung des Geistes denken konnte, Männer hervorbrachte, welche noch immer als Muster aufgestellt werden könnten?

Zu einer Zeit wo die Welt in Finsterniß und Aberglauben lebte, hatten die Juden schon einen Moses, der mit Recht der göttliche Mann genannt werden kann; er vermochte es, seine Brüder für die Güte Gottes empfänglich zu machen, und stellte religiös-moralische Lehren auf, die für die Nachwelt immer heilbringend seyn werden.

Die Rechte einer freyen Nation genießend, unter der Herrschaft ihrer eignen

Könige, konnten die Juden ihren Geist nach Willkühr ausbilden, und in der That zeichneten sie sich dadurch vor den damals lebenden Völkern aus. Die Juden konnten sich eines Davids, der durch seine Psalmen, eines Salomo der durch seine Weisheit unsterblich ist, rühmen.

Ihr Reich hörte auf, sie wurden von den väterlichen Fluren vertrieben, tief gebeugt von der Last der Fesseln, in die sie geschmiedet wurden, wanderten sie in fremde Länder; aber ihr Geist ließ sich nicht so leicht niederdrücken. Sie zeichneten sich auch hierin vor allen andern Völkern aus, die mit ihrer Freiheit und ihrem Vaterlande alles verloren hatten, die nach ihrer Unterwerfung, weder ihre Vorfahren, noch die Schriften ihrer ehemaligen Gelehrten kannten.

Man hat nichts unversucht gelassen, der Existenz der Juden ein Ende zu machen, sie aus der Liste der Nationen auszustreichen, und sie durch Vermischung mit andern, mit der Würzel auszurotten. Es gelang ihren Gegnern zwar, sie zu vertreiben, sie von den gegen starke Auflagen bewilligten Wohnorten zu vertreiben, und sie sogar noch in der Mitte des vorigen Jahrhunders, in manchen Ländern mit einer Schmach zu bedecken, deren sich das civilisirte Europa schämen sollte: dennoch erhielten sie sich. Sie blieben dem Glauben ihrer Väter treu, und hatten Männer in ihrer Mitte, welche durch ihre tiefe Gelehrsamkeit nicht nur auf die Juden wirkten, sondern auch trotz der Verfolgung und des Neides von ihren christlichen Mitbrüdern bewundert wurden.

Der Geist der Humanität scheint jetzt, Gott sey Dank, sich bey uns blicken zu lassen; die Israeliten athmen freyer, und man wird eingestehen, daß sie sich ganz von dem Vorwurfe, den man ihnen macht, sich nicht durch Sitten und Bildung an die Christen anschließen zu wollen, immer mehr befreien, und bedeutende Fortschritte in allen Fächern der Wissenschaften machen.

Der Zweck dieses Buchs ist demnach zugleich die jüdische Jugend mit den weisen und wichtigen Männern ihrer Nation vertraut zu machen, und derselben eine größere Achtung gegen diese Männer einzuflößen; denn obgleich man in allen Erziehungs-Schriften von den Weisen und Helden des Alterthums spricht, und sie der Jugend zur Nachahmung empfiehlt,

so ist dennoch wenig oder gar nicht von den Jüdischen darin Erwähnung gethan.

Ich würde mich hinlänglich belohnt fühlen, wenn diese meine Absichten, die keineswegs durch Eigennutz hervorgebracht wurden, indem der Preis des Buches äußerst billig angesetzt ist, durch dasselbe erreicht würden.

A.

Aabrantes ein sehr gelehrter Jude zu Cordova, A. 1329 geboren. Er hatte eine vollkommene Kenntniß aller todten Sprachen, und sprach viele der lebenden sehr geläufig. Er schrieb ein Wörterbuch in verschiedenen Sprachen, welches zuerst zu Madrid und hernach zu Paris und Amsterdam gedruckt worden ist. Die grösten und gelehrtesten Männer seiner Zeit verlangten seinen Umgang, weil er nicht nur allein sehr gewandt im Gespräche, sondern auch sehr witzig war; denn niemals war er in Verlegenheit, jede Frage gut zu beantworten. Petrino, ein großer Philosoph und Kritiker, gab ihm den Namen Supernaturalis. Er starb im 65sten Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene eigenhändige Schriften, welche seine Freunde in Besitz nahmen, und zu ihrem eigenen Nutzen und unter ihren Namen bekannt gemacht haben.

Aalab Abraham, oder Alabram, von Geburt ein Afrikaner, und ein sehr berühmter Arzt des 14ten Jahrhunderts. Da er der französischen, italiänischen und spanischen Sprache mächtig war, so faßte er den Entschluß, Europa zu besuchen, um mehr Kenntnisse in der Arz-

ney sich zu verschaffen, und schiffte sich daher nach Cadix ein. Nachdem er aber sich eine kurze Zeit daselbst aufgehalten hatte, so ging er nach Madrid, wo er die Inquisition so überlästig fand, daß er sich wiederum nach Afrika begab, von wo er hernach nach Constantinopel fuhr, und kurz darauf öffentliche Vorlesungen in der Arzney hielt, welche großen Beifall erhielten, und ihm den Ruf eines der größten Aerzte verschafften. Wegen seines ausgebreiteten Ruhms wurde er öfters zu Kranken gerufen. Seine glücklichen Curen erregten Neid unter den Aerzten, so daß er eines Morgens bey seinem gewöhnlichen Spaziergang von zwey Männern in das schwarze Meer geworfen wurde, wodurch er sein Leben verlor.

Aaron ben Asser, oder Bar Rabbi Moses, ein berühmter und sehr gelehrter Jude aus dem Stamme Asser. Er war Rector der jüdischen Akademie in Tiberias im Jahr 1034, wodurch er den Zunamen Tiberiensis bekam. Seine Vorlesungen sind von allen Synagogen in Palestina gut aufgenommen worden. Er hatte einen Streit mit R. Moses ben David, über die Buchstaben, Accente und Punkte, welcher hernach Veranlassung gab zu einem größern zwischen Ludovicus Capellus und Joseph Buxtorfius. Er schrieb einen Tractat über die hebräische Sprache und auch einen über die jüdischen Gesetze, welche in der Feuersbrunst zu Tiberias im Jahr 1056 von den Flammen verzehrt wur-

den. Er soll auch ein Wörterbuch zu verfertigen angefangen haben, an dessen Vollendung er aber durch seinen plötzlichen Tod verhindert wurde.

Aaron, ein babylonischer Rabbine und Rektor der Academie daselbst, war ein großer Cabbalist und schrieb de punctatione, ingleichen de paradiso und ein anderes Werk, welches in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S. liegt.

Aaron, aus dem Hause Levi, ein spanischer Rabbine von Barcellona am Ende des 13ten Jahrhunderts schrieb Catechismum od librum institutionis so zu Venedig 1523 in 4. gedruckt und zu Amsterdam 1721 in 8. wieder zuletzt aufgelegt worden.

Aaron ben Benjamin ein Prager Jude in der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts, schrieb monumentum Aaronis, so ein Unterricht ist, wie man mit Sterbenden umgehen soll, und zu Prag 1683 in 4. gedruckt worden, starb 1691.

Aaron ben Chajim ben Abraham ein Archisynagogus zu Fez und Marocco, im Anfange des 17ten Jahrhunderts schrieb Cor Aaronis „oblationem „Aaronis modos Aaronis" und einen Commentar in Mechilta, welcher noch im M. S. liegt.

Aaron ein Rabbine aus dem 16ten Jahrhundert, welcher nur Caecus zugenahmet schrieb

unter dem Titel liber cidaris, Verse und Reimen, welche zu Mantua 1566 in 8. gedruckt worden.

Aaron Cohen ein jüdischer Priester von Lunel, lebte um 1334 und schrieb Semitas vitae longas, ingleichen ein moralisch Buch so in der Sorbonne zu Paris im M. S. liegt.

Aaron Cohen ein jüdischer Priester von Ragusa, welcher noch vor 1656 gestorben, hat barbam Aaronis geschrieben, so zu Venedig 1657 in Fol. gedruckt worden.

Aaron Karaita oder Aaron ben Joseph der ältere, ein berühmter Arzt und Theolog. Er lebte zu Constantinopel A. 1294 und schrieb folgende Werke: Electio eine alphabetische Auslegung des Pentateuchs, Commentare, so aber nur im M. S. sind. Er hat auch ordinem precum für die Karaiten aufgesezet, so in 2 Bänden in 4. zu Venedig gedruckt sind, eine Grammatik von gutem Werth so 1581 ist gedruckt worden. Man fand diesen gelehrten Mann eines Morgens todt vor seinem Tisch mit der Feder in der Hand. Da er ohne Mittel sich begraben zu lassen starb, sparten seine zahlreichen Freunde keine Unkosten seinem Eifer die lezte Achtung zu bezeigen.

Aaron ben Elia der jüngere aus Nicomedia, ein Mann von großem Ansehen im Jahr 1346. Er zeichnete sich sehr aus durch seine Gelehrsam-

keit, und schrieb verschiedene Werke, als Corona legis, einen theologischen Tractat unter dem Titel Hortus Eden in 5 Bücher. Dieses Werk war im Besitz des D. J. A. Dantz zu Jena, welcher eine lateinische Uebersetzung davon herauszugeben unternahm; da es aber nachher unterblieb, so kam es mit einigen andern seiner Werke zum Beyspiel als Arbor vitae, Servans fidem-Fundamenta legis, und de ritibus mactandi, alle M. S. in die Universitäts-Bibliothek.

Aaron ben Eliezer, ein polnischer Rabbine um die Mitte des 17ten Jahrhunderts war Oberster der Synagoge zu Zempfelburg in Groß-Polen, und schrieb Oblationem Aaronis, so zu Amsterdam 1647 in 8. gedruckt, und 1690 auch zu Wilmersdorf 1717 wieder aufgelegt worden.

Aaron ben Jacob, ein Levite, lebte zu Ende des 17ten Jahrhunderts, war ein Rabbine in der Synagoge in Vollhynien, und colligirte ein Werk des R. David ben Samuel, verbesserte dasselbe, und gab es zu Durenfurt 1689 in Fol. heraus.

Aaron ben Joseph ben Benbeniste, ein Levite im Anfang des 17ten Jahrhunderts, schrieb einen Commentar in Salomon ben Addereth, welcher zu Venedig 1608 in Fol. herauskam.

Aaron ben Meier, ein polnischer Rabbine von Liſsa, im 17ten Jahrhundert wurde von da vertrieben, und hielt sich hernach zu Wien auf. Es kam mit seiner Censur zu Frankfurt am Mayn eine Grammatik heraus, worin sein Name erwähnt wird, dahero schließet man, daß er auch selber eine Grammatik geschrieben habe.

Aaron ben Mordechai, ein Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhundert, gab Frontem Aaronis, so eine jüdisch-deutsche Uebersetzung des Buchs Esther aus dem Chaldäischen ist, zu Frankfurt am Mayn 1718 in 4. heraus.

Aaron ben Mose, war anfangs zu Worms hernach zu Cracau Prediger in der Synagoge, schrieb pectorale Aaronis, vestes Aaronis, einen Commentar in Haggada ꝛc. und starb 1690.

Aaron ben Mose Meir Perles, ein Prager Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhundert, schrieb Domus Aaronis ein Commentar in Masoram, der noch im M. S. liegt, und veranstaltete, daß das Büchlein vom Tode Mosis in jüdisch-deutscher Sprache zu Frankfurt an der Oder 1693 in 4. herauskam.

Aaron ben Samuel, mit dem Zunahmen Keidenauer von Keidenov in Klein-Pohlen, war erst in seinem Vaterlande hernach zu Fürth, Nicolspurg, Glogau, und Frankfurt am Mayn Synagogen Lehrer, begab sich aber als es

ihm in dem letzten Ort nicht recht vorgelegt wurde, deswegen er der Juden-Gasse Ratten und Mäuse zur Vergeltung anwünschte, wieder nach Cracau, schrieb im Rabbinischen unterm Titel Fides, Samuelis ex 1 Sam. III. 20, Questiones et responsiones, animadversiones in Gemaram und verschiedene Commentare in Gemaram, Raschium und Josephot etc. davon ein Theil zu Frankfurt 1710 in 4. heraus gekommen und starb zu Pinschov 1676.

Aaron Pisaurensis, ein italienischer Rabbine zu Ende des 16ten Jahrhunderts, schrieb generationes Aaronis, so ein Register über diejenigen Schriftstellen ist, die im babylonischen Talmud angeführet und erkläret werden. Man hat davon verschiedene Editionen.

Aaron Jacob ben Benjamin, ein Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhunderts schrieb unter dem Titel Haereditas Jacobi einen Commentar in Eliae Misrachi, Commentar. super Pentateuchum, welche zusammen zu Constantinopel 1713 in Fol. herausgekommen.

Abarbanel oder Abrabanel, Abravanel, Arbibinel, Abrabaniel, Barbanella (Isaac) ein außerordentlich gelehrter Rabbi, geboren zu Lissabon 1437 aus einer Familie, die vom König David abstammen soll. Da er sich von Jugend auf in der Gelehrsamkeit sehr auszeichnete, so nahm ihn Alphonsus

der V. in seinen Schutz. Bey herangereiftem Alter wurden ihm die besten und vortheilhaftesten Stellen am Hofe zu Theil. Er hatte sich so in die Gunst des Königs zu setzen gewust, daß dieser nie ohne ihn leben konnte. Dieses erregte so sehr den Neid und die Eifersucht, daß sogar sein Leben in Gefahr kam. Johannes II. schon zuvor gegen ihn aufgebracht, suchte ihn aller Stellen zu berauben, dieses bewog ihn Lissabon zu verlassen. Er ging nach Castilien und von da nach Neapel, Corfu, Monopolis und zuletzt nach Venedig, wo er im Jahr 1508 starb. Seine Werke sind zahlreich, die vorzüglichsten sind die, die er über die Bibel geschrieben hat, als Commentarii in Deuterm. Currus secundanus „Fontes salutares, Sacrificium Paschatos“ Opera Dei, und Praeco salutis. In diesen Schriften beweiset er, daß von den Prophezeyungen der 7 Propheten viele sich nicht auf Christus sondern auf einen andern Messias beziehen. Hereditas patrum, einen Traktat in Pirke Aroth, eine Auslegung von Exod. 23 28 über das Wesen und Beschaffenheit der Prophezeyungen über die Artikel des jüdischen Glaubens. Antworten 12 Fragen des R. Saul Cohen aus More Nebochim. Salutes Mesiae, worinnen er die verschiedenen Anmerkungen erwähnt, welche die alten Rabbiner über den Messias gemacht haben. Congregatio Prophetarum, über die Verpflichtungen Moses als Prophet, wie von den Verpflichtungen anderer Prophe-

ten. Liber dierum seculi, von den Drangsalen der Juden bis zu seiner Zeit. Iustitia saeculorum, über diese Welt, den Himmel und die Hölle in der andern. Liber caelorum novorum und eine Abhandlung über Ezechiel. Er besaß immer einen heiteren Gemüths-Zustand, und weder Widerwärtigkeiten noch Glück brachten eine Veränderung in ihm hervor. Sein grösstes Vergnügen war, der Welt Beweise seines Eifers für ihr Wohl zu hinterlassen, welches seine verschiedene Werke genugsam beweisen. Die jüdische Nation kann sich mit Recht rühmen, in ihm einen der grösten Schriftsteller gehabt zu haben. M. Majus der jüngere gab eine Beschreibung des Lebens dieses Gelehrten mit Anmerkungen über die seltene Gelehrsamkeit und das Betragen dieses berühmten Rabbis A. 1708 heraus.

Abarbanel (Jehuda) der älteste Sohn des obigen, war ein berühmter Arzt, Dichter und Philosoph. Er erwarb sich einen großen Ruhm durch ein italienisches Gedicht, unter dem Titel: Tre dialoghi di amore, welches Leo Hebrarus hernach zu Venedig herausgab. Es wurden hernach lateinische, französische und spanische Uebersetzungen davon herausgegeben.

Abarbanel (Samuel) der jüngere Sohn des obigen, soll sich zu Ferara zu den Christlichen Glauben bekehret und den Namen Alphonsus bekommen haben. Und dieses Samuelis Sohn ist vermutlich der Jehuda Abarbanel, der 1552

in 8. zu Venedig unter dem Titel: omnium desiderio inserviens ex Ecl. 3. I. einen hebräischen Briefsteller herausgegeben hat.

Abaß (Samuel) ein portugiesischer Jude in der andern Helfte des 17ten Jahrhunderts, hat des R Bechais Officium cordium ins portugiesische übersetzt, edirt, und einen schönen Vorrath an Büchern hinterlassen, deren Auctions-Catalogus zu Amsterdam 1695 in 4. gedruckt worden.

Abba Mori bar Mosche, ein Rabbi, welchen man Ehren halber Abba vorgenamet hat, lebte zu Anfang des 14ten Jahrhunderts, und schrieb munus zelotypiarum, darinne er das Verbot verwirft und widerleget, daß man die heydnischen Philosophen nicht vor dem 25. Jahr lesen solle. Es lieget dasselbe zu Rom und in der oppenheimischen Bibliothek im M. S.

Abba ben Schelemo Bumsla, ein Rabbi aus der andern Helfte des 16ten Jahrhunderts hat de arcanis animae in deutsch-rabbinischer Sprache geschrieben, welches Werk etliche mahl ist aufgeleget worden.

Abel (Jehuda), ein Rabbine zu Constantinopel von der Secte der Karäer, lebte 1149, und war in der arabischen und griechischen Sprache sehr erfahren. Er schrieb folgende Werke: botrus Cypri ingleichen: de macta-

tione et exploratione animalium welche beyde in der Leidener Bibliothek im M. S. liegen.

Abendana (Jacob), ein spanischer Jude, erstlich Ober-Rabbine zu Amsterdam und hernach zu London, wo er 1685 starb. Er war ein großer Philosoph, immer beschäftiget mit Untersuchungen brachte er die meisten Stunden des Tages zu. Er schrieb ein Specilegium über das von R. Salomon ben Melech Michlol Jophi. Seine gelehrte Correspondenz mit dem berühmten A. Hulsius ist vollkommen in Druck erschienen. Er übersetzte das hebräische Buch Cosri und die ganze Mischna nebst dem Commentar Maimonidis und Bartenosae in die spanische Sprache, davon jenes in Amsterdam 1663 in 4. gedruckt, dieses aber nur im M. S. ist.

Abendana (Isaac), ein Bruder des vorigen zeichnete sich als Arzt aus. Nachdem er den grösten Theil Europas durchreiset hatte, begab er sich nach England. Hier erwarb er sich durch seine Kenntnisse in der Arzney einen bedeutenden Namen, und trat auch dann als Schriftsteller auf. Er erhielt die Stelle eines Dollmetschers der hebräischen Sprache zu Oxford in England, wo er viele Streitigkeiten mit den gelehrtesten Männern der Universität hatte, in denen er immer siegte und großes Lob davon trug. Da er wegen seiner Geschicklichkeit beneidet wurde, begab er sich nach Cambridge. Er schrieb Calenda-

rium iudaicum in englischer Sprache, so. 1695, da er noch am Leben gewesen, in 16. wieder aufgelegt worden. Seine lateinische Uebersetzung des Codicis Menachoth liegt noch im M. S. zu Cambridge.

Aben Esra, ein gelehrter und berühmter Rabbi, dessen Namen eigentlich R. Abraham bar R. Meir ben Esra, ist zu Anfang des 12ten Jahrhunderts zu Toledo in Spanien geboren. Er war ein großer Theolog und ein guter und gründlicher Bibel-Erklärer. Er war ebenfalls ein guter Arzt, Dichter und Grammatiker. In der Astronomie erwarb er sich dadurch mit andern ein bedeutendes Verdienst, daß er den Aequator in 12 gleiche Theile theilte. Seine Begierde, Erfahrungen zu sammeln, bewog ihn den grösten Theil seines Lebens auf Reisen zuzubringen. Nachdem er England, Frankreich, Italien und Griechenland besucht hatte, starb er auf der Insel Rhodus im 75sten Jahre seines Alters. Sein Tractat und seine Uebersetzung von initium sapientiae, welches von der Sterndeutkunst handelt, und von ihm aus dem Arabischen in das Hebräische übersetzt wurde, erwarb ihm einen ausserordentlichen Ruhm. Die Präcision seiner Schreibart ist ein hinlänglicher Beweis, daß er ein Mann von umfassender Gelehrsamkeit und Erfahrung war. Seine Schriften sind Commentare über alle Bücher der heiligen Schrift, und sehr zahlreich. Thomas Hyde zu Oxford hat 1694 ein Werk von ihm in 8. edirt. Abr.

Reland gab eine Beschreibung des Lebens dieses Gelehrten in analectis rabbinicis.

Aben Melech, auch Salomon ben Melech genannt, ein gelehrter spanischer Rabbine im 16ten Jahrhundert. Er lehrte die hebräische Sprache zu Salamanca und andern Oertern in Spanien. Sein Ruhm war so groß, daß ihm nicht nur Schüler von allen Gegenden Spaniens sondern auch von andern entfernten Ländern geschickt wurden. Er schrieb einen Commentar über die ganze Bibel, welche den Titel Michlal Jophi das ist Vollkommenheit der Zierde führet, in welchen er die ganze Bibel grammatice und literaliter ausleget. Dieser Commentar ist 1554 zu Constantinopel gedruckt, nachgehends aber von Jacob Abendana mit einem nützlichen Specilegio vermehrt, und zu Amsterdam 1660 in Fol. wieder aufgelegt worden.

Aben Tibbon, auch R. Moses Aben Tibbon genannt, ein berühmter Rabbine aus Grenada in Spanien. Sein erster Versuch war 1171 alle diejenigen Bücher, welche erst im Arabischen gedruckt waren, ins Hebräische zu übersetzen. Unter diesen ist auch das Buch Cosri und Euclid zu rechnen. Zulezt schrieb er auch Physica hebraea, welches hernach verschiedene Schriftsteller mit Lob erwähnt haben.

Aben Verga, ein herumwandernder geschickter Jude, von welchem man weiter nichts weis, als daß er ein großer Astronom war. Die

Tabellen die er verfertigte, und unter dem Titel Tabulae astronomicae herausgab, sind sehr gut und besonders denjenigen, welche sich auf die Astrologie verlegten, sehr nützlich gewesen.

Abhas (Aaron), ein amsterdammer Rabbine im 18. Jahrhundert, durch dessen Vorsorge R. Aaron Chajims Buch zu Amsterdam 1703 herausgekommen.

Abila (Aaron), ein spanischer Rabbine, hat ein Buch unter dem Titel Opiniones sacadas geschrieben; ob es aber gedruckt worden oder nicht, ist unbekannt.

de **Abila** (Samuel), ein Rabbine aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, hielt sich zu Saal auf, und schrieb auris Samuelis ex I. Sam. IX. „15 so verschiedene Predigten sind; ingleichen coronam legis, oder eine moralische Anleitung, wie man recht leben soll.

Abiob Aoiob oder Abraham, ein Rabbine in der lezten Hälfte des 16. Jahrhunderts, schrieb einen Commentar unter dem Titel: oleum myrhinum, welcher zu Thessalonich 1601 in 4. gedruckt worden.

Abiuda, ein gelehrter Jude, hat ein Buch de characteribus caelestibus geschrieben, darnach Athan Kircherus sein alphabetum caeleste eingerichtet, welches auch schon vor ihm Jacob Gaffarellus in seinen curiosatibus inauditis gethan hat.

Abli (Chajim) ben Abraham, ein polnischer Rabbine zu Kalisch, lebte zu Ende des 17ten Jahrhunderts, und machte eine Vorrede zu seines Vaters Commentar in Orach Chajim, welcher in dem zu Dyrenfurt 1702 herausgekommenen Buch stehet.

Aboab (Eman), ein spanischer Rabbine in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts. Er schrieb verschiedene Bücher, von welchen seine Nomologia oder Dissertationes legales in der spanischen Sprache die vorzüglichsten sind. Dieses Werk war 1625 und in 1629 in 4. von seinen Erben ediret; daher er nicht lange vorher mag gestorben seyn.

Aboab (Jacob) ben Samuel ein venetianischer Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhunderts, schrieb Clavem super Ialcuth Simeonis „De suffitu in sacris faciendo, Epistolam ad Nehemiam“ welche in des Nehemiae stehet, die beyden ersten aber liegen noch im M. S.

Aboab Samuel, ein Rabbine zu Venedig starb 1694, und hinterließ 377 Antworten, welche sein Sohn Jacob Aboab zu Venedig 1702 in Fol. herausgegeben.

Abraham*) einer von den 3 Patriarchen, des Tharâ Sohn, geboren A. M. 1948 zu Ur in

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Chaldäa, starb 2122 im 175sten Jahre seines Alters, als ein gottesfürchtiger Mann.

Abraham (Abbali), ben Chajim ein Levite von Kalisch, welcher 1683 gestorben, schrieb olea virens, ingleichen clypeus Abrahae, von denen ersteres zu Dessau 1704, lezteres zu Dyrenfurt 1692 und 1702 beyde in Fol. gedruckt worden.

Abraham (abulaphia) oder Ulaphia, ein spanischer Jude, der sich stark auf die Cabale gelegt, und sich lang in Sicilien aufgehalten, schrieb lux intellectus „arcana legis“ welche beyde in der vaticanischen Bibliothek in M. S. liegen.

Abraham ben Aharon de Boton, ein Rabbine aus der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts, hat des R Abraham de Botons Werk zu Smyrna 1660 in Fol. herausgegeben.

Abraham Aharon, ben Menachem ein Rabbine vielleicht von Bacharach, der auch sonst Aharon Chasan genennet wird, hat in der Mitte des 17ten Jahrhunderts florirt, und einen Commentar über Exod XVIII. 30 zu Amsterdam 1653 in 4. edirt.

Abraham ben Alexandri, ein Rabbine im Anfang des 17ten Jahrhunderts, gab, eines unbekannten Autoris Commentarium in miraculum Iudithae zu Venedig 1606 in 8. heraus.

Abraham Aligari, ein Rabbine aus dem 17ten Jahrhundert hat corlaetum so ein Commentar über Maimonidä Buch de praeceptis ist, zu Constantinopel 1651 in 4. herausgegeben.

Abraham ben Arie, Lev Kalmankas ein Rabbine aus dem 17ten Jahrhundert, schrieb Fons sapientiae, so zu Amsterdam 1652 in 4. gedruckt worden. Daniel Springer hat solch Werkchen ins Deutsche übersetzt hinterlassen.

Abraham ben Asus, ein Rabbine im 17ten Jahrhundert hat Panis fortium so ein Commentar in Bava Kamma „Bava Mezia" Ketuvoth „Kidduschin" und Ievamoth und zu Venedig 1606 in Fol. gedruckt, und seit dem wieder aufgelegt worden ist, geschrieben.

Abraham ben Behr, ein pohlnischer Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhunderts, hat des Abraham Horwitz Hallevi Buch, mit einer Vorrede und mit des R. Schaphthel ben Jeschajä Testamente vermehrt, zu Amsterdam 1701 in 4. edirt.

Abraham Chajon, ein Rabbine des Don Nissim aus Lissabon Sohn im 16ten Jahrhundert hat eloquia pura geschrieben, welche zu Ferrara 1556 gedruckt, und mit dem Buch Haram- ham zu Thessalonich 1596 wieder aufgelegt worden.

Abraham ben Chajim, ein Rabbine welchen einige mit Abraham ben Salomo Chajim

vor einerley halten, hat lamina aurea oder Commentarium in Canticum et Ruth wie auch in Psalmos geschrieben.

Abraham ben Chajim Lischkar, ein polnischer Rabbine von Briske in Litthauen, lebte in der andern Hälfte des 17ten Jahrhunderts, und schrieb Fons Abrahami, oder einen Commentar in Seraim.

Abraham ben Chajim ben Hirsch Schor, ein Rabbine im 17ten Jahrhundert, schrieb Lex vitae so ein Commentarium in Gemaram ist. Observationes in alios codices talmudicos und super Iore Dea, welches letztere in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Abraham ben Chasdai, ein spanischer Rabbine in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhunderts, schrieb eine Epistel an R. Juda ben Alphacar nach Toledo, übersetzte auch verschiedenes ins Arabische, und aus solchen ins Hebräische, darunter Liber de pomo und liber de anima etc. die vorzüglichsten sind.

Abraham ben Chjia, oder Chaja, ein spanischer Astronomus und des R. Mosis Hadarschan Schüler, starb 1105 und hinterließ volumen voluminum „de forma terrae" de rebus astronomicis etc. welche meistens in der vaticanischen Bibliothek im M. S. liegen.

Abraham Colonienſis ein Rabbine, von dem nicht eigentlich bekannt wenn er gelebet, ſchrieb ein Buch, ſo lateiniſch überſetzt in der Vaticaniſchen Bibliothek im M. S liegt Man muthmaßet, Santes Pagninus ſey der Ueberſetzer deſſen geweſen.

Abraham ben David, ben Dior gemeiniglich genannt, war ein ſehr geſchickter Jude. Er zeichnete ſich zu ſeiner Zeit in vielfacher Hinſicht aus, beſonders war er ſehr erfahren in der Sternkunde und Sterndeutung, ſo daß man ihn damals als ein Wunder anſahe Er ſchrieb A. 1161 ein Buch unter dem Titel Cabballa über die Sternſeherkunſt, und ein anderes von Glaubens-Artikeln, und wurde um 1180 zu Toledo der Religion wegen getödtet.

Abraham ben David, hat ums Jahr 1198 gelebt. Er war ein berühmter Rabbine zu Peſquiera in Italien geboren. Seine Aeltern waren ſehr arm, und nicht im Stande ihm die Erziehung zu geben, welche ſie ihm gerne gegeben hätten. Ein gelehrter Rabbine, welcher in dem jungen Manne außerordentliche Talente entdeckte, und ſeinem Wunſch ſich der Gelehrſamkeit zu widmen nachkommen wollte, nahm ihn in ſeine Dienſte, und unterrichtete ihn zugleich in der hebräiſchen Sprache und der jüdiſchen Religion. Er machte ſo ſchnelle und große Fortſchritte, daß ſein Lehrer ihn für inſpirirt hielt. Viele von verſchiedenen Oertern kamen, um den

wunderbaren jungen Mann kennen zu lernen. Sie unterstützten ihn mit ihrem Vermögen, um ihn in Stand zu setzen noch größere Fortschritte zu machen. Er übertraf aller Erwartungen, und gab bewunderungswürdige Beweise seiner Talente. Seine Werke sind folgende: Annotationes über die Gemaram, Animadversiones de R. Moses ben Maimond, Jadchasacka; Baal hanaeeppesch, und Syntagma de judiciis.

Abraham ben David ein deutscher Rabbine im 12. Jahrhunderte, ist einer von den 9 gewesen, welche das Buch Mordochai verfertiget haben. Es scheinet mit demjenigen, dessen verschiedene Responsa in R. Meir Rotenburgensis questionibus und responsionibus stehen, einerley zu seyn.

Abraham ben David ein Rabbine von Mantua unter Abr. ben David Arie studiret hat, lebte im 16. Jahrhunderte und lehrte erst zu Mantua und hernach zu Cosale. Er hat mit einer Vorrede zu Venedig 1593 edirt.

Abraham ben David ein Jude von Ostra in Volhynien im Anfange des 17ten Jahrhundert schrieb einen Commentar in paraphrases chaldaicas Pentateuchi.

Abraham ben David Arie oder Leonis Mutinensis sonst auch de Porta Leonis

genannt, ein Medicus von Modena, der auch schlechtweg Abraham Rophe genannt wird, gebohren 1542, wurde in die medicinische Facultät zu Mantua aufgenommen, schrieb observationes medicas, dialogos de auro „librum de medicamentis ab ipso inventis clypei fortium“ in welchem leztern er sein Leben selbst zu Ende beschrieben hat und starb 1612.

Abraham ben David Nachman, ein Rabbin zu Constantinopel, gab daselbst des R. Nissim Chidduschim mit einer Vorrde 1711 in 4. heraus.

Abraham Discaslari, ein Rabbine aus dem 14ten Jahrhundert, von dem in der turinischen Bibliotheck ein Buch de alimentis im M. S. befindlich, das Salomon Alzaigh im Jahr 1362 geschrieben hat.

Abraham Elias ben Nathan ein Rabbine am Ende des 17ten und Anfang des 18ten Jahrhunderts lehrte in der Synagoge zu Nachod in Böhmen und gab nebst dem Lieberman Eliesser precationem adobtinendam ab exilio liberationem zu Amsterdam 1704 in 8. heraus.

Abraham ben Eli Melech oder vielmehr ben Jehuda ein Rabbine aus dem 16ten Jahrhundert hat collectiones manipuli oblivione relicti, so einen cabbalisti-

schen Commentar über den Talmud enthalten, zu Ferrara 1556 in 4 edirt.

Abraham ben Elieser ein Rabbine und Priester unter den Juden, lebte im Anfange des 18ten Jahrhunderts und schrieb ein moralisch Buch lux mea et salus mea betittelt, welches 1714 in Berlin in 4. gedruckt worden.

Abraham ben Gedalija ben Ascher ein Rabbine aus dem Ober Galiläa hat einen Commentar in Midrasch Rabba geschrieben, der aber nur über das erste Buch Moses zu Venedig 1567 in Folio gedruckt ist.

Abraham ben Jacob Cohen ein Rabbine in dem 16ten Jahrhunderte schrieb quaesita et responsa welche in Jacob Heilbrons Nachlath Jacob stehen.

Abraham ben Jac. Mose ein Glogauer Rabbine im Anfange des 18ten Jahrhunderts hat seines Vaters Commentarium Rabboth mit einer Vorrede zu Frankfurt an der Oder 1711 in Fol. edirt.

Abraham ben Jaisch ein Rabbine zu Constantinopel am Ende des 16ten Jahrhunderts hat verschiedene Responsa verfertiget, die in R. d. Tranensis und in R. J. Karo quaesitis et responsis stehen. Er hat auch einem Responso des Elia orientalis unterschrieben; über dieses aber wider ein ander Responsum deßelben verschiedenes opponirt.

Abraham ben Jechiel ein jüdischer Priester zu Fürth in Deutschland, lebte zu Ende des 16ten Jahrhunderts und schrieb villae Jair, dabei sich auch ein Brief von ihm an seinen gewesenen Præceptor Sam. Chajim befindet. Er hat die Correctur bey Abr. Menachemi Buch über sich gehabt.

Abraham ben Jehuda ein Halberstädtischer Rabbine zu Ende des 17ten Jahrhunderts von dem man zu Anfange derer hebräischen Bücher verschiedene Censuren antrifft.

Abraham ben Jehuda Löw ein polnischer Rabbine zu Premislaw in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts schrieb januatentorii etc.

Abraham ben Jehuda ein Rabbine aus dem 16ten Jahrhunderte war Præceptor in der Synagoge zu Crotoschin und schrieb compositiones collectaneas.

Abraham ben Jehuda ein Rabbine zu Constantinopel von der Karäer Secte und ein Medicus florirte um 1520 und schrieb Fundamentum scripturae, so ein Commentar über die heilige Schrift ist, ingleichen de urina, die noch beide im M. S. liegen.

Abraham ben Jehuda ein spanischer Rabbine von Barcellona, lebte im 15ten Jahrhundert und schrieb quatuor ordines so in der vaticanischen Bibliothek im M. S. liegt.

Abraham ben Jom Tov ein Rabbine von Tall in Lothringen dessen Commentar in Tosaphot in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S liegt, alwo sich auch andere Weke befinden.

Abraham ben Joseph ben Abraham Perez, ein pohlnischer Rabbine von Cracau wurde 1656 aus seinem Vaterlande vertrieben, kam nach Hamburg, und von da nach Amsterdam, und schrieb volumen afflictionis.

Abraham ben Josua, ein Amsterdammer Rabbine von Worms, florirte in der Mitte des 17ten Jahrhundert und gab 1641 eine neue Auflage von Alphesii Werke heraus. Von seinen Censuren trifft man viele im Anfange der hebräischen Bücher an.

Abraham ben Isaac, ein spanischer Jude von Grenada in der andern Hälfte des 16ten Jahrhunderts schrieb ein cabbalistisches Werk und ein Buch unter dem Titel foedus quietis.

Abraham ben Isaac eine Rabbine aus der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts hat zu Venedig ein Buch unter dem Titel captivitas et liberatio 1634 in 8 herausgegeben.

Abraham ben Isaac, ein Rabbine von Monpellier, war des R Abr ben Dior Schwiegervater und ein großer Cabbaliste, lebte im 12ten Jahrhundert und schrieb liber botri de institutis atque ritibus judaicis.

Abraham ben Isaac ben Chjiur oder Chajur ein Jude im 17ten Jahrhundert schrieb ambulans perfecte so zu Cracau 1634 in 4 gedruckt worden.

Abraham ben Isaac Lançado ein italienischer Rabbine im Anfange des 17ten Jahrhunderts hat ein unter den Juden sehr hoch geschätztes Buch Clypeus Abrahae genannt ingleichen einen Commentar in canticum Salomonis unter dem Titel puncta argentea geschrieben; über dieses auch, wie er in der Vorrede zum ersten Werke selber meldet, über die übrigen Stücke der Megilloth und in Pentateuchum commentirt.

Abraham ben Isaac ein Rabbine zu Pisa, welcher zu Bologna um 1554 soll gestorben seyn. Man trifft ein Responsum von ihm in R. Menachem Asariae Fanensis quaestionis et responsis an.

Abraham ben Isaac ein spanischer Rabbine aus Catalonien hat habitaculum pacis geschrieben und ist 1593 gestorben.

Abraham ben Juda ein pohlnischer Rabbine und Gerichts Präsident zu Gnesen im Anfange des 17ten Jahrhunderts, war ein Gelehrter und schrieb verschiedene gute Commentare.

Abraham ben Keranni ein gelehrter Rabbine schrieb vox Dei, welches Buch Ph. Fer-

binandus ein bekehrter Jude zu Cambridge 1597 ins Lateinische übersetzt herausgegeben.

Abraham Levita ein Rabbine aus dem 18ten Jahrhundert gab zu Constantinopel 1718 ein Werkgen unter dem Titel illustrabit semitam darinnen er vom Scheidebrief handelt, in 4. heraus, schrieb auch ein groß volumen quesionum et responsionum, ingleichen Episteln welche in R. Jos. ben Chajim Mose quaesitis et responsis stehen.

Abraham Levita Schimschoni ein Prager Rabbine im 17ten Jahrhundert hat eine Predigt super Paracham Levi VI 8. geschrieben, welche zu Venedig 1617 in 8. zugleich gedruckt und zu Amsterdam 1652 u. 1724 in 16 wieder aufgelegt worden.

Abraham Aben Megas, ein spanischer Rabbine schrieb Gloria Dei oder Predigten über den Pentateuchum welche zu Constantinopel gedruckt worden und vallis Siddim so in der Oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegt.

Abraham ben Matatia ein Rabbine aus dem 16ten Seculo schrieb ein Buch Liber vaccarum genannt in rabbinisch-deutscher Sprache, welches 1555 in 4. gedruckt ist.

Abraham Menachem de Porto, ein jüdischer Priester, den man für einen deutschen

von Fürth gebürtig hält, hat im 16ten Seculo gelebt, und einen Commentar in Pentateuchum unter dem Titel munus mistum der zu Verona 1574 in 4. gedruckt worden.

Abraham ben Meschullam, ein Rabbine welcher eine hebräische Grammatik und eine Erklärung der Philosophie in Versen geschrieben hat, davon beydes in der Oppenheimerischen Bibliothek im M. S. befindlich.

Abraham ben Mordechai Asulai ein Jude aus Fez welcher 1619, nachdem Kirjath Arbam zerstört worden, nach Jerusalem und von da wieder an die Nachbarschaft von Hebron gezogen, schrieb einen Commentar in Zohar bis auf die Parascha Schemoth unter dem Titel Splendores solis, benignitas Abrahami, ala pavonum so ein Compendium von Js. Luria ist.

Abraham ben Mordechai ben Jehuda, ein jüdischer Levite in Egypten lebte im Anfange des 16ten Seculi und edirte seines Vaters Responsa, denen er eine eigene Commentation von dem 8ten Tage der Beschneidung angefügt. Das Buch unter dem Titel, Hortus rosarum ist zu Constantinopel 1716 in Folio ans Licht getreten.

Abraham ben Mose von Heilbronn war ein gelehrter Rabbine im 17ten Seculo und schrieb unter dem Titel Amor Sionis einen Com-

mentar in Pentateuchum et 5 Megilloth, der zu Lublin 1639 in Fol. gedruckt worden. Er schrieb auch eine Predigt benedictio Abrahami genannt.

Abraham ben Mose Arie Lew Kalmankas ein Rabbine, von welchem fons sapientiae darinnen aus Is. Luriä Schriften die cabbalistische Lehre erklärt, zu Amsterdam 1652 in 4. herausgegeben worden.

Abraham Nasi ein berühmter Astrologus welcher um das Jahr der Welt 4865 gelebet, und ein Buch, welches er de compulo astrologico nennet hinterlaßen hat.

Abraham Pragensis ein sehr gelehrter Jude und ein vortrefflicher Grammatiker. Er schrieb und sprach 7 Sprachen regelrichtig und hatte übrigens eine große Kenntniß in der Mathematik. Er wurde zum Präsidenten der jüdischen Schule in Prag gewählt und versah diese Stelle mit großem Ruhm. Seine Schriften sind: Haggaboth in Thur Orach Chajim. Explicatio in Raschi Commentarios und andern. Auch als Zeichner erwarb er sich einen bedeutenden Namen. Diese Kunst die er in seinen Freistunden zu seiner Unterhaltung trieb, hatte er von sich selbst ohne den geringsten Unterricht gelernt. Man kann also mit Rechte sagen, daß er einer der talentvollsten Männer seines Zeitalters war. Er starb um 1543.

Abraham ben Ruben ben Nachman ein Rabbine von Morocco in Africa hat Mischna mit Bartenorae und Maimonides Commentariis zu Venedig 1606 in Fol. edirt.

Abraham ben Ruben im 18ten Seculo schrieb via bonorum so zu Frankfurth am M. 1717 in 12 gedruckt worden.

Abraham ben Sahal ein geschickter Jude war zu Sevilien in Spanien gebohren, hatte sich nebst der Medicin auf die Philosophie gelegt, konnte aber nicht zur Würde eines Lehrers gelangen, daher wurde er mißvergnügt, legte sich auf Liebes-Händel und schrieb zwar angenehme und zierliche aber auch verbuhlte Gedichte. Die Juden bestraften ihn hierüber, und er vertheidigte sich in neuen lasciven Versen, die er Thora oder legem amoris nannte, und sagte, daß er das Gesetz der Liebe von Mose hätte, welches ihm also nicht konnte gewehret werden. Moses sey sein Prophet, sein Priester, sein Leben, und an ihn glaube er. Abraham starb zur Nacht plötzlich im Jahr 1265, und man glaubte, daß ihn seine Anverwandten, welche sich seiner geschämt, mit Gift aus dem Wege geräumt.

Abraham ben Salomon ein Rabbine von Troyes in Frankreich, lebte in der ersten Helfte des 16ten Jahrhunderts und schrieb Benedicto Abrahä so zu Venedig 1552 gedruckt worden.

Abraham ben Salomo, ein Rabbine zu Adrianopel in dem Anfange des 18ten Seculi, hat eine Recommendation und seine Censur dem zu Constantinopel 1719 in Fol. gedruckten Buche Seder Elijahu Rabba vesutha vorgesetzt.

Abraham ben Samuel Bachrach, ein Rabbine von dessen Responsis einige in R. Chajim Buch stehen.

Abraham ben Samuel Gedalia, ein Rabbine zu Jerusalem florirte um 1650 und schrieb Foedus Abrahae so ein Commentar in Jalkut ist. Er hat auch Werke anderer Gelehrten zum Druck befördern lassen.

Abraham ben Sarack, ein Rabbine von dem liber de fundamentis et comment, de pectorali in der Oppenheimerischen Bibliothek in M. S. liegt.

Abraham Usque, insgemein Oschi genannt ein wegen seiner Gelehrsamkeit sehr ausgezeichneter Portugiesischer Jude war ein Buchdrucker zu Ferrara hat die berufene spanische Judenbibel, so zu Ferrara 1553 gedruckt worden, zum Druck befördert. Er schrieb ein Buch unter dem Titel Ordo oder ritus festi novi anni et expiationis welches ebenfalls zu Ferrara 1553 in 4 heraus gekommen ist.

Abraham Wormariensis ein Rabbiner im Anfange des 15. Seculi hatte sich stark auf die Cabbale gelegt, und fast ganz Orient durchreiset auch auf seiner Heimreise Italien und Frankreich besuchet. Er schrieb einen hebräischen Traktat de Cabbala in 4 Büchern welcher auch in die deutsche Sprache übersezt worden ist.

Abraham ein Rabbiner zu Venedig gebürtig aus Zacynth lebte im Anfange des 18. Jahrhundert und schrieb Sacerdotium Abrahami aus 5 Theilen bestehend. Predigten unter dem Titel gloria sapientum, welche zu Venedig 1700 in Fol. gedruckt worden.

Abraham ein Medicus aus der Karäer Sekte dessen in ostos Mchochma gedacht wird, hat nebst dem R. Jehuda in Aaronis commentationes de ratione mactandi animalia geschrieben auch de logica commentirt.

Abraham ein Levite aus dem 16. Seculo und des R. Mose corduero Schüler zu Jerusalem schrieb solvens modus darinn er über die 70 Wochen Danielis commentirt.

Abraham Aaron ein Rabbiner aus dem 16. Seculo schrieb epistolam de sensibus, so zu Constantinopel 1585 in 8. gedruckt worden.

Abraham Jacob ein pohlnischer Rabbiner von Cracau war Archisynagogus in Mähren lebte

zu Ende des 17ten Seculi und schrieb Commentarium in legem et Raschi unter dem Titel haereditas Jacobi, welchen Samarja Salman zu Amsterdam 1724 in Folio edirt.

Absalon Orientalis ein Rabbiner hat verba jucunda aus Gen. XLIX 21 geschrieben, welches Buch einige vor einem Comment. in legem der zu Lublin gedruckt seyn soll, andere mehr vor ein grammaticalisch Buch halten.

Abtalion ben Salomo ein Jude zu Modena und ein Mitglied der Academie zu Ferrara, welche die Spanier errichtet haben, lebte in der Mitte des 16ten Seculi und schrieb eine Epistel und ein Responsum wider das Buch so noch im M. S. befindlich ist.

Abudiente Moses ben Gideon ein portugiesischer Rabbine in dem 17ten Seculo schrieb in seiner Muttersprache eine hebräische Grammatik die zu Hamburg 1633 in 8 gedruckt.

Abulaphija Chajim ein Rabbine zu Smyrna im Anfange des 18ten Seculi schrieb arbor vitae, Congregationes sanctae, de ritibus sabbaticis Predigten auf die Gemara eingerichtet davon der andere Theil zu Smyrna 1730 in Folio gedruckt worden.

Abu Morsched ein Rabbiner, der sich auf die Arzneykunst wohl verstanden, hat einen Traktat de medicina morborum quorumdam geschrieben, davon das hebräische Mscpt. in der colbertinischen Bibliothek befindlich ist.

Abunestrock, ein Rabbiner aus dem 15ten Seculo, schrieb von der Disputation, welche zwischen denen Juden und Hier. a sancta Fide im Beysein Benedicti XIII. gehalten worden, der im Schebet Jehudah befindlich ist.

Abja (Aaron), ein polnischer Jude, zu Ende des 17ten Seculi, schrieb generationes Aaronis, so Anmerkungen über Bava Kamma sind und zu Lublin 1682 in 4. herausgekommen.

Rab. **Acha** or **Aha**, ein sehr gelehrter Rabbiner A. M. 4510. Seine Schriften sind verschiedenen Inhalts. Eine der lobenswerthesten ist Scheeloth Rab Achae, welche von den jüdischen Gesetzen handelt.

Achas Jehuda, ein Rabbiner von Hebron, schrieb quaesta et responsa, welche in der Oppenheimer Bibliothek in Mscpt. liegen. Die Zeit wenn er gelebt, ist nicht bekannt.

de **Acosta** (Isaac), ein Rabbiner zu Amsterdam, nachher Archisynagogus zu Bayonne in Frankreich, lebte im Anfange des 18ten Seculi und gab conjecturas sagradas sobre los prophetas priores zu Leiden 1722 in 4. heraus.

Ada bar Ahaba, ein Rabbiner aus Babylon, gebohren 183, war ein vortrefflicher Astronom, von dem aber heut zu Tage keine Schrift mehr vorhanden ist.

Adarbi (Isaac), ein Rabbiner und Richter zu Thessalonich in der Mitte des 16ten Seculi, schrieb verba litium und verba pacis oder 30 Predigten, welche beyde Werke etliche mahl gedruckt worden.

Adelberg (Jacob), ein gelehrter deutscher Jude des 16ten Seculi, hielt sich in Schweden auf, und wurde von dem Adel, der Geistlichkeit und Staatsbeamten sehr hochgeschätzt. Seine vorzüglichen Kenntnisse in allen Zweigen des menschlichen Wissens, und seine seltene Gelehrsamkeit gewannen ihm die Liebe und Hochachtung aller Menschen. Er war eben damit beschäftiget, eine Beschreibung von Schweden herauszugeben, als Christiern der Zweyte, König von Dänemark, eines der größten Ungeheuer, sich der Stadt Stockholm durch List und falsche Versprechungen bemächtigte. Kaum hatte dieser Tyrann den Thron von Schweden bestiegen, so übte er seine Grausamkeit aus. Er ließ zweyen Bischöffen die Köpfe abschlagen, ließ 6 andere, die er zum Mittagsmahl freundschaftlich eingeladen hatte, in einem von ihm selbst in Brand gesteckten Zimmer, jämmerlich verbrennen und befahl, daß man den Prior von Jerusalem ans Kreuz schlagen, seinen Bauch mit einem Messer auf-

schneiden und ihm das Herz herausreißen solle. Unter den Zuschauern, die dieser grausamen Execution auf dem Richtplatze beywohnten, befand sich auch Adelberg. Als dieser Wütherich bemerkte, daß die anwesende Menge durch Gemurmel ihren Abscheu einer so grausamen That zeigte, ließ er unter sie schießen Adelberg verlor mit vielen andern auf diese Art sein Leben.

Adhan (Salomo), ein spanischer Rabbiner im Anfange des 18ten Seculi, hielte sich zu Amsterdam auf und gab daselbst memoriam 613 praeceptorum legis et sapientum Hebräisch und Spanisch 1727 in 8 heraus.

Aesopius, oder Hyssopäus, ein spanischer Rabbiner und guter Poet von Perpignan, im 15ten Seculo, dessen scutela argentea in Versen zu Constantinopel 1533 in 8. gedruckt, auch von Reichlino lateinisch übersetzt, bereits 1512 zu Tübingen edirt worden.

Aba Affeln, ein gelehrter und sehr geschickter Jude, schrieb viel. Das Beste, was wir von ihm besitzen, ist ein Werk unter dem Titel: vir politicus, in welchem er sich als einen gelehrten und kenntnißreichen Mann zeigte, und welches er im Jahr 1600 herausgab.

Afflech (Moses), aus Gröningen gebürtig, einer der berühmtesten Mathematiker im 13ten Seculo. Seine Reiselust erregte in ihm den Entschluß, nach Aegypten zu reisen; von da

gieng er nach Asien und dann nach Ostindien, wo er Viele bekehrte. Er war der Erste, der eine Beschreibung von China und von den innern Theilen des Chinesischen Reichs herausgab. Dieses Werk wurde in Constantinopel gedruckt, wo er durch die Pest im 88. Jahr seines Alters das Leben verlohr. Die Juden haben ihm aus Hochachtung ein Monument, auf dem Platz wo er begraben liegt, errichten lassen.

Agathobulus, ein Jude aus Alexandrien, welcher den Pertateuchum griechisch commentiret und den man für des Aristobuli, als er die biblischen Bücher ins Griechische übersetzt, Collegen hält.

Aguilar (Raph), ein spanischer Rabbiner in der spanischen Synagoge zu Amsterdam, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, und schrieb memoriam multam über die Gemara, librum historiarum, und eine hebräische Grammatik, von denen die beyden ersten in der Oppenheimer Bibliothek im Mscpt. liegen.

Akerman (Rachael), Tochter eines sehr reichen Juden in Wien im 16ten Jahrhundert. Sie zeigte von Jugend an große Talente für Literatur; da sie einziges Kind war, so ließ ihr der Vater ihren Willen und ließ sie von den besten Lehrern unterrichten. Sie machte große und schnelle Fortschritte in der griechischen und lateinischen Sprache und verfertigte viele Gedichte zu ihrem eigenen Vergnügen. Zu ihrem Unglücke

schrieb sie ein Gedicht unter dem Titel: Geheimniß des Hofes, in welchem sie die Intriguen auf eine solche Art schilderte, daß es bald verboten wurde, und der Vater und sie Wien verlassen mußten. Sie hing mit solcher innigen Liebe an ihren Geburtsort, daß sie auf ihrer Reise nach Danzig, zu Iglau in Mähren 1544 im 22sten Jahre ihres Lebens vom Gram den Geist aufgab.

Akiba (ben Joseph), ein berühmter Jude des 12ten Jahrhunderts, erregte besonders in Palästina durch seine Gelehrsamkeit viel Aufsehn. Er brachte die ersten 40 Jahre seines Lebens als Kühhirt auf dem Felde zu, die andern 40 Jahre mit Studiren und die übrigen 40 mit Lehren zu. Er soll 24000 Schüler, auch den Aquilum Ponticum zum Zuhörer gehabt haben. Er soll der Verfasser eines Buchs unter dem Titel: Jezirah, seyn. Seine Schriften sind zahlreich. Er hielt es mit dem Pseudo-Messias bar Cochba, und wurde deswegen unter dem Kaiser Hadrian mit grausamer Marter im 120sten Jahre seines Lebens zum Tode gebracht.

Akiba, ein frankfurter Rabbiner, sonst Akiba Gunzburg genannt, schrieb Hymnos-colloquium inter vinum et aquam-preces, und starb 1597.

Akiba ben Eleasar, des Akibae von Frankfurt Großvater, lebte im 16ten Seculo und schrieb Threnodiam, welche zu Ende Kinoth, Lubliner Edition, stehet.

Akiba ben Jehuda Laew, ein Rabbiner im Anfang des 18ten Seculi, schrieb in seinen noch jungen Jahren tentorium seculi, so zu Frankfurt am Mayn 1714 in Fol. gedruckt worden.

Akra ben Salomo, ein Rabbiner im 14ten Seculo, schrieb regulas expositionis magnae und de montibus Pardorum.

Alba (Jacob), ein italienischer Rabbiner von Montserrat, war zu Florenz Prediger, lebte noch im Anfange des 17ten Seculi und gab generationes Jacobi, oder Predigten über die 5 Bücher Mosis zu Venedig 1609 in 4 heraus.

Albalag (Isaac), ein Rabbiner im Anfange des 14ten Seculi, hat des Algazali Buch: de variis opinionibus philosophorum aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, wovon das Mscpt. in Vatican liegt.

Albalnasi Samuel, ein Rabbiner aus dem Anfange des 16ten Seculi, von dem man weiter nichts weiß, als daß er ein Werk unter dem Titel: vias eclesiae sanetae geschrieben hat.

Albelda (Moses), ein Rabbiner zu Thessalonich in der andern Hälfte des 16ten Seculi, war Director der Academie daselbst und schrieb explicationem Mosis; holocau-

stum; inctrum seceutiae; portas lachrymarum; so ein moralisch Werk ist und eine Auslegung der Klaglieder Jeremiä.

Albo (Joseph), ein spanischer Jude im 15. Seculo hat ein rabbinisches Buch Sepher Ikkarim genannt, verfertigt, worinn er die vornehmsten Glaubensartikel der Juden abgehandelt und welche öfters gedruckt, auch ins Lateinische übersetzt ist.

Alchachim (Isaac), ein Rabbiner im 16ten Seculo, hat sich durch Herausgebung der Bücher R. Joseph Jabetz bekannt gemacht.

Alchelai (Jehuda), ein Rabbiner in der andern Hälfte des 16ten Seculi, von dem ein lateinischer Brief an David de Pomis, vor dessen Enarratione de medico hebraeo, vorgesetzt ist.

Aldari (Aaron Abu) ben Gerson, ein Rabbiner, hat ein Commentarium in legem geschrieben, welcher nebst noch 3 andern Commentariis zu Constantinopel in Fol. gedruckt worden seyn.

Alexander ben Mose, ein jüdischer Rabbiner im Anfange des 18ten Seculi, gab ein Compendium historiae judaicae, unter dem Titel: Domus Israel, in jüdisch-deutscher Sprache zu Offenbach 1719 in 4. heraus.

Algaba (Jacob) ben Mose, ein Rabbiner im 16ten Seculo, hat des Amadisti Historie aus einer fremden Sprache in die Hebräische übersetzt vermuthlich zu Constantinopel ohne Beyfügung des Jahres in 4. edirt.

Algasi Chajim ben Menachem, ein Rabbiner zu Smyrna im Anfange des 18ten Seculi, schrieb ein Buch unter dem Titel: filii vitae meae, welches 1717 in Fol. gedruckt worden.

Algasi Chajim, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17ten Seculi, hat einen Commentar geschrieben, welcher mit Jacob Alphandari Vorrede zu Constantinopel 1669 in Fol. herausgekommen.

Algasi (Samuel) ben Isaac, ein Rabbiner aus der Mitte des 16ten Seculi, schrieb verschiedene Werke und ein Register der vornehmsten Sachen in der Gemara, Siphra, Siphri, Mechilta und Rabboth.

Alguadesch oder Algodetz (Meir) ben Alvares, ein spanischer Jude war 1405 königlicher Leibmedicus und übersetzte librum Ethicorum Aristotelis ins Hebräische, schrieb auch Parabolas, die noch beyde im Mscpt. liegen.

Ali Ibn. Ragel, ein spanischer Rabbiner, schrieb 8 Bücher von der Astrologie, welche R. Salomo ben Abr. Parchon ins Hebräische übersetzt und die in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien

auch in dem Oratorio zu Paris im Mscpt. liegen. Man hat sie auch in spanischer und lateinischer Sprache. Der 4te Theil wird in portugiesischer Sprache in der Bodlejanischen Bibliothek zu Oxford im Mscpt. verwahrt.

Alkabetz (Salomo) ben Mose, ein Levite von Zaphat in der Mitte des 16ten Seculi, schrieb cervam amabilem; domum Dei" Predigten ꝛc.

Alkindi (Jacob) ben Isaac, ein Rabbiner, dessen Traktat de nativitatibus, in der colbertinischen Bibliothek im Mscpt. liegt.

Alleman (Jochanan), ein Rabbiner, florirte zu Ende des 15ten Seculi und schrieb Comment. in Canticum canticorum, ingleichen in Leem mosaicam.

Almeida (Joseph Henriquez), ein spanischer Rabbiner, lebte zu Anfang des 18ten Seculi und schrieb auf den Jo. Gomez de Silva panegyrio encomiastico, welcher zu Utrecht 1712 in 4. gedruckt worden.

Almoli (Salomo), ein Rabbiner in der Mitte des 15ten Seculi, war ein Medicus und schrieb verschiedene Werke, ein hebräisches Lexicon, eine Grammatik, welche beyden letztern in der Oppenheimer Bibliothek im Mscpt. liegen.

Almosnino (Joseph), ein Rabbiner, war Archisynagogus zu Belgrad, lebte im Anfange

des 18ten Seculi und gab unter dem Titel: testimonium de Josepho, zu Constantinopel in Fol. heraus.

Almosnino (Moses) ben Baruch, ein Rabbiner von Thessalonich, lebte in der Mitte des 16ten Seculi, schrieb Domum Dei, instructionem vitae, manum Mosis und mehrere Schriften.

Almosnino Samuel, ein Rabbiner aus dem 17ten Seculo, schrieb Notas liberales in prophetas minores etc.

Almosnino (Simon), ein Rabbiner im 16ten Seculo, war der einzige Sohn Mosis Almosnino und gab dessen 28 Predigten zu Venedig heraus.

Alpalas (Moses), ein jüdischer Prediger zu Thessalonich am Ende des 16ten Seculi, schrieb voluit Moses, Congregavit Moses, zu Venedig im J. 1599.

Alphandari (Jacob) ben Chajim, ein Rabbiner zu Constantinopel, in der andern Hälfte des 17. Seculi hat responsa geschrieben, davon eines in Seder Elijahu Rabba vesutha stehet.

Alphandari (Mordechai) ben Schabtai, und Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 18ten Seculi, gab daselbst Seder Elijahu Rabba vesutha 1719 in Fol. heraus.

Alphes, ein gelehrter Rabbiner, von dem man weiter nichts weiß, als daß er der Verfasser eines Buchs war unter dem Titel: Siphra und Siphri.

Alphes Isaac, ein afrikanischer Rabbiner ohnweit Fez 1013 gebohren, daher er auch seinen Namen hat, muste, als er schon 75 Jahr alt war, wegen eines Streites aus seinem Vaterlande entweichen. Er übersetzte die Talmudischen Codices, und gab ein Compendium des Talmuds unter dem Titel: Sepher Alphes, heraus.

Alphes, ein Enkel des vorhergehenden, lebte A. M. 4942 und schrieb ein Buch unter dem Titel: Schabar im bar.

Alpual (Isaac), ein Rabbiner aus der andern Hälfte des 16ten Seculi, von dem man ein cabbalistisch Buch hat, das unter dem Titel: liquor favorum etc. Psl. XIX., zu Constantinopel 1579 in 4. gedruckt worden.

Alsac (Moses), ein Rabbiner zu Anfange des 18ten Seculi, hat unterschiedliche Commentarios über die Bibel geschrieben, von denen die meisten zu Venedig und andere zu Constantinopel gedruckt worden.

Alschech (Moses), ben R. Chaijm, ein wegen seiner Gelehrsamkeit sehr angesehener Rabbiner zu Zaphet in Ober-Galiläa, war Archi-Synagogus und Prediger, lebte in der andern

Hälfte des 16ten Seculi, und war ein vortrefflicher Ausleger der Schrift. Seine Werke sind zahlreich, welche aber nur im M. S. vorhanden sind. Das einzige Buch, welches von ihm herausgegeben worden ist, heist Thoras Mosche, und wurde in 1616 gedruckt.

Altaras (Moses), ein Venetianischer Rabbiner aus Spanien, war zu Ende des 16ten Seculi berühmt, und schrieb im Spanischen Mantenimento de la Alma, so aus dem Hebräischen übersetzt und zu Venedig 1609 in 4. wieder aufgelegt worden.

Altara (David) ben Salomo, ein Rabbiner zu Venedig im Anfange des 18ten Seculi, schrieb verba faederis, welches Werkchen 1707 in 8. gedruckt worden.

Altaras (Salomo), ein Rabbiner im Anfange des 18ten Jahrhunderts, schrieb oration mental, so zu Venedig 1718 in 16. gedruckt worden.

Altévath (David), ein Rabbiner im Anfange des 18ten Seculi, schrieb verba faederis, welches Werk zu Venedig 1707 gedruckt worden.

Amarilijo (Salomo) ben Joseph, ein Thessalonischer Rabbiner in der Mitte des 17ten Seculi, schrieb verschiedene Predigten, welche seine Söhne Moses und Samuel zu Constantinopel 1716 in Fol. edirt.

Ambron (Schabtai), ein gelehrter und in der Mathesi geübter Jude, im Anfange des 18ten Seculi, hielte sich zu Rom auf, und inventirte ein neues Weltgebäude, welches er unter dem Titel: Pancosmosophia zu Rom und Venedig ediren wollen, an beiden Orten aber nicht thun dürfen, deswegen er solch Werk nach Leipzig übermacht, daß es allda gedruckt werden sollte, so aber zur Zeit noch nicht geschehen ist. Er hat darinn alle andere Systemata recensirt und widerlegt. Von seiner Bibliotheca rabbinica, die er zu schreiben angefangen, ist auch noch nichts heraus.

Amnon, ein Rabbiner von Mainz, welcher 1242 gelebt hat, und der Religion wegen soll getödtet worden seyn, war ein Mann von der großen Rechtschaffenheit und Menschenliebe, indem er das wenige das er besaß, unter den Armen vertheilte. Er schrieb ein Buch unter dem Titel: Thokaph Thephillah, oder robur precationis, ein Gebet, dessen gewöhnlich sich die deutschen Juden zu Anfang des neuen Jahres bedienen.

Amram (Aon), ein spanischer Jude von Corduba, schrieb in seiner Mutterspräche ein Buch von Podagra, welches im Escurial im M. S. liegt.

Anam, ein gelehrter Rabbine des 8ten Seculi. Durch seine Vorlesungen erwarb er sich einen bedeutenden Namen, weil er aber zuletzt

von seiner vormaligen Meinung abwich, und die Lehren der Sadduzäer einzuführen anfing, wurde er von den Juden ergriffen zu todte gesteiniget, und seine Papiere und Schriften verbrannt.

Angel (Meir) ben Abraham, ein Archisynagogus zu Belgrad im Anfange des 17ten Seculi, schrieb masoram faederis, so ein masoretisch Buch und zu Cracau in Fol. gedruckt ist. Man hat auch von ihm masoram faederis magnam, darinnen 1650 masoretische Anmerkungen nach der Ordnung der biblischen Bücher enthalten sind, und die zu Mantua in 2 Theilen 1622 in Fol. herausgekommen.

Anschel, ein Rabbiner von welchem concordantiae biblicae bekannt sind, darinnen alle Wörter der heiligen Schrift Hebräisch mit einer deutschen Erklärung nach alphabetischer Ordnung befindlich. Sie sind zu Cracau 1584 in 4. gedruckt.

Antigonus (Socheus), ein berühmter jüdischer Lehrer, von Soco an der Grenze von Judäa gelegen, zu genannt, florirte um A. 300, war ein Weiser der Mischnah. Seine Lehre war, der Mensch solle Gott nicht dienen aus Hoffnung auf künftige Belohnung, noch aus Furcht bestraft zu werden, sondern aus Dankbarkeit für sein Dasein, und aus Liebe für seinen Schöpfer. Diese Lehre mißverstanden seine Schüler Sadocus und Baithos, und daher die Auferstehung der Todten und das ewige Leben leugneten.

Antoli (Jacob) ben Simson, ein spanischer Rabbiner, lebte im 13ten Seculo, und machte sich durch seine Uebersetzungen ins Hebräische berühmt. Seine Werke sind sehr zahlreich, und die meisten liegen noch hin und wieder im M. S.

Antonius de Papra, ein jüdischer Medicus, vermuthlich von seinem Vaterlande zugenannt, hat einen Tractat de febrium curatione geschrieben, welchen R. Sal. ben Mose aus dem Lateinischen ins Hebräische übersetzt, und den man in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S. antrifft.

Aquila Ponticus, geboren zu Sinope in Pontus, wovon er den Zunamen Ponticus erhielt. lebte während der Regierung des Kayfers Hadrianus. Er war ein sehr gelehrter Mann, und einer der besten Architekte seiner Zeit. Hadrian, der viele Beweise seiuer Geschicklichkeit hatte, machte ihn zu seinen Baumeister A. D. 120 und trug ihm auf, Jerusalem wieder aufzubauen. Weil er aber von seinem astrologischen Kenntnissen nicht den rechten Gebrauch machte, so wurde er excommunicirt, ging dann zum Judenthum über, und widmete sich gänzlich dem Studiren. Sein erster Versuch war, das alte Testament aus dem Hebräischen in das Griechische zu übersetzen. Er gab dann noch eine zweyte Uebersetzung mit Anmerkungen heraus, deren Lesung aber der Kayser Justinianus unter harter Strafe untersagte. Aquila fuhr fort in seinen

Untersuchungen, und war im Begriff eine andere Schrift herauszugeben, in welcher er sich vertheidigen wollte, starb aber ehe sein Werk vollendet war.

Arama (Isaac) ben Moses, ein spanischer Rabbiner, welche 1491 nebst andern Juden aus seinem Vaterlande verjagt worden, schrieb unter dem Titel legatis Isaaci Commentare und mehrere andere Werke.

Arama (Meir) ben Isaac, ein spanischer Rabbiner zu Anfange des 17ten Seculi, war ein großer Philosoph, und schrieb verschiedene Commentare als in Esaiam, Jeremiam, Psalmos etc.

Arama Meir, ein Rabbiner und Enkel des vorigen, schrieb auch Commentare in Esaiam, Jeremiam etc.

Arcuvolti, ein gelehrter Jude und sehr berühmter Lehrer der hebräischen Sprache im 16ten Jahrhundert. Er zeichnete sich besonders als guter Grammatiker aus, so daß selbst viele Lehrer zu ihm kamen, um mit seiner Methode bekannt zu werden. Auf Verlangen gab er eine Grammatik unter dem Titel asea aromatica heraus, welche zu Venedig A. 1602 gedruckt wurde.

Arepol (Isaac), ein Rabbiner, lebte mit R. Mordechai Levita zu einer Zeit, in dessen responsis die zu Venedig im Jahr 1697 in Fol.

herausgekommen, man auch eins von ihm p. 175 antrifft.

Arepol (Samuel) ben Isaac ben Jom Tov Arepol, ein Rabbiner im 16ten Seculo, schrieb fasciculum Samuelis, darinne 5 seiner Bücher enthalten, die alle besonders gedruckt sind.

Arie (Jac. Jehuda) Leo, sonst auch Leonitius genannt, ein spanischer Rabbiner, hielt sich zu Hamburg, Amsterdam und Mittelburg auf, und war um die Mitte des 17ten Seculi berühmt. Man hat von ihm ein Werk: de structura templi Salomonis in spanischer Sprache, daraus er solchen hernach ins Hebräische übersetzt. Es wurde auf Lateinisch 1647 und auf Französisch 1654 in 4. gedruckt.

Aristeas, ein geborner Jude und sehr berühmter Philosoph, lebte am Hofe des Königs Ptolemäi Philadelphi in Aegypten, welcher sich dessen in allen Angelegenheiten seines Rathes bediente. Er wurde von ihm nach Jerusalem an den Hohenpriester Eleazar geschickt, und erhielt von ihm 6 Personen aus jedem Stamme, und also zusammen 72 Personen, welche gemeiniglich die 72 Dollmetscher genannt werden, die das alte Testament aus dem Hebräischen in das Griechische übersetzten. Daher hat Aristeas die Historie von allem, was bey solcher Uebersetzung vorgefallen, beschrieben, welche in der Bibliotheca patrum

des Herrn von Dale Buche de Aristea zu finden ist.

Aristobulus, ein gelehrter Jude und ein ächter Peripateker. Er befolgte die Grundsätze des Aristoteles aufs genaueste. Er lebte in der 151sten Olympiade und schrieb einen Commentar zu den 5 Büchern Mosis und einen Traktat über die jüdische Religion, welchen er dem Ptolemäus Philometer, König von Aegypten, widmete, und dafür mit großen Geschenken und Ehrenbezeugungen belohnt wurde.

Armaah, ein Rabbiner, hat ein Buch: Urim und Thummim genannt, geschrieben, so ein Commentar in Esaiam ist.

Arodon Benjamin, ein deutscher Jude und ein Mann von großer Gelehrsamkeit und Erfahrung, die er durch sein stetes Reisen und durch seine eifrigen Untersuchungen erwarb. Er gab ein Buch heraus, über die menschliche Pflicht gegen Gott und gegen den Nächsten; ein Werk, welches sehr großen Beyfall erhielt. Es wurde ins Lateinische übersetzt und zu Amsterdam gedruckt, und hernach 1652 mit einer italienischen Uebersetzung und mit beygefügten Noten zu Venedig herausgegeben.

Arvid (Isaac) ben Mose, ein Rabbiner aus der andern Hälfte des 16ten Seculi, lebte zu Thessalonich und gab daselbst: Consolationes Dei, Commentarios in legem, in eclesiasten heraus.

Aruvasch (Isaac) ben Chananyà, ein Rabbiner von Fez, kam von da in Italien nach Venedig, und war um die Mitte des 16ten Seculi berühmt. Man hat von ihm victimae justitiae, darinne von der Art und Weise zu schlachten in Versen gehandelt wird, so zu Venedig 1667 in 12. gedruckt worden; veritas et fides, welches Werkchen 1672 in 16. gedruckt worden, und außer den 613 Geboten und 13 Glaubensartikeln in hebräischer und italienischer Sprache, auch die unter den Juden gewöhnlichen Ceremonien in sich hält.

Asael (Juda) ben Elieser David Meharob, ein italienischer Rabbiner von Ferrara, insgemein Leone de David del Bene, starb 1677 über 70 Jahre alt, und schrieb Jehuda legislator meus, carmina und Episteln in sich enthaltend, welche noch nicht heraus sind; throni domus David. darinnen theologische und philosophische Materien abgehandelt sind, und das zu Verona 1646 in 4. gedruckt worden.

Asaria ben Ephraim Pigo, ein jüdischer Prediger zu Venedig, schrieb Predigten unter dem Titel: liber intelligentiae temporum„ epistolas„ responsa„ und starb 1642.

Asaria (ben Simon), ein italienischer Rabbiner in der Mitte des 16ten Seculi, gab Jonae

Gerundensis, Buch mit einer Vorrede, zu Ferrara 1555 in 4. heraus.

Asaria (Isaac) ben Menachem, ein italienischer Rabbiner von Fano, zu Ende des 16ten Seculi, schrieb responsa, die in seines Vaters quaesitis et responsis mitstehen.

Asaria (Menachem), ein italienischer Rabbiner von Fano, schrieb alas columbae in 5 Theilen, fontem hortorum und mehrere Werke, von denen noch verschiedene im Mscpt. liegen, und starb zu Mantua 1620.

Asaria Menachem, ein amsterdamer Rabbiner im Anfange des 16ten Seculi, gab daselbst ein moralisch Werkchen unter dem Titel: inventio auxilii mei in hebräischer und jüdisch-deutscher Sprache heraus.

Asariel oder Esriel, ein Rabbiner zu Ende des 17ten Seculi, schrieb ordinem lectionis, darinne er von den Vorlesungen an den Hauptfesten handelt, so zu Amsterdam 1690 in 12. gedruckt worden, und expositionem orationis matutinae, welche in der königlichen Bibliothek zu Turin im Mscpt. liegt.

Asariel ben Mose, ein tarnigroder Rabbiner in der andern Hälfte des 17ten Seculi, schrieb Predigten unter dem Titel: haereditas Israelis, welche nach seinem Tode zu Frankfurt an der Oder 1691 in Fol. gedruckt worden.

Aschbili (Jom Tom), ein Rabbine zu Anfange des 15ten Jahrhunderts, hat statuta iudicum und einen Commentar in Gemaram geschrieben, von denen noch nichts im Druck heraus ist.

R Asche, ein sehr gelehrter Jude im 4ten Jahrhundert, Rektor der jüdischen Academie zu Sora, wo er sich als ein berühmter Lehrer der hebräischen Sprache zeigte. A. D. 367 fieng er an über den Talmud zu schreiben. Diese Arbeit beschäftigte ihn 60 Jahre hindurch, wurde aber dennoch durch seinen plötzlichen Tod an der gänzlichen Vollendung des Werkes gehindert. R. Avina setzte es fort und vollendete es.

Ascher, ein unbekannter Rabbine, unter dessen Namen ein moralisches Buch in 7 Eintheilungen unter dem Titel: Semita vitae in jüdisch-deutscher Sprache zu Prag 1526 in 4. herausgekommen ist.

Ascher (ben Abraham), mit dem Zunamen: Bonan kreskas, ein Rabbine aus der Mitte des 16ten Seculi, mit dessen und einiger andern Commentariis des Maimonides liber More Nevochim zu Sabioneta 1563 in Folio herausgekommen.

Ascher Anschel ben Isaac, ein jüdischer Prediger zu Premislaw im Anfange des 18ten Seculi, von welchem 7 Fest- und 7 andere Predigten unter dem Titel: Pinguis cibus eius aus

Gen XLIX. 29. zu Dessau in 4. herausgekommen.

Aſcher Anschel ben Wolf, ein Wormser Jude im Anfange des 18ten Seculi, hat clavem algebrae novae geschrieben, davon der erste Theil zu Offenbach 1721 in 8. gedruckt und dem Direktor der Frankfurter Synagoge, Mose Löw, dedicirt ist.

R. Aſcher ben Jechiel, ein deutscher Jude, war eine Zeitlang Rektor der Synagoge zu Rothenburg, in seiner Vaterstadt, gieng aber 1306 nach Spanien und starb zu Toledo 1321. Er hinterließ 8 Söhne, die sich alle durch ihre Gelehrsamkeit berühmt gemacht. Von seinen Schriften, die er als Rektor der Synagoge zu Toledo verfertigte, werden folgende erzählt, als: Fasciculus, so Anmerkungen über den Talmud in sich fassen, und zu Cracau 1571 in Fol. gedruckt sind, compendium decisionum, liber donorum etc. Israel nulli planetae, welche in der vaticanischen, und commentatio super Ioma, so in der oppenheimischen Bibliothek im Mscpt. liegt.

Aſtrocus, ein Levite im Anfange des 15ten Seculi, ist bey der Disputation, welche Hieronimus a. S. Fide 1412 mit den gelehrtesten Juden gehalten, gegenwärtig gewesen, und in Scheveth Jehuda p. 252 — 259 wird seine Antwort auf Hieronimi Einwürfe gelesen.

Athias (Salomon) ben Schem Tov, ein Rabbine von Jerusalem aus der ersten Hälfte des 16ten Seculi, hat einen Commentar in psalmos geschrieben, welcher nebst den Psalmen zu Venedig 1549 in Fol. gedruckt worden.

Athias Joseph, ein berühmter Rabbi zu Amsterdam, wie auch Buchdrucker daselbst, in der Mitte des 17. Seculi. Man hat von ihm zwei Auflagen der hebräischen Bibel, nehmlich eine von 1661 und die andere von 1667. Die General-Staaten beehrten ihn den 10. Juni des leztgedachten Jahres mit einer güldenen Kette und Medaille, um zu bezeugen, wie sehr sie mit seiner Arbeit zufrieden wären. Er hat auch darinne zu allererst einen jeden Vers besonders bezeichnet, und sich dabei der gemeinen Ziffern bedienet, die hebräischen Buchstaben aber, nur alle 5 Verse nach der Eintheilung des Rabbi Nathan am Rande des Textes stehen lassen.

Athias (Isaac) ein spanischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, hielte sich zu Venedig auf, und gab daselbst thesaurum praeceptorum in spanischer Sprache 1627 in 4. heraus. Er ist auch der Uebersetzer eines Buchs ins spanische, welches in England im M. S. liegt.

Athias Schem Tov, ein Rabbiner zu Adrianopel, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und machte durch verschiedene Bücher Censuren bekannt.

Avemann (Daniel) ein Jude, von dem man weiter nichts weiß, als daß er in 1665 hodegetam horatianam schrieb.

Auerbach (Isaac) ein Rabbine, in dem 18. Seculo, gab unter dem Titel Kindersprache einen hebräischen Donat im Judendeutsch zu Fürth 1725 in 8. heraus. Man hat auch von ihm Fonsplatearum so in Sulzbach 1730 gedruckt worden.

Auerbach (Sam.) ein polnischer Rabbi zu Lublin in der Mitte des 17. Seculi, schrieb pietatem Samuelis so ein cabbalistischer Commentar über einige auserlesene Stellen und Materien ist, die im ersten Buch Mose vorkommen, und zu Amsterdam 1699 in 8. edirt worden.

Aves (Aaron) ein Rabbine im Anfange des 17. Seculi, hat den codex Chagiga mit verschiedener Rabbinen-Commentariis besonders zu Amsterdam 1706 in Fol. edirt.

Avigador (Kara) ein Prager Rabbiner welcher 1439 gestorben und einige quaesita responsa hinterlassen, welche in der oppenheimischen Bibliothek im M. S. liegen.

Avigador (ben Mose), sonst Izmunsch genannt, hat das Machsor, wie es in Pohlen gebräuchlich ins Deutsche übersetzt, zu Cracau 1571 herausgegeben und in 1591 gestorben.

Avuhaf (Isaac) oder Aboab oder Abhuah ein spanischer Rabbi, wurde 1492 aus Castilien vertrieben, und starb in Portugall 1493 in seinem 60. Jahr, nachdem er einen Commentar geschrieben, über den Pentateuchum nebst dem Targum, Raschi, Ramban und Baal Turim, Menorath Hammaor. In dem nämlichen Jahre in welchem er starb, schrieb er vortreffliche Predigten unter dem Titel Nahar Pischon, welches ein Werk mit großem Beifall in allen Synagogen aufgenommen wurde. Mehrere spätere Rabbiner erwähnen seine Schriften mit großer Achtung.

Avuhaf (Isaac) geboren zu Castro'd'Airo in Portugall, kam in seinem 7. Jahre nach Amsterdam, wo ihn Usiel so gut unterrichtete, daß er in seinem 18. Jahre schon wieder andere lehren konnte. Er wurde zum Director des Gymnasii Tora Or bestellt, und nach und nach andere Ehrenstellen erlangte. Man hat von ihm Beth Elohim, Schaar Haschamaijm aus dem spanischen ins hebräische übersetzt, welche zu Amsterdam gedruckt worden, ferner paraphrasin in Pentateuchum triumphum Mosis 886 Predigten, novellas observationes in Kidduschin welche letztern in der oppenheimerischen Bibliothek noch im M. S. liegen. Er starb 1692 im 84. Jahre seines Alters, als ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, von Juden sowohl, als Christen sehr bedauert.

B.

Backschay (Abraham) ein gelehrter ungarischer Jude im 16. Jahrhundert zu Ofen gebohren, wo er die lateinische, griechische und türkische Sprache studirte. Er war sehr erfahren in der alten und neuen Geschichte der Welt. Beweise davon gab er in seiner Cronologie allrr ungarischen Könige die er in 1567 mit Anmerkungen herausgab. Er bekam einen sehr vortheilhaften Beruf nach Warschau, da man ihm aber die gegebenen Versprechungen nicht hielt, wollte er nach Wien gehen, um dort die jüdische Geschichte bis zu seiner Zeit herauszugeben. Er wurde aber auf seiner Reise dahin, an der Gränze von Räubern angefallen und ermordet. Von seinen Schriften, die man hier und da auf den Straßen zerstreut fand, sind noch einige zu Warschau lange Zeit zum Andenken aufbewahrt worden.

Bachus (Jehuda) ben Senalki, ein Rabbine zu Anfange des 6. Seculi, hat Commentariam in Masoram geschrieben, welcher zu Prag 1610 in 8. gedruckt worden.

Bacheimer (Moses) ein sehr gelehrter westphälischer Jude, zu Ende des 14. Seculi. Er war ein Lehrer der hebräischen Sprache in mehreren Orten Deutschlands und zuletzt

in Amsterdam. Im 50. Jahre seines Alters verlor er sein Gesicht durch zu anhaltendes Tag und Nacht fortgesetztes Lesen. Sein Gedächtniß war so treu, daß er bei gelehrten Unterhaltungen, wenn er sich auf Schriftsteller bezog, nicht nur ihre Werke, sondern auch die Theile des Buchs genau anzugeben wußte, wo die Gegenstände, von welchen eben die Rede war, zu finden wären. Er schrieb in 1509 einen Commentar über die jüdischen Gesetze und Religion in hebräischer Sprache, welchen Johannes Holzbauer ins lateinische zu übersetzen unternahm.

Badresita (Jacob) oder gemeiniglich Bedraschi ein gelehrter Jude zu Barcelona, A. M. 5058 geboren. Er schrieb ein Werk unter dem Titel Bechinat olam oder scrutinium mundi welches Uchmannus aus dem Hebräischen ins Lateinische übersetzt hat.

Badioli (Salomon) ein sehr gelehrter und berühmter Arzt, zu Pisa in Toscana 1371 geboren. Seine Eltern waren vermögend, um ihm eine gute Erziehung zu geben, von der er den besten Gebrauch machte. Denn kaum 20 Jahre alt, zeichnete er sich schon in der Arzney-Wissenschaft sehr aus. Nach dem Tode seiner Eltern gieng er nach Livorno, wo er sich nach dem südlichen Amerika einschiffte. Hier machte er sich durch seine Curen so berühmt, daß er sich bald ein großes Vermögen erwarb. Nach einigen Jahren kam er wieder zurück. Seine

in Amerika gemachten sehr nützlichen Beobachtungen im Felde der Botanik, gab er 1417 zu Florence heraus. Er starb im 75. Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schriften, die aber nie im Druck erschienen sind.

Bahai oder Bahie ein Rabbiner und Sohn des Aser, im Anfange des 16. Seculi, schrieb expositiones in legem mosaicam in hebräischer Sprache.

de **Balmis** (Abraham) ein berühmter Arzt des 16. Jahrhunderts zu Neapel geboren, der hebräischen Sprache vorzüglich kundig, lehrte er dieselbe zu Venedig und Padua, wo er sich auch durch eine hebräische Grammatik und ein Buch de demonstratione et substantia orbis sehr berühmt gemacht. Seine lateinische Uebersetzung der Comment. des Averois über den Aristoteles und andern Werke erhielten großen Beifall.

Balnasi (Samuel) ein smyrner Rabbine, in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat Joseph Ischkapas Rosch Joseph Buch wieder auflegen lassen, und R. Baruch Kalais Mekor Baruch unter seiner Correctur gehabt.

R. **Barech** ein Enkel des R. Baruch ben Isaac Eisik von Cracau gebürtig, lebte im Anfange des 18. Seculi und schrieb Comment. in Genesin unter dem Titel Semen benedictum tertium, welcher zu Halle 1714 gedruckt worden.

de **Barrios** (Mich) ein spanischer Jude im 17. Soculo, wollte eine jüdische universal Historie in spanischer Sprache schreiben, die aus fünf Theilen bestehen sollte, aber nicht heraus gekommen ist. Eine Probe davon stehet in Dan. Levi de Barrios Buch in dessen Werkchen man auch ein spanisches Gedicht de statua Nebuchadnezaris von ihm hat.

de **Barrios** (Doniel Levi) sonst nur Michal vorgenahmt, so lange er sich unter den Christen verborgen gehalten, ein spanischer Jude zu Ende des 17. Seculi, war ein guter Poete, hielt sich zu Amsterdam auf und schrieb in spanischer Sprache triumphum regiminis „casa de Jacob“ darinne er von dem gegenwärtigen Zustande der Juden handelt, theologia naturalis, die unter dem Namen Barientos ans Licht getreten.

Bartenora (Obadja) ein berühmter Jude, von seiner Vaterstadt Bertinoro in Italien zugenahmt ist, im gelobten Lande 1530 gestorben und hat einen Commentarium in Mischajoth verfertiget, welcher verschiedenemahl aufgelegt ist, auch convocationem sanctitatis, explicationem variorum ictorum rabbinicorum geschrieben, die mit der lateinischen Reberſetzung zu Venedig 1585 in 8. herausgekommen.

Baruch des Neriä Sohn, ein Schüler des Propheten Jeremiä, hat ein Buch hinterlassen,

welches die Lutheraner für apocryphisch, die Chatolischen aber, für canonisch halten. Man hat auch noch eine Epistel unter seinem Nahmen, welche in den Polyglottis londiensibus und parisiensibus wie auch Fabricii vet. test. Pseudepigrapho stehet, aber vermuthlich untergeschoben worden.

Baruch (ben David) ein pohlnischer Jude von Gnesen, lebte im 17ten Seculo, und schrieb amplitudo Mordechai so zu Hanau 1615 gedruckt worden.

Baruch ein unbekannter Jude, von welchem Aristoteles mestaphisin ins Hebräische übersetzt, in der Oppenheimer Bibliothek in M. S. liegt. Es scheinet auch der hebräische Commentarius in ethicâ Aristoteliâ, welchen ein studirender Jude aus den Vorlesungen eines Baruch zu Benerento 1435 zusammen getragen, und der in der colbertinischen Bibliothek geschrieben anzutreffen ist, von obigem Baruch herzurühren.

R. Brurch ben Baruch, ben R. Mose Baruch, ein Jude im 16. Seculo schrieb istae sunt generationes hominis, oder einen buchstäblichen und allegorischen Comment. in Ecliasticen welcher zu Venedig in 1599 in Fol. gedruckt woroen.

R. Baruch ben Elijakim ein gelehrter Jude im 17. Seculo, von dem man ein Re-

sponsum in Jacob ben Rav Responsis, die zu Venedig gedruckt worden, antrifft.

Baruch ben Joseph, ein Jude, in der Mitte des 17. Seculi, hat R. Salomon ben Addereth Buch mit einer Vorrede zu Livorno 1657 edirt.

R. Baruch (ben Isaac) ein Wormser Jude, hielt sich 1202 in Deutschland auf und gieng hernach nach Spanien, schrieb auch im Jahre 1236 liber elevationis, darinnen er von den jüdischen Ceremonieen handelt.

R Baruch (ben Isaac) Cordubensis ein Schüler des R. Jsaac Adelphi hat zu Anfang des 12. Seculi gelebt, und seines Vaters Buch arca aromatorium zu Stande gebracht. Er soll um 1126 gestorben seyo.

R. Baruch (ben R. Isaac) Aben Jaisch, ein spanischer Jude, von Corduba im 16. Seculo hat einen Com. Fons benedictus zu Constantinopel 1579 in Folio.

R. Baruch (ben Isaac) Eisik ein berühmter jüdischer Prediger, welcher zu Constantinopel 1664 gestorben, und semen benedictum durch Predigten in 2 Theilen deren einer zu Cracau 1646, der andere zu Amsterdam 1662 in Fol. gedruckt worden, geschrieben.

R. Baruch ben Salman, ein Jude von Ostreliz in Mähren gebürtig, war 1705 be-

rühmt, und anfangs Prediger zu Cöln, hernach zu Prag, und gab daselbst 1703 eine Predigt heraus. Man trifft auch in den hebräischen Büchern verschiedene Censuren von ihm an.

R. Baruch ben Salomo, ein Jude in der Mitte des 15. Seculi, hat ein Buch de Arithmetica aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, welches im Vatican im Manuscript liegt.

R. Baruch (Kalai) ben Salomon, ein gelehrter Jude im 17. Seculo, schrieb Fons benedictus welche sein Sohn R. Salomo zu Smyrna 1659 in Fol. edirt, auch nebst vielen Predigten und Anmerkungen im Manuscript hinterlassen.

R. Baruch (ben Samuel) ein Mayntzer Jude zu Ende des 12. Seculi, schrieb librum sapientiae so noch im M. S. liegt.

R. Baruch ben Simcha Kalmann, ein Jude, zu Venedig, lebte zu Ende des 16. Seculi, und gab R. Elieser ben Elieser Buch heraus.

R. Baruch (Usiel) ein Jude, lebte im 16. Seculi, war ein Cabbaliste und schrieb pectorale judicii, gab auch Antworten auf verschiedene Dinge heraus.

Baruch (Pinchas) ben Pelatija, ein italienischer Rabbiner von Monselin, lebte in

der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb clypeum vitae, oder verschiedene Gebete welche zu Mantua 1657 in 12 gedruckt worden.

Barur (Abr.) ben Mose, eine in der Cabbale geübter Jude, hat Tabulam verfertiget, darinhen er aus Is. Loriä Schriften den vornehmsten Inhalt der ganzen cabbalistischen Fatrin sehr vollständig abgefaßet. Sie liegt zu Prag im M. S.

Basan (Esaias Mordechai) eine Rabbine zu Padua im Anfange des 18. Seculi ab confessionem et preces moribundi zu Venedig 1720 heraus. Ihm hat Mose Chaijm seine zu Mantua 1727 edirte Rhetorik als seinem gewesenen Lehrmeister dedicirt.

Basan (Jechiel) ein Rabbiner im Anfang drs 17. Sekuli hat einige Responsa geschrieben, die in Joseph Tranensis responsis nebst der Widerlegung stehen.

Basan (Israel) ben Hiskia ein Rabbiner zu Padua, hat observationes mensis geschrieben, so zu Venedig 1692 in 8. gedruckt worden.

Basan (Mordechai) ein italienischer Rabbiner zu Verona, in der ersten Hälfte des 18. Sekuli, schrieb de officio aegrotos visitandi welches zu Venedig 1707 in 8. gedruckt worden.

Basilis (Isaak) ein gelehrter alter jüdischer Schriftstoller, von welchem man nichts weiter weiß, als daß er im 1. Jahrhundert nach Christo lebte, und zu seiner Zeit in großem Ansehn war. Plinius und Athenaeus erwähnen seiner in ihren Werken der Geschichte, als eines gelehrten und sehr Kenntnißreichen Mannes.

Basula (Moses), ein italienischer Rabbiner, in der andern Hälfte des 16. Sekuli, gab das Buch Zohar mit einer Vorrede zu Mantua 1578 in 4. und verschiedene von Moses Corduero Büchern zu Venedig heraus.

R. Bechai senior ein spanisch. Jude, lebte 1100 und schrieb Officium cordium in arabischer Sprache, so verschiedenemal aufgelegt, und ins Spanische und Jüdisch-Deutche übersetzt worden. Hebräisch liegt es in Vatikan im M. S. In dem römischen Machsor Venediger Edition von 1626, stehet auch eine Gebets-Formel, welche dieser Bechai verfertiget, und die sich mit den Worten anfängt, benedic anima mea Domino unter welchem Titel und des Bechai Namen auch ein Büchlein zu Venedig 1628 in 8. heraus gekommen.

R. Bechai jun. ein spanischer Rabbiner von Saragossa, von einigen auch Behau genannt, war ein Schüler R. Salomon ben Addereth und um 1291 unter seinen Glaubens-

Genossen als Richter berühmt. Er schrieb elucidationem Pentateuchi so öfters gedruckt worden, 60 Predigten, mensa quadrata in 4. Sektionen, einen kabbalistischen Comment. in Pentateuchum, nebst andern kabbalistischen Büchern, welche noch im M. S. liegen.

Bechai ben Mosis, ein spanischer Jude, und Rektor der Synagoge zu Saragossa lebte 1232 und schrieb einen Brief an die Synagogen in Aragonien zum Dienst derer Schriften des Maimonidis, welcher in Buxtorfii Inst. stehet.

Behr (Akiba) ben Joseph, ein wiener Jude in der andern Hälfte des 17ten Seculi, war erst zu Zickendorf, hernach zu Schneitach Rabbi, und schrieb librum de cultu conditoris„ praeces etc. in jüdischer deutscher Sprache.

Behr (Joseph), ben Akiba, ein Rabbiner in ein und andern Synagogen im Anfange des 18ten Seculi, welcher aber zuletzt seit 1712 einen Schullehrer unter den Seinen zu Amsterdam abgegeben, hat über Mechilta commentirt.

R. Behr ben Israel Leiser, ein Jude, war Rektor der Synagoge zu Eulenburg in Mähren, schrieb viaticum in viam„ Beerseba und starb noch vor 1620.

Behr (Isachar), ben Mose Petachija, ein Rabbiner zu Ende des 16ten und zu Anfange

des 17ten Seculi, schrieb eloquia intelligentiae, darinn die schweren Wörter in Zohar befindlich; de rebus et argumentis ritualibus„ portas Dei„ so ein Comment. in Pardes Rimmonim ist und zu Prag 1607 in 4. gedruckt worden.

Behr (Isachar) ben Juda Lev Teller, ein Prager Rabbiner, schrieb ein medicinisch Buch unter dem Titel: fons aquorum viventium, so zu Prag in jüdisch-deutscher Sprache in 8 gedruckt. Wenn er eigentlich gelebt hat, ist nicht bekannt.

Behr (Isachar) ben Kaphtali, ein Rabbiner aus der Mitte des 16ten Seculo, an einer Synagoge in Reußen, liegt zu Thebron neben Elia de Vidas begraben. Er schrieb unter dem Titel: visio sacerdotis ein Register derer Schriftstellen, welche im Zohar erklärt sind, so zu Cracau 1589 gedruckt ist.

Behr (Isachar) ben Elchanan, ein Rabbiner im 17ten Seculo, ist Rektor in verschiedenen Synagogen in Mähren und zuletzt zu Eibschütz gewesen, und hat qnatuor fabri in vier Theilen geschrieben, welches Werk zu Frankfurt an der Oder 1680 in Folio gedrucht worden.

Behr Perlhefter (Isachar) ben Jehuda Löw, ein prager Rabbiner, lebte noch 1713. Man hat von ihm: tentorium Isachar„

expositionem vocum difficiliorum chaldaei, in targum Ionathis etc.

Behr Sam. ben Ischaschar Behr, ein Rabbiner aus dem Ende des 17ten Seculi, aus Eibschütz in Mähren gebürtig, ist anfangs Richter an der Hamburgischen Synagoge, hernach Rabbi zu Prag gewesen, hat noch 1713 gelebt und tentorium Isascharis geschrieben, die zu Wilmersford 1670 in 4. gedruckt.

Behr oder Beer (Schabtai), ein Jude von Jerusalem im 17ten Seculo, schrieb quaestiones et responsiones, welche unter dem Titel: fons oppresfpionis zu Venedig 1674 in 4. gedruckt worden.

Behr (Schemaja) ben Abraham, ein Archisynagogus zu Berlin am Ende des 17ten Seculi, von dem man viele hebräische Bücher mit dessen Censuren hat.

Beimiram (Isaac), ein Arzt und Sohn Salomonis, der ebenfalls ein Arzt gewesen, florirte um 1070 und schrieb de definitionibus, de elementis„ de febribus„ de urma„ de diaetis und de stomacho.

Belmonte (Jacob), ein portugiesischer Rabbine im 17ten Seculo, war ein guter Poet und schrieb in portugiesischer Sprache ein Gedicht auf die spanische Inquisition, brachte auch das Buch Hiob in Verse.

Ben Ascher, ein bedeutender Jude und Masorethe des 11ten Jahrhunderts. Er war in großem Ansehen und hochgeschätzt wegen seiner schönen Handschrift und der Pünktlichkeit, mit welcher er die Bibel copirte.

Benbenista (ben Jacob), ein spanischer Rabbiner in der letzten Hälfte des 17ten Seculi, hat nebst andern seiner Familie ein Buch unter dem Titel: pulcherrima inquisitio animae, zu Venedig 1685 in 8. herausgegeben.

Benbenaste Chaym, ein Rabbiner zu Smyrna in der lezten Hälfte des 17ten Seculi, schrieb librum collectionis magnae„ Specilegium libri Synagogae magnae„ etc. 365 observationes rituales„ quaest. & resp.

Benbenaste oder Bevanista (Josua) ben Israel, ein Rabbiner im 17ten Seculo, schrieb: aures Josuae„ ager Iosuae Comment. in seder Avodath Jom. Kippur„ postam Iosuae., quaest. et resp, welche letztern noch im Mspt. liegen.

Benbenaste Joseph ben Mose, ein spanischer Rabbiner von Segovia, lebte in der andern Hälfte des 17ten Seculi und schrieb in umbra argenti„ fructus Iosephi„ und labia dormentium„ welches letztere Werk er zu Smyrna 1671 in 4. edirt.

Benbenaste (Israel) ben Chaijm, ein Smyrner Rabbiner in der andern Hälfte des 17ten Seculi, hat seines Vaters 2 Bücher als eines über Orach Chaijm zu Livorno 1658 und das andere über Choschen mischpat zu Smyrna mit einer Vorrede edirt.

Benbenaste (Israel Elieser) ein Rabbiner zu Constantinopel lebte im 17ten Seculo, und schrieb Predigten in 4 Theilen, welche zu Constantinopel 1678 in Fol. edirt.

Benbenaste (Meir) ben Jude Gedaljae, ein Rabbiner aus dem 16ten Seculo, schrieb signum veritatis, darinnen alle errata in Mechilta. Siphra, Siphri, Rabboth, Tanchuma etc. verbessert sind. Es ist solch Werk sehr rar, ob es gleich etlichemal aufgelegt worden.

Benbenaste (Moses) ben Nissim, ein Rabbiner zu Ende des 17ten Seculi, schrieb ein Werk unter dem Titel: facies Mosis, so quaestiones und responsiones in sich hält, welche in 3 Folianten zu Constantinopel gedruckt worden.

Benbenaste (Mose), ein Smyrner Rabbiner von Segovien in Spanien gebürtig, lebte im 17ten Seculo und schrieb ein Werk unter dem Titel: loqui faciens labia mortuorum, mit quaesita et responsa.

Benbenaste (Sam.), ein spanischer Rabbine zu Ende des 13ten Seculi, hat Boethii Buch: de consolatione philosophae ins Hebräische übersetzt auch viele grammatikalische Bücher geschrieben.

Benbenaste (Sam.) ben Jacob, ein Rabbiner im 16ten Seculo, schrieb: institutionem puerilem, welche zu Constantinopel gedruckt und zu Venedig in 8. wieder aufgelegt worden.

Benbenasta (Vidal), ein spanischer Jude aus Aragonien im Anfange des 16ten Seculi, war einer von denen 16 Juden, welche in Beyseyn Benedict XIII. wider Hier. a. S. Fide disputiret haben. Er schrieb und redete sehr zierlich Latein, und stehet ein Stück von seiner gehaltenen Rede in Georg. Genii hist. jud. Sein Buch: Melitza, ist zu Constantinopel 1517 in 4. gedruckt.

Benda (Isaac), ein berühmter Rabbiner und ein großer Astronom des 9ten Seculi, in Calabrien geboren. Seine astronomische Tabellen und Anmerkungen waren der Nachwelt von sehr großem Nutzen, indem sie den Weg zu umfassendern Kenntnissen der Sternkunde bahnten. Er starb zu Neapel im 75sten Jahre seines Alters. Viele Gelehrte von Neapel und andern Orten errichteten ihm ein Monument. Da er aber ein Jude war, und viele Streitigkeiten mit

geistlichen Gelehrten hatte, so wurde es durch ihren Einfluß wieder niedergerissen.

Bender (Salomon), ein sehr gelehrter polnischer Rabbine im 12ten Jahrhundert, von ausserordentlicher Kenntniß in allen orientalischen Sprachen und ein berühmter Mathematiker Er hatte immer Streit mit dem Geistlichen seiner Zeit, und unterließ nicht Vertheidigungen der jüdischen Religion zu schreiben, welche Schriften aber gleich unterdrückt wurden. Zuletzt behauptete er sogar, daß die katholische Religion eine Gotteslästerung wäre und schimpfte auf dem Pabst. Dieser seiner Aeußerungen wegen war er gezwungen flüchtig zu werden. Die Geistlichen welche keinen geringen Einfluß auf das Volk hatten, machten bekannt, daß derjenige der ihn tödtete, sich dadurch den Himmel erwerben würde. Seine Schriften wurden sämtlich verbrannt. Da man von dieser Zeit an nichts über ihn in Erfahrung bringen konnte, so muthmaßet man, daß er heimlich von den Geistlichen oder andern dazu überredeten Fanatikern ermordet worden sey.

R. Benjamin, ein Jude, welcher de compositione medicamentorum, in griechischer Sprache geschrieben, davon ein Fragment in der vaticanischen Bibliothek geschrieben liegt. Wenn er gelebt habe, ist nicht bekannt.

R. Benjamin, ein italienischer Jude von Nurcia, hat annotationes in R. Isaaci Ti-

burtini decisiones geschrieben, die er aus den talmudischen Codd. als Pesachim, Ioma, Succa, Iom Tov, Rosch hafschana und Megilla zusammengetragen. Man trifft sie in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im Mspt. an. Wenn er gelebt ist unbekannt.

R. Benjamin, ein italienischer Jude, lebte 1260, brachte des R. Elieseris von Metz: Ieraim, in Ordnung, schrieb auch librum electionis oder von den jüdischen Ceremonien.

R. Benjamin, ein unbekannter Jude aus dem 16ten Seculo, von welchem ein zierlich Gedichte wider die Geldsüchtigen unter dem Titel: prophetia oneris villis visionis zu Riva 1560 in 8. herausgekommen.

R. Benjamin, ein jüdischer Priester von Alexandria im 17ten Seculo, von dem man Anmerkungen hat über R. Isaac Luriae Ozros chajin, welche zusammen in der oppenheimschen Bibliothek im Mspt. liegen. Seine andern Werke sind: quercus fletus„ Comm. in Pirke Avoth„ cabbalistische Gesänge auf alle Fest- und Werktage, verschiedene Predigten, Comm. in Sohar, welcher in der oppenheimer Bibliothek noch im Mspt. liegt.

Benjamin, ein pohlnischer Jude, war Präses Curiä zu Posen und schrieb novas observationes in Tosephot, Bava kama et Bava Metzia, Bava Batra et Schanhedrin, welche

in 2 Quart-Bänden in der oppenheimer Bibliothek im Mspt. liegen. Die Zeit wenn er gelebt hat ist nicht bekannt.

Benjamin Aaron ben Abraham, ein Rabbiner von Thessalonich im Anfange des 17ten Seculi, hat donum Benjaminis zu Cracau 1613 in 4. herausgegeben.

Benjamin ben Abraham Motal, ein Rabbiner im Anfange des 17ten Seculi, hat perfectio rectorum, so eine Sammlung verschiedener Schriften über die jüdischen Ceremonien, zu Venedig 1622 in Folio mit einer Vorrede edirt.

Benjamin ben Danielis, ein Rabbiner, lebte in der ersten Hälfte des 17ten Seculi, und gab unter dem Titel: haereditas Benjaminis, verschiedene Predigten nebst einer Auslegung Haggadä Paschalis zu Prag 1642 in 4. heraus.

Benjamin ben Eliae, ein Rabbiner in dem Anfange des 18ten Seculi, hat seines Vaters Anmerkungen über R. Jos. Getaliliä Schar ora zu Frankfurt am Mayn 1715 in 4. edirt.

R. Benjamin ben Jacob, ein Karäer von dem man eigentlich nichs weiß, wenn er gelebt, hat ein Buch de lapidibus pretiosis pectoralis und librum divitiarum geschrieben, welche beyde in der Leidener Bibliothek im Mspt. liegen.

R. Benjamin ben Jechul Levitä, ein Jude im Anfange des 17ten Seculi, hat unter dem Titel collis Benjamin oder ein Capitel-Verzeichniß in Schulchan Aruch zu Lublin 1617 in 4. edirt.

Benjamin ben Jehuda, ein Jude von Rom, war des R Eliä Germani Schreiber, entführte ihm dessen Com. in Kimchii Grammatieam, und gob solchen zu Pesaro 1508 in 4. unter seinem eigenen Namen heraus.

Benjamin ben Jonae, ein Jude von Tudela in Spanien, hat 1160 eine Reise durch Frankreich, Italien, Griechenland, Asien, Anthiopien, Arabien, Sicilien u Deutschland gemacht, kam 1173 nach Spanien zurück und verfertigte davon eine Beschreibung, welche zu Constantinopel 1543 in 8. und zu Ferrara 1556 gedruckt worden. Arias Montanus hat sie 1575 zu Antwerpen ins Lateinische übersetzt und 1633 ist sie mit Constantini L'Empereur Anmerkungen wieder aufgelegt worden.

Benjamin ben Meir, ein Levite von Nürnberg, hat in dem 16ten Seculo gelebt und der deutschen, pohlnischen ꝛc. Juden Machsor zu Thessalonich 1557 in Fol. edirt.

Benjamin ben Mose, ein Karäer, hat ein Buch: de iudiciis oder vielmehr de ritibus et institutis Karaeorem geschrieben. Die Zeit wenn er gelebt ist unbekannt.

Benjamin Zoab, ein Jude, hat A. M. 5294 gelebt und quaestiones und responsiones herausgegeben.

Benjamin (Chanania) ben Abraham ein Rabbiner zu Fez aus Mauritanien gebürtig, lebte in der lezten Hälfte des 17. Sekuli, und schrieb als er sich zu Fraukfurt am Main aufhielt, relationem de locustis in Mauritania sibi visis die man in Tob. Ludolfi Comment. antrifft.

Ben Sira, ein Enkel des Jesus Sirach, von Jerusalem gebürtig, hat im Jahr der Welt 3448 gelebt, und seines Großvaters Buch aus dem hebräischen ins griechische übersetzt.

Berachia Hannakdan oder Punctator, mit dem Zunahmen Krispi, ein Jude zu Anfange des 14. Sekuli, schrieb unter andern Fabulae vulpium, welche zu Mantua 1552 in 8. gedruckt, und mit der lateinischen Version zu Prag 1661 in 8. wieder aufgelegt worden.

Berachia (Aaron) ben Mose, ben Nehemia Mutinensis, ein italienischer Jude in Anfange des 17ten Seculi schrieb vadum Jacob, so aus 6 Tractaten bestehet, zu Mantua 1626 in 4. gedruckt, und zu Wilmersdorf 1714 wieder aufgelegt worden. Man hat auch ein Compendium von diesem Buch, welches ein Judenweib des R. Mordechai Tochter zu Frank-

furt an der Oder 1704 in 8. in jüdisch-deutscher Sprache edirt.

R. Berachiel ein Jude, welcher ungefähr im 5. Sekulo gelebt, hat 2 cabbalistische Bücher, als eines unter dem Titel capita so in der Oppenheimerischen Bibliotheck in M. S. liegt.

Berab ben Mose ein Rabbiner aus Spanien wurde nach dem er aus seinem Vaterlande entweichen müssen Archisynagogus zu Zaphet und lebte noch in der Mitte des 16. Sekuli. Er schrieb collectiones liliorum observationes in prophetas Com. in Kidduschin et cetuvoth L in Maimonidae Jad Chasaka —

Biriel (Jehuda) ben Elieser ein Rabbiner zu Mantua, im Anfange des 18. Sekuli, hat verschiedenes über die biblischen Bücher und außer einigen moralischen Tractaten ein und anderes zu Behauptung der jüdischen Religion geschrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden. Von seinen Briefen hingegen sind einige, und darunter einer an Neh. ben Baruch de modulatione benedictionis sacerdotalis heraus.

Bernal Jac. ein spanischer Jude in der letzten Hälfte des 17. Sekuli, hat die Lobgedichte zusammengetragen, welche auf Abr. Nune Bernal verfertiget worden, und solche ohne Benennung des Jahres zu Amsterdam edirt hat.

Beruria eine gelehrte Jüdin war des R. Chananja ben Tredion Tochter und des R. Meir Ehefrau. Sie lebte im Jahr der Welt 2881 oder Christi 121 und wird von den Talmudisten ihrer Gelehrsamkeit wegen, hin und wieder gerühmt. In der Gemara werden etliche von ihren Meinungen mit angeführt. D. Zelner hat eine besondere Dissertation von ihr geschrieben.

Bernich (Salomon) oder Berenieus ein gelehrter Jude im 17. Seculo, ein außerordentliches Genie, zu Eger in Böhmen geboren. Er zeigte von Jugend an große Neigung zur Literatur; da aber seine Eltern wegen Armuth diese Neigung zu befriedigen nicht im Stande waren, so wendete er sich an Christen, die ihn auch in seinem Sudiren so viel sie konnten, unterrichteten. Erst 14 Jahr alt als sein Vater starb, faßte er den Entschluß nach Wien zu reisen Hier nahmen sich seine Glaubensgenossen seiner treulich an. Durch ihre Unterstützung wurde es ihm möglich nach Italien zu reisen, wo er sich ganz den Wissenschaften hingab. Hier machte er in kurzer Zeit so bedeutende Fortschritte in der lateinischen Sprache, daß man ihm den Namen Berenicus gab. Einigen Schriftstellern nach, ist er der nämliche Berenicus der 1670 in Holland erschien. Da er sich nicht zu erkennen geben wollte, so hielt man ihn wegen seiner Gelehrsamkeit für einen aus einem Kloster entsprungenen Mönch. Er

schrieb viele Gedichte, und war so geübt in der Versifacation, daß es ihm nicht wohl ging, ergab er sich dem Trunke. In einen solchen Zustand, fiel er eines Abends in einen Sumpf, wo er hernach erstickt gefunden wurde. Man hält ihn für den Verfasser eines Werkes Georgareoniomachia genannt.

R. Bezalel ben Abraham, ein deutscher Jude, im 16. Seculo hat in Egypten einen Rabbinen abgegeben, und quast. et resp. 44 zu Venedig 1590 in Fol. drucken lassen. Man hat von ihm collectio senum, zu Amsterdam 1721 in Fol. gedruckt; Seine Anmerkungen über Sevachim, Ketuvoth und Bava Batra liegen annoch im M. S.

R. Bezalel ben R. Salomo ein lithauischer Jude gab in seinem Vaterlande und auch in Mähren einen Prediger ab, er lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi und schrieb allegorische Predigten über verschiedene Schriftstellen unter dem Titel columnae ejus septem in 7 Theilen, welche zu Lublin 1666 gedruckt, und etliche mahl wieder aufgelegt worden.

Bigi Mose, ein Rabbiner von der Karaiten-Sekte in der andern Hälfte des 16. Seculi hat eine Epistel geschrieben, die im Jehuda Poki zu Ende stehet.

Bimhuda Moses ein Rabbiner am Ende des 16. Seculi, schrieb collectiones li-

liorum, so zu Venedig 1602 in 4. gedruckt worden.

Blantes Leon, ein Rabbi, dessen Zeit wenn er gelebt, unbekannt ist, scheinet der Verfasser eines Buchs zu seyn, welches von den Hamans Glücke oder den jüdischen Bachanalibus handelt, und in der Königlichen Bibliothek zu Turin im M. S. liegt.

Blitz (Jekuthiel) ben Isaac ein Rabbiner, im 17. Seculo, hat die hebräische Bibel in jüdisch-deutsche Sprache nach den Worten übersetzt, zu Amsterdam 1679 in Folio edirt.

Bochmer (Sam.) ein Rabbiner, von dem ein Buch unter dem Titel fons hortorum in der mediciniſchen Bibliothek im M. S. liegt. Die Zeit wenn er gelebt, ist unbekannt.

Bochner Chajim ben Benjamin, ein pohlnischer Rabbiner von Cracau, welcher zu Fürth 1684 gestorben, und lumen novum, arborem vitae, semitas vitae etc. geschrieben.

Bochner David, ein Rabbiner von dem novae observationes in Talmud in der Oppenheimer Bibliothek befindlich sind; die Zeit aber, wenn er gelebet, ist unbekannt.

Bolath Jehuda ben Joseph, ein spanischer Rabbiner von Estella in Navarra, lebte

im 15. Seculi hielt sich zu Constantinopel auf und gab daselbst Helichos olam 1510 in 4. zu allererst heraus.

Boschal Mose ein smyrner Rabbiner in der letzten Hälfte des 17ten Seculi schrieb unter dem Titel gaudebit Moses Predigten über die Paraschas Pentateuchi und ein Buch gaudium Mosis betitelt, welches letztere noch im Mscpt liegt

de Boston (Abraham) ben Mosis ein Rabbiner im Anfange des 17ten Seculi, schrieb quaest. et respon. als panis multus, panis duplex, novellas in codices quosdam talmudicos Ein Theil von seinen quaest. et resp. liegt noch im M. S. und R. Chajm Benbenista erwähnt es in seinen Schriften. —

Brachi (Abraham) gewöhnlich Brambachi genannt, zu Corfu im 14. Seculo von sehr armen Eltern gebohren, welche meistentheils von der Wohlthätigkeit anderer Juden lebten. Ein Kaufmann von Ragusa nahm ihn zu sich, und da er in dem Jüngling Talente entdeckte, ließ er ihn von einem Rabbiner im Lesen und Schreiben unterrichten. Besonders merkwürdig machte er sich als Kalligraph, so daß die 5 abgeschriebenen Bücher Moses kaum von einem gedruckten Exemplar zu unterscheiden sind. Es wird als eine Seltenheit in der dortigen Bibliothek aufbewahret. Etliche Jahre hernach starb sein Herr; hinterließ ihm 500 Zechinen

mit denen er sogleich nach Padua reiste, um dort die spanische und lateinische Sprache zu studiren; Er zeichnete sich auch bald in beiden Sprachen sehr aus. Von hier gieng er nach Venedig, wo er in Tomaso Venturini einen Freund fand, mit dem er in der größten Vertraulichkeit lebte. Er schrieb einen Commentar über die Bibel, und ein historisches Werk welches wegen seines plötzlichen Todes unvollendet blieb. Venturini ließ ihn auf das prächtigste begraben, und ihm aus Hochachtung ein Grabmal 1366 errichten.

Brands (Sim. Wolf.) ein Berliner Jude, im Anfange des 18ten Seculi, gab zu Berlin 1701 in Fol. vaticinium arcanum prohetae Regii Psalm XXI heraus, darin er zeigen wollte, daß die Krönung des Churfürsten Friedrich von Brandenburg zum König in ermeldetem Psalm verkündigt sey.

Brod (Abraham) ben Schaul ein Rabbiner von Alt-Buntzel in Böhmen, war erst zu Nicolspurg, dann zu Prag, hernach zu Mez, und endlich zu Frankfurth am Main Archisynagogus, erwarb sich durch seine Gelehrsamkeit und Thätigkeit gegen die Armen vieles Lob, und starb den 11. April 1717. Man hat verschiedene Anmerkungen von ihm, die in dem zu Ofenbach 1772 edirten Buch Asiphas chacholmim stehen.

Broda (Abraham) ein Rabbiner zu Con-

stantinopel, hat benedictio Abrahami oder einen schönen Com. in Genesis, den er zu Amsterdam verfertiget, und zu Venedig 1696 in 4. herausgegeben, ingleichen Respoesa geschrieben, von welchen R. Moses Benbeniste etliche in seinen Schriften erwähnt.

Broda Jacob ein gelehrter Jude aus dem Anfange des 18ten Seculi hat Hagorulos R. Seadjä Gaon zu Gießen 1714 in 8. wieder auflegen lassen.

Bruda (Chaijm) ben Abraham ein Rabbiner, im Anfange des 18ten Seculi, welcher 1705 zu Venedig Cantica super festum encaeniorum edirt, und sich von da nach Lublin in Pohlen begeben.

Bunzel (Isaac) ein berühmter und in der Medicin sehr erfahrner Jude, 1601 zu Aachen geboren, war auch ein vortreflicher Botaniker. Er hielt sich meistens zu Utrecht und Leyden auf, und schrieb ein Buch de morbis periculosis welches seines plötzlichen Todes wegen unvollendet blieb. Von den Armen war er wegen seiner uneigennützigen Bereitwilligkeit ihnen zu helfen so geliebt, daß, als er in 1660 starb, Menschen aus allen Gegenden kamen, um seinem Begräbniß beyzuwohnen.

C.

de **Caceres** Sam. ein spanischer Rabbi in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat die Bibel ins Spanische übersetzt, zu Amsterdam 1661 in 8. edirt.

Calonymus ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, und des Moses Maimondä Schüler, schrieb Servum Mosis, und de providentiâ divinâ welche noch im M. S. liegen.

Calonymus Cohen, ein venetianischer Jude, in der andern Hälfte des 16. Seculi, war ein berühmter Arzt, schrieb introductionem magnam in medicinam oder responsa medica die noch im M. S. liegen.

Calonymus ben David, ein venetianischer Rabbiner zu Anfange des 16. Seculi, hat des Abraham Balmesii hebräische Grammatik vollends zu Ende gebracht.

Calonymus ben David ben Todros, ein spanischer Rabbiner aus der Mitte des 12. Seculi, hat des Averrois Buch wider Algazal deturbatio deturbationum genannt, aus

dem Arabischen in das Hebräische übersetzt, davon das M. S. in der Leidener Bibliothek befindlich ist.

Calonymus ben Kalonymi ein Rabbiner von Mantua, im 13. Seculo, schrieb Lapidem probationis, so ein moralisches Buch ist, und öfters aufgelegt worden; übersetzte auch des Abua Zaphe epistolam animalium aus dem Arabischen ins Hebräische.

Calonymus ben R Meir ein Rabbiner zu Anfange des 14. Seculi, schrieb Librum Regum so ein geometrisch und arithmetisches Buch ist, und in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Calonymus ein Rabbiner von Rom, lebte 1090, war des R. Alphes Lehrmeister, und schrieb de jejunio diei noni mensis Julii, davon in dem römischen Maschor gedacht wird.

Cansino Abraham, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb precationem rhythmicam welche zu Amsterdam 1712 gedruckt worden.

Cansinos Jacob ein Rabbiner aus Afrika, war des Königs in Spanien Dollmetscher, zu Oran, florirte in der Mitte des 17. Sekuli, und gab Moses Almosnini extrema et miranda urbis Constantinopolis ins Spanische übersetzt, zu Madrid in 4. heraus.

Cardoso ein afrikanischer Rabbiner Isaaci

Brudek, und des Königs zu Tripolis Leibmedicus, hat unter andern ein Buch de scala Jacobi geschrieben.

Carmus (Schabtai) ein Levite aus der andern Hälfte des 14. Seculi, schrieb librum recti so in Vatican im M. S. liegt.

Carillo (Jacob) gemeiniglich Jacarillo genannt, ward zu Livorno in Italien 1640 geboren. Er war ein großer Philosoph, Geschichtschreiber und Sprachlehrer. Er kam 1685 nach Venedig wo er wegen seiner Gelehrsamkeit zum Professor der Geschichte ernannt wurde. Er verfertigte eine gute hebräische Grammatik und chronologische Tabelle, in welcher man in einem Blick alle Ereignisse der Welt sehen konnte.

Caspi Daniel ben Joseph, ein Rabbiner zu Constantinopel, hat 1479 das, was in der Prophezeihung Danielis vorkommt, ins hebräische übersetzt. Das M. S. liegt zu Venedig.

Castro (Jacob) ein egyptischer Rabbiner, in der Mitte des 16. Seculi, schrieb annotationes in Arba Turim, zu Constantinopel 1718 in 4. edirt Tentoria Jacobi, vox Jacobi, Com. de voto Nasiraeatus, welche Jac. Chagis in seinen Schriften erwähnt.

de **Castro** Isaac ein Jude von Tartas in Frankreich, wurde nach verschiedenen Reisen

nach Lissabon 1647 als er 25 Jahr alt war, von der Inquisition verhaftet, und wegen seines Judenthums lebendig verbrannt, da er dann nachdem er schon zwei Stunden mitten in Flammen gewest, die Worte Audi Jsrael et Dominus Deus noster, Deus unus mit lauter Stimme soll ausgerufen haben. Es wird ihm eine gute Kenntniß in der Theologie und Philosophie nachgerühmt. Saul Levi Mortera hat eine Predigt auf ihn herausgegeben.

de **Castro** (Sam) ein spanischer Rabbiner, aus der Mitte des 17. Seculi, war kein ungeschickter Poet, wie man denn verschiedene Gedichte von ihm in spanischer Sprache, unter andern auch eins auf Abr. Nunnez und Jsaac Abarbanel hat.

Castro (Rodet) ein Medicus aus Portugall, studirte in seinem Vaterlande und auf den spanischen Universitäten mit großem Fleiße, daß er die Professoren zu Salamanca durch seine Wissenschaft in Verwunderung setzte. Nachdem er die Doctor-Würde erlanget, begab er sich um 1594 nach Hamburg, und trieb allda seine Praxis glücklich. Er starb 1627 in hohem Alter, seine Schriften sind de naturâ et causâ pestis hamburgensis 1596 medicus politicus, opus de universa muliebrum morborum medicina 25 dialogi in portugiesischer Sprache ohne Vorsetzung seines Namens.

de **Castronovo** (Sam.) ein italienischer Rabbiner im Anfange des 17ten Seculi, nach seinem Vaterlande genannt, übersetzte hymnum Odon castecho ins Italienische, so zu Venedig 1609 in 8. gedruckt worden.

de **Cazeres** ein italienischer Jude in der ersten Hälfte des 16. Seculi, hat Dom. Delphiui aus dem italienischen ins spanische übersetzt, und edirt, auch satyrische Gespräche geschrieben, welche zu Frankfurth 1616 in 8. gedruckt worden.

Cabhilio (Sim.) ben Jehuda ben David, ein Rabbiner zu Hebron in der andern Hälfte des 17ten Seculi, schrieb Com. super Haggada Judaeorum paschali, und in librum Ruth.

Chagis (Mose) ein Rabbiner von Jerusalem lebte im Anfang des 18ten Seculi, und reisete in Europa herum, für die Judenschaft im gelobten Lande Geld einzusammeln, hielt sich auch noch vor einiger Zeit zu Altona bey Hamburg auf. Seine Schriften sind libellus repudii, collectio farinae, oblatio chagiga, etc.

Chagis (Sam) ben Jacob) ein venetianischer Rabbiner von Fez in Afrika, lebte zu Ende des 16ten Seculi, und schrieb Predigten überparaschas legis nebst ein Com. in Deuter. welche zu Venedig 1596 in 4. zusammen gedruckt worden.

Chai (Pinchas) ben Anav ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb additiones ad primitias messis so zu Venedig 1715 in 4. gedruckt worden.

R. Chaija ein Medicus in der ersten Hälfte des 17. Seculi, starb im gelobten Lande nachdem er Opera Chajae geschrieben, welche zu Venedig 1652 in 4. gedruckt, und zu Fürth 1727 in 4. wieder aufgelegt worden.

R Chaija (Gabri'el) ein Jude aus Zaphat in der andern Hälfte des 17ten Seculi, hat librum ordinis temporum ab anno 1674 ad 1703 zu Venedig 1675 in 8. edirt.

Chaija (Nehemia) ben Chajon gelehrter Rabbiner von Zaphet im Anfange des 18. Seculi sammelte für die Juden eine Collekte in Europa ein, war aber wegen einigen Meinungen unter den Seinen sehr verhaßt, und hatte deswegen großen Streit mit ihnen. Seine Schriften sind robur Dei, verba Nehemiae, flamma Dei etc. nebst verschiedenen kleinen Streitschriften. Er starb in der Barbarei, und hinterließ einen Sohn, welcher seines Vaters Lehren zu Rom vertheidiget, und große Bewegungen unter den Juden verursacht hat.

R. Chajim ein jüdischer Priester und des R. Tam Schüler, hat in der letzten Hälfte des 14. Seculi gelebt, und über einige talmudische Trac-

tate commentirt. Im Juchasin wird einer Commentatior von ihm über Cetuvoth gedacht.

R. Chajim ein gelehrter Rabbiner zu Fridburg in der letzten Hälfte des 16ten Seculi, schrieb ein Buch unter dem Titel Aquae vivae, dessen sich Simeon Aschenburg in Verfertigung seines Commen. in Raschii Pentateuchum bedienet, starb 1588.

R Chajim ein Rabbi von Jerusalem, lebte im Anfange des 16ten Seculi, und commentirte in Bava Kama, Metzia et Bathra welches er selbst zu Dyrenfurt in die Presse gab, und darauf nach Pohlen reiste. Es ist aber solches Werk in dem 1708 zu Dyrenfurth entstandenem Brande als schon über 100 Bogen davon abgedruckt und kaum 20 mehr davon zurück waren mit allen abgedruckten Exemplarien außer einem einzigen, welches Sabethäus gehabt, nebst dem Original selber verloren gegangen.

R. Chajim Algasi ein gelehrter Jude aus der andern Hälfte des 17ten Seculi, hat semitae judicii geschrieben, welche die quaesita und responsa in sich halten, und zu Constantinopel 1669 in Fol gedruckt worden.

Chajim ben Abraham ein Rabbi, von dem aber unbekannt, wenn er gelebet, hat reprehensiones morum in vitâ geschrieben, welche in der Königlichen Bibliothek zu Turin im M. S. liegen.

R. Chajim ben Abraham Cohen, ein Priester aus Aram Zova in Syrien, schrieb ordo Sardii, smaragdi, topasti, Com. in Orach Chajim, Predigten, u. starb um 1661.

R. Chajim ben Atar ein Bruder Mosis Atar lebte im Anfange des 18ten Seculi, und schrieb comm. in Berachot, Schabbath, Horajoth, et Chulim so zu Amsterdam 1732 in Fol. gedruckt worden, nebst andern mehr, so nicht heraus ist.

R. Chajim Bezalul ein Prager Jude starb 1588 und schrieb librum vitarum, so zu Cracau ohne Meldung des Jahrs gedruckt und zu Amsterdam 1713 in 4. wieder aufgelegt worden. Illustrationes Commentariorum Raschii, librum grammaticum de puritate linguae, animadversiones et disputationes, so zu Amsterdam 1712 in 8. gedruckt worden, Epistolam, welche zu Prag 1605 in 8., zu Frankfurt a. d. O. 1693 und zu Offenbach 1718 gedruckt worden.

R. Chajim ben Chajim Pisanti ein Jude im 16. Seculi, schrieb Salus Domini so zu Constantinopel 1589 in 4. gedruckt worden.

R. Chajim ben Gumpel Altschul ein gelehrter Jude im Anfange des 18ten Seculi, schrieb in jüdisch-deutscher Sprache domus

Israelis et domus eleeta, so zu Amsterdam 1724 in 4. gedruckt worden.

R. Chajim ben R. Josuå aus dem Geschlechte Horwitz ein gelehrter Jude, schrieb Observationes in Pentateuchum, in tractatas quosdam talmndicos und starb 1705.

R. Chajim ben Oser einer der vornehmsten Rabbiner zu Hildesheim, lebte in der andern Hälfte des 17ten Seculi, und gab des R. Abr. Chajim Buch 1692 in Fol. heraus.

R. Chajim ben Nathan, ein gelehrter Prager Jude in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat auf Verlangen des Erzbischofs daselbst die historischen Bücher des alten Testaments ins jüdisch-deutsche übersetzt, und mit einem vorgesetzten hebräischen Gedichte zu Prag 1674 unter dem Titel das deutsche Esrim vearba in 4. edirt, so Dyrenfurt 1704 in 4. wieder aufgelegt worden.

R. Chajim ben Samuel, ben David Tudelensis ein gelehrter Jude und des R. Sal. ben Addereth Schüler, hat zu Ende des 13ten Seculo gelebt, und Predigten unter dem Titel fasciculus vitae, und argenti geschrieben, davon noch nichts heraus ist.

R. Chajim ben Samuel Cohen, ein jüdischer Rabbiner zu Ende des 17., und An-

fange des 18ten Seculi hat einen Com. super festum encaeniorum geschrieben.

R. Chajim ben Saruck ein Jude zu Venedig in der andern Hälfte des 16. Seculi, gab daselbst R. Saul Cohen quaesita et responsa 1574 heraus.

R. Chajim ben Zevi ein pohlnischer Jude von Posen, lebte zu Ende des 17. Seculo, und gab aroma vitae in 7 Sectionen zu Amsterdam 1692 in 4. hervus.

Chajim Abr. ben Salomo ein Rabbiner in der Mitte des 17ten Seculo, hat die Auflage von Abr. ben Sam. Gedalia Commentariis in Jalkut die zu Livorno 1650 in 2 Folianten herausgekommen, zu besorgen gehabt, auch das Buch Benedictis rerum betitelt und zu Venedig 1638 gedruckt, verfertiget, sondern aber noch das Buch Sur mera mit einer Vorrede und des D. A. Simra quaest. et resp. edirt.

Chajim Elisa ben Jacob ein deutscher Rabbiner, der sich zu Jerusalem aufgehalten, in der ersten Hälfte des 17. Seculo gelebt, und R. Jos. Baro Buch Maygid Mesorum zu Venedig 1615 in 4. herausgegeben.

Chajim Esaias ben Elieser, ein venetianischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 16. Seculi, hat Parabeln und Historien nach dem

13 jüdiſchen Glaubens-Artikeln eingerichtet, unter dem Titel via recta zu Venedig 1533 in 8. edirt.

Chajim (Jair) ben Simſon ein Wormſer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, ſchrieb quaes. et resq. die unter dem Titel villae Jair und unter dem Titel filum bibaphum herausgekommen. Sein Werk arbor vitae genannt, ſo aus 7 Büchern beſteht liegt noch im M. S.

Chajim Iſaac ein jüdiſcher Prieſter, aus der Familie der Chaßanim ſonſten im Italieniſchen Jsaac vita oder Viva Cantarini genannt, war Archiſynagogus und Medicinä Doctor zu Padua, und lebte noch 1718 da er bereits 74 Jahr alt war. Man hat von ihm unterſchiedliche Werke merces magna, tempus finis, pavor Jsaaci, ein hebräiſch Carmen und Epiſtel an Neh. ben Baruch ꝛc.

Chajim (Moſe) ben Jac. Chaji Luzato ein italieniſcher Rabbiner in der erſten Hälfte des 18. Seculi, gab zu Mantua eine Rhethorik in 8. heraus, darinnen alles mit Exempeln aus der Schrift und dem Talmud erläutert iſt.

Chajon Aaron, ein Rabbiner im 17. Seculo, von dem ein Responsum in R. Mardochai Levitae quaes. et resp: ſtehet.

Chajon oder Chivan (Joſeph) ein Rab-

biner zu Lissabon, lebte zu Ende des 15. Seculi, und schrieb Comm. in Pirke Avoth Com. in Psalmos quaes. resp. und Predigten, welche 3 letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegen.

Chajis Jac.) ben Samuel ein Rabbiner zu Constantinopel, welcher 1688 gestorben, schrieb initium sapientiae, Com. in Mischnam, fasciculum myrrhae, decisiones parvas, Comm. de variis argumentis ritualibus, unter dem Titel Mincha und Sevach toda so sein Sohn edirt, nebst andern mehr.

Chajut (Isaac) ben Abraham, war Archisynagogus zu Prag am Ende des 16ten Seculi, und schrieb pavorem Jsaaci, explicationes Aggadoth, faciem Jsaaci, meditationem Jsaaci, so ein Gedicht auf den Oster-Abend ist.

Chajut (Menachem Mans) ben Isaac ein Rabbiner zu Torbin, am Ende des 16. Seculi, schrieb cabbalat sabat so zu Prag in 4. gedruckt worden, viam integrorum, und Comm in Even Eser welche beide letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegen.

Chajut (Simson) ein Rabbiner, welcher zu Griechisch-Weissenburg dahin er zu Schiffe gekommen 1685 eines plötzlichen Todes gestor-

ben, hat seines Großvaters Isaac, und seines Vaters Menachem hinterlassene Schriften mit seinen Anmerkungen hin und wieder erläutert, die ebenfalls noch im M. S. liegen.

Chalid oder Calid ben Jazichi, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, hat de arcanis auri geschrieben, so aus dem Hebräischen ins Arabische und von daraus ins Lateinische übersetzt, in dem Buche Turba Philosophorum betitelt, Baseler Edition von 1610 steht.

Chalson Abubahar Ibe Chalson wurde zu Granada gebohren, und trug die Philosophie Medicin und Astrologie aufs angenehmste vor, war auch ein treflicher Poet, daher ihn der König unter großen Versprechungen an sich zog. Er starb zu Granada 1450.

Cham Noäh Sohn, wird von einigen für den Urheber der Alchimie gehalten, auch wohl dieser Nahme von ihm hergeleitet. Die Juden geben von ihm vor, er habe seinem Vater heimlich in der Arche ein Buch de magia naturali gestohlen, und solches seinem Sohn Mizraim geschenkt, von dem es auf die Egypter gekommen.

Chamiz (Joseph) ein Rabbiner, hielt sich um die Mitte des 17. Seculi in Italien auf, und schrieb ein cabbalistisches Werk, unter dem Titel: luxmundi comm. in Zohar, caput

Bayerische Staatsbibliothek München

Josephi, proventus sohis, von denen aber noch nichts herausgekommen.

Chammai (Gaon) ein gelehrter Jude von welchem verschiedene Schriften bekannt, als: foedus quietis, liber cotemplationis, de arcanis essentiae Dei, und mysterium unitatis Dei et explicatio nominis tetragrammati, von denen beyde erstere in der Oppenheimerischen, letzteres in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im M. S. befindlich. Die Zeit, wenn der Verf. gelebt ist nicht bekannt.

R. Chananel einer von den Rabbinen, welche die additiones talmudicas die mit dem Talmud selber pflegen aufgelegt zu werden, geschrieben haben.

R. Chananel der große Weise und Reiche genannt, lebte um 1080 und schrieb liber anguli, u. liber desiderii so beide noch im M. S. liegen.

R. Chananel ben Tanchum ein Medicus, lebte 1316 unter Benedict XI. u. schrieb expositionem in 301 praecepta welche im Vatican im M. S. liegt.

R. Chanania ein italienischer Jude von Monselice im Paduanischen, lebte zu Ferrara in der letzten Hälfte des 17. Sekuli, und schrieb einen Comm. in Pirke Schira, wl.

chen sein Sohn Gamaliel zu Mantua 1681 in 4 edirt.

R. Chanania ben Jakar, ein Rabbiner zu Constantinopel in der andern Hälfte des 16. Seculi, hat Psalmos Psalmorum in hebräischen Versen geschrieben, deren sich die Juden noch heutiges Tages zu bedienen pflegen.

R. Chanania ben Jesaia ben Sichri ein Jude von Fez, ward Rabbiner an einer Synagoge, lebte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb zu des R. Samuel de Abila Osin Samuel so zu Amsterdam 1715 in Fol. gedruckt worden eine Vorrede.

Chanania ben Tardijon ein Doctor mischnikus, war Hoherpriesterlicher Vicarius, oder der andere nach dem Hohenpriester, lebte unter dem Kaiser Adriano. Man hat von ihm in Pirke Avoth etwas de precibus pro romano imperio faciendis.

Chananina oder Chananja ben Chachinai ein Doctor mischnicus und des Akibä Schüler im Anfange des 12. Seculi, war einer von den 5 Richtern, die vor den Weisen zu richten pflegten. Man trifft etwas von ihm in Pirke Avoth an.

Chanoch ben Zevi Hirsch, ein Jude zu Frankfurth am Main, im Anfange des 18. Sekuli, gab daselbst ageret bale chajim in jüdisch-deutscher Sprache 1718 in 4. heraus.

R. Chanoch ben Abraham, ein pohlnischer Jude von Gnesen, war Archisynagogus daselbst, wie auch Richter und Prediger zu Posen, lebte zu Ende des 17. Seculi, und edirte von seinen Schriften: Disputationem inter Josephum et tribus; Predigten auf die 3 Hauptfeste der Juden Com. super Psalmos.

R. Chanoch ben Levi, ein Wiener Jude in der andern Hälfte des 17. Seculi, kam von da ins Nürnbergische, und ließ eine große Belesenheit in der Rabbinen Schriften blicken Er correspondirte mit dem Pastor Frommüller zu Poppenried fleißig, und ist seine Antwort auf desselben 2 Briefe de diversis Rabbinorum sententiis sibique contradicentibus mit denselben zu Altdorf 1679 in 4. zusammen gedruckt worden.

R. Chanoch Henoch ben Jehuda Löw ein Rabbiner zu Schneitag im Anfange des 18. Seculo, war ein Enkel R. Chanochs ben Abraham und gab desselben, und seines Vaters Reses picurim in 2 Theilen zu Frankfurt 1708 heraus, fügte denselben auch von seiner eigenen Arbeit den dritten bei, welcher Predigten auf die 3 Hauptfeste der Juden in sich hält.

R. Chanoch ben Salomon ein Medicus zu Constantinopel, von dem aber die eigentliche Zeit wenn er gelebt unbekannt ist, hat visiones Dei geschrieben, welches Werk noch im M. S. liegt.

Chapez (Moses) ben Gerson ein Rabbiner von Padua, in der andern Hälfte des 17. Sekuli, hielt sich zu Triest auf, schrieb Librum initationis Templi, so zu Venedig 1696 in 4. gedruckt worden; Opus meditationis und starb 1713 über 100 Jahr alt.

Chasan ein Rabbinerzu Smyrna im Anfange des 17tenSeculi, gab daselbst oculum Josephi oder Com. in Bava Mezia 1730 in Fol. heraus.

R. Chasdai ben Samuel ein gelehrter Jude im Anfange des 18. Seculi, schrieb lex benignitatis welche zu Thessalonich 1722 in Fol. gedruckt worden.

R. Chasdai ein Astrologus aus Alexandrien, hat de influxu astrorum geschrieben, davon im Vatican das M. S. befindlich. Die Zeit wenn er gelebt, ist nicht bekannt.

R. Chasdai Kreskas ein spanischer Jude zu Saragossa in der andern Hälfte des 15. Seculi, schrieb epistolam de metempsychosi, welche im Vatican im M S. liegt.

R Chasdai ben Abraham ein gelehrter Jude, und des R Jos. Albo Lehrmeister, hat im 14ten Seculo gelebt, und lux domini geschrieben, so zu Ferrara 1556 in 4. gedruckt worden. Er ist der erste unter den Seinen

gewesen, welcher die aristotelische Philosophie widerstritten.

R. Chasdai ben Samuel ein Rabbiner zu Thessalonich, aus Priesterlichem Geschlechte war zu Anfange des 17ten Seculi berühmt, und schrieb Epistolam ad R. Aaronem ben Chajim Abraham, welche in des letztere quaesitis und responsis stehet.

Chassid (Jehuda) ein pohlnischer Rabbiner, welcher 1699 verschiedene deutsche Provinzen durchreiset, und seinen Glaubens-Genossen weiß gemacht, daß der Messias im gelobten Lande erschienen wäre, der aber nicht lange mehr zu sehen seyn würde, wo sie nicht bei Zeiten ihr Leben änderten. Zu dem Ende gab er ein Bußgebet zu Dessau heraus, dessen sie sich bedienen könnten, bis er sammt ihnen den Messiam erhalten hätte. Die Juden waren ihm darin so gehorsam, daß er nicht nur eine große Menge Geld zusammen brachte, sondern auch mit etlichen 100 Juden die Reise nach Jerusalem antrat. Allein er starb in wenig Wochen nach seiner Ankunft, und seine Begleiter mußten in größter Dürftigkeit wieder ihren Rückmarsch nehmen.

Chassekuni (Abraham) ben R. Hiskiä, ein Rabbiner im 17ten Seculo, schrieb manus elata, statutum legis, semen Abrahae etc.

Chavelio (Jehuda) ein Rabbiner im 17. Seculo, von dem eine Epistel an R. Mordechai ben Jehuda Levi in dessen quaesitis et responsis stehet.

Chomer ein gelehrter Jude aus dem 17. Seculi, hat des Hamahalzel astronomisches Werk welches er in persischer Sprache geschrieben, ins Hebräische übersetzt.

Christian Fried Albertus ein gelehrter Rabbiner im 17. Seculo, ging zur christlichen Religion über, zu Straßburg in Elsaß im Jahr 1674. Er war Professor der hebräischen Sprache zu Leipzig bis 1695, als er plötzlich seine Professur verließ, um mit seiner Tochter wieder zum jüdischen Glauben überzugehen. Seine Schriften liefern seltsame Beweise seiner Gelehrsamkeit. Er schrieb Commentare über die V Propheten mit Noten im J. 1686, die Prophezeihung Jonä mit verschiedener Rabbinen Commentariis, den gelehrten und bekehrten Spieler, von der Juden Ostern und Fastnacht, hebräische Uebersetzung der Epistel an die Hebräer, von der Juden Glauben und Aberglauben welches letztere M. Reineccius 1705 nebst einiger Nachricht von ihm, edirt.

Clausner (Abraham ein Rabbiner in der Mitte des 16. Seculi, schrieb ein Buch de ritibus welches zu Riva 1559 in 8. gedruckt worden.

Clemens ben Clementis ben Meir, ein Rabbiner im Anfange des 14. Seculi, hat des Aristoteles logica, lopica, libros de coelo et mundo ins hebräische übersetzt.

Cochab oder Stella oder Stern, Joseph ben Abraham ein venetianischer Rabbiner, und Medicus im Anfange des 16. Seculi, schrieb exitum vitae, oder Recepte wider allerhand Krankheiten, welche zu Venedig 1714 in 4. gedruckt worden.

Cohen (Athar) ein Apotheker zu Cairo, unter den Saracenen Abulmeni ben Abu Nasi Haruni genannt, lebte 1261 und schrieb im Arabischen unter dem Titel: Menhage et dokan ein Buch de preparatione medicaminum, so in der königl. Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Conti (Abraham) eine Rabbiner, welcher pectorale judicii aus Exod 18 — 15 geschrieben, so als ein grammatikalisches Buch von einigen ausgegeben wird.

Cordos (Sam.) ein Rabbiner, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebt, hat Comm. in Gittin de divortiis et libello repudii geschrieben, welcher im Vatican im M. S. liegt.

Corduero (Moses) ben Jacob ein gelehrter Rabbiner zu Zaphat in Ober-Galiläa,

lebte in der Mitte des 16. Seculi, schrieb legem pretiosam et Zach. 14 — 16 lumen diluscens ac mellitum, so ein compendium des Buchs Pardes Rimmonim und eine Einleitung zur Cabbala ist, und andere mehr.

Costa Sam. ein Rabbi von Livorno, florirte zu Anfange des 17. Seculi, und machte sich durch verschiedene Bücher-Censuren bekannt, dergleichen auch vor Jac. Chagis Hilchus catanos stehet.

D.

Daniel ein Prophet aus königlichem Geschlechte, so um das Jahr der Welt 3365 gelebet, wurde als ein Knabe nach Babylon geführt, wo er es hoch brachte, aber auch in die Löwengrube geworfen, und wunderlich erhalten wurde. Seine Prophezeihungen sind in der heiligen Schrift enthalten. Er starb im 100 oder 110 Jahr seines Alters und wurde in Babylon begraben. *)

Daniel ein Priester in der andern Hälfte des 16. Seculi, hat einen Commentar und reliquia Josephi geschrieben, so beide zu Thessalonich 1568 in 8. zusammen herausgekommen.

R. Daniel ben David ben Eliâ, ein Prediger aus dem 17. Seculo, hat einen Band Predigten unter dem Titel laudabo Dominum zu Venedig 1682 in 4. edirt.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Davon Meir, ein Rabbiner, im Anfange des 18ten Seculi, hat Chajim Algasi Buch benichaija mit einer Vorrede zu Constantinopel 1717 in Folio edirt.

David ein Sohn Jisse A. M. 2900 und von geringem Herkommen. Er führte anfangs ein sündliches Leben, bereute es aber nachher, und schrieb Psalmen. Er starb im 40 Jahr seiner Regierung, 63 Jahr alt.

R. David ein Jude im 17. Seculo, war Rektor der Synagoge zu Rom und gab Usaph hanasber mit einer Vorrede zu Venedig 1675 in 4. heraus.

R. David ben Aaron Lebeth Maza, ein Buchdrucker von Corcyra lebte im Anfange des 16. Sekuli, und gab, wie er selber von sich rühmet, zu Constantinopel, Adrianopel und andern Orten mehr, viele Bücher, auch 1612 des R. Mosis Cohen Joscher Mose Buch heraus, wo dessen Vorrede von seinem Comm. gedenket, die er gerne heraus haben möchte.

R. David ben Abraham, ein italienischer Jude von Modena, im Anfange des 17. Seculi schrieb verbum bonum, oder ein kleines Wörterbuch, mit der italienischen Uebersetzung für die Schuljugend, welches oft gedruckt worden.

R. David ben Abraham Arama ein gelehrter Jude, hat animadversiones in Hil-

chot Maimonidae Jadchasaka geschrieben, welche zu Thessalonich ohne Meldung der Zeit und des Ortes gedruckt und zu Amsterdam 1706 in 4. wieder aufgelegt worden.

R. David ben Abraham Hallovan ben R. Judâ de Kotzi, ein Jude, von dem traditio foederis in der königl. Bibliothek zu Paris und in der Oppenheimerischen im M. S. befindlich. Wenn er eigentlich gelebt habe, ist nicht bekannt.

R. David ben Arje Löw, sonst auch David de Lida in Volhynien, ehedem Archisynagogus gewesen, hat zu Anfange des 18. Seculi florirt, und in verschiedenen Synagogen die Stelle eines Ober-Rabbi, zuletzt aber solches Amt bei der deutschen Juden-Gemeinde zu Amsterdam bekleidet. Seine Schriften sind Puteus contentionis, foedus Dei, verba et turris Davidis, nebst andern mehr, welche zu Frankfurt a. M. 1727 in Fol. zusammen edirt worden.

David de Ascoli, ein Jude aus dem 16. Sekulo, gab zu Straßburg 1559 eine Apologie der Juden wider des Pabstes Pauli IV. Verordnung heraus, kraft deren die Juden, damit sie von den Christen unterschieden sein möchten, eine gewisse Art Hüte von einer besondern Farbe tragen sollten. Er kam aber darüber in Verhaft.

David Ausi, ein Jude zu Constantinopel, von dem aber die Zeit, wenn er gelebet, nicht bekannt ist, hat ein Werk unter dem Titel: de figura terra oder Cosmographia geschrieben, so zu Constantinopel in 4. gedruckt worden.

R David Cohen ben Chajim ein Jude von Corcyra, war Priester, lebte in der ersten Hälfte des 16. Seculi, und schrieb quaestiones et responsiones welche zu Constantinopel 1537 in 4. gedruckt worden.

David Cohen de Lara, ein portugiesischer Jude, lebte zu Amsterdam und hernach zu Hamburg, alwo er auch 1674 gestorben. Seine Schriften sind: corona sacerdotum, civitas David und spanische Uebersetzungen von Maimonidis canonibus ethicis et.

R. David ben Chajim, ein Priester im 18ten Seculo, gab 1724 zu Amsterdam einen Com. in Psalmos unter dem Titel: videns David in 4. heraus.

David Darschan oder **Concionator**, ein Rabbiner aus dem 16ten Seculo, hat Canticum graduum Davidis, Predigten und Episteln, die sehr schön sind, und Com. unter dem Titel: Laus Davidis geschrieben, von welchem letztern Meßer David als Verf. angegeben wird.

R. David ben Gedalja ben Jachjia, ein Jude aus der berühmten Familie Jachijä, hielte sich 1326 in Spanien auf, wandte sich aber von da nebst den Seinigen nach Lissabon wo er unter andern einen Com. de rebus judicialibus und de ritibus circa cibos illicitos geschrieben, und ist im 75 Jahre seines Alters gestorben.

R. David ben Jacob, ein Priester am Ende des 16. Sekuli, schrieb ein Conm. in Gittin Raschi et Tosephot, so zu Thessalonich herausgekommen.

R. David ben Jacob ein Jude aus Schobberschin in Klein-Pohlen, lebte im 16. Seculi, und schrieb Com. in Targum Jonathan, wie auch in Targum libri Esther.

R. David ben Jehuda, sonst auch Messer Leo genannt, ein Medicus von Mantua zu Ende des 16. und zu Anfange des 17ten Seculi, schrieb fortis Jacobi, domus David, Solium turris, und laus Davidis, Vielleicht gehört das Buch de termino welches in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt, auch mitunter seine Schriften.

R. David ben Jehuda Sabibi, ein italienischer Jude im 17ten Seculo, hat clypeum Davidis und andere Werke wie auch das Buch Mapher Japock, mit einer

Vorrede zu Livorno 1657 edirt, wie auch Mazil Nephoschos, Taldos Adam.

David ben Joseph Abubraham, ein spanischer Jude, florirte 1340 und schrieb Abudrohom welches zu Venedig in 4. gedruckt ist.

R. David ben Mose ein Jude in der Hälfte des 17. Seculi, schrieb einen Com. in proverbia unter dem Titel clypeus Davidis welcher zu Amsterdam 1683 4. gedruckt worden.

R. David ben Mose Cohen, ein Rabbiner zu Anfange des 18. Seculi, hat des R. Abr. Samuelis Büchlein Schiras Dodi betitelt zu Venedig 1717 in 8. edirt.

R. David ben Mose Jehuda, ein gelehrter Jude, welcher um die Mitte des 15ten Seculi gelebt, und Auslegung in Slichos item in rosch Haschuano, und Jomcheburim geschrieben. welche im Vetican im M. S. liegen.

R. David ben Mose de porta Leonis ein Jude im Anfange des 17. Seculi, hat des R Jechiel Mile, seines Schwiegervaters Buch Tabuche Shb mit einer Vorrede zu Mantua 1623 in 8. edirt.

R David ben Nachmias ein Jude zu Thessalonich aus der andern Hälfte des 17. Seculi, von dem man in des R. Baruch Kalai quaest. et resp. eine Decision antrifft, und

dessen Censur Nathan Spirae Jaien Masehumer vorstehet.

R. David provincialis ein Jude aus Frankreich, hielt sich zu Modena auf, und lebte im 17. Seculo. Er schrieb aetas divisionis eine Grammatik unter dem Titel: turris Davidis, urbs Davidis, von denen aber noch nichts im Druck heraus ist.

R. David ben Salomo, ben David, ben Jachija, ein portugiesischer Jude in der andern Hälfte des 15. Seculi, schrieb lingua eruditorum, laus Davidis, welches letztere Werk aber vielmehr dem R. David ben Jehuda scheint eigen zu seyn.

R. David ben Samuel, ein Archisynagogus zu Ostra in Reußen, lebte in der Mitte des 17. Seculi, und schrieb Dibbre David, Ture Sahav Com. in Schulchan Aruch sowohl in Jore Dea als auch in Orach Chajim.

R. David ben Schabtai Cohen, ein Jude zu Thessalonich in der Mitte des 17. Seculi, gab daselbst seines Vaters quaest. et resp. mit seinen Anmerkungen 1653 in Fol. heraus.

R. David ben Tamim ein Jude im Anfange des 17. Seculi, hat ein Buch unter dem Titel candelabrum in jüdisch-deutscher Sprache 1700 in 8. herausgegeben.

David Messer ein gelehrter Jude, von welchem verschiedene Schriften im Mspt. liegen, clypeus Davidis, anima Davidis, peculium regum so ein grammatisches Buch ist, ꝛc. Die Zeit wann er gelebt, ist unbekannt.

Debora eine gelehrte Jüdin und italienische Poetin, des R. Jos. Askarelli Weib, im Anfange des 17. Seculi, hat Mos. Rieti Gesänge und Gebete, ingleichen R. Bechai ben Joseph Borchi naphschi ins Italienische übersetzt.

Delgado Joh. Pinto ein spanischer Rabbiner n der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat im Spanischen ein Gedicht von der Königin Esther, die Klagelieder Jeremiä, die Historie Ruth, und verschiedene Gedichte zu Rouen 1627 in 8. edirt.

Delischkas Jac. ein Rabbiner aus der Mitte des 16ten Seculi, schrieb einen Comm. in legem, unter dem Titel verba jucunda welcher zu Constantinopel 1540 in 4. gedruckt, und mit andern Com. zu Amsterdam 1724 in Fol. wieder aufgelegt worden.

Dondon Isaac ben Mose, ein Rabbiner zu Ende des 15 Seculi, von dem man einige Responsa in Tam ben Jachija responsis antrifft.

Duran (Salomon) ben Simon ben Zemach, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, hat correctionem scribarum geschrieben, so noch im M. S. liegt.

E.

Eber ben Petachja, ein Rabbiner aus dem 17 Seculo, schrieb speculum scripti-onis et abbreviaturarum, so ohne Meldung der Zeit und des Ortes in 8. gedruckt worden.

Eilenburg (Jacob) ein pohlnischer Rabbiner von Cracau, lebte im Anfange des 18. Seculi, und gab Jac. Velii Buch schechita ubedika, mit einem Com. zu Amsterdam 1728 in 8. heraus.

Elcha ben David ein Jude aus dem 10. oder 11. Sekulo, hat Dies Domini geschrieben, welches Werkchen Jac. Gaffarelus lateinisch übersetzt, und mit Anmerkungen zu Paris 1629 in 8. edirt.

Elchanan Frankfurter, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat einen hebräischen und deutschen Gesang von der langen Gefangenschaft und um die Erlösung daraus, zu Lublin 1624 in 8. edirt.

Elchanan ben Abraham Helen, ein Rabbiner, im Anfange des 18ten Seculi, hat ein hebräisches deutsches carmen de calamitatibus geschrieben, welches zu Amsterdam gedruckt worden.

Elchanan ben Bezalel Uri Lipman, ein Prager Jude, zu Anfange des 17. Sekuli, hat Com. in Pirke Avoth zu Prag 1612 in 4. herausgegeben. Der Text von Pirke ist mit viereckigen Lettern gedruckt. In der Oppenheimerschen Bibliothek liegt es im Mspt.

Eldad Danita, ein Jude im Anfange des 12. Sekuli, hat eine Epistel de 10 tribubus juxta et ultra fluvium Sabbationem geschrieben, welche nebst andern Werken zu Constantinopel und Venedig; mit einigen Gesängen aber zu Jesnitz 1722 in hebräisch-deutscher Sprache gedruckt worden.

Eleasar ein Hoherpriester, welcher Ptolomäo Philadelpho die 72 Aeltesten zur Dollmetschung überschickt haben soll, wie in der Historie Aristää gemeldet wird.

Eleasar ben Arach, ein Doktor Mischnikus, und des R. Jochanan ben Saccai Schüler, im ersten Jahrhundert, welchen viele mit R. Elieser Hakaler für einerlei halten, und von dem man in Pirke Avoth und in Jalkuth Rubeni etwas antrifft.

Eleasar ben Ascari, von einigen Elieser genant, ein Rabbiner zu Ende des 16ten Sekuli, hat explicationem 613 praeceptorum unter dem Titel Liber trepidantium geschrieben, so zu Venedig 1601 in 4. gedruckt worden.

Eleasar ben Chisma, des R. Akibä Schüler, florirte 125 unter dem Kayser Adrian, war ein großer Astronom und Arithmeticus, und schrieb wie in Juchasin stehet, ein mathematisches und arithmetisches Buch, auch etwas in der Astronomie und Geometrie, davon in Pirke Avoth gedacht wird.

Eleasar Hakkaton oder Parvus genannt, ein Rabbiner des 18. Seculi, schrieb eine kurze Unterweisung, wie man recht leben soll, unter dem Titel Mensa disposita, so zu Fürth 1710 in 8. gedruckt worden.

Eleasar ben Jehuda Isch Kephar Bartotha, ein Rabbiner und Doctor Mischnikus zu Anfange des 16. Seculi, von Barthota gebürtig, lebte mit Akiba zu einer Zeit, und hielte viel von Almosen geben. In Pirke Avoth stehet dessen Sententia de eleemosynis.

Eleasar ben Joseph Juspa Trilinger, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb liber mischnae welchen

sein Sohn R. Jos. Leiphnicensis zu Frankfurt an der Oder 1707 in 4. edirt.

Eleasar ben Juda de Garmiza, sonst auch Elieser parvus genannt, ein Rabbiner von Worms, hat 1240 gelebt. Seine Schriften sind zahlreich, als: Pallium Dei, Comm. in Iezima„ arcani sensus Haphtharum„ liber aromatis etc. von denen die Meisten noch im Mspt. liegen.

Eleasar ben Kalonymi ben Jehudà, ein Rabbiner im Anfange des 13ten Seculi, war des R. Jehuda Chasid Schüler und schrieb: Comm. in cantica Iozeroth dicta, so in der Oppenheimer Biblothek im Mspt. liegt.

Eleasar ben Mose, ein jüdischer Priester in der andern Hälfte des 17ten Seculi, war Richter in der Synagoge zu Posen und gab Jac. Schors observationes in Sanhedrin heraus.

Eleasar Perls, ein Rabbiner, von dem ein Buch haereditas patrum betitelt, in der Oppenheimer Bibliothek im Mscpt. liegt. Wann er gelebt, ist nicht bekannt.

Eleasar ben Schabatai Balgid, ein Rabbiner zu Ende des 16ten und zu Anfange tes 17ten Seculi, gab R. Isaac ben Samuel Adarbi Dibri Scholom mit Anmerkungen, ingleichen Jehudà Usielis Buch Bait Huosicli, mit einer Vorrede heraus.

Elel ben Jachar, ein Jude, von dem aber die Zeit wann er gelebt hat, unbekannt, hat retributiones animae geschrieben. Es liegt noch im Mspt.

Elemi oder Elammi (Sal.), ein portugiesischer Rabbiner im Anfange des 17ten Seculi, schrieb: epistolam paeneticam moralem, die zu Constantinopel 1609 in 8. gedruckt und mit Das Noschim zu Berlin 1713 in 8. wieder aufgelegt worden.

Elias, ein Jude, dessen in Mischnajoth und Gemara gedacht wird und welcher fast zwey Secula noch vor Christi Geburt gelebet, hat traditio scholae Eliae oder de sex mundi millenariis geschrieben, welche von vielen auch unter den Christen dem Propheten Elia pflegt beigelegt zu werden.

Elias Judäus, ein Rabbiner, von dem jedoch die Zeit, wann er gelebt, nicht bekannt, hat des Averrois Comm. in Aristotelis meteora etc. und dessen Buch: de substantia orbis, ins Lateinische übersetzt, welche Werke in der vaticanischen Bibliothek im Mspt. liegen.

Elias, ein Jude, der die Cabbala wohl verstanden, hat ein Buch unter dem Titel: haec est porta Domini, geschrieben, welches in dem Verzeichnisse der cabbalistischen Bücher,

in so dem Buch Iezira Mantuanischer Edition angefügt ist, sehr gelobt wird.

Elias, ein Levite im 14ten Seculo, hat einen Comm. in librum Iezira geschrieben, welcher in der Bodleanischen Bibliothek im Mspt. liegt.

Elias, ein Levite zu Constantinopel zu Ende des 15ten Seculi, von dessen Responsis einige in R. Tam ben Jachija quaesitis et responsis anzutreffen.

Elias ben Abraham, ein Rabbiner aus der Sekte der Karäer, lebte um die Mitte des 16ten Sekuli und schrieb: expositionem Zepher Hamnucho Aaronis, welche in der Londoner Bibliothek im Mspt. liegt.

Elias ben Abraham, ein Levite, sonst nur schlechtweg Oettingensis genannt, war Archisynagogus zu Wengrow, lebte in der Mitte des 17ten Sekuli und schrieb: faedus Levi, so eine Auslegung des Gebets Moses ist. Es kam solches Werk zu Lublin 1645 in 4. heraus, und in der Vorrede meldet der Verfasser, daß er noch ein größeres Werk: oblatio Eliae, zum Druck fertig liegen habe.

Elias, ein Gelehrter und Oberster der Leviten zu Ende des 17ten Sekuli, hat Anmerkungen über Jos Gecatilia Schaar Oro geschrieben, welche mit dem Buche selbst und Mathathiä de

Laurat Comm. dessen Sohn Benjamin zu Offenbach 1715 in 4. gedruckt.

Elias ben Benjamin Wolf, ein Rabbiner zu Cölln, gab Mardochai Iaphae Lobisch hatchelet, mit einem Comm. unter dem Titel: Elihu Suto, zu Prag 1688 heraus, schrieb auch Lobis chod, so eben daselbst gedruckt worden, ingleichen gan nota und einen Comm. in Iore Dea, unter dem Titel: Elio Rabo, nebst andern mehr, davon noch nichts gedruckt ist, und starb 1712.

Elias ben Arije Löw, ein pohlnischer Rabbiner zu Cobrin in Litthauen im Anfange des 18. Sekuli, hat einen Comm. in Pirke Avoth unter dem Titel: Scriptio Eliae geschrieben, und ist beydes zusammen zu Hamburg 1715 in 4. gedruckt.

Elias ben Calonymi, ein pohlnischer Rabbiner von Lublin zu Ende des 17ten Seculi, hat Predigten in Paraschas Pentateuchi, unter dem Titel: Palium Eliae zu Frankfurt an der Oder 1694 in 4. herausgegeben.

Elias ben Chaijm, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 17ten Seculi, schrieb verba elegantia„ aquae profundae, davon der erste Theil zu Constantinopel ohne Jahr in Folio gedruckt, der andere Theil aber mit Eliae orientalis quaest. et. resp. aufgelegt worden.

Elias ben David Alphagi, ein Rabbiner

zu Ende des 15ten Seculi, lebte zu Constantinopel, und unterschrieb eine Decision des R. Eliae Orientalis, die in dieses quaest. & resp. stehet.

Elias ben Joseph, ein Rabbiner, von dem liber directionis in der Sorbonne zu Paris in Fol. im Mspt. befindlich ist. Wann er gelebt, ist nicht bekannt.

Elias Jakob ben Alphandari, ein constantinopolitanischer Rabbiner, war zu Ende des 17ten Seculi berühmt und schrieb ordo Eliae magni et parvi, welches Werk sein Eidam R Mos. Mordechai ben Schabtai zu Constantinopel 1719 in Fol. edirt.

Elias ben Joseph, ein Rabbiner aus dem 16ten Seculo, hat unter dem Titel vox exultationis, 15 verschiedene Predigten zu Thessalonich 1562 herausgegeben, auch Commentare geschrieben, welche in Pohlen gedruckt seyn sollen.

Elias ben Juda, ein jüdischer Medicus von Tivoli, war 1478 berühmt und schrieb librum generationum, so in der vaticanischen Bibliothek im Mspt. liegt.

Elias ben Levita, mit dem Zunamen Aschkenasi oder Germanus, ein berühmter Jude in Italien. Da er zu Venedig und Padua sich während des Krieges aufhielt, verlor er sein ganzes Vermögen, und mußte deswegen zu gelehrten

Beschäftigungen seine Zuflucht nehmen. Er lehrte vielen Christen die hebräische Sprache, weswegen er von den Juden verfolgt wurde. Er legte gemeinschaftlich mit Fabius eine Buchdrukkerei zu Isny an, wobey er sich etwas Geld ersparte. Da aber das Clima seiner Gesundheit nachtheilig war, so gieng er wieder nach Venedig, wo er 1542 im 80sten Jahre seines Alters starb. Er war ein berühmter Schriftsteller und hinterließ verschiedene Werke, als: Scholia in Grammaticam„ liber electus liber compositionis„ etc. und übersetzte Pentateuchum cum 5 Meggiloth & Haphtharoth nach dem Buchstaben ins Deutsche.

Elias Levita ben Jehuda Löw, von Wischniz, ein Rabbiner, lebte im Anfange des 18ten Seculi und gab seder sroim ingleichen den talmudschen Traktat Sckolim zu Frankfurt am Main 1710 in 4. ferner 1731 zu Constantinopel volem filii Levi herans, darinnen neue Anmerkungen über den Talmud, Antworten, Deruschim etc. enthalten sind.

Elias Misrachi oder Orientalis ben Abraham, ein Rabbi und Direktor der Schule zu Constantinopel am Ende des 15ten Seculi, hat Chiduschin al hasmag in librum praeceptorum magnum neue Anmerkungen, einen Comm. über des Sal. Isaacidae Commentarium über die 5 Bücher Mosis, worinn die dunkeln Stellen der Gemara, die Iazchius nicht gnugsam erklärt hatte, deutlicher und weit-

läufiger erläutert werden und woraus ein Compendium unter dem Titel: Dukducki Raschi zu Venedig 1650 in 4. gedruckt, eine Rechenkunst, Feldmeßkunst, von der Figur der Erde, quaest. & resp. legalia geschrieben.

Elias ben Mose, ein Rabbiner welcher im 16ten Seculo gelebet, und librum calendariographicum geschrieben hat, so in der Oppenheimschen Bibliothek im Mspt. liegt.

Elias ben Mose Galina, ein Rabbiner in der Mitte des 17ten Seculi, schrieb ein chiromantisches Buch unter dem Titel: generationes oder fata hominis, so zu Venedig 1658 edirt und zu Offenbach 1715 in 8. wieder aufgelegt worden.

Elias ben Mose, sonst auch Elias Aschkenasi oder Germanus auch Balschem genannt, ein berühmter Rabbiner zu Worms im Anfange des 17. Seculi, hat Palium Eliae oder perfectio pulchritudinis, Comm. super Medrasch Rabba und ein moralisches Buch unter dem Titel: Adereth Eliahu geschrieben, von denen das erstere und die beyden letztern in der oppenheimschen Bibliothek im Mspt. liegen.

Elias ben Mose de Vidas, ein Jude aus Zaphat in Ober-Galiläa, wo er 1575 geschrieben hat, und hernach von da nach Pohlen gekommen. Er schrieb initium sapientiae aus

Psalm CXI. 10., welches Werk in großem Werth und vielmal aufgelegt, auch in verschiedene Compendia gebracht worden ist.

Elias ben R. Nantoja, ein Rabbiner von Lüttich, lebte in der andern Hälfte des 14ten Seculi und schrieb ein Buch unter dem Titel: Secreta sapientiae, welches in der Bibliothek zu Turin im Mspt. liegt.

Elias, mit dem Zunamen Punktator, ein Jude in der andern Hälfte des 15ten Seculi, von dessen Hand die 5 Bücher Mosis und 5 Megilloth nebst dem Buch Hiob und einigen Capiteln aus den Propheten, in der Bibliothek zu Berlin geschrieben anzutreffen sind, dabey auf dem Rande masorethische Anmerkungen stehen. Von diesem Codice hat Andreas Müller einen besondern Comm. herausgegeben.

Elias ben Salomo Abraham auch Cohen genannt, ein jüdischer Priester von Smyrna zu Ende des 17ten und zu Anfange des 18ten Seculi, schrieb virga castigationis, so zu Constantinopel 1712 in 4. gedruckt, wie auch 1722 zu Wilmersdorf hebräisch, 1726 aber jüdisch-deutsch aufgelegt worden. Seine andern Schriften liegen noch ungedruckt.

Elias ben Samuel, ein pohlnischer Jude von Lublin, ist aber 30 Jahr lang in verschiedenen Synagogen in Pohlen und Lithauen und zuletzt in Eibschütz in Mähren Rabbi gewesen, hat

aber an dem letztern Orte in dem Brande alles Seine sammt seinen Schriften bis auf eine eingebüßet, die er unter dem Titel: manus Eliae, zu Amsterdam 1712 in Fol. edirt.

Elias ben Samuel Aben Tibbon, lebte zu Anfange des 13ten Seculi und schrieb einen Tractat: de homine tanquam microcosmo, welcher im Vatican im Mspt. liegt.

Elieser, ein unbekannter Jude, von dem ein astronomisches Buch unter dem Titel: vallis visionis in der oppenheimischen Bibliothek im M. S. liegt.

Elieser ben Abraham Chanoch, ein Rabbiner zu Anfange des 17ten Seculi, hat sacrificium laudis oder Gebete auf alle Tage, zu Prag 1615 in 8. edirt.

Elieser, oder vielmehr Elisaeus ben Abraham ben Matathiä, ein Rabbiner zu Anfange des 17ten Seculi, schrieb clypeum Davidis, so zu Constantinopel 1516 in 4. gedruckt worden, ingleichen Excerpte aus R. David ben Jechajä Grammatik.

Elieser ben Chanina, ein pohlnischer Rabbiner von Tarnigrod, lebte zu Ende des 17teu Seculi und ließ R. Alschech Comm. in Psalmos zu Amsterdam 1695 wieder auflegen, gab auch daselbst 1698 von dessen Comm. in 5 Megolloth ein Compendium heraus.

Elieser ben Eliä, ein deutscher Rabbiner, seiner Profession nach ein Medicus, war Archisynagogus zu Cremona. König Philipp II schickte ihn nach Constantinopel und gab ihm das Guvernement von Nachsia; endlich kam er nach Posen, wurde Archisynagogus zu Posen und starb zu Cracau 1546. Man hat von ihm einen Comm. in Esther, welcher zu Hamburg 1711 in 4. wieder aufgelegt worden, ferner Mase haschem opus seu historia Domini; Nichoth Opismonae, welche den Selichoth, Prager Edition von 1695 in Folio mit angefügt.

Elieser Hakkalir, von einigen Eleasar Kalir oder Häckler genannt, ein guter Poet und Doctor Mischnicus, welcher ums Jahr Christi 74 florirt, von dem man aber noch ungewiß, ob er der Elieser ben Hyrcani ben Aruch, ben Jacob, oder ben A. Simon Jochai gewesen. Man hat von ihm verschiedene Gebete und Gesänge in Reimen, deren sich die deutschen Juden in ihren Synagogen bedienen. In der offenbachischen Bibliothek war der Codex Machsor anzutreffen, welchen dieser Elieser soll mit eigener Hand geschrieben haben.

Elieser ben Hyrcan, ein berühmter und alter jüdischer Rabbi, mit dem Zunamen der Große, soll ein Anverwandter des Simeonis, der Christum auf den Armen gehabt, gewesen seyn, hat nach Zerstörung des Tempels zu Jerusalem gelebt und ist zu Casaria A. C. 73 ge-

storben. Das Buch: Pirke R. Eliezer, wovon er sonderlich bekannt ist, wurde erst 700 Jahr nach Christi Geburt verfertigt, und deswegen einem andern zugeschrieben.

Elieser ben Jacob Ballen, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17ten Seculi, hat de computo astronomico geschrieben, so zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4. gedruckt und zu Offenbach 1722 wieder aufgelegt worden.

Elieser ben Jehuda, ein pohlnischer Jude im Anfange des 18ten Seculi, von Piusko gebürtig, hat traditio R. Elieser, so ein Comm. über ein unbekanntes Buch ist und Damascus Elieser, oder Anmerkungen über die Masora zu Jesnitz 1723 in 4. edirt.

Elieser ben R. Joel, ein Rabbiner, war 1240 berühmt und schrieb Comm. in Schulchan Aruch, in varia loca Gemarae, welche beyde zu Prag im Mspt. liegen.

Elieser ben Joseph Galiläi, ein Doctor Mischnicus im Anfange des 2ten Seculi, ist des Rabbenu Hakkadosch Lehrmeister gewesen und wird für den Verfasser der 32 midolh seu modorum, nach welchen Agudo erklärt wird, gehalten.

Elieser ben Joseph Juspa, ein jüdischer Prediger zu Nikolsburg zu Ende des 17ten Seculi, hat librum traditionis geschrieben, worinn Conciones in Paraschas

legis enthalten sind, welches sein Sohn zu Frankfurt an der Oder 1708 in 4. edirt.

Elieser ben Isaak Raithi oder Ritbe, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17ten Seculi, hat oculus Israelis, so ein alphabetischer Index von allen Fabeln und Parabeln im Talmud ist, zu Venedig 1612 edirt.

Elieser ben Menachem Manes, ein Rabbiner, welcher um die Mitte des 17ten Seculi gelebt, und porta oculorum, oder ein Register über alle Schriftstellen welche in Zohar und Tikunim erklärt werden, geschrieben hat. Es ist dasselbe zu Cracau 1647 in 4. gedruckt, auch bey dem Zohar Sulzbacher Edition 1684 in Fol. befindlich.

Elieser ben Mordechai Heilbrunner, ein Rabbiner in der Synagoge zu Fürth, ist 1701 gestorben, und hat einen Traktat de clausula capitum talmudicorum im Mspt. hinterlassen.

Elieser Mimmetz, ein Jude von Metz in Lothringen starb 1238 und hinterließ librum timentium Deum, welches R. Benjamin in Ordnung gebracht und zu Venedig 1566 in 4. edirt, daher er auch von einigen gar als dessen Verfasser ausgegeben wird. Sam. Algasi hat eben solches Buch mit Anmerkungen erläutert.

Elieser ben Nachman Pua, ein Rabbiner aus der ersten Hälfte des 17ten Seculi, hat ei-

nen Comm. in Haggadam Pasacheem zu Venedig 1641 in 4. herausgegeben.

Elieser ben Naphtali Hirtz, ein italienischer Jude von Trevigo, lebte 1563 und gab poma aurea, so ein Comm. in librum Ruth vorstellen soll, heraus, wiewohl er nur der Editor, der Verfasser aber dieses Buches unbekannt seyn soll. Es ist solch Buch zu Fürth 1726 in 8. wieder aufgelegt worden.

Elieser ben Nathan, ein mainzer Jude, welcher um 1140 gelebt, und lapis auxilii geschrieben, welches Werk zu Prag 1610 in Fol. gedruckt worden. Sein even haeser stehet in Chol bo venediger Edition 1567. Von seinen andern Schriften liegt Zophnath paneach aus Gen. XLI. 45. in der oppenheimer Biblothek im Mspt.

Elieser ben Nißim ben Schangi, ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 18. Seculi, schrieb lex et judicium aus Esther l. 13., so zu Constantinopel 1726 in Fol. gedruckt worden, gab auch daselbst einige Jahre vorher R. Chajim Benbenaste Chneseth haggdolah mit einer Vorrede aus dem Mspt., ingleichen Ios. Almosino quaest. et resp. mit einer Vorrede heraus.

Elieser ben Samuel, ein pohlnischer Rabbiner in der Mitte des 17ten Seculi, hat einen weitläufigen Comm. in Cod Chulin unter dem

Titel: Damascenus Elieser und meditatio agri, beydes zu Lublin edirt, auch collectionem de nominibus propriis im Mscpt. hinterlassen.

Elieser (Sam.) ben Jehuda, ein Archisynagogus zu Ostrau, lebte noch 1682, da er schon älter als 90 Jahr war. Seine Schriften sind: expositiones Aggadoth„ obs. in Halachoth„ in tract. Nidda.

Elijakim ben R. Ascher, ein Eidam des R. A. Nathan, lebte 1236 und schrieb Al hamanhig, sonst auch Minhag olam betitelt, welches man sonst dem R. A. Nathan zuzueignen pflegt, ingleichen Machsich habibdech liber restaurans rupturam (legis) ex 2 Reg. XXII. 8.

Elijakim ben Jacob, ein pohlnischer Jude und Bedienter in der Synagoge zu Camarnan im Lembergischen, nachgehends Präceptor und Chasan zu Amsterdam, lebte zu Ende des 17ten und zu Anfange des 18ten Seculi und gab Episteln unter dem Titel: lingua erudita, ferner Melamet siach und ein Gebetbuch mit deutschen Randglossen heraus, ließ die Selichoth wieder auflegen, librum medicinae animae zu Amsterdam drucken, revidirte auch die rabbinische deutsche Uebersetzung von Menaße ben Israels Buche Spes Israelis.

Elijakim ben Naphtali, ein Rabbiner zu

Ende des 14ten Seculi, schrieb ein ascethisches Buch unter dem Titel: liber boni nominis, welches sein Sohn Joseph zu Venedig 1607 in 4. herausgegeben.

Elijakim ben Salomo, ein Rabbiner zu Ende des 14ten Seculi, brachte den Comm. in Canticum Canticorum, welchen R. Jos. ben Salomo angefangen hatte, 1388 vollends zu Stande.

Elijakim Chanania ein italienischer Rabbiner von Rieti, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, lebte zu Bologna, und zuletzt zu Mantua, und schrieb expergefaciens dormientes, darin Reimen und Gesänge, die vor der Sonnen-Aufgang am Feste der Hoschanna Rabba zu sprechen, enthalten sind und welche sein Sohn David Naphtali mit einer langen Vorrede zu Mantua 1648 in 8. edirt; ferner oblationem Iudae, oder verschiedene Gedichte auf alle Tage im Jahre mit einem Com. Predigten unter dem Titel: fructus rerum pretiosarum und andere mehr, die aber noch alle im M. S. liegen.

Elisa ein italienischer Jude, von dem Commentationes qnaedam cabbalisticae und Compendium ex Deruschin R. Loriä in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. anzutreffen, die Zeit aber, wenn er gelebet ist unbekannt.

Elisa ben Abraham, ben Matatja, ein Rabbiner aus dem Anfange des 16. Seculi hat clypeus Davidis oder animadversiones grammaticas pro Kimchio zu Constantinopel 1516 in 4. edirt.

Elisa ben Abraham ein Enkel R. Judá und R. Mosis lebte in der letzten Hälfte des 17. Seculi, und gab die Mischna mit einem kurzen Comm. Chab Venocki zu Amsterdam 1797 in 12. heraus.

Elkaschir (Israel) ein Rabbiner aus priesterlichem Geschlecht, schrreb explicationes liberales in S. Codicem, welche in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen. Die Zeit wann er gelebt, ist unbekannt.

Elnathan ben Mose, ein Rabbiner im Anfang des 14ten Seculi, schrieb lapis saphiri, darin von dem Lauberhütten-Fest gehandelt wird, welches Werkchen noch nicht heraus ist.

Engelhard (Esther) gewöhnlich Angelina von den Italienern genannt, war die Tochter eines reichen Juden zu Rotterdam im 16. Jahrhunderte. Sie zeigte von Jugend an große, Talente für die Zeichen-Kunst. Ihr Vater gab ihr die besten Lehren, und sie machte so schnelle Fortschritee im Zeichnen, daß ihr Vater beschloß sie mit ihrer Mutter nach Rom zu schicken. Sie wurde wegen ihrer Kunst-Ge-

schicklichkeit bald bekannt, und erwarb sich durch ihr angenehmes Betragen den Namen Angelina. Buonarotti oder eigentlich Michael Angelo ein berühmter Mahler, war sehr eingenommen für ihr Talent, und trug ihr an, sie in der Mahlerey zu unterrichten. Sie machte bald außerordentliche Fortschritte, und mahlte viele Stücke, die man jetzt gewöhnlich dem Michael Angelo zuschreibt. Da ihr Lehrer 1564 starb; gieng sir nach Venedig, wo sie mehrere sehr gute Gemälde mahlte. Nach einigen Jahren reisten sie beide nach Holland zurück wo sie 1586 starb.

Enosch (Law) ein Archisynagogus zu Mez, vorher zu Mainz schrieb Com. super Asara Mamaroth unter dem Titel manus Iudae und starb 1714.

Ephraim ein pohlnischer Jude aus dem Geschlechte Aaron, von Vilna gebürtig, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und gab einen Lehrer in verschiedenen Synagogen seines Vaterlands, zuletzt auch zu Jerusalem ab. Er schrieb porta Fphraim, welches sein Sohn R. Jehuda zu Sulzbach 1688 in Fol. edirt. Sein Com. liegt noch im M. S.

Ephraim ben Joseph Chelm, ein pohlnischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat librum in compedibus mit einem Comm. zu Cracau 1608 in 4. edirt In Jacob ben Naphthali, Nachlath Ja-

cob, trifft man auch von ihm eine Elegiean, die er 1648 auf die Verfolgung und Tödtung der Juden gemacht.

Ephraim Misrachi oder Orientalis ein Rabbiner von dem zwar nicht bekannt, wann er gelebt, der aber de motu septem planetarum und Com. in Pirke Avoth geschrieben, davon ersteres in der Oppenheimerischen Bibliothek im M. S. das letzte ebenfalls noch ungedruckt liegt.

Ephraim Salomon Schor ben Naphthali Hirsch, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, hat unter dem Titel Proventus bovis ein Compendium von Beth Josephs Buch in Arba Turim zu Lublin 1615 in 4. edirt.

Ergas Joseph) ben Immanuel, ein Rabbiner, im Anfange des 17. Seculi, hielt sich in Italien auf, und schrieb Tochachat megulu ingleichen reprehensio defectoris et venator serpentis, so wider den Nehemia Chaija Chaijon gerichtet, und zu London 1715 in 8. gedruckt ist.

Esaias ein Sohn Amos lebte um A. M. 3180 zu Jerusalem dessen Prophezeihungen in der Bibel vorhanden. Er soll aber wegen seiner scharfen Straf-Predigten, auf Befehl des Königs Manassa seines Eidams, wie man vorgiebt, mit einer hölzernen Säge seyn zerschnitten worden.*)

*) Man vergleiche die Bibel.

Esaias ben Eliá, ein Rabbine von Trani im Neapolitanischen lebte im 13. Seculo und schrieb decisiones talmudicas, Lectiones de Mesusa, com. in Pentateuchum etc. die noch alle im M. S. liegen. Seine observationes novae aber in Alphesi clypeum fortium sind mit diesem Werk selber zu Venedig 1552 zusammen gedruckt worden.

Esaias ein Rabbiner, im 12. Seculo, welcher einen Comm. in librum Zaphro, so sonst Thorath Chohnim genennet wird, geschrieben haben soll.

Esais Levita ben Jacob ben Jeschaja Horwitz pohlnischer Rabbiner, welcher quaes. et resp. unter dem Titel domus Levi ingleichen Darche Ohni edirt, und 1695 gestorben ist.

Esdras oder Esra, ein Sohn Seräjás lebte zu Babylon, ging aber wieder nach der Wiederaufbauung des Tempels nach Jerusalem, wo er den jüdischen Gottesdienst wieder einführte, und die verschiedenen Bücher der Bibel ordnete. Man behauptet, er sey Verfasser mehrerer bi lischen Schriften, nehmlich: des Buchs Esra, Nehemia, der Könige und der Chronike. In der Bibliothek zu Bologna sollen noch die 5 Bücher von seiner eigenen Hand auf Pergament geschrieben liegen.

Esriel ein unbekannter Rabbi, von dem eine Auslegung des Frühgebeths, in der königlichen Bibliothek zu Thurm im M. S. liegt.

Esriel ben Mose, ein pohlischer Rabbiner, zu Tarmigrod in der letzten Hälfte des 17ten Seculi; schrieb haereditatem Israelis oder Predigten über den Talmud die nach seinem Tode zu Fränk. a. d. O. 1691 gedruckt worden.

Ezechiel oder Hesekiel des Busi Sohn, aus Priesterlichem Geschlechte, lebte um A. 3360, dessen Prophezeihung unter den großen Propheten in der Schrift die dritte ist; wurde von Gott zu trösten und zu strafen gesandt, weil das jüdische Volk in der Babylonischen Gefängniß, meinte, es hätte sich des Propheten Jeremiä Anmahnen zu zeitlich an die Babylonier ergeben. *)

Ezechiel ein Tragödieschreiber, hat nach einiger Meinung hundert Jahr vor Christi Geburt gelebet, und eine Tragödie vom Ausgange der Kinder Israel aus Egypten unter Mosis Anführung in griechischen Versen verfertiget, davon wir noch einige Fragmenta beym Clemente, Alexander, Eusebio, Eustathio finden, welche besonders Fed. Morellus in griechischen und lateinischen Versen zu Paris in 8. zusammen edirt, worauf sie auch in andere Sammlungen gesetzt worden.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Ezechiel ben Abraham ein Rabbiner aus der Familie Kazenelbogen, Archisynagogus zu Altona, Hamburg und Wandsbeck, lebte im Anfange des 18ten Seculi, und schrieb quaesita et responsa die zu Altona 1732 in Fol. gedruckt worden.

Ezechiel Levite ein pohlnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb unter dem Titel Nomen Jacobi, ein moralisches Buch vom Fasten, Trauren, Gebete ꝛc. so zu Frankf. a. d. O. 1716 in 4. gedruckt worden.

F.

Falk (Josua) ein pohlnischer Rabbiner, von Lissa, lebte zu Ende des 17. Seculi, und gab zu Hamburg unter den Seinen einen Schullehrer ab. Man hat von ihm vallem Iosuae so etlichemal ist aufgelegt worden.

Ferdinandus ein pohlnischer Jude von umfassender Gelehrsamkeit, er gieng als Lehrer der hebräischen Sprache nach Frankreich, wo er zur christlichen Religion übertrat. Da ihm der Character der Franzosen nicht gefiel, so begab er sich nach England, wo er die hebräische Sprache zu Oxford und Cambridge lehrte, und sich 1577 durch einen gelehrten Streit über gewisse von ihm für schlecht übersetzt gehaltene Ausdrücke in der Bibel, rühmlich bekannt machte. Als sein Gemüth wegen des Uebertritts zur christlichen Religion immer unruhiger wurde, so entschloß er sich nach Holland zu reisen, wo er seinen vorigen Glauben wieder annahm, und zu Utrecht als Lehrer der hebräischen Sprache ange-

stellt wurde. Er war Jos. Scaligers Präceptor in Talmudicis, starb 1598, gab Abraham Katanni Buch Kol Jehuda mit Anmerkungen lateinisch heraus. Er schrieb auch eine Grammatik und ein Lexicon, übersetzte auch sonst einige Sachen aus dem Hebräischen ins Lateinische.

Fernandez (Salomon) ein sehr gelehrter Jude und großer Philosoph, zu Coimbra im 13. Jahrhundert geboren. Er ging nach Padua um sich daselbst zu bilden. Er war als sehr geschickter Zeichner bekannt, besonders aber machte er sich berühmt durch seine physiognomischen Beobachtungen. Er glaubte aus der Physionogmie des Menschen, die in ihm vorgehenden Gemüths-Neigungen erkennen zu geben. Er schrieb einen philosophischen Tractat, welcher 1296 zu Venedig gedruckt wurde, hinterließ auch verschiedene zu seinen physiognomischen Beobachtungen gehörige Zeichnungen.

Fidangue (Jacob) ein portugiesischer Rabbiner zu Hamburg, von dem sich der berühmte Danz privatim unterrichten lassen, und dessen Opiz in den Prolegomenis seiner hebräischen Bibel mit Ruhm gedenket, hat Is. Abarbanelis comm. in prophetas priores und R. Salomonis ben Melech Michlol Jophi nebst einem Specilegio observationum über das erstere Werk auflegen lassen, und ist zu London 1709 gestorben.

de **Fonseca** (Araham) ein Rabbiner, wel-

cher sich von Glückstadt nach Hamburg gewandt und allda 1671 gestorben, schrieb Oculi Abrahae so ein Register über Raboth ist.

de **Fonseca** (Abraham) ein Doctor zu Hamburg und vielleicht des vorherstehenden gleiches Namens Sohn oder Enkel, promovirte 1712 zu Leiden in Datorem, da er von der Pest disputirte, practicirte noch vor wenig Jahren mit gutem Succes, und wurde auch von den Christen stark gebraucht.

Formon (Joseph) ein Rabbiner in der andern Hälfte des 16. Seculi, schrieb Responsa welche in Salomon ben Abraham Cohen responsis stehen.

Fränckel oder Frenckel (Hirsch) ein Rabbiner im Onolzbachischen zu Anfange des 17. Seculi, welcher der Cabbale sehr ergeben gewesen, und viel auf abergläubische Dinge gehalten, hat librum incantationum und calendarium judaicum geschrieben, welche in der fürstl. Bibliothek zu Onolzbach im M. S. liegen.

Francis ein gelehrter Rabbiner im 15. Seculo, schrieb einen Comm. in Jedajae Happenini Bechinath Olam, welcher mit dem Buche selber zu Ferrara 1552 in 4. gedruckt worden.

Franco ein Rabbiner im 17. Seculo, hat ein medicinisch Buch geschrieben, das aus 4 Tractaten bestehet, darin von allen Gliedern des mensch-

lichen Lebens gehandelt wird. Es liegt in der Oppenheimer Bibliothek im M. S.

Franco (Salomon) ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebt ist nicht bekannt, hat einen Comm. in Aben Esram super legem geschrieben, welcher in der Bodleanischen Bibliothek im M. S. liegt.

Franses (Samuel) ein Rabbiner im 16. Seculo, hat Abodath hacodesch und balhanephasch im Mspt. hinterlassen, welche Naphtali ben Joseph mit einander, nebst einer Vorrede zu Venedig 1602 in 4. edirt.

Freco (Moses) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb recordationem legis Mosis et Malach. III 22, so zu Constantinopel 1580 in 8. gedruckt worden.

Frenckel (Meir) ben Jona ein pohlnischer Rabbiner zu Solkov und Buischov lebte im 17. Seculo, und schrieb einen Comm. in En Jacob und in librum precum Iud. so zu Amsterdam 1681 in 4. gedruckt und zu Dyrenfurt 1714 wieder aufgelegt worden.

Fundam (Isaac) ein Buchführer und Rabbiner zu Amsterdam im Anfange des 18. Seculi, hat viel sonderlich spanische Bücher auf seine Kosten drucken lassen, auch viele selber geschrieben, und zu Amsterdam 1723 in 8. edirt.

G.

Gabbai (Isaac) ein Rabbiner aus dem Anfange des 17. Seculi, schrieb volam quietis et Ecl. IV, 6, oder eine Erklärung der schweren und dunkeln Stellen in der Mischna, welche zu Venedig 1609 in 8. gedruckt worden.

Gabbai (Salomo) ein spanischer Rabbi im 17. Seculo, schrieb abscondita sapientiae et Job XI, 17, so in der Oppenheimer Bibliothek befindlich, veranstaltete auch die Auflage von Jos. Benbenistä Buch, unter dem Titel: Sode Jehosua und osne Jehosua.

R. Gabriel ben Aaron, ein spanischer Jude im Anfange des 17. Seculi, schrieb zu Isaaci ben Abraham Chisuck Amuna spanische Anmerkungen.

R. Gabriel ben Josuae Heschel Schosburg, ein Jude, im 17. Seculi, hat porta poenitentium zu Amsterdam 1648 in 4. edirt.

Gabriel (Abraham) ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, von dem man in verschiedenen hebräischen Büchern als unter andern in R. Jom Tov Zabalon zu Venedig gedruckten quaes. et resp. seine Censur vorangesetzt findet.

de **Gabriele** (Magino oder Meir) ein venetianischer Rabbiner, im 16. Seculo, schrieb im italienischen dialogos de utilitate inventorum suorum circa sericum welche zu Rom 1588 in Folio gedruckt worden.

Gad und **Nathan** zwei Propheten zu den Zeiten Davids, denen das Ende des ersten Buches Samuelis und das ganze andere Buch zugeschrieben wird.

Galante (Abraham) ein Rabbiner von Rom, und des R. Moses Corduero Schüler, im 16. Seculo, schrieb Peros so ein Comm. in Zohar ist, und noch im MS. liegt, luna pretiosa vox fluentium, welches ein cabbalischer Comm. über die Klagelieder Jeremiä ist. In der Oppenheimer Bibliothek lieget auch von ihm ein Comm. in Exodum im M. S.

Galeppa (Elias) ein Jude zu Constantinopel, im Anfange des 18. Seculi, hat einen Com. super omnia instituta et Maimonidae Jad Chasaka unter dem Titel: manus Eliae zu Constantinopel 1728 in Fol. herausgegeben.

Galiko oder Gallaeus (Elisa) ein Jude aus Ober-Galiläa, um die Mitte des 16. Seculi, war Synagarcha zu Saphet und schrieb Comm. in Esther, Eclesiasten, und Canticum, desgleichen quaes. et respon. welche letztern noch in der Oppenheimer Bibliothek ungedruckt liegen.

Galiko (Samuel) ein italienischer Rabbiner im 17. Seculo, hat succum malogranatorum et Cant. VIII., 2 geschrieben, so ein Compendium des Pardes Rimmonim ist, und verschiedenemahl aufgelegt worden.

Ganz (David) ein in der Chronologie und Mathematik wohlerfahrner Rabbiner aus Böhmen, hat eine Historiam chronologicam sacram et profanam unter dem Titel: Zemach David, von Anfang der Welt bis aufs Jahr Christi 1592 wie auch Pirke oder capitula Rabbi Elieser, wovon G. H. Vorstins 1644 zu Leiden in 4. die Hälfte übersetzt, und Anmerkungen hinzugefüget, ingleichen Scutum Davidis von der Arithmethica und turrim Davidis, von der Geometrie geschrieben, welche beide letztern noch im M. S. liegen.

Gecatilia (Moses) ein Priester von Corduba in Spanien, war ein guter Poet, lebte 1148, und schrieb einige Grammaticalische Dinge.

Gedalias ben David Jachija ein portugiesischer Jude von Lissabon, im Anfange des

15. Seculi, war in Rechten und in der Physik sehr erfahren, legte sich zu Constantinopel auf die Medicin, und war Director der Synagoge daselbst, dabei er sich ein solches Ansehn erwarb, daß die Karäer ihm sogar auftrugen, eine Vereinigung zwischen ihrer Secte und den Rabbaniten zu stiften, darin er aber seine Mühe vergeblich angewandt. Er starb endlich mitten auf der Reise nach dem gelobten Lande, und hinterließ außer andern ein Buch septem oculi betitelt, welches zu Venedig in 8. gedruckt worden.

R. Gedalia ben Jacob sonst Roschnoth genannt, ein Prager Jude, im Anfange des 18. Seculi, schrieb Compendium Grammaticae hebreae unter dem Titel Labium purum so erst zu Prag 1704 und hernach zu Offenbach 1707 gedruckt worden.

R. Gedalia ben Joseph Jachija ein gelehrter Jude, gebohren 1500 zu Imola in Italien, dahin sich seine Eltern aus Portugall gewendet hatten, schrieb liber Jachiae, sonst auch Schalscheleth hakkabala, 180 Predigten, die er hin und wieder in Italien gehalten, verschiedene Com. und mehrere Schriften, wie auch Fest-Predigten aufs ganze Jahr unter dem Titel: Solemnitas minor und eine Auflösung aller Zweifel, von der Auferstehung der Todten unter dem Titel: arbor vitae, von welchen allen aber nur die beiden erstern gedruckt worden.

Gedalia Jehuda ben Mose Gedalja ein Rabbiner im 16. Seculi, hat einen Comm. in Rabboth geschrieben, welcher in der Thessalonicher Auflage derer Rabboth von 1595 mit stehet.

Gedalia (Juda oder Jehuda) ben Mose, ein thessalonischer Rabbiner im 16ten Seculo, schrieb Masoreth Talmud Ierusalmi, oder ein Register über den Talmud hierosol, so zu Constantinopel 1573 in 4. gedruckt worden.

Gedalia (Jehuda), ein pohlnischer Rabbiner im Anfange des 18ten Seculi, gab 1716 zu Berlin eine Erzählung von verschiedenen Begebenheiten, die sich während seines Aufenthalts zu Jerusalem ereignet haben, unter dem Titel petite pacem Hierosolimis in 8. heraus.

Gel (Joh.), ein spanischer Jude von Burgos, von welchem nicht bekannt ist, wann er gelebt, hat in portugiesischer Sprache ein Buch de magia geschrieben, welches in England im Mscpt. liegt.

Gelibi (Isaak), ein jüdischer Medicus im Anfange des 18ten Seculi, gab liber sinister Israelis, darinnen die biblischen Stellen befindlich, in welchen sch stehet, welchen Buchstaben die deutschen Juden wie s, die spanischen aber wie sch aussprechen, zu Constantinopel 1723 in 4. heraus.

Gerson Chapetz ben Mosis, ein Rabbiner zu Venedig, lebte in der letzten Hälfte des 17ten Seculi, starb aber sehr jung in seinem 17. Jahre und hinterließ manus rhythmorum, so mit seines Vaters Vorrede zu Venedig 1700 in 4. gedruckt worden.

R. Gerson ben Ascher, ein gelehrter Jude in der Mitte des 16ten Seculi, schrieb genealogiam patriarcharum.

R. Gerson ben Elieser, ein Jude im 16. Seculo, der das Buch de finibus oder regionibus terrae israeliticae geschrieben, welches 2 pohlnische Juden von ihrer Reise durch die neue Welt mit nach Lublin gebracht, und das zu Fürth 1691 in 8. wieder aufgelegt worden. Ein Auszug daraus ist zu Amsterdam unter dem Titel: relatio de rebus gestis regum Israelis in deutscher Sprache gedruckt.

R. Gerson ben Jehuda, ein gelehrter Jude im 16ten Seculo, lebte mit Moses Iserles zu einer Zeit, wie man denn in dessen quaes. et resp. auch einige von diesem Gerson antrifft. In des R. Meir von Rotenburg quaesitis stehen ebenfalls einige decisiones von ihm.

Gerson ben Israel Kitzinger, ein Jude in der ersten Hälfte des 17ten Seculi, war Küster bey der Synagoge zu Modena, und gab oblatio confessionis zu Mantua 1623 in 8 heraus.

R. Gerson ben Salomo, ein spanischer Jude aus der Mitte des 13ten Seculi, hat ein philosophisch Buch unter dem Titel porta caeli, in 3 Theilen geschrieben, so zu Venedig 1547 in 4. gedruckt auch hin und wieder im Mscpt. befindlich ist.

Gerson (Isaak Mordechai) ein Rabbiner zu Constantinopel, hat daselbst unter dem Titel pax Esther einen Comm. in Esther ohne Meldung des Jahres in 8 edirt.

Gerson (Isaak), ein venetianischer jüdischer Buchdrucker zu Ende des 16ten und zu Anfange des 17ten Seculi, hat außer vielen Büchern, die er mit Vorreden ediret, auch eine Collection von verschiedenen responsis herausgegeben, darin er zugleich sein eignes Gutachten mit einfließen lassen, weswegen ihn Moses Cohen Porto in seinem palge maijni herumgenommen. Sonsten trifft man von ihm einige responsa in R. Jac. Heilbron responsis an.

Gerson (Mose) ben Jehuda, ein Thessalonicher Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, mit dessen Censur das Buch Jajn Meschumer zu Venedig 1660 in 4. herausgekommen.

Girasi (Daniel) ein Jude von Thessalonich, welcher um 1705 gestorben, und Predigten geschrieben, von denen der erste Theil unter dem Titel: lux Domini zu Venedig 1681 in 4. herausgekommen.

Godines (Benjamin Schneior) ein spanischer Jude, in der letzten Hälfte des 17. Seculi, gab ordinem benedictionum in hebräischer und spanischer Sprache zu Amsterdam in 1687 in 12. heraus.

Gonzalez (Samuel) ein berühmter portugiesischer Jude, studirte die Medicin zu Salamanca, wo er sich durch seine glücklichen Curen sehr auszeichnete. Er wurde nach Constantinopel gerufen, wo er sich ein großes Vermögen durch seine Curen erwarb, und viele Schüler zu tüchtigen Männern bildete. Er verließ Constantinopel, und ging nach Nicäa, welche Stadt 368 durch eine Erderschütterung zerstört wurde. Er erhielt bei diesem Unglücke eine Wunde an der er starb. Er gab Bemerkungen über die Pest heraus, aber das Buch selbst blieb unvollendet, und man muthmaßet, daß Caesarius Quaestor zu Nicäa es als sein eigenes Werk 369 herausgegeben hat.

Gota (Nathan) ein Rabbiner zu Venedig in der ersten Hälfte des 17. Seculi, mit dessen Correctur R. Mosis Tranensis responsa zu Venedig 1629 in Fol. gedruckt.

Gottlieb (Jedidia) ben Abraham, ein Rabbiner lebte um die Mitte des 17. Seculi, und schrieb Canticum dilectarum oder Com. in Masoram, welcher zu Cracau 1644 in 4. gedruckt worden.

Gozel (Joseph) ein Rabbiner von Wizenhausen, in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat das alte Testament in jüdisch-deutsch übersetzt, so zu Amsterdam 1679 in Fol. herausgekommen.

Grate (Abraham) ein Prager Jude in dem Anfange des 18. Seculi, hat Fons Abrahae oder einen Com. ad Haggada Pasachem zu Sulzbach 1708 in 4. herausgegeben.

Grebner (Joseph) ein gelehrter Jude und Philolog, 1596 zu Würzburg geboren. Er ging nach Holland um dort sich den Wissenschaften zu widmen. Er machte so bewunderungswürdige Fortschritte unter Erpenio zu Leyden, daß er bald einen Ruf als Professor der arabischen und hebräischen Sprache nach Paris bekam. Er übersetzte viele Manuscripte und starb im Jahr 1669.

Grebrecht gewöhnlich Gebrach zu Augsburg 1490 geboren, zeigte in seiner Jugend so wenig Anlage, daß er 9 Jahre zubrachte, ehe er die Buchstaben lernte, aber im 14. Jahre fing es an, in seinem Verstand helle zu werden, und er machte so bewunderungswürdige und schnelle Fortschritte, daß er nicht allein seine Mitschüler einholte, sondern sie sogar übertraf. Nachdem er den Geist der lateinischen und griechischen Sprache ganz durchdrungen hatte, studirte er Medicin, und erwarb sich in kurzer

Zeit großen Ruhm. Er ging nach England, besuchte hier die beiden Universitäten von Oxford und Cambridge, wo er mit großer Achtung aufgenommen wurde. Er verglich hier mehrere arabische und hebräische Manuscripte mit einander, wegen eines Werkes, welches er im Begriff war, herauszugeben. Er schiffte sich alsdann zu London ein, um nach Lissabon zu reisen, allein er verunglückte auf der See.

Gruenhuht (David) ben Nathan, ein Rabbiner zu Frankfurt a. M., im Anfange des 18. Sekuli, hatte viele Kinder und wenig Mittel, schrieb expositionem in R. Jac. Weil, unter dem Titel: pulcher aspectus, turris Davidis, und ließ auch mehrere Werke von andern Verfassern wieder auflegen.

H.

Habacuc soll um das Jahr der Welt 3300 gelebt haben, und entweder der Sohn der Sunamitin, den Elisa von dem Tode erweckt, oder von Bethsocher aus dem Stamm Simeon gewesen seyn, und zur Zeit Nebucadnezars gelebt haben. Er hat Prophezeihungen zum Trost des Volks geschrieben.*)

Haggai lebte um 3530 und war der erste Prophet nach der Babylonischen Gefängniß nach der er im 50. Jahr soll gestorben seyn. Seine Prophezeihung ist die zehnte unter den kleinen Propheten.**)

Hagglisch (Isaac) ein berühmter und vermögender Jude des 17. Seculi, von deutschen Eltern zu Amsterdam geboren. Er beschäftigte sich mit Botanik, und erwarb sich einen bedeutenden Namen. Da seine Eltern ihm ein

---

*) Man vergleiche die Bibel.

**) Man vergleiche die Bibel.

großes Vermögen hinterließen, ging er nach Italien, hielt sich eine kurze Zeit zu Venedig und hernach zu Padua auf, und legte im letztern Orte, einen der schönsten Gärten an. Es gab keine Blumen, keine Pflanze in deren Besitze er nicht gewesen wäre, und deren besondere Eigenschaften er nicht gekannt hätte. Carnioli ein berühmter Blumen-Mahler, war sein Gesellschafter, und mahlte viele von den Blumen. Hagglisch classificirte diese Pflanzen systematisch, und schrieb ein Werk darüber, da er aber plötzlich starb, wurde das Manuscript entwendet, und zwey Jahre hernach zu Venedig von einem gewissen Salvino herausgegeben. Carnioli hingegen erklärte, daß es Hagglisch Werk sey.

Hahn (Jmpa) ein Rabbiner zu Frankfurt a. M. lebte im 17. Seculi, und schrieb illustrationem in Sehulchan Aruch, so in der Oppenheimer Bibliothek im Mscpt. liegt.

Hai (Rab ben David ein Rabbiner, welcher 893 gestorben, und 2 cabbalistische Bücher als: vox Domini, und Liber collectionis betitelt, geschrieben hat.

Hai (Gaon) ben Rav Serira ein egyptischer Rabbiner, welcher der letzte von den Geonim gewesen im Jahr 997, da er 29 Jahr alt war, und sein Vater noch gelebet, zum Haupt der jüdischen Academie bestellt worden, und 1038 gestorben, schrieb de emtione et

venditione de judiciis juramen. quaest et resp. und mehre andere Werke, so noch im M. S. liegen.

Hallateck (Isaac) ein Medicus, von dem aber die Zeit, wann er gelebt, nicht bekannt ist, hat einen hebräischen Tractat von Fiebern geschrieben, welcher zu Oxford in der Bodleianischen Bibliothek im Mspt. liegt.

Hammotal (Jom Tov) ein spanischer Rabbiner in der Mitte des 14. Seculi, schrieb tabulas astronomicas 1360, welche zu Venedig im M. S. liegen.

Hannagid oder Nagid (Sam.) ein alter Poet, welchem 22 Schriften beigelegt werden, als: Filius proverbiorum, quaest et resp. in Versen: Comm. und introductio in Gemaram etc.

Hannagid (Sam.) ben David, ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, schrieb Com. in Pentateuchum in 5 Büchern, welcher zu Oxford in der Bodleanischen Bibliothek im M. S. liegt

Happaschli ein Rabbiner, von dem aber nicht bekannt, wann er gelebet, hat eine Erklärung aller schweren Wörter in den Propheten, und andern biblischen Büchern, die in der Vaticanischen Bibliothek im M. S liegt, ingleichen eine Epistel de astronomia geschrieben, welche ebenfalls noch nicht gedruckt ist.

Happenini (Jedaija) ein gelehrter Rabbiner von Beziers in Frankreich, war 1298 zu Barcellona als ein großer Redner berühmt, und hinterließ viele Schriften, als epistola responsoria, darin 39 philosophische Fragen den R. Jos. Lapith vorgelegt werden, examen mundi, so verschiedenemal gedruckt, und sowohl mit lateinischer, als französischer Uebersetzung, auch letzthin zu Venedig 1704 unter dem Titel: arbor scientiae boni et mali, ans Licht getreten. Selectus margaritarum so unter den Juden in großem Werth stehet, und öfters gedruckt ist. Es scheinet auch, daß er den hebräischen Tractat de Scachiludio geschrieben habe, welchen Thomas Hyde, unter dem Titel eines Ungenannten, hebräisch und lateinisch zu Oxford 1694 edirt. In der Bibliothek des Oratorii zu Paris, sind auch Werke von ihm im Manuscript befindlich.

Harawad (ben Isaac) ein berühmter Rabbiner, zu Ende des 12. Jahrhunderts. Er war ein sehr großer Astronom, und deswegen stand er wohl auch bei seinen Zeitgenossen in dem Rufe der Wahrsagerey. Von seinen, für verlohren gehaltenen Schriften, wurden späterhin einige aufgefunden, die glänzende Beweise seiner vorzüglichen Kenntnisse in der Astronomie liefern. Die Manuscripte sind in der Bodlecanischen Bibliothek zu Oxford.

Hasivoni (Aaron) ein Rabbiner, hat animadversiones precum judaicarum geschrieben, welche in Hechal hackodesch stehen.

Hedne (Elias) ein orientalischer Rabbiner unter dessen Nahmen das Buch ordo Ascharoth zu Amsterdam 1688 in 8. herausgegeben worden.

Heida (Moses) ben Joseph, ein Hamburger Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb Librum de opere artificis et ingeniosi, Exod. 38, 23, so eine Arithmethik in jüdisch-deutscher Sprache und zu Frankfurt a. M. 1711 in 8. gedruckt ist.

Heida (Samuel) ben Mose) ein Prager Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb einen weirläuftigen Comm. in Seder Elijahu Rabba ve Seder Elijahu Sutha in 2 Theilen der zu Prag 1676 in Fol. gedruckt worden.

Heida (Samuel) ben Josep ein Hamburger Rabbiner im Anfange des 13ten Seculi, hat R. Sam. Eliesers Chiddusche halacoth verbessert zu Berlin 1706 in Fol. edirt.

Hena (Salman) ein Jude zu Frankfurt a. Main, war ein Buchdrucker daselbst, zu Ende des 17. Seculi, und gab 1690 Zemachi David ins Deutsche übersetzt heraus.

R. Hendel (ben Wolf) ein Jude in Hessen, zu Anfange des 18. Seculi, hat gaudium animae in jüdisch-deutscher Sprache zu Frankfurt a. M. 1706 in 4. herausgegeben.

Henoch (Chanoch) war Archisynagogus zu Hanau, schrieb quaestiones et responsiones, welche noch nicht geduckt sind, und starb 1691.

Hensmel (Josua) ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb viam rectam, oder Gebete welche zu Berlin 1700 in 12 gedruckt worden.

Herbanus ein Jude, welcher aus den Disputationen bekannt ist, die er um die Mitte des 16. Seculi, mit dem Erzbischoff Gregorio zu Taphar in Arabien gehalten, welche Nicolaus Gulonius griechisch und lateinisch zu Paris 1586 in 8. edirt.

Herbst (Walther) ein Jude von Hanover, in der andern Hälfte des 16. Seculi, gab das Evangelium S. Marci ins Hebräische übersetzt, zu Wittenberg 1575 in 8. heraus.

Hermann (Isaac) ein Jude von Cöln, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, wurde zum christlichen Glauben bekehrt, hieß vor seiner Bekehrung Juda Levi, begab sich nach derselben in den Orden der Prämonstratenser, wurde Probst zu Cappenberg in Westphalen, und schrieb opusculum de conversio-

ne suà, so auf der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig im Manuscript liegt, aus welcher es J. B. Carppov nebst Martini pugione fidei drucken lassen. Man kann fest versichert seyn, daß er im Geheimen stets ein Jude war, denn nach seinem Tode fand man in seinem Schreibkasten eine Katze mit einer Maus von Holz ausgeschnitten, worunter die folgenden Verse zu lesen waren.

So wahr die Katz, die Mause frißt,
So wahr bleib ich zuletzt ein Christ.

Herrera (Abraham Cohen) sonst Irira genannt, ein spanischer Rabbiner aus dem 17. Seculo, war ein berühmter Cabbaliste und königlich marokonischer Resident, schrieb in spanischer Sprache einen cabbalistischen Tractat, unter dem Titel Domus Dei, ingleichen portam coeli, welche beide Isaac Abuhab ins Hebräische übersetzt hat, wie auch logicam und starb in den Niederlanden, um 1631. Die beiden ersten Schriften hat Rosenroth ins Lateinische übersetzt.

R. Herz ein Jude zu Ende des 17. Seculi, hat das Buch de interpretatione somniorum jüdisch-deutsch übersetzt, zu Amsterdam 1692 in 12 edirt.

Herzsck (Jacob) ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, gab ein Compendium von des Abarbanels com. in Pirke Avoth zu Lublin 1604 in 4. heraus.

Heschel (Josua) ein pohlnischer Rabbiner, in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb Observationes super Bavoth Kamma Mezia et Bathra welche zu Lublin 1682 in Fol. gedruckt, und zu Frankfurt a. M. wieder aufgelegt worden.

Hillel ein gelehrter Rabbi aus dem Stamm David, von Babylon, hat ohngefähr 12 Jahr vor Christi Geburt gelebt. Vom 40. Jahre an, als Rector der Schule und Präses des Synedrii zu Jerusalem mit großem Ruhm lange Zeit gelehrt, und ist ein Lehrmeister des R. Schammai gewesen, der aber in vielen Stücken von ihm abgegangen.

R. Hillel ben Esriel ein Jude zu Ende des 12. Seculi, schrieb responsa welche in R. Meirs von Rothenburg quaes. et resp. Prager Edition 1608 stehen.

R. Hillel ben Isaac ein gelehrter Jude, von dem man ein Comm. in proverbia et 5 Megiloth im Mspt. hat, welcher 1104 geschrieben ist.

R. Hillel ben Naphtali Hirz, ein Rabbiner, welcher den Synagogen zu Altona und Hamburg, hernach auch andern in Lithauen vorgestanden, endlich aber zu Solkow 1670 im 75. Jahr gestorben ist, hat einen Comm. in Jore dea et even Haeser geschrieben, welchen sein Sohn R. Mose zu Dyrenfurt 1691

in Fol. edirt. Sein Comm. in Pentateuchum und über die übrigen Theile vom Schulchan Aruch liegt noch im M. S.

Hillel ben R. Samuel ben R. Eleazaris, ein italienischer Jude von Verona, hat einen Tractat de anima geschrieben, welcher aus 2 Theilen bestehet, und in der Herzoglichen Bibliothek zu Urbino im Mspt. liegt. Wann er gelebt, ist eigentlich nicht bekannt.

Hirsch (ben Abraham) ein Jude in Franken, zu Ende des 17. Seculi, mit dessen Zusätzen des R. Nathan super Jalkuth zu Amsterdam 1700 in Folio herausgekommen.

R. Hirsch Lublinensis ein pohlnischer Jude im Anfange des 17. Sekuli, von dem ordo manuductionis zu Cracau 1604 in 4. herausgegeben worden.

Hirsch (Abr. Naphthali) ein Wormser Rabbiner, von Nicolsburg sonst nur Hirsch Levita genannt, welcher eine Commentation über den Talmud zu Frankfurt 1710 in Folio herausgegeben, wie auch andere Tractate geschrieben, und 1712 gestorben.

Hirsch oder Hirz (David) ben Naphtali, ein pohlnischrr Jude in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb pera Davidis, welche zu Dyrenfurt 1691 in 4. gedruckt worden.

Hirsch (Elias) ben Zebi, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, hat einen kurzen Traktat de mensuris altaris geschrieben, welcher mit Lipmani Jon Tov Buche Zurath beth hamikdosch Frankfurter Edition 1714 in 4. gedruckt worden.

Hirsch (Naphtali) ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, war Rector der Synagoge zu Lemberg, und schrieb einen Comm. über die schweren Wörter in Midrasch Rabboth, so zu Cracau 1569 in 4. gedruckt worden.

Hirsch (Naphtali) ben Jacob, ein Prager Jude, war Rabbiner zu Premislaw in Böhmen, kam 1642 nach Königsberg und nahm die christliche Religion an, entwich aber in dem folgenden Jahre heimlich, als seine explicatio fundamentalis in Es. IX. 6, 7. bereits unter der Presse war, darin er wider Jarchium, Aben Esram und Kinchium disputirte. Es kam selbige 1643 hebräisch und lateinisch heraus Er wollte seinen Irrthum und seine Wiederbekehrung durch eine Schrift bekannt machen, starb aber ohne es zu vollenden.

Hirsch (Naphtali) ben Jacob Elchanan, ein Rabbiner zu Frankfurt in der Mitte des 17. Seculi, hielt sich eine Zeit lang im gelobten lande auf und schrieb ein cabbalistisch Buch unter dem Titel: Sepher Emek Hamelech Comm. in Zohar, in Agadoth, in

Machsor, und einen weitläuftigen über die ganze heilige Schrift und von den Eigenschaften dessen, welcher die Cabbala studiren will, von welchem aber außer dem ersten nichts heraus ist.

Hirsch (Naphtali) ben Jesaja, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi gab ein arithmetisches Buch liber Naphtali cerva emissa betitelt zu Fürth 1699 in 4. heraus.

Hirsch (Naphtali) ben Jonathan, ein pohlnischer Rabbiner aus Litthauen, lebte zu Anfange des 18. Seculi und schrieb semitam recti ein Comm. in Pentateuchum in 2 Theilen, davon der andere via recta betitelt ist und 12 Predigten auf die jüdischen Feste in sich fasset.

Hirsch (Naphtali) ben Simson, ein Rabbiner bey Posen in Pohlen, dahin er sich von Wien gewendet hatte, lebte zu Ende des 16. Seculi und gab Rabos cum Comm. matnath Kehuna nebst einer Erklärung einiger schweren Wörter darin und Register zu Frankfurt 1692 in Folio heraus.

Hirsch (Naphtali) ben Simon Gensburg, ein Hamburger Rabbiner, der Comm. in Pentateuchum 5 Megilloth et Haggada Peschutos 1708 in Folio edirt.

Hirsch (Sal.) ben Zevi, ein polnischer Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, war Archi-

synagogus zu Pintschov und gab seines Vaters Comm. super Arba turrim mit einer Vorrede heraus.

Hirsch (Samuel) ben Zebi, ein polnischer Rabbiner von Cracau, war Archisynagogus zu Frankfurt am Mayn, florirte zu Ende des 17. Seculi und censirte viele hebräische Bücher.

Hirsch (Simon) ben Naphtali, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat unter andern das Buch Pamon Verimon und Sal. Algasi Schema schloma, die beyde zu Amsterdam 1708 und 1710 gedruckt worden, unter seiner Correctur gehabt.

Hirsch (Zebi) ben Jerachmiel, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, von Cracau gebürtig, war ein berühmter Prediger, kam nach Deutschland und machte sich durch verschiedene Schriften bekannt, darunter haereditas decoris so insgemein das deutsche Zohar heißet und zu Frankfurt 1711 in Fol. gedruckt ist; Sabbathum festi, via recta desiderium decoris oder einen Comm. in Tikhune zohar.

Hirsch (Zebi) Joseph ben Zebi, ein Rabbiner aus der Mitte des 17. Seculi, schrieb Com. in Even Eser und Com. in Orach Chaijm.

Hirsch Zebi ben Joseph, ein Jude zu Ende

des 17. Seculi, war ein Buchdrucker zu Fürth und gab Sam. Japhe Buch Japhe Toar mit einer Vorrede 1692 in Fol. heraus.

Hirschel ein gelehrter Jude im 18. Jahrhundert. Er hielt sich zu Breslau auf, wo er in großen Ansehen stand. Er schrieb eine Apologia, ein sehr schätzbares Werk.

Hirsch (Zebi) ben Aaron Samuel Keidenover, ein Frankfurter Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb cabus rectus, so etlichemal aufgelegt worden, gab auch seines Vaters Buch birochoth Samuel mit einigen Zusäzzen heraus.

Hirsch (Zebi) ben Meir, ein Priester in Litthauen, lebte im Anfange des 18. Seculi und gab Sam. Eidels observationes novas mit einigen Zusätzen heraus.

Hirsch (Zebi) ben Naphtali Mose aus der Familie Horwitz, ein Rabbiner aus Mähren, lebte im Anfange des 18. Seculi und ließ David de Lida Buch Tiphre David mit moralischen Zusätzen zu Offenbach in 8. wieder auflegen.

Hirsch (Zebi) ben Esriel, ein polnischer Rabbiner in Volhynien, lebte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb Adereth Zebi.

Hirsch (Zebi) ben Chajim, ein polnischer

Jude im Anfange des 18. Seculi, schrieb lux justi so zu Amsterdam 1709 in 4. gedruckt worden.

Hirtz (Wesel) ein gelehrter Jude des 18. Jahrhunderts. Er hielt sich meistentheils zu Berlin auf, wo er sich als Dichter sehr auszeichnete, und von vielem den Aben Esra gleich gestellt wurde. Seine Werke sind sehr geschätzt. Er schrieb Schire Tifereth. Gannaol etc.

Hiskias ben Manoah, ein gelehrter Jude aus dem 16. Seculo, hat unter dem Titel comfortate me einen buchstäblichen und mystischen Com. in Pentateuchum geschrieben, welcher öfters aufgelegt worden.

Hiskias ben Abraham, ein gelehrter Jude aus dem 16. Seculo, hat Rex meus Deus geschrieben, so zu Thiengen 1560 in 4. gedruckt und zu Offenbach 1715 in 8. wieder aufgelegt worden.

Hiskias ben Ezechiel oder Isaac Romanus, ein römischer Jude, der sich im Anfange des 17. Seculi zu Constantinopel aufgehalten und arbor vitarum, eine hebräische Grammatik geschrieben. In der Bibliothek des Oratorii zu Paris trifft man des R. Judae Chiug Grammatik von seiner Hand geschrieben an.

Hiskia Riete, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, gab die Sprüch-

wörter Salamonis hebräisch und italiänisch in zwey neben einander stehenden Columnen zu Venedig 1617 in 4. heraus.

Horwitz (Abr) ben Schabtai, Schaphtel, sonsten auch nur Abraham Schapthilat genannt, ein Rabbiner aus dem 16. Sec., schrieb Foedus Abrahae, sunt haeredes, vallis benedictionis, welche beyde letztern sein Sohn Jesaias Horwitz mit Anmerkungen edirt.

Horwitz (Esaias) ben Abraham, ein Rabbiner, welcher in Polen, Böhmen und insonderheit zu Prag Archisynagogus gewesen, endlich aber, als er schon 80 Jahr erreichet, zum Naßi im gelobten Lande bestellet worden, und kam zu Jerusalem 1622. Er schrieb duae tabulae foederis, so zu Amsterdam gedruckt worden, verschiedene Com. und compendia, hat auch seines Vaters Buch Emeck habrocho mit Anmerkungen zu Cracau 1596 in 4. edirt.

Horwitz (Schabtai Schephtel) ein jüdischer Medicus zu Prag im Anfange des 17. Seculi schrieb unter dem Titel spiraculum und abundantiam roris oder introductionem in Cabbalam.

Horwitz (Schabtai Schephtel) ben Esaiae, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, welcher in verschiedenen Synagogen, als zu Frank-

furt, Posen und Wien gelehret, schrieb clavos columnarum, ex Exod. XXVII, 5. testamentum etc.

Horschaja Rabba bar Chamma bar Bisna, ein berühmter Jude des 2. Seculi, welcher einen Weiberschuster agiret, und nebst R. Chija additiones ad Mischnajoth, die aber einige dem Chija allein zueignen, ingleichen Extravagantes, unter dem Titel Brisos, davon einige in Pesachim stehen Meprisos, daran noch andere mit Theil haben, und Com. in Mischnajoth unter dem Titel Bereschith Rabo, welche von den Talmudisten sehr geschätzet wird, geschrieben hat.

Hoseas *) Beheri Sohn aus dem Stamme Isachar von Bethsemes, lebte um A. N. 3130 unter den Königen Usca, Jotham, Ahas und Hiskia, verkündete Weissagungen und starb 90 Jahr alt.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

I.

Jachia Joseph ben Salomon, ein jüdischer Medicus, dessen Zeit wann er gelebet unbekannt, hat 5 medicinische Traktate im MS. hinterlassen, welche in der königl. Bibliothek zu Turin befindlich sind.

Jachija oder Jachiades (Joseph) ben David, ein portugisischer Rabbiner von Lissabon, lehrte zu Imola, schrieb viam vitae, darinnen viele Stellen aus der Gemara erklärt sind, eine Auslegung aller Gebote; lex lux; Com. in 5 Megilloth et Hagiographa, und starb 1539 in seinem 45 Jahre von übermäßigen Studiren.

Jachija (Samuel), ein spanischer Rabbiner, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb 30 Festpredigten in portugisischer Sprache, die zu Hamburg 1629 in 4. gedruckt worden.

Jachzar nach einigen arabischen Manuscripten Jazachar, war ein gelehrter Jude und berühmter Arzt A. M. 5300. Er wird von vielen Schriftstellern als ein vorzüglich geschätzter Wundarzt erwähnt, weswegen auch zu seiner Zeit seine Kuren für Wunder gehalten wurden. Man sagt, er hätte ein gewisses Mittel, sich vor der Ansteckung der Pest zu bewahren, gewußt, welches Geheimniß aber er mit sich ins Grab nahm.

Jacob *) Isaaks Sohn und Abrahams Enkel, ist als der letzte unter den Patriarchen, und als der ächte Stammvater der Juden merkwürdig. Jacobs letztem Willen gemäß, begrub ihn Joseph im Erbbegräbniß Abrahams vor den Haine Mammre in Canaan.

Jacob ein deutscher Rabbiner, war Archisynagogus zu Lublin, lebte im 17. Seculo uud schrieb altare Jacobi, so 1660 gedruckt worden und 450 Predigten, welche nicht herausgegeben sind.

Jacob ben Aaron ben Benjamin, ein polnischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb einen Com. in Raachii com. super Pentateucham, unter dem Titel: haereditas Jacobi, welcher zu Cracau 1642 in Fol. gedruckt worden.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Jacob ben Abraham, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, gab testimonium super Jacob zu Thessalonich 1720 in Fol. heraus.

Jacob ben Amram, ein Rabbiner im 17. Seculo, schrieb in lateinischer Sprache unter dem Titel: porta veritatis, in sehr harten Ausdrücken wider die christliche Religion, welches Buch der englische Bischof Richard Ridder in demonstratione Messiae widerlegt hat.

Jacob ben Ascher ben Jechiel, ein deutscher Rabbiner im 14 Seculo, schrieb Instituta et leges Judaeorum, Quatuor ordines als Orach Chaijm, Jore Dea, Eben Eser und Choschen Mischpath, von denen man viele Editionen mit Commentariis hat, wie auch mehrere Schriften.

Jacob ben Chabib oder Chaviv ben Salomon, ein spanischer Rabbiner, war 1492 berühmt, schrieb ein Buch unter dem Titel: Fons Jacobi, welches Werk sehr hoch geschätzt wird, und mit und auch ohne Com. oft aufgelegt ist.

Jacob ben Chaijm Zemach, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, war Chajim Vitalis Schüler und schrieb librum ducis et

praecipientis, so zu Amsterdam 1712 in 8. gedruckt, und zwey andere Werke die in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Jacob ben Chananel Sakili, vielleicht weil er aus Sicilien gewesen, ein Rabbiner, welcher um die Mitte des 15. Seculi gelebt, und einen Com. in Pentateuchum geschrieben, welcher in der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford im M. S. liegt.

Jacob Corbelensis, ein französischer Rabbiner von Corbeil ohnweit Paris, war ein trefflicher Cabbaliste im 13. Seculo, lebte mit Maimonide fast zu einer Zeit und schrieb domini somniorum, darin er von Auslegung der Träume handelt, so noch im M. S. liegt.

Jacob ben David Jom Tov, ein jüdischer Astronom, schrieb de astronomia und tabulas astronomicas, welche beyde Werke im Vatican noch im M. S. liegen. Wann er gelebt habe ist nicht bekannt.

Jacob ben David ben Phoma, ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 16. Seculi, gab Joseph Almosnino quaes. et resp. mit einer Vorrede und R. Moses Schalton resp. verbessert, beydes zu Constantinopel heraus.

Jacob ben R. David ben Jachija, mit dem Beynamen Rabbenu Tam, ein Rabbi-

ner zu Constantinopel, war 1530 des Groß-Sultans Leibmedicus und brachte das Buch Tehila Ledavid welches sein Vater unvollkommen hinterlassen hatte, vollends zu Stande.

Jacob ben David, ein Rabbiner der Synagoge zu Titschin in Reußen, lebte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb Com. in loca quaedam Berachoth, Schabbat, Pesuchim, Joma, Taanith, Ketuvoth, Nedarim, Kidduschin, Moedkaton et Sanhedrin, welchen seine Söhne bald nach seinem Tode zu Frankfurt an der Oder 1719 in Fol. edirt.

Jacob ben Elijakim, ein Rabbiner von Heilbronn im Anfange des 17. Seculi, hat epitomon commentarii R. Abarbanelis in Pirke Avoth et historiam paschalem zu Lublin 1604 edirt.

Jacob ben Elchanan, ein heilbronner Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, gab praecepta mulierum, oder das sogenannte Wörterbuch italienisch übersetzt, und ritus et instituta carnem aqua molliendi et saliendi in Juden deutsch übersetzt und haeredita di Jacob heraus.

Jacob ben Ezechiel ben Joseph Segal oder ben Joel, ein polnischer Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb nomen Jacobi so ein mo-

rälisches und ascetisches Buch ist und zu Frankfurt an der Oder 1716 in 4. gedruckt worden, ingleichen reliquias Jacobi, observationes in Paraschas Penta; et 5 Megelloth etc. die zu Altona 1727 in 4 herausgekommen.

Jacob ben Gerson, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17. Seculi, gab Schem Tob ben Joseph Palkeira Zri hajugon mit Zusätzen zu Prag 1612 in 4. heraus.

Jacob Hamelammed oder Doctor, ein Rabbiner von der Karäng Secte, hat quaeseta geschrieben, welche in der Leidener Bibliothek im M. S. liegen.

Jacob ben Hajim oder Chajim, ein Rabbiner aus dem 15. Seculo, welcher von Tunis verjagt worden, hat die Masorah colligiret, welche 1488 zu Soncino und 1525 zu Venedig nebst dem biblischem Texte der chaldäischen paraphrasi und den rabbinischen commentariis ist gedruckt worden, woselbst er vor der großen Masora eine Vorrede gemacht, und einige Glossen hinzugefügt.

Jacob ben Joab Eliae, ein italienischer Rabbiner von Fano in der Mitte des 16. Seculi, schrieb carmen rhythmicum aus 60 Strophen bestehend, deren jede 3 Verse in sich hält, ingleichen lamentationem Ju-

daeorum, so zusammen in Ferrara 1556 in 8. gedruckt worden; ferner clypeos fortium.

Jacob ben Joseph, ein Rabbiner von der Partei der Geonim im 12. Seculo, von dem ein responsum in R. Meir Rotenburg responsis stehet.

Jacob ben Joseph, ein Rabbiner von Kizingen in der andern Hälfte des 16 Seculi, und schrieb festum paschale so zu Cracau 1597. in 4. gedruckt worden.

Jacob ben Joseph Richer, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hielt sich in den Synagogen zu Worms, Metz, Risch und Anspach auf und schrieb Mimchath Jacob oblatio Jacobi oder Com. in Moses Isarles Torath Cados so aus 2 Theilen bestehet, davon der andere Torath Schelomim betitelt; ferner Statutum Jacobi, com. super Hilchoth paschales, com. in Choschen Mischpath, Salutes Jacobi aus Wolf Spirae responsis genommen, welche beyde letztere noch im M. S. liegen.

Jacob ben Isaac, ein deutscher Rabbiner, schrieb unter dem Titel: exite et spectate einen com. in Pentateuchum, Megilloth et Haphtha toth in jüdisch deutscher Sprache, ferner radix Jacobi etc.

Jacob ben Isaac Laban, ein Rabbiner aus 13. Seculo, hat librum de juribus et institutis judaicis geschrieben, so noch nicht heraus ist.

Jacob ben Isaac, ein deutscher Jude, lebte zu Anfange des 17. Seculi, und schrieb unter dem Titel: verba agur eine hebräische Grammatik, welche zu Venedig 1605 in 8. gedruckt worden.

Jacob ben Isaac, ein polnischer Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, war Archisynagogus zu Zausmer und schrieb expositionem Masorae, welche öfters gedruckt ist.

Jacob ben Isaac, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, war Präcentor zu Ritlese in Schwaben und schrieb congregationem Jacobi oder eine Commentation über den Pentateuchum, Josuam etc. in jüdisch-deutschen Reimen, welche zu Fürth 1693 in 4. gedruckt und zu Wilmersdorf 1718 in 4. wieder aufgelegt worden.

Jacob ben Israel, ein Levit im Anfange des 17. Seculi, schrieb quaes. et resp. von denen einige 1612, alle aber zu Venedig 1632 in Fol. gedruckt worden.

Jacob ben Juda ben Kastiel, ein spanischer Rabbiner von Alcala, lebte zu Anfange des 16.

Seculi, und übersetzte Brunonis Longoburgensis Chirurgie aus dem lateinischen ins Hebräische davon das M. S. im Vatican befindlich ist.

Jacob Levita, ein deutscher oder polnischer Rabbiner war Archisynagogus zu Mainz, schrieb unter dem Titel Manaril ein Buch darinne alle jüdische Gebräuche durchs ganze Jahr nebst Erklärung der schweren Wörter befindlich responsa juridica, illustrationes ordinis Jore Dea, welche letztere aber in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Jacob ben Machir ben Tibbon, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 14. Seculi, hielt sich zu Corduba und Sevilien auf und schrieb de astronomia, stimulus discentium, so ein Predigtbuch seyn soll, darin unter andern die Philosophie recommendirt wird, wie auch andere Schriften, von welchen allen noch nichts gedruckt; übersetzte auch Euclidis elementa, ingleichen verschiedenes von Averrois Schriften aus dem Arabischen ins Hebräische.

Jacob ben Mardochai, ein italienischer Rabbiner von Asti in Piemont, lebte zu Ende des 16. Seculi, war ein guter Poet und schrieb initium sapientiae, so zu Venedig gedruckt ist.

Jacob ben Mardochai, ein Rabbiner im Anfange des 16. Seculi, kam, als er aus Fulda vertrieben worden, nach Groß-Polen, und schrieb lilium Jacobi, darinne er von der Cheromantie und Metoposcopie handelt. Es ist zu Amsterdam 1706 in 4. gedruckt.

Jacob ben Matathiae, ein Wormser Rabbiner mit dem Zunamen Tarjus, lebte zu Anfange des 17. Seculi und gab Sur mero zu Prag 1615 in 8. heraus.

Jacob ben Meir, ben R. Samuel sonst Rabbenu Tam genannt, ein Rabbiner im 12. Seculo, schrieb librum recti, decisionis, et disputationes in Gemaram, quaes. et resp. welche noch alle bis auf ersteres im M. S. liegen.

Jacob Mose ben Abraham, Helen, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb einen Com. super Raboth unter dem Titel Manus Mosis, welcher in der Frankfurter Edition son Rabboth von 1711 in Fol. stehet, wo er schlechtweg Jacob heißet, in der Vorrede aber, die sein Sohn Abraham gemacht, wird er Jacob Mose genannt.

Jacob ben Mose Levita, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, von dem man verschiedene hebräische Gedichte hat. Er hat auch die zu Venedig 1657 herausgekommenen Bücher

Schemen hatob und Sekan Ahron unter seiner Correctur gehabt.

Jacob ben Naim, ein smyrner Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, schrieb tabernacula Jacobi oder Predigten in paraschas Pentateuchi, die zu Thessalonich 1721 in Fol. gedruckt worden.

Jacob Pahn oder Phan genannt, vielleicht weil er von Sano in Italien gebürtig gewesen, hat in der ersten Hälfte des 17. Seculi gelebt, und ein compendium libri Chovath Halevavoth zu Venedig 1655 in 16. edirt.

Jacob de Parentio, ein jüdischer Buchdrukker zu Venedig in der andern Hälfte des 16. Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt und gab eine Epistel über Abarbanels Com. in Pentateuchum zu Venedig 1579 heraus.

Jacob Patavinus, ein Rabbiner im 16. Seculo, hat Agereth bale Chaym zu Mantua 1557 edirt.

Jacob Polack, ein polnischer Rabbiner, daher er auch seinen Zunamen hat, brachte die heut zu Tage noch in den Judenschulen übliche subtile Disputirkunst auf, schrieb ein Responsum ob eine Frau, die von ihres Mannes Tode keine rechte Gewißheit habe, wieder heirathen

könne, welches zu Prag 1594 in 4. herausgekommen.

Jacob ben Raphael, ein polnischer Rabbiner von Posen, lebte im 17. Seculo und schrieb oblationem Jacobi oder Comm. in Mischnam, so mit Tikkune Schabbath zu Dyrenfurt 1692 in 4. wieder aufgelegt, auch schon 1652 gedruckt worden ist.

Jacob ben Ruben, ein Cabbalist, welcher atrium Domini, so ein cabbalistisch Werk ist Milchamoth haschem ex Num. XXI, 15. oder eine disp. de fide Christianorum geschrieben, welches letztere in der Bodlejanischen Bibliothek zu Oxford im M. S. liegt. Wann er gelebt ist unbekannt.

Jacob ben Ruben, ein Rabbiner von der Karaiten Sekte aus der Mitte des 13. Seculi, schrieb librum divitiarum oder Com. in Scodicem.

Jacob ben Salomo ein Rabbiner, von dem ein Werk unter dem Titel domus Jacobi, so aus 3 Traktaten bestehet, davon der erste beth Jacob, der andere salus Iacobi und der dritte caetus Iacobi betitelt in der königlichen Bibliothek zu Paris im M. S. befindlich. Die Zeit, wann der Verfasser gelebt, ist nicht bekannt.

Jacob ben Samuel, ein polnischer Rabbiner

in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb domum Jacobi oder 173 responsa die zu Dyrenfurt 1696 in Folio gedruckt; generationes Jacobi so noch nicht heraus sind.

Jacob ben Simeon, ein Rabbiner von der Karaitensecte, lebte im 11. Seculo und schrieb eine Widerlegung von R. Josuä ben Judä Tractat de gradibus conjugii prohibitis, die in der Leidener Bibliothek im M. S. liegt.

Jacob ben Simon, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, von dem eine Predigt de visitatione Saraae et ligatione Isaaci zu Venedig 1667 in 8. herausgekommen.

Jacob ben Usiel, ein spanischer jüdischer Medicus, hielt sich 1600 zu Venedig auf, starb auf der Insel Sante 1636 und hinterließ verschiedene medicin. als philosophische Schriften. Sein Poema heroicum de Davide ist in spanischer Sprache zu Venedig 1624 gedruckt. Man hält ihn auch für den Autor der hebräischen Grammatik Mane laschon betitelt.

Jacob Zaddick oder der Gerechte ben Abraham, ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, hielt sich im gelobten Lande auf und gab davon eine Landcharte nebst einer weitläuftigen

geographischen Beschreibung in lateinischer Sprache zu Amsterdam 1621 oder 1631 heraus.

Jacob (Abraham) ein spanischer Jude von Corduba im Anfange des 18. Seculi, hat den Pentateuchum hebräisch zu Amsterdam 1701 in 12. edirt.

Jacob (Abraham) ein Jude, dessen in unschuld. Nachrichten 1714 gedacht wird, hat ein calendarium christianum et judaicum auf 130 Jahre lang in forma patente herausgegeben.

Jagel (Abraham) ein italienischer Rabbiner, trat zu Anfange des 17. Seculi zum christlichen Glauben über, nahm den Namen Camili an und war 1619 und folgendes Jahr Revisor der hebräischen Bücher in der anconitanischen Mark. Er schrieb noch als Jude Lekach Tob doctrina bona so ein Catechismus ist Eschth Chaiel mulier fortis salvans confidentes, moschia chosim.

Japhet ein Levite von der Karäer Secte, lebte im 12. Seculo und war des Aben Esrä Lehrmeister. Seine Schriften sind Com. in Exodum, Leviticum, librum Judicum marticulos karaeorum fundamentales etc. davon noch nichts heraus ist.

Idle eine polnische Jüdin im 17. Seculo und des R. Mosis Tochter, hat Josephi Hebraici

Compendium zu Cracau 1670 in 4. herausgegeben.

Jechiel ben Asariel sonst Chajon ben Jojachim genannt, ein unbekannter Rabbiner, von dem man ein responsum in R. Meier Rotenburg responsis antrifft.

Jechiel ben Jedidija, ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, schrieb Com. in Pirke Avoth unter dem Titel oblatio nova, welche zu Lublin 1576 in 4. gedruckt und zu Frankfurt am Mayn 1722 in 12. wieder aufgelegt worden.

Jechiel ben Jekuthiel, ein Rabbiner im 16. Seculo, hat de praestantia virtutum geschrieben, so zu Venedig 1546 in 4. gedruckt worden.

Jechiel ben Meschullam, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, gab Salomon Loriä Buch Jerioth Schalome zu Venedig 1610 in 4. heraus.

Jechiel ben Ruben, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 16. Seculi, schrieb decem cortinae, darinnen vom jüdischen Calender, vom Neumond ꝛc. gehandelt wird, welches Werk zu Constantinopel 1541 in 4. gedruckt worden.

Jechiel ben Schallum, ein Rabbiner in der

Mitte des 16. Seculi, von dessen Hand ein Com. in Proverbia und Jobum in der offenbachischen Bibliothek im M. S. befindlich, den er entweder selber gemacht, oder welches wahrscheinlicher ist nur abcopiret.

Jehuda ein Priester und des R. Gerson Schüler im 11. Seculo, schrieb de ritibus, so noch nicht gedruckt ist.

R. Jehuda ein spanischer Jude und des Königs Alphonsi Leibmedicus, hat das Buch vom Ackerbau, welches Albuhazen aus dem Chaldäischen ins Hebräische übersetzt ins Spanische gebracht, welche Uebersetzung im Escurial im M. S. liegt.

R. Jehuda ein Rabbiner im 16. Serulo, von dem man librum vitae oder Predigten über das 3. Buch Moses hat, welche zu Cracau 1588 in 4. gedruckt worden.

Jehuda ein Rabbiner zur Zeit Rudolphs II. in der Mitte des 17. Seculi, hat in Mähren, Prag, Posen und Großpolen viele Jahre in den Schulen gelehret und einige Werke Cur Arjeh, Geburat haschem, und Derech Chajim hinterlassen.

R. Jehuda ben Abraham Jarob, ein polnischer Rabbi in der Mitte des 17. Seculi, schrieb Macabaeus Jehuda, darinne der Zusammenhang aller Parascharum

und Sidrarum in den 5 Büchern Mosis befindlich; Arcus Judae, ingleichen hoc (erit) Judae, von denen die beyden letztern noch im M. S. liegen.

Jehuda Arie ben Zebi Hirsch, ein französischer Rabbiner zu Carpentras im Anfange des 18. Seculi, hat tentoria Judae oder ein hebräisches Lexicon zu Jesnitz 1719 in 4. edirt.

R. Jehuda ben Ascher, ein spanischer Jude von Toledo, welcher sich 1391 selber umgebracht, damit er nicht bey damaliger Judenbekehrung genöthiget seyn möge, seine Religion zu ändern. Er hat statutum legis und statuta caeli geschrieben, welche noch nicht gedruckt sind.

Jehuda ben Barsillai, ein spanischer Rabbiner von Barcellona, des Isaac Alphesi Schüler, war um 1070 berühmt, und schrieb prosapia carnis, librum temporum, de ritibus festorum dierum, und Com. in Jezira, welche noch alle im M. S. liegen.

Jehuda ben Bileam, ein spanischer Rabbiner von Toledo, lebte im 11. Seculo und schrieb de accentibus scripturae, so von Jo. Mercero lateinisch übersetzt zu Paris 1565 in 4. gedruckt worden. Er soll noch andere Werkchen verfertiget haben.

Jehuda Chajath genannt oder Sartor, ein spanischer Jude zu Ende des 15. Seculi, schrieb oblationem Judae oder Com. in Marichos helohus, so mit dem Text selber zu Mantua und auch zu Ferrara 1558 gedruckt worden.

Jehuda ben Clatz, ein Rabbiner aus dem 16. Serulo, schrieb librum de moribus, welches zu Constantinopel 1536 und hernach zu Mantua gedruckt worden.

Jehuda ben Daniel, ein Rabbiner, von dem nicht eigentlich bekannt, wann er gelebet, hat expositionem super Maimonidem geschrieben, welche in der königl. Bibliothek zu Turin im M. S. liegt.

R. Jehuda ben Elai, ein Gelehrter der Mischna zu Anfange des 3. Seculi, war des Akibä Schüler und schrieb Com. in Leviticum.

R. Jehuda ben Eleasar, ein jüdischer Priester von deutscher Ankunft, lebte zu Anfange des 14. Seculi, und schrieb oblationem Judae, so zu Lublin und anderer Orten mehr gedruckt worden.

Jehuda ben Jechija ben R. David ben Gelalja Jachija, ein portugiesischer Rabbiner im 14. Seculo war ein guter Juriste und Poet und schrieb viel consilia et decisio-

nes, ingleichen lamentationem, die im spanischen Mashos stehet.

Jehuda ben Joseph, ein spanischer Rabbiner von Saragossa, florirte 1460 und schrieb Com. in 195 praecepta affirmativa, und andere Werke, welche in Vatican noch im M. S. liegen.

Jehuda ben Isaac, ein Frankfurter Rabbiner im 16. Seculo, hat Mos. Nachmanidae Gerundensis elucidationem Pentateuchi und hilchoth Gadoloth, beydes zu Venedig edirt.

Jehuda ben Karisch, einer von den vornehmsten und ältesten jüdischen Grammaticis aus Afrika, welcher lange vor Juda Chiug gelebet, hat ein Werk unter dem Titel pater et mater geschrieben, welches in der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford im M. S. liegt.

R. Jehuda ben Meschullam, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, von dessen responsis einige in R. Meir. Rotenburgensis quaes. et resp. stehen.

R. Jehuda ein Rabbiner zu Modena von Padua gebürtig, lebte im Anfange des 18. Seculi und schrieb eine Epistel, welche in dem zu Venedig 1715 in 4. gedruckten Buch mezitz Umetiz stehet.

R. Jehuda ben Mose, ein Rabbiner an der Synagoge zu Coronna, lebte zu Ende des 17. Seculi und veranstaltete das Buch haeredi-tas Esriel, dem er einige Anmerkungen, die in Klammern eingefaßt sind, beyfügte, zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4. zum Druck.

Jehuda ben Mose oder ben Joseph, ein spanischer Rabbiner von Toledo aus der Mitte des 13. Seculi, hat des Avicennae Traktat de stellis fixis aus dem Arabischen ins Lateinische und Ali Aben Ragel astronomische Bücher ins Spanische übersetzt.

Jehuda ben Mose ben Daniel, ein Rabbiner von Rom, schrieb expositionem Psalmi XXIX. Com. in 5 Megilloth etc. davon nichts gedruckt. Wann er gelebet ist unbekannt.

Jehuda ben Mose Biga, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb Reges Judae oder 15 Predigten, welche zu Lublin 1616 in 4. gedruckt worden.

Jehuda ben Mose Saltro, ein italienischer Rabbiner von Fano, welcher sich zu Venedig aufgehalten und 1629 gestorben, hat de spe Israelis und im Italiänischen einen Panegyricum auf die Wahl Pabsts Gregorii XIII. geschrieben.

Jehuda ben Nachman, ein Rabbiner in der

Mitte des 8. Seculi, war Rector der Schule zu Sora in Babylonien und wurde zuletzt blind. Er schrieb lectiones decisas, welche einige dem Simon Keira beylegen.

Jehuda ben Nathan, ein Rabbiner im 11. Seculo, des Sal. Jarchi Schüler und nachmaliger Eidam, starb in seinen Jugendjahren, nachdem er einiger Meinung nach des Jarchii Commentarios in Talmud babylonicum, die derselbe nicht völlig zu Stande gebracht, vollends absolvirt, auch über verschiedene Tractate in Talmud commentirt und viel quaes. et resp. verfertiget.

Jehuda ben Nisan, ein polnischer Rabbiner, war Archisynagogus zu Calisch, lebte noch 1687 und schrieb observationes in Tosephoth unter dem Titel domus Judae, ingleichen observationes in constitutiones rituales, welche beyde sein Sohn Benjamin edirt.

Jehuda ben Nissim, ein unbekannter Rabbiner, hat einen Com. in Jeziro geschrieben, welcher in der Bibliothek des Oratorii zu Paris im M. S. lieget.

R. Jehuda ein Rabbiner von Pesaro im Anfange des 16. Seculi, hat Wormser Elieser Buch Rockeach zu Fanno 1505 in Folio edirt.

R. Jehuda ben Salomon ben Hapanthon,

ein Rabbiner aus dem Anfange des 16. Seculi, schrieb quatuor possessiones, welches aus 4 Büchern bestehet und zu Oxford im M. S. befindlich.

Jehuda ben Salomo, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb reliquias Judae com. in Merich ad ordinem II. Turim, so nebst Joseph Tuidch quaest. et resp. zu Thessalonich 1605 in 4. gedruckt worden.

Jehuda Cohen ben Salomon, ein spanischer Rabbiner von Toledo, dessen expositio sapientiae und de judiciis astrorum noch im M. S. liegen. Wann er gelebt ist unbekannt.

Jehuda ben Samuel, ein Wormser Rabbiner mit dem Zunamen Hachasid, der Fromme, starb 1217 und hinterließ canticum unitatis, so unter andern mit Jom. Tov. Lipmani Com. zu Thienpen 1560 in 4. gedruckt worden; librum priorum, welches öfters aufgelegt worden, und andere Schriften, nebst einen Tractat de precibus, welcher unter den Namen Judae Justi in der königl. Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Jehuda ben Salomon'Alchophni, mit dem Zunamen Charisi, ein spanischer Rabbiner im 12. Seculo, war ein guter Poet und übersetzte verschiedenes aus dem Arabischen ins Hebräische, darunter Mos. Maimonidae More Ne-

vochim institutiones philosophorum, schrieb auch de medelis corporis.

Jehuda ben Saul Aben Tibbon, ein Rabbiner von Granada aus Spanien, brachte es zu einem hohen Alter und arbeitete noch 1171 zu Lunel an einem Werke, so den andern Theil von des R. Jonä Grammatik, die er aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzet hat, ausmachet. Er hat sich um die hebräische Literatur gar sehr verdient gemacht, und ist der erste gewesen, welcher die in arabischer Sprache geschrienenen Bücher der Juden ins Hebräische übersetzt hat, als da sind liber cosri R. Jehudae Levitae, so zu Constantinopel 1506, dann zu Venedig 1547 und 1594 in 4. gedruckt worden. R. Beschaji officium corduum Coustantinopel 1550 in 4., Mantua 1559, Venedig 1589, Sulzbach 1691 in 4. Selber aber hat er geschrieben epistolam didascalicam ad formandos filii mores, einen hebräischen Tractat, welcher in der mediciniſchen Bibliothek in Handschrift angetroffen wird. Sein Sohn Samuel, welcher es ihm in solchen Uebersetzungen nachzuthun gesucht, ward ebenfalls für einen berühmten Ausleger gehalten.

Jehuda Levi ben Saul, ein spanischer Rabbiner um die Mitte des 12. Seculi, war ein guter Philosoph, Grammatiker und Poet, begab sich in seinem 50. Jahre ins gelobte Land und wurde noch vor den Stadtthoren von einem

Pferde ertreten. Er schrieb liber Cosri oder besser Cosari, so ein Gespräch von der Religion in sich hält, und in viele Sprachen übersetzt; Gesänge und Gebete, davon etliche in dem spanischen Machsor stehen.

Jehuda Levita ben R. Schabtai, ein berühmter Rabbiner, florirte um die Mitte des 12. Seculi und schrieb Adon Castecho, so der Anfang eines Gedichts über das Buch Esther ist, nebst einen Com. in italien. Sprache.

R. Jehuda Spirensis, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, von dem einige responsa in R. Meir von Rotenburg quaes. et resp. stehen.

Jehuda ben Tabbai, ein jüdischer Lehrer, hat 139 Jahre vor Christi Geburt gelebt und etwas geschrieben, so in Pirke Aboth stehet.

Jekuthiel ben Avigador, ein Archisynagogus zu Cöthen im Anhaltischen, gebürtig von Krotschin, sonst auch nur Moses Jekuthiel oder schlechtweg Koffmann genannt, lebte zu Ende des 17. Seculi und zu Anfange des 18., und schrieb statuta juris, Com. in choschen Mischpath; in Orach Chajim, Schulchan Aruch in Tosaphta, aus 2 Theilen bestehend, Com. in Haggada Paschatis und naves mercatoris, welche beyde letztern noch im M. S. liegen.

Jekuthiel ben Jehuda, ein Prager Rabbiner aus dem 15. Seculo, hat unter dem Titel fons invocantis einen Com. super legem et Masoram item super 5 Megilloth et Grammaticam geschrieben, welcher in der Oppenheimer und Baseler Bibliothek im M. S. liegt.

Jekuthiel ben Mose, ein polnischer Rabbiner in der andern Hälfte des 16. Seculi, hat ein Compendium des Buchs Amode golo zu Kracau 1579 in 4. edirt.

Jekuthiel Joseph, mit dem Beynamen Koffman, ein Prager Jude am Ende des 16. Seculi, gab daselbst Dav. Ganz Zemach David mit einer Vorrede 1592 in 4. heraus, wollte auch dessen übrige Bücher ans Licht stellen, so er aber nicht gethan.

Jeremias *) des Hiskiä Sohn aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin, wurde wegen seiner Strafpredigten von den letzten Königen in Juda übel gehalten, daher er auch seinen Geburtstag verfluchte; hernach zu Jerusalem gefangen gesetzt und nach Eroberung dieser Stadt nach Egypten geführt, da er endlich, weil er seine Landsleute von der Abgötterey abmahnte, gesteinigt oder mit Pfeilen erschossen worden, und seine Prophezeiung und Klaglieder hinterlassen.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Jerucham ben Meschullam, ein Rabbiner aus Provence in Frankreich, lebte um 1334 und schrieb generationes Adami et Evae, in 2 Büchern de institutis pecuniariis, so mit dem Vorigen zu Constantinopel 1522 in Fol. gedruckt worden, und quaes. et resp., welche in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegen.

Jesaja ben Abraham, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, und Enkel R. David ben Samuel, schrieb einen Com. in Orach Chaijm unter dem Titel: declarando recte, welcher zu Amsterdam 1708 in 8. gedruckt worden. Er hat auch über Jore Dea commentirt.

Jesaja Darschan oder Prediger, ein polnischer Rabbiner zu Cracau, lebte im 17. Seculo und gab ein Volumen Predigten in 4. heraus, dabey weder Ort noch Jahr befindlich.

Jesaja ben Eliesер Chajim, ein Rabbiner von Nizza, lebte um 1640 und gab Jos. ben Schargae librum Salutis Domini mit verschiedenen Zusätzen zu Venedig 1637 in 4. heraus.

Jesaja ben Matrar, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, gab eines Ungenannten Buch En Mischpoth zu Prag 1615 in 8. mit einer Vorrede heraus.

Jesaja Tranensis ben Joseph, ein italienischer Rabbiner um die Mitte des 17. Seculi, gab seines Vaters quaest. et resp. zu Constantinopel 1641 und nach andern dessen responsa über Jore Dea zu Venedig 1645 in Fol. beydes mit einer Vorrede heraus.

Jeschua ben Joseph, ein spanischer Rabbiner, lebte 1467 und schrieb Itinera mundi, so ein Com. über die Gemara ist, und öfters aufgelegt worden, auch mit der lateinischen Uebersetzung.

Jeschua Sin, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi und des Joseph ben Chajim Mose Levi Eidam gab dessen quaes. et resp. unter dem Titel Mate Joseph zu Constantinopel 171? in Fol. heraus, darunter auch etliche von seinen eigenen mit stehen.

Jeschurun David, ein Jude aus der Mitte des 17. Seculi, wurde, weil er schon in seiner Jugend einen guten Vers machen konnte, el Poeta Ninno genannt. Man trifft von seinen Gedichten verschiedene bey dem Barrios in triumpho del govierno popular an.

Jeschurun (Jac Jesmach) ein unbekannter Rabbiner, von dem ein Com. in legem in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Jeschurun (Isaac) ein smyrner Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat Baruch

ben Kalai quaes. et resp. unter dem Titel Machor baruch zu Smyrna 1660 in Fol. edirt.

Jeschurun (Bohel) sonst auch Paul de Dina genannt, ein portugiesischer Jude im Anfange des 17. Seculi, hat im Rabbinischen einen dialogum de 7 sacratis montibus in domo Jacob in Versen geschrieben.

Jessel (Joseph) ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb einen Com. in loca quaedam Pentateuchi et Megilloth, so zu Wandsbeck 1727 in 4. gedruckt worden.

Jesua ein spanischer Rabbiner aus dem Geschlechte Levi im 15. Seculo, hat ein sehr nützliches Werk vor die so den Talmud studiren wollen, unter dem Titel Hallichot olam verfertiget, welches Constantinus l'Empereur mit einer lateinischen Uebersetzung herausgegeben.

Jesus Siracides oder des Sirachs Sohn hat um A. M. 3710 gelebt und ein Buch von der Hauszucht im Hebräischen geschrieben, so ein Enkel gleiches Namens ins Griechische übersetzt.

Jezija (Sim) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat ordinem stationum geschrieben, oder eine Sammlung von Gebeten und Segens-Formeln, welche die Juden statt der Opfer zu beten pflegen, so zu Venedig 1552 in

12. und mit einen Com. 1598 desgleichen deutsch zu Verona gedruckt worden.

Immanuel Chai ben Abraham Beki, ein Rabbiner zu Novigo und Modena zu Ende des 17. Seculi, schrieb opus artificii, Com. in Misnajoth etc. aber alles im M. S. befindlich.

Immanuel Beneventanus ben Jekuthiel, ein italienischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 16. Seculi, war ein guter Grammatiker und schrieb eine hebräische Grammatik unter dem Titel Additamentum gratiae, gab auch Simeonis ben Jachai Tekune Sohar mit Anmerkungen und Marechet Eholohot mit einer Vorrede heraus.

Immanuel de Leon, ein spanischer Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seruli, schrieb verschiedene Werke in der spanischen Sprache.

Immanuel ben Salomo Ziphronaeus, ein italienischer Rabbiner um die Mitte des 13. Seculi, war wegen seiner Geschicklichkeit in der Poesie berühmt, hielt sich zu Fornio in der ancontinanischen Mark auf, und schrieb compositiones de Tophet et Eden, beydes in Versen, Ccm. in proverbia Salomonis, welcher letztere im M. S. liegt.

Ingerl (Isaac) ein polnischer Rabbiner, von dem die Zeit, wann er gelebt, nicht bekannt ist, hat einen Com. in legem geschrieben, welcher in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

R. Jochanan der Sohn Eliesers, ein berühmter jüdischer Lehrer, ist geboren 184. Er genoß den Unterricht des Juda, des Heiligen, und einiger andern Rabbinen, deren Ansehen aber jenem nicht beikommt. Man machte ihn noch bey sehr jungen Jahren zum Rector der Schule in Palästina, welcher er bis an seinem Tod 279 vorstand. Er erwarb sich großen Ruhm durch die Auslegung des jüdischen Gesetzbuches. Die Dunkelheit der Mischna veranlaßte eine Menge Erklärungen, aus denen R. Jochanan das beste zusammen in ein Werk brachte, welches den Namen Gemara führt, und mit der Mischna den Talmud ausmacht.

Jochanan ben Broka, ein Weiser in der Mischna zu Ende des 1. Seculi, von dem etwas in Pirke Avoth befindlich ist.

Jochanan Jehuda Alatrino, ein jüdischer Rabbiner von seiner Geburtsstadt genannt, lebte im Anfange des 17. Seruli und schrieb confessiones et preces, welche mit R. Nathan Jedija Gebeten zu Venedig 1628 in 4. gedruckt worden.

Jochanan ben Isaac, ein Rabbiner aus Mähren, war an der deutschen Judensynagoge zu London Rabbiner, lebte im Anfange des 18. Seculi und gab responsa variorum Rabbinorum zu Amsterdam 1707 in 4. heraus.

Jochanan ben Meir Kremnitzen, ein Rab-

biner von Meseritz in Mähren zu Ende des 17. Seculi, hat Mos. Isarles Com. super Jove Dea herausgegeben, auch unter dem Titel Semita recta einen Com. in Nasir geschrieben, welcher zu Berlin 1724 in Folio gedruckt worden.

Jochanan Treves, ein italienischer Rabbiner von seiner Vaterstadt zugenannt, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und schrieb Com. in Machsor der Deutschen und Italiener, welcher noch im M. S. liegt.

Jochanan de Valladolid, ein spanischer Jude von seinem Vaterlande zugenannt, lebte im 14. Seculo, nahm die christliche Religion an, und schrieb de concordia legum und andere Schriften, von denen aber nichts heraus ist, kurz vor seinem Tode ging er wieder zu seinen vorigen Glauben zurück und schrieb einen Bereuungsbrief darüber.

Joel *) ein Prophet Sohn Bethuels aus dem Stamme Ruben.

Joel Levita ben Isaac, ein deutscher Rabbiner im 15. Seculo, war einer von denen, welche Mardochai geschrieben. In des R. Meir Rottenburg responsis trifft man auch einige responsa von ihm an.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Joel ben Schotb oder Sueb, ein spanischer Rabbiner aus Arragonien, lebte um 1469 und schrieb expositionem in Psalmos, conciones, gab auch Ab. Galante Com. in Threnos mit Anmerkungen heraus.

R. Oel ben Mose, ein Rabbiner und Präses Curiae judaicae zu Schabberschen in Klein-Polen in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb clypeos aureos oder responsionem ad librum Nekudoth Hakeseph, super librum Ture Sahab, welche dessen Enkel R. Noel ben Mose zu Prag 1720 in 4. edirt.

R. Joel Zarpathi, ein französischer Rabbiner in der Mitte des 11. Seculi, hat viam sanctitatis oder Com. super Torath cohanim geschrieben, so zu Venedig im M. S. befindlich ist.

Johel Briel, mit dem Zunamen Levi, war ein gelehrter Jude und Schüler Mendelsohns. Er zeichnete sich besonders als Philolog und Sprachkenner aus, wurde zum Professor in Breslau ernannt, und schrieb eine hebräische Grammatik unter dem Titel Amade Laschon.

Jom Tov ein Rabbiner, welcher 1375 gestorben und Com. in Maimonides Jadchasaka geschrieben, welchen einige zwar

dem Jom Tov ben Abraham zueignen wollen, welches aber unrecht ist. Das M. S. liegt in dem Vatican.

Jom Tov ben Abraham oder Rithaba, welcher von einigen mit dem Vorhergehenden, dessen Witwe er geheirathet, unrecht vor einerley gehalten wird, lebte in dem 14. Seculo und war ein großer Schriftsteller, schrieb Kidduschim in Bava Mezia, Kidduschim in Kidischim, Com. super caput Cheleck. Chidduschin in Bava Batra, Ketuvin, Moed Katon, Taanith und Ketuvoth etc. liegen noch im M. S. zu Oppenheim.

Jom Tov ein jüdischer Cabbalist im 16. Seculo, schrieb aurum purgatissimum und coronam auream, so 2 cabbalistische Werke sind.

Jona ben Ganach ben R. Marini, ein spanischer Rabbiner und Medicus von Corduba im Anfange des 12. Seculi, war zugleich ein guter Grammatiker, schrieb eine arabische Grammatik und ein dergleichen Lexikon, welche ins Rabbinische übersetzt und von R. Rimchi öfters widerlegt worden, ferner liber conciliationis, complanationis, animadversionis, munitionis, aequationis. pudefactionis, welche alle in arabischer Sprache in der Bodlejanischen Bibliothek im M. S. liegen.

Jona Gerundensis ben R. Samuel, ein Rabbiner, aus vornehmen Geschlecht, war des Moses Nachmomidä Schüler und des Harischba Lehrmeister, und starb 1304. Seine Schriften sind: Epistola de poenitentia, com. super Raph Algher quosdam tractatus Talmudicos, com. in proverbia Salomonis etc.

Jona ben Mose Benjamin Lew, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, war Archisynagogus zu Tarlo bey Lublin, und schrieb observationes in Sanhedrin, Maccoth, Schevuoth und Avoda Sara, welche zu Fürth 1694 in Folio gedruckt worden.

Jonas *) ein Sohn Aminthai, von Gath Hepher aus dem Stamme Zabulon, hat Prophezeyungen publicirt und der Stadt Ninive den Untergang angekündigt. Er soll unweit Ninive oder vielmehr Diocäsarea begraben liegen.

Jonas ein deutscher Jude des 13. Jahrhunderts, war ein berühmter Medicus in London, wo er sich niederließ, und ein großes Vermögen erwarb; seine Bibliothek bestand aus 15000 Werke, welche er zum Besten der Armen hinterließ.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Jonathan ben David ein Rabbiner zu Lunel in Frankreich, lebte im 13. Seculo und schrieb eine Epistel an Moses Maimonides wegen seines talmudschen Werkes Jadschasaka welche im Vatican im M. S. liegt. Die Antwort des Maimonides darauf stehet auch in Joseph del Medico Nophloth Chochma.

Jonathan ben Joseph ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hielt sich 1725 da er nicht mehr sehen konnte zu Hamburg auf. Man hat von ihm unter dem Titel: salus in Israel einen Com. super tract. Maimonidae Kiddusch hackodesch, welcher zu Frankfurt am Mayn 1720 in Folio gedruckt worden.

Jonathan ben Uziel, ein Discipel des ältesten Hillelus, hat kurz vor, nach andern aber 80 Jahr nach Christi Geburt gelebt und nebst den R. Onkelos die Bücher Josuä, der Richter, Samuelis, der Könige, und der Propheten in die chaldäische Sprache übersetzt.

R. Ose ein Vorsteher der Schule zu Pumbeditha, ist im Jahr 514 gestorben. Er hat sich dadurch bey der Nachwelt ein Gedächtniß gestiftet, daß er die von R. Assche und von R. Avina fortgesetzte babilonische Gemara, oder Sammlung der Auslegungen und Erläuterung der Mischnagot im Jahr 500 geendiget, oder

das große Corpus der jüdischen Lehrsätze, Rechte und Ceremonien zu Stande gebracht hat.

Jose oder Josäus ben Chelpeta, ein Rabbiner von Zippora, lebte gegen die Mitte des 2. Seculi, und stand obwohl er gleich nur ein Gerber war, in so großen Ansehen unter den Seinen, daß sie es meist bey seinen Ausspruch in streitigen Meinungen bewenden lassen. Man hält ihn insgemein vor dem Verfasser von dem Seder Olum oder Chronico magno, welches in Genebrardi chronographia lateinisch übersetzt befindlich.

Joseph ben Abraham, ein Rabbiner von Constantinopel um die Mitte des 16. Seculi, hielt es mit den Karaiten, war ein guter Astronomus und commentirte de novilunio nud über Eliae Byzantini tabulas astromicas.

Joseph ben Abraham ben Zeiach, ein Rabbiner im 16. Seculo, hatte mit Joseph Karo einen Controvers in dessen quaes. et resp. man auch ein decisum von ihm antrifft.

Joseph ben Abraham, ein jüdischer Priester aus Romandiola im Anfange des 17. Seculi schrieb salutes Domini, rationem pro auctione ordinationum sabbati und chronicon, welches letztere aber R. Joseph ben Josue verfertiget.

Joseph Barcinonensis, ein arabischer Scribent aus dem Judenthum, hat medela animarum, oder eine Ethie in arabischer Sprache geschrieben, darunter er außer andern auch des Maimonides rühmlich gedenket. Sie liegt in der Bodleianischen Bibliothek im M. S., ist auch ins Hebräische übersetzt.

Joseph ben Benjamin Seev Wolf, ein Rabbiner in Mähren im Anfange des 18. Seculi, hat das Buch Iggereth Musar R. Salomo Elammi und Dath Noschim zu Berlin 17 3 in 8. wieder auflegen lassen.

Joseph ben Caspi, ein spanischer Rabbiner von Barcellona, lebte im 13. Seculo nach David Kimchi, und war ebenfalls ein guter Grammaticus. Von seinen Schriften sind bekannt thesaurus Domini, Scyphus argenteus etc. nebst einem Com. von denen außer dem letztern noch nichts gedruckt ist. In der königl. Bibliothek zu Turin befindet sich ein Manuscript, in welchem über obgedachte Schriften noch einige mehr von dessen Joseph stehen.

Joseph ben Chaijm, ein Rabbiner aus dem 12. eculo, schrieb responsa, von denen welche in R Meir Rottenburg quaes. et resp. stehen.

Joseph ben Chaijm ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, welcher vom vorigen unterschieden

hat com. in decem Sephiroth geschrieben, welcher zu Ferrara 1546 in 4. gedruckt worden.

Joseph ben Chaijm Mose, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, wo Präses Curiä in Egypten, und gab quaes. et resp. ad Arba unter dem Titel Tribus Joseph zu Constantinopel in Fol. heraus. Der andere Theil, Mate Joseph betitelt, enthält varia responsa ad Arba Turim und ist 1726 in 4. gedruckt worden. Man hat auch com. in Gittin unter dem Titel: Scriptum Eliae von ihm.

Joseph ben David, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb poculum consolationum, oder ein Trauer- und Trost-Gedicht auf den Tod R. Mos. Levi so zu Venedig 1708 in 12. gedruckt worden.

Joseph ein polnischer Rabbiner von Dobnen, starb 700 und hinterließ Hanugauth, so mit Mose Korduero Tomer Deborah zu Wilmersdorf 1719 in 8. gedruckt worden.

Joseph ben Elchanan, ein Rabbiner von Heilbronn, lebte im 16. Seculo, und schrieb mater pueri so ein grammaticalisch Buch ist expositionem 613 praeceptorum unter dem Titel illuminans oculos und grammaticam parvam unter dem Titel: vox legentis.

Joseph ben Elia, ein polnischer Rabbiner und Archisynagogus in Vollhynien, lebte zu Anfange des 16. Seculi, und schrieb com. in Pirke Avoth unter dem Titel: fundamentum Josephi, ingleichen currus Eliae, die beyde zu Cracau 1638 in 4. gedruckt worden.

Joseph ben Elia, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, war Präcentor an der Synagoge zu Smyrna, schrieb Predigten in Paraschas Pentateuchi und mehrere Schriften, davon aber nur das erstere Werk zu Smyrna 1680 in Fol. gedruckt worden.

Joseph Hallaban oder Albus, zu genannt ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi hat Mordechai Japhe mit Anmerkungen über die beyden ersten Theile zu Prag 1610 edirt.

Joseph Hassephardi, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat einen com. super commentarium in Aben Esram super Pentateuchum geschrieben, welcher nebst 2 andern zu Amsterdam 1722 in Folio gedruckt worden.

Joseph ben Jabetz oder Jebetz, ein gelehrter Jude im 16. Seculo, schrieb lucem vitae, fundamentum fidei, tract. de unitate Dei, so mit den beyden vorigen zu Ferrara 1554 in 4. zusammen gedruckt und zu

Lublin 1506 wieder anfgelegt worden; com. in Pirke Avoth, in Psalmos, und Predigten unter dem Titel: benignitates Dei.

Joseph ben Jacob ben Saul, ein spanischer Rabbiner und guter Poete im Anfange des 14. Seculi schrieb decem verba, oder expositionem decalogi.

Joseph ben Jacob, ein Rabbiner zu Gelnhausen in der Mitte des 16. Seculi, hat precationem super novum annum, et festum expiationis cum commentario hinterlassen.

Joseph ben Jacob, ein polnischer Rabbiner und Archisynagogus in Litthauen, lebte im Anfange des 18. Seculi und schrieb caput Josephi oder Com. in Halachoth et Aggadoth, so zu Köthen 1717 in Folio gedruckt worden.

Joseph ben Jacob, ein Rabbiner von Padua, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und gab R. Sal Gavirol Tickon Midauth Hanephesch und den hebräischen Psalter mit Eliä Levitä jüdisch-deutscher Uebersetzung und Kavvenaki Com. zu Mantua 1562 in 4. heraus.

Joseph ben Jakar, ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, hat librum conciliatio-

nis, darin die Harmonie der philosophischen, cabbalistischen und astronomischen Wissenschaften gezeiget wird, und von der Eitelkeit der Welt geschrieben, welche beyde noch in der Vaticanischen Bibliothek im M. S. liegen.

Joseph ben Jehuda Löw Parzavar, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seruli, schrieb acquire sapientiam, oder Predigten, auf die Beschneidung und andere Gebräuche, wie auch auf die Feste, welche zu Frankfurt an der Oder 1681 in Folio gedruckt worden.

Joseph ben Jehuda Löw, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi hat Briauth nebst einigen andern Werkchen zu Amsterdam 1709 in 8. auflegen lassen.

Joseph ben Jeschua, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seruli, schrieb de computo et tabulis astronomicis anni judaici unter dem Titel reliquiae Jacobi, so zu Thessalonich 1521 gedruckt worden.

Joseph ben Josuae, ein spanischer Jude und Chronographus, geboren 1497, war um die Mitte des 16. Seculi berühmt und schrieb Chronicon bellorum, welches zu Venedig 1554 in 8. gedruckt worden.

Joseph ben Isaac ben Esra, ein Rabbiner im Anfang des 17. Seculi, schrieb de one-

re seu vectigali regio, Com. in Kidduschim.

Joseph ben Isaac, ein Levit im 16. Seculo, hat Com. in More Nebuchim unter dem Titel Vallis More, so mit Jom Tob Lipman Levi Heler Anmerkungen zu Prag 1612 in 4. herausgekommen und tunica versicolor, so ebenfalls ein Com. in More Nebuchim ist geschrieben.

Joseph ben Isaac, ein spanischer Medicus unter den Juden, lebte im 13. Seculo und schrieb in spanischer Sprache lib. de medicina, welches im Vatican im M. S. liegt.

Joseph Ischcapha ben Saul, ein Rabbiner von Caffa, war Archisynagogus zu Smyrna, lebte in der Mitte des 17. Seculi und schrieb caput Josephi oder Com. in Turim, welcher zu Smyrna in 3 Folianten 1658 gedruckt worden.

Joseph Jaspahan, ein Frankfurter Rabbiner und Richter, von Nördlingen in der Mitte des 17. Seculi, schrieb Joseph Ometz augebit robur, und expositiones in Schulchan Aruch, welche letztern in der oppenheimer Bibliothek noch ungedruckt liegen. Von seinen Briefen trifft man auch verschiedene in beth Chadasch an.

Joseph ben Mardochai Cohen, ein Rabbiner

von Jerusalem im Anfange des 17. Seculi, hielt sich nachgehends zu Venedig auf und gab verba Josephi oder Predigten über verschiedene Materien, wie auch portas Hierosolymarum, oder Gebete auf alle 6 Tage in der Woche, darunter etliche selber gemacht, zu Venedig 1767 in 12. heraus.

Joseph ben Mardochai Gensburg, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, war Archisynagogus zu Brzest in Litthauen, schrieb collectio Josephi, so locos communes zum Nutzen und Gebrauch der Prediger in sich hält, und zu Thessalonich 1709 wieder aufgelegt worden.

Joseph ben Mose, ein kremnitzer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb explicationem in Schare Duro, welche zu Venedig 1605 in 4. gedruckt worden.

Joseph ben Mose, ein polnischer Rabbiner, war Richter und Prediger zu Premislaw, florirte zu Ende des 17. Seculi, schrieb Predigten unter dem Titel Tunica versicolor, corona Josephi, so aus 3 Traktaten bestehet, und mehrere Com., welche in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegen, und starb zu Berlin 1703.

Joseph Passi, ein Rabbiner von Fez zu Ende des 15. Seculi, hat mit Elia Orientali von

Leuchter im Heiligthum einen Controvers gehabt, und denselben verschiedene Zweifel, die in dessen quaes. stehen, gemacht, darauf Elias geantwortet. Einige von seinen resp. findet man in Jacob ben Rav resp. an.

Joseph ben Salomo, ein Rabbiner zu Posen im 17. Seculo, schrieb collectiones et dissertationes in legem; fundamentum Jacobi etc.

Joseph ben Samuel der Kleine, ein Rabbiner von Fez, kam 1613 in Italien, gab zu Venedig das Buch Hajoscher mit einer Vorrede und Scholien heraus, schrieb auch tunica Josephi, so noch nicht heraus ist.

Joseph Sapiens, ein Rabbiner von der Karaitensecte im 10. Seculo, hat wider Saadia Gaon ein Buch liber luminis geschrieben.

Joseph ben Schnejor, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb munus sacerdotis, so ein masorethischer Traktat über die 5 Bücher Mosis ist und zu Constantinopel 1598 in 4. gedruckt worden.

Joseph ben Schem Tov, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 15. Seculi, schrieb cognitionem Dei, gloriam Dei, so zu Ferrara 1556 in 4. gedruckt worden, und mehrere Commentare, die aber noch alle im M. S. liegen.

Joseph ben Schagra, oder Scharga oder Sarga, ein Rabbiner von Cobrin, lebte im 17. Seculo, war ein guter Poet und schrieb librum salutis Domini, welches Esaia Chaim zu zu Venedig 1673 edirt. Anagrama in legem, so in der königlichen Bibliothek zu Turin im M. S. liegt, carmen lugubre, welches zu Frankfurt an der Oder 1699 in 4. gedruckt worden.

Joseph Stadthagen ben Simon Metensis, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hatte den Zunamen von seiner Vaterstadt in der Grafschaft Schaumburg gelegen, und schrieb verba memorialia in 2 Theilen, die zu Amsterdam 1705 in Folio gedruckt worden.

Joseph Tob Alem ben Samuel, ein Rabbiner zu Ende des 11. Seculi, hinterließ disquisitionem de rebus et casibus forensibus, catalogum Doctorum, Com. in legem, responsa varia juridica, davon aber noch nichts gedruckt, außer das etliche von seinen responsis in R. Meir Rotenburg responsis stehen.

Joseph ben Verga, ein spanischer Rabbiner im 16. Seculo, schrieb reliquiae Josephi, oder Regeln und Hauptanmerkungen von der Schreib-Art der Gemara, welche zu Adrianopel 1554 in 4. und zu Mantua 1593 gedruckt worden.

Josephus (Flavius) ein jüdischer Geschichtschreiber, geboren unter des Kaisers Caligulä Regierung zu Jerusalem A. D. 37, wurde so wohl unterrichtet, daß ihm auch im 14. Jahre seines Alters die Schriftgelehrten von Jerusalem selbst über die größten Schwierigkeiten des Gesetzes befragten, begab sich anfangs zu der Secte der Esäer, und trat nachgehends zu der Secte der Pharisäer, reisete nach Rom, woselbst er bey dem Kaiser in großen Gnaden stand, und wurde nach seiner Zurückkunft in Judäa zum General der Galiläer gemacht. Er war bey der Belagerung der Stadt Jerusalem, und blieb nachgehends zu Rom, allwo er mit einer Pension, dem römischen Bürgerrechte und einer Ehrensäule begnadiget wurde. Er schrieb in griechischer Sprache 20 Bücher von den jüdischen Antiquitäten, ingleichen 2 Bücher wider Appion von Alexandria; 7 Bücher vom jüdischen Kriege, und einen Discours der Herrschaft der Vernunft, oder von dem Märtyrertode der Maccabäer. Seine Werke sind unterschiedenemal zusammengedruckt, und zuletzt in Holland auf das neue von dem Herrn Havercamp 1726 herausgegeben worden.

Joske (Sam.) ben Joseph, ein polnischer Rabbiner von Lublin, war Archisynagogus zu Bomsel, lebte im Anfange des 17. Seculi und schrieb panem multum oder statuta varia, die in Schulchan Aruch

nicht stehen, so zu Prag 1609 in 4. gedruckt worden.

Josua *) ein Sohn Nun, geboren A. M. 2402, war Moses Nachfolger, commandirte die Kinder Israel wider die Ameliker und führte sie endlich ins gelobte Land, welches er, nachdem er 31 Könige ausgerottet, unter sie theilte, ward daher auch den Heyden bekannt, die ihn den Herculem-indicum, und arabicum nennen. Er starb im 110. Jahr, und wird ihm das Buch Josua zugeschrieben.

Josua ben Eleasar, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, machte 1671 durch eine besondere Epistel die erdichtete Ankunft eines neuen Propheten in der Tartarey bekannt, welcher die zerstreuten Juden ins gelobte Land führen werde.

Josua ben Joseph, der oberste Rabbiner zu Kracau, schrieb faciem Josuae, so den ersten Theil seiner Fragen und Antworten in sich fasset, und clypeos Salomonis oder Com. super Gemaram et Tosephoth, die beyde zu Amsterdam 1715 gedruckt worden, und starb 1648.

Josua Levita, lebte zu Toledo um das Jahr der Welt 5224. Er schrieb Hallichoth Olam, welches Werk von Constantino l'Empereur mit

---

*) Man vergleiche die Bibel.

einer lateinischen Uebersetzung 1634 und von neuen 1714 von Heinrich Jacob von Bashuysen mit andern zu Erklärung des Talmuds nöthigen Schriften unter dem Titel Clavis talmudica maxima in den Druck gegeben worden.

Josua bar Nun, oder ein Sohn Nun, ein Syrer, hat ein Buch von Fragen über die ganze heilige Schrift Theologia genannt; decisiones, viel Briefe; ein Werk von dem Unterschied der geistlichen Aemter und ein klein Werk von Hymnis verfertigt.

Josua Aben Schöb, ein gelehrter Jude im Anfange des 16. Seculi, schrieb conciones in legem, welche zu Constantinopel 1502 in Folio gedruckt, und seitdem etlichemal wieder aufgelegt worden.

Isaac bar Abba, ein Rabbiner von Marseille, war 1182 berühmt und schrieb centum mensuras, librum coronationis, de ritibus etc. so zu Venedig 1608 in 4. gedruckt worden, coronationem scribarum, de 10 praeceptis, welche noch im M. S. liegen.

Isaac ben Abraham, ein Rabbiner, welcher die Josephoth verfertigen helfen und 1175 gestorben.

Isaac ben Abraham ben Jehuda Akrisch, ein

Rabbiner in der andern Hälfte des 16. Seculi, that 1562 eine Reise nach Constantinopel in Egypten und schrieb vox anunciantis, darin er zu beweisen sucht, daß die Juden noch wo ein Reich und eigene Regierung hatten. Es ist solch Werkchen mehrmals in jüdisch-teutscher Sprache zu Frankfurt am Mayn 1705 in 8. hebräisch aber zu Offenbach 1720 in 12. gedruckt worden.

Isaac ben Abraham Chajim Jeschurun, ein spanischer Rabbiner im 17. Seculo, war Archisynagogus der spanischen Judenschule zu Hamburg, und gab eines unbekannten Buch librum memorialem, darin die jüdischen Satzungen und Ceremonien begriffen, ingleichen facies novas zu Venedig 1651 in 4. heraus. Man hat auch von ihm collectio farinae, so zu Amsterdam 1707 in 8. gedruckt worden, und in portugiesischer Sprache liber de providentia divina.

Isaac ben Abraham oder Aberlas, ein Rabbiner des 17. Seculi, war Prediger zu Cracau und schrieb generationes Jacobi, welche sein Sohn Sal. Salman zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4. edirt.

Isaac ben Abraham Cohen de Lara, ein Amsterdamer Buchführer unter den Juden, lebte im 18. Jahrhundert und gab in spanischer Sprache ein Reisebuch durch die Niederlande nebst

einem jüdischen Calender von 1704 bis 1734 zu Amsterdam 1704 in 12. heraus.

Isaac Alchadeph oder Gibbosus, ein spanischer Rabbiner im 15. Seculo, schrieb semita strata, darin er von Calenderfesten handelt, und andere Werke, welche noch in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Isaac ben Baruch ben Alcalaja, ein spanischer Rabbiner von Corduba, geboren 1035, stammte aus der Familie derjenigen, welche Titus nach Eroberung von Jerusalem mit sich gefangen weggeführt. Er wurde bereits in seinem 34. Jahre Archisynagogus zu Corduba, und erhielt vom Könige von Grenada den Titel eines Mathematici, den er in solcher Disciplin unterrichten mußte. Seine cista mercatorum, darin die schweren Halachoth im Talmud erklärt sind, soll von seinem Sohne zu völligen Stande gebracht seyn.

Isaac ben Berl, ein Rabbiner zu Nicolsburg im Anfange des 18. Seculi, schrieb averten siram, oder wie sich ehrbare Weiber aufführen sollen, theils in hebräischer, theils in jüdisch-teutscher Sprache, so zu Frankfurt am Mayn 1715 in 8. gedruckt worden.

Isaac ben Bresner, ein Rabbiner aus dem 18. Seculo, gab Dibre Musar, welche eine epanovithetische Schrift ist, zu Prag 1712 in 8. heraus.

Isaac ben R. Chanania Arubas, ein Rabbiner im 17. Seculo, schrieb im italiänischen ein Buch unter dem Titel veritas et fides, darin die 613 Gebote und 12 Glaubensartikel enthalten, welches zu Venedig 1604 in 12. gedruckt worden.

Isaac ben Chonaim, ein Rabbiner zu Ende des 13. Seculi, übersetzte Euclidis elementa aus dem Arabischen ins Hebräische, ingleichen Aristotelis Schriften Al. Aphrodisaei Buch aber de anima ins Arabische.

Isaac ben David, ein Rabbiner, von dem man aber nicht weis wann er gelebt hat, einen Com. in visiones Jesaiae, Ezechielis et Zachariae geschrieben, welche im Vatican im M. S. liegen.

Isaac Durensis ben Ruben, ein Rabbiner, war um die Mitte des 14. Seculi berühmt, und schrieb de muliere menstruata, so im Vatican im M. S. liegt, ingleichen portae durae, welches Werk oft gedruckt worden.

Isaac mit den Zunamen Eisak Stein, von einigen unrecht Satin oder Secatijan genannt, ein deutscher Rabbiner im Anfange des 16. Seculi, schrieb illustrationem libri praeceptorum magni, so mit dem Texte selber zu Venedig 1517 in Folio gedruckt worden.

Isaac ben Eliae Schene Nißscha, ein Rabbiner des 16. Seculi, schrieb centum mensurae, darin 100 mosaische Gebote erklärt sind, und welches Werk zu Thessalonich 1543 gedruckt worden.

Isaac ben Eliae, ein Levite zu Prag am Ende des 17. Seculi, gab daselbst epistolam Isaaci, welche die Art und Weise in sich hält, wie man seine Sünden beichten soll, 1695 in 8. heraus.

Isaac ben Elieser ben Salamo, ein spanischer Rabbiner von Leon, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi, und schrieb einen Com. in Esther, welcher zu Venedig 1565 gedruckt worden.

Isaac ben Elieser, ein Rabbiner zu Ende des 16. und Anfange des 17. Seculi, schrieb librum horti, so ein moralisch und ascetisch Werk ist, auf alle Tage in der Wochen eingerichtet und zu Prag 1597 in 12. gedruckt, auch öfters wieder aufgelegt worden.

Isaac ben Elijakum, ein polnischer Rabbiner von Posen, in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel: corbonum einen kurzen Begriff der jüdischen Religion in deutscher Sprache, welcher zu Prag 1620 in 4. gedruckt und an verschiedenen Orten wieder aufgelegt worden.

Isaac ben Geath oder Geuth ben Juda, ein spanischer Rabbiner, war um das Ende des 11. Seculi berühmt, und in der griechischen Sprache und Poesie gut versirt. Er hat die Tosephoth über den Talmud machen helfen, auch einige Gebete im Machsor verfertiget. Er schrieb auch ein chaldäisches Gedicht auf das Fest Purim.

Isaac ben Jacob, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, hielt sich zu Venedig auf und gab daselbst R. Aaronis Levitae Barcinonensis Sepher Hachinoch 1601 in 4. heraus.

Isaac Jacob ben Saul Abraham, ein ungelehrter Jude von Minden gebürtig, lebte in der Hälfte des 17. Seculi, hielt sich eine Zeitlang zu Hamburg auf, und schrieb in jüdisch-deutscher Sprache ein Buch der Verzeihung
das da hat in den Druck gebracht
hat darauf gelegt all sein Macht.
so zu Amsterdam 1696 in 16. gedruckt worden, darin gezeigt wird, wie die Juden ihre Religion wider die Christen vertheidigen können. In der Vorrede wird er Israel Ger oder Proselyte genannt, gestalten er aus einem Mönche ein Jude worden, und zu Jeßnitz einen Buchdrucker agirt, wie denn obgedachtes Werkchen auch von ihm selber mag gedruckt seyn, welches vielleicht von einem abgefallenen Christen verfertiget und nur von ihm wieder aufgelegt worden ist. Er starb zu Hamburg 1715.

Isaac ben Jehuda Loio Mentz, ein Rabbiner zu Rakelsburg in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb oblatio Isaaci, so zu Amsterdam 1688 in 8. gedruckt worden.

Isaac ben Joseph, ein französischer Rabbiner von Corbeil, schrieb columnas captivitatis und öfters gedruckt ist. Man hat ein Compendium davon so zu Cracau 1579 herausgekommen.

Isaac ben Joseph, ein Priester aus der Mitte des 16. Seculi, schrieb unter dem Titel: revelans misterium liberationis, welcher zu Sabioneda 1551 gedruckt worden.

Isaac ben R. Josuä, ein Archisynagogus zu Prag, im Anfange des 17. Seculi, hat holocaustum Isaaci zu Prag 1606 in 4. edirt.

Isaac ben Israel, ein Rabbiner, vermuthlich aus Spanien, hat die Beichtformel, welche die spanischen Juden an dem Abend des Versöhnungstages zu beten pflegen verfertiget. Sie stehet in dem spanischen Machsor verediger Edition 1656. Wenn er eigentlich gelebt habe ist nicht bekannt.

Isaac Israelita ben Joseph, ein spanischer Rabbiner von Toledo, schrieb ein astronomisch und chronologisch Buch unter dem Titel: fun-

damentum mundi, so noch im M. S. und unter andern in der bodleianischen, turinischen und oppenheimer Bibliothek liegt, und daraus das in der königl. Bibliothek zu Paris befindliche Compendium Jesod Olam gezogen zu seyn scheint, und ein Supplementum wie auch portam caeli so auch ein astronomisch Werk ist, davon aber noch nichts heraus.

R. Isaac ben Kalonymi, ein polnischer Rabbiner im 18. Seculo, hat nebst Israel ben Abraham des R. Mosis Atschech Maroth hazzoyoth zu Jeßnitz 1720 in Folio wieder auflegen lassen.

Isaac ben Lateph, ein spanischer Rabbiner im 13. Seculo, war ein Philosoph, Astronom und Geograph, und schrieb thesauri regis, Com. in Eclesiasten; portam caeli, resp. et quaes. davon noch nichts gedruckt ist.

Isaac ben Malchiel, ein Rabbiner um die Mitte des 12. Seculi, hat des R. Simson Schangensis, dessen Schüler er gewesen, Com. in Mischnajoth vollends zu Stande gebracht.

Isaac ein Mainzer Rabbiner, von dem decisiones legales et ceremoniales im Vatican im M. S. liegen. Die Zeit wann er gelebt ist unbekannt.

Isaac Meir Frankel ben Jonae, ein Rabbiner im 16. Seculo, hat das Buch En Jacob zu Berlin 1709 zum Druck befördert.

Isaac ben Meir Spirensis, ein Rabbiner, von dem ein Traktat de cometarum natura et significationibus, wie auch de conjunctione Jovis cum Saturno im M. S. liegt.

Isaac ben Meschullam, ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebt unbekannt ist, hat ein cabbalistisch Buch über die Bibel geschrieben, welches in der bodleianischen Bibliothek im M. liegt.

Isaac Cohen ben Mosis, ein Rabbiner aus Frankreich, welcher nebst andern um 1306 daraus vertrieben worden. Er schrieb Malogranatum et flos ex Exod. XXV, 30. von den jüdischen Ceremonien, welches Werk zu Venedig in 4. gedruckt worden.

R. Isaac ben Mose, ein Levite, welcher um 1438 berühmt gewesen, und Opus Ephod oder eine hebräische Grammatik geschrieben, die in der Bibliothek Patrum oratorii zu Paris im M. S. liegt.

Isaac ben Mose Katzenelbogen, ein prager Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb de ratione solstitia et novilunia

computandi, so zu Prag 1623 in 4. gedruckt worden.

Isaac ben Noe, ein polnischer Rabbiner von dem liber memorialis, oder alle Capitel von Ceremonien und Satzungen in Schulchan Aruch in Versen und apertio cordis, oder Predigten und verschiedene buchstäbliche Erklärungen, beydes zu Cracau in 4. herausgekommen, die Zeit aber wann er gelebet ist unbekannt.

Isaac Nurciensis ben Mose Israel, ein italiänischer Rabbiner und Mitglied der Judengesellschaft zu Ferrara, lebte im Anfange des 18. Seculi und gab Hur bekure kazir zu Venedig 1715 in 4. heraus, darin er ein decisum giebt, wenn das Vieh mit einem Messer, das einen Bruch gehabt, oder sonst untauglich dazu gewesen, geschlachtet worden.

Isaac ben Ruben, ein Rabbiner, war ein Enkel Alphesii und um 1182 berühmt, und schrieb portas juramentorum, welmit Alphesii Werke selber etlichemal zusammen gedruckt worden.

Isaac ben Samuel, ein Rabbiner aus dem 11. Seculo, schrieb coronam auream, so ein cabbalistisch Buch seyn soll. In des R. Meir-Rotenburg responsis trifft man ein responsum von ihm an.

Isaac ben Salomo, ben Sahola, ben Sachola, ein Rabbiner, war ein Redner und Poet, starb 1268 und hinterließ proverbium antiqui in Versen, so zu Constantinopel 1506 in 4. gedruckt worden; ingleichen Com. in Jobum et Canticum, welcher in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegt.

Isaac ben Salomo, ein Rabbiner zu Thessalonich im Anfange des 17. Seculi, gab daselbst seines Vaters Com. in Esaiam 1600 in Folio heraus und fügte demselben ein Gebet bey, von dem sich alle Wörter mit ב anfangen.

Isaac ben Samuel, ein Rabbiner von Jerusalem, war in der Mitte des 17. Seculi berühmt und gab Isaac Karo Magid Mescharim mit einer Vorrede heraus.

Isaac Schalom, ein polnischer Rabbiner, war Archisynagogus zu Lissa, schrieb responsa juridica in zwey Theilen, davon der erste domus Levi, der andere pax domus betitelt. Sie liegen in der oppenheimer Bibliothek im M. S. Die Zeit, wann der Verfasser gelebt, ist nicht bekannt.

Isaac ben Scheschat, ein Rabbiner von Algier, lebte um 1374 und hinterließ 518 quaesita et responsa juridica, welche zu Constantinopel 1522 gedruckt worden. In der vaticanischen Bibliothek liegen auch viele seiner Briefe an R. Kolon im M. S.

Isaac ben Simon, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, hat die 5 Bücher Mosis hebräisch mit einem deutschen Com. und eines Ungenannten Com. in Psalmos, Proverbia et libros Samuelis mit einem Com. unter dem Titel Midrosch Schocher Tob zu Prag edirt.

Isaac ein deutscher Rabbiner, hat librum tonitruum et terrae motuum geschrieben, welches dem Malchomes Chobae mit angefügt ist. Die Zeit da er gelebet ist unbekannt.

Isaac ein Rabbiner aus dem 13. Seculo, hat etwas in Pentateuchum geschrieben, so einer allegorischen Erklärnng nicht ungleich.

Isaac (Steph.) ein Sohn Johann Isaaci, war ein geborner Jude, ward aber in dem 4. Jahre seines Alters samt seinem Vater zu Marburg 1546 getauft, lehrte nach der Zeit zu Löven und Cöln die hebräische Sprache und gab 1563 den Malachiam mit lateinischer Uebersetzung und einer Erklärung der schweren Wörter zu Cöln in 8. heraus; in 1570 ging er zur jüdischen Religion über, schrieb Predigten und eine Epistel über die Betrügereyen der Jesuiten, die zu Bremen 1592 in 4. gedruckt worden, darauf im folgenden Jahre von Peter Michael, genannt Brillmacher, eine harte Antwort erfolgte.

Jsarlan Jsrael, ein östreichischer Rabbiner, lebte 1470 und schrieb oblationem cineris, decisiones et formulas instrumentorum forenses, und expositiones in Baschium super legem. Er hat auch Schare Doru mit Anmerkungen zu Venedig 1548 edirt.

Jsachar ben Jekuthiel, ein Rabbiner, war Jacob Aschers Schüler, schrieb compendium libri de oblationibus und starb 1332.

Jsmael ein jüdischer Priester zu Tunis in der Mitte des 16. Seculi, schrieb librum memorialem, so zu Ferrara 1555 in 4. gedruckt worden.

Jsmael ben Eliae, ein Priester, lebte im 2. Jahrhundert und schrieb consuetudo et jus, librum imaginis, precationem de conservanda sanitate etc. die noch alle im M. S. liegen.

Jsmael ben Johanan ben Broka, ein Weiser der Mischna zu Ende des 1. Seculi, war des Rabbenu Hakkadoschs Socius. Man trifft von ihm etwas in Pirke Avoth an.

Jsrael ben Aaron, ein polnischer Rabbiner und Archisynagogus zu Sclov in Reußen, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb Com. in

Sohar et Orach Chaijm, so ein cabbalistischer Com. in Pentateuchum ist, und ein anderes Buch davon, die beyden letztern in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegen.

Israel ben Abraham, ein Rabbiner im Anfange des 18. Secnli, hat clavem linguae sanctae oder eine hebräische Grammatik zu Amsterdam 1713 in 8. edirt.

Israel ben Benjamin, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb observationes novas in Agadoth talmudicas, die zu Wilmersdorf 1730 in 4. gedruckt worden.

Israel ben Jehuda, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, unter dessen Namen eine Epistel an Oliger Pauli de Jesu Nazareno 1704 in 8. herausgekommen, die man aber von O. Pauli selber, oder einem seiner Anhänger geschrieben zu seyn glaubt.

Israel ben Joseph, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb quaestionem de anima in einem Gespräche zwischen Lehrer und Schüler, so zu Lublin 1567 in 8. gedruckt worden.

Israel ben Jonathan, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, schrieb lucem Israelis, darin verschiedene Sätze und Meinungen

der alten Rabbiner auf cabbalistische Art erklärt werden. Es ist solches Werkchen zu Amsterdam 1657 in 8. gedruckt woeden.

Israel ben Meir, ein prager Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat manuductiones Israelis geschrieben, welches zu Prag 1621 in 8. gedruckt worden.

Israel ben Mose, ein Sohn des berühmten Maimonidis, lebte 1205 und schrieb unter andern disputationem cabbalisticam de anima, wolche Joseph de Voisiu 1635 mit seiner Uebersetzung und Noten zu Paris in 8. edirt.

Israel ben Mose, ein Rabbiner aus der Mitte des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel perfectus simul eine cabbalistische Auslegung der Psalmen, die zu Lublin 1592 in 4. gedruckt worden.

Israel ben Samuel, ein Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebet unbekannt ist, hat instituta et ritus mactandi secundum Kareos et Rabbanitas geschrieben, welches Werk in der Bodleianischen Bibliothek im M. S. liegt.

Israel ben Schalom Schochno, ein Rabbiner aus der Mitte des 16. Seculi, von dem eine decision in R. Moses Isarles quaes. et resp. stehet.

Ißig Satnow, ein Pole von Geburt, lebte in dem 18. Seculo, war ein guter Grammatiker. Er hielt sich in Berlin auf und schrieb unter andern ein Werk Sephas Emels ein hebräisches Wörterbuch.

Ißig ein Landsmann des obigen, lebte um die nämliche Zeit zu Berlin. Er übersetzte die Gebete aus dem Hebräischen in das Teutsche, schrieb auch einige Gedichte.

Juda ein Rabbiner unter dem Kaisrr Antonino, welchen die Juden Rabbenu Hakkadosch, unsern heiligen Meister nennen, hat die vor ihm gewesenen Rabbiner Satzungen zusammen gesammlet, woraus die Mischna entstanden.

Juda Chiug oder Jehuda ben Chiug, ein arabischer Medicus und Rabbiner von Fez im 11. Seculo, wird insgemein der Fürst der Grammaticorum genannt, und hat ein herrliches Wörterbuch, wie auch verschiedene andere Werke, insonderheit was die grammatikalischen anlanget, als de literis quiescentibus, de literis geminatis, librum punctationis, condimenti etc. in arabischer Sprache geschrieben.

Judas oder Arie Lando, ein Jude von Semino bey Cremona, florirte um 1458. Man hält ihn für den Autor des Buchs Agur, worin

von allerhand jüdischen Gebräuchen gehandelt wird.

Judle (Joseph) ein prager Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat eine jüdisch-teutsche Beschreibung von dem prächtigen Feste, welches die Prager Juden 1716 wegen der Geburt des kaiserlichen Prinzen angestellet, verfertiget, welche noch im M. S. liegt.

Justus von Tiberias, ein Jude im ersten Seculo, wurde von seinem Vaterlande also Tiberiensus genannt, und schrieb eine Chronik von den Königen in Juda, wie auch Cem. von dem jüdischen Kriege, wird aber von Josepho vieler Fehler beschuldiget.

K.

Kabsi (Abraham) ein Rabbiner aus dem Anfange des 11. Seculi, welchen die Juden für einen großen Weissager ausgaben, in welcher Kunst er so weit gekommen seyn soll, daß er zukünftige Dinge aus der Bewegung der Blätter an Bäumen, wenn kein Wind ginge, hat vorhersagen können.

Kalai (Samuel) ein Rabbiner aus der Mitte des 16. Seculi, hat unter dem Titel judicia Salomonis 34 quaestiones et responsiones geschrieben, die sein Enkel Mose Kalai zu Venedig 1599 in Folio edirt.

Kaphanton (Jacob) ein gelehrter Jude, welcher ein compendium artis medendi Avicennae in hebräischer Sprache geschrieben, so in der colbertinischen Bibliothek im M. S. liegt. Wann er gelebt ist nicht bekannt.

bar Kaphra ein Talmudist im 3. Seculo, hat einige traditiones mischnicas zusammengetragen, welche Mischna bar Kaphra oder Tosaphta genennet worden.

Kaphsali (Elias) ein italiänischer Jude zu Padua, lebte um 1520 und schrieb comment. de historia sui temporis unter dem Titel ordo Eliae, ingleichen quaes. et resp. legales, davon aber nichts gedruckt ist.

Karamenti (Joseph) ein Rabbiner, welcher um die Mitte des 16. Seculi gelebt und comment. in librum praeceptorum magnam zu Venedig 1545 edirt.

Kardaso (Abr. Michael) ein Jude im 17. Seculo, der sich selber den Messias ben Ephraim genennet und verschiedene Bücher geschrieben hat, wovon aber keine gedruckt worden.

Karnitol (Joseph) ein Rabbiner, lebte um 1500 und schrieb portas justitiae, so zu Riva 1561 in 4. gedruckt worden.

Karo (Manoach) ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb expositiones et observationes novellas in Maimonide Jadchasaka, welche zu Constantinopel 1708 in 4. herausgekommen.

Kases (Mose) ein italiänischer Rabbiner von

Mantua, war unter den Seinen ein angesehener Philosoph, schrieb Com. super Seraim et Taharoth, ferner observationes novas super Alphesi, davon noch nichts gedruckt ist, und liegen solche Werke zu Venedig im M. S.

Katz oder Catz (Christian Frederik) ein bekehrter Jude von Prag, wurde zu Berlin 1702, da er 10 Jahr alt war, getauft, und schrieb nachgehends einen Juden-Catechismum, oder wahren Weg zur Seligkeit, so zu Hamburg 1720 in 8. gedruckt worden.

Katzbi (Joseph) ein Rabbiner zu Constantinopel in der letzten Hälfte des 17. Seculi, von dem man ein decisum in R. Mosis Schalton ben Mose antrifft.

Kimchi (Abraham) ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 16. Seculi, mit dessen Censur des R. J. Almosnino quaesita et responsa daselbst 1710 gedruckt worden.

Kimchi (Chaijm) ein Rabbiner zu Constantinopel aus dem Geschlecht des berühmten David Kimchi, lebte im Anfange des 18. Seculi und gab daselbst 1722 des R. Salomon ben Adrath Chiddusche Kidduchim in 4. heraus.

Kimchi (David) des Joseph Kimchi Sohn, ein Rabbiner, geboren in Spanien um 1190, erhielt durch seine Gelehrsamkeit einen großen

Namen, trieb die hebräische Grammatik fleißig, und bemühete sich den buchstäblichen Sinn der heiligen Schrift zu untersuchen. Er nahm auch bey entstandenem Streit über des Maimonidis Schriften des Maimanidis Partey, und legte die Sache bey, schrieb einen Commentar über einige Bücher der Bibel, welche S. Münster und A. Janvies lateinisch übersetzt; ein Buch unter dem Titel Calamus scribae, eine Grammatik und Lexikon.

Kimchi ein Levite, von dem aber die Zeit, wann er gelebet, unbekannt, hat einen Com. in prophetas priores et posteriores geschrieben, welcher noch nicht heraus ist.

Kimchi (Joseph) ein spanischer Rabbiner, hielt sich zu Narbonne auf und wat um 1160 berühmt. Er hinterließ 2 gelehrte Söhne, David und Moses, welche ihn an Gelehrsamkeit übertrafen. Seine Schriften sind liber de fide, liber revelatus, bella Domini etc. die noch alle im M. S. liegen.

Kimchi (David) Joseph Kimchis Sohn, ein gelehrter Rabbiner aus Spanien, war nebst seinem Bruder bereits um das Jahr 1190 bekannt, und setzte sich durch seine Auslegungen der Propheten und der Psalmen, die größtentheils buchstäblich sind, und seine hebräische Sprachkunst Sepher Haschoraschim, welche die Quelle

aller hebräischen Grammatiken in den ersten Zeiten der Wiederherstellung der Wissenschaften war und aus zwey Theilen bestehet, in großen Ruhm.

R. Kimchi Moses, ein Sohn Joseph Kimchi und berühmter Rabbiner am Ende des 12. Seculi, hat eine Grammaticam, welche Constantinus l'Empereur 1631 mit Eliae Auslegung zu Leiden in 8. edirt, Com. in librum Esrae, in proverbia Salomonis und delicias animae verfertiget, welche bis auf ersteres noch im M. S. liegen.

Kiudels Ezechiel, ein Rabbiner, erst zu Prag hernach zu Nachod in Böhmen, gab visionem Ezechielis parvam, so eine Auslegung des 1. Buchs Mosis in sich fasset, zu Prag 1695 heraus und starb 1704.

Konki (Abraham) ein Rabbiner, erst zu Hebron im Orient hernach zu Heilbronn, lebte im 17. Seculo und schrieb pulvis scribarum, so zu Amsterdam 1702 in Folio gedruckt worden.

Koppel ein polnischer Rabbiner aus einem priesterlichen Geschlechte, lebte zu Anfange des 18. Seculi und gab einen Commentar super tractatum Beza in Offenbach 1718 in Folio verbessert heraus.

Kopporti (David) ein Rabbiner am Ende des 18. Seculi, von dem eine Decision in R. Mordechai ben Jehuda Levi quaest. et resp. stehet.

Kosin (Levi) ein spanischer Rabbiner von Saragossa, lebte im 17. Seculo und schrieb conclave parvum cum pariete ex 2 Reg. IV, 10. in zwey Theilen, davon der erste zu Venedig 1636 und der andere zu Constantinopel 1643 in Folio herausgekommen.

Krochmel (Chaijm) ein polnischer Rabbiner von Cracau, lebte im 17. Seculo und schrieb fons vitae, so nach seinem Tode zu Fürth 1696 in 4. gedruckt, darzu sein Enkel Jechiel ben Jehuda Löw Krochmel die Vorrede gemacht.

Krochmel (Jechiel) ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, von Cracau gebürtig, hat des R. Chaijm Krochmel fons vitae mit Anmerkungen herausgegeben.

Kuh (Ephraim Moses) des 18. Seculi, wurde 1731 zu Breslau geboren und zeigte schon frühzeitig eine große Wißbegierde. Sein Vater bestimmte ihn für die jüdische Gelehrsamkeit und das theologische Studium des Mosaismus. Dieses Studium gefiel ihm nicht. Er hatte einen großen Geschmack für die Poesie, und dieser wurde vermehrt durch die Erlernung der englischen, französischen und italienischen Sprache.

Durch vieles Reisen, Bücherliebhaberey und eine zu weit getriebene Gutherzigkeit erschöpfte er sein ganzes Vermögen, welches ihm sein Vater hinterlassen hatte, und wurde zuletzt wahnsinnig. In den leichten Zwischenräumen, welche ihm in dieser Periode des Wahnsinns übrig blieben, schrieb er seine besten Gedichte. In 1785 wurde er durch einen Schlagfluß gelähmt und der Sprache beraubt und starb 1790. Seine Gedichte erschienen nach seinem Tode unter dem Titel: Hinterlassene Gedichte von Ephraim Moses Kuh. 2 Theile. Zürich 1792.

Kunckel (Moses) ein deutscher Jude im 13. Jahrhundert, wandte Zeit und Fleiß von Jugend an auf die Blumenkenntniß, und brachte es hierin so weit, daß er die Namen und Eigenschaften aller Blumen kannte. Er hielt sich meistens in Florenz auf, wo er eine Tabelle und einen Traktat darüber schrieb. Viele Blumen führen noch jetzt die Namen die er ihnen gab. Er starb 1280 im 75. Jahre seines Alters.

L.

Labbet oder Laveth (Nahemias) ein Rabbiner im 17. Seculo, von den Predigten zu Venedig unter dem Titel Castra Dei ex Gen. XXXII, 2. ohne Benennung der Zeit in 4. gedruckt worden.

Lateph (Samuel) ein Rabbiner aus dem 15. Seculo, schrieb ordinem precum, daraus dasjenige Gebet genommen ist, welches vorn in dem römischen Machsor venediger Edition 1626 in 8. stehet.

de Lates (Bonetus) ein jüdischer Medicus aus Provence, lebte im Anfange des 16. Seculi und schrieb einen Traktat de compositione annuli astronomici, den er dem Pabst Alexander VI. dedicirt hat.

de Lates (Isaac) ein Rabbiner des 16. Seculi, war ein Buchdrucker zu Rom und schrieb

decisionem in librum Sohar in gebundener und ungebundener Schreibart. In des R. Nisum Gerundensis quaes. et resp. die dieser Lates 1545 edirt, stehet auch eine Antwort auf eine Frage, die in des Nissim M. S. unbeantwortet gefunden worden.

Lavi (Simon) ein Rabbiner, hat meditationes in X Sephiroth und de ratione accentuum geschrieben, so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. befindlich. Die Zeit wann er gelebt ist unbekannt.

Laza eine gelehrte Jüdin und des Jacob ben Mardochai Weib in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat institutionem de tribus vigiliis geschrieben, welche ohne Benennung des Orts 1689 in 8. herausgekommen.

Lebh ben Samuel Oppenheim, ein Rabbiner aus dem Anfange des 18. Seculi, gab 1700 zu Offenbach einen Traktat de benedictione ciborum unter dem Titel tribus Jehudae heraus.

Lechtler Moses, ein sehr gelehrter Jude und berühmter Chymiker aus Maynz, im 16. Jahrhundert geboren. Von Jugend an beschäftigte er sich mit chemischen Versuchen. Er ging nach Italien, um daselbst noch mehr Erfahrungen zu sammeln, machte hier Bekanntschaft mit den größten Künstlern zu Rom, besonders mit eini-

gen Malern, welche sehr viel von ihm in der Kunst die Farben zu mischen, lernten. Er wurde ersucht einen Tractat über die Chemie herauszugeben, und besonders über gewisse Farben, die niemand so künstlich zubereiten konnte als er, allein er starb 1559 und sein M. S. blieb unvollendet.

Lembroso (Jacob) ein gelehrter spanischer Jude und fast aller europäischen Sprachen mächtig, gab eine Bibel mit von ihm hinzugefügten Noten in hebräischer und spanischer Sprache heraus, nebst einer Auslegung der schwersten hebräischen Wörter. Sie wurde zu Venedig 1639 gedruckt und ist sehr rar.

Leo von Modena, oder Mutinensis ben Isaac, sonst Jehuda Arie genannt, ein venetianischer Rabbiner und Director der Synagoge im 17. Seculo, war ein guter italienischer Poet und gab biblia hebraeo-rabbinica in 4 Folianten; die Mischna mit kurzen Anmerkungen; ferner Levoschim Mardochai Japhe und narrationem historicam de paschate in italienischer Sprache mit hebräischen Lettern und beygefügten hebräischen Text heraus; ein moralisch Buch unter dem Titel germen justum, historia dei riti hebraici, in italienischer Sprache, welche R. Simon ins Französische und J. B. Grosgebauer ins lateinische übersetzt, nachdem sie vorher in englischer und niederländischer Sprache ans Licht getreten,

mehrere Werke, die noch im M. S. liegen. Seine vorgehabte italienische Uebersetzung der Bibel hat ihm die Inquisition nicht zulassen wollen. Er starb 1654 fast 80 Jahr alt.

Leon (Sal. Jehuda) ben Jac. Jehuda Leon, ein amsterdamer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, aus Portugal gebürtig, war ein scharfsinniger Prediger, und schrieb einen com. in sacra cantica, einige Predigten auf Sal. de Oliveiro in portugiesischer Sprache; carmen in Usielem Predigten in seiner Mutterspracbe ꝛc.

Lerma (Jehuda) ben Samuel, ein spanischer Jude aus dem 16. Seculo, hielt sich zu Belgrad auf, und schrieb Com. in Pirke Avoth unter dem Titel Panis Jehudae, reliquias domus Judae, und Predigten, welche letztere aber noch nicht gedruckt sind.

Lerma (Samuel) ein Rabbiner, hat einen Com. in Pirke Avoth geschrieben, der noch im M. S. liegt. Die Zeit, wann er gelebt ist unbekannt.

Leva (Jehuda) ein italienischer Rabbiner im 17. Seculo, hat eine Sammlung verschiedener responsionum, welche die Rabbiner zu Venedig bey Gelegenheit eines Controvers zwischen zwey jüdischen Lehrern, nämlich R. Leva, welcher von obigem nicht unterschieden gehalten

wird, und Abraham Minz, der aber seine Meinung hernach widerrufen hat, vermuthlich zu Ferrara mit einer Vorrede in 4. edirt.

Levarschot (David) ein Rabbiner, von dem aber nicht bekannt, wann er gelebet, hat de medicamentis contra pestilentiam geschrieben, welches Werkchen unter dem Titel Sabbatum fratrum in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S. liegt.

Levi ben Abraham ben Chaijm, ein Rabbiner zu Ende des 13. Seculi, schrieb bucculas et amuleta ex Es. III, 20. Predigten und additamentum gratiae aus Prov. I, 9. darin aber von der Astronomie, Astrologie und de fortibus gehandelt wird. Von allen ist noch nichts heraus.

Levi ben Chaviv ben Jacob, ein Rabbiner von Jerusalem, lebte zu Anfange des 16. Seculi und brachte den andern Theil von seines Vaters Buch En Israel zu Stande, schrieb auch quaes. et resp. juridica, welche zu Venedig 1565 in 4. gedruckt worden, und einen Com. in Maimonidis tract. de consecratione Novilunii, der aber noch im M. S. liegt.

R. Levi ben Gorson oder Ralbagh, ein Rabbiner, Medicus und Philosophus von Bagnalos aus Catalonien, legte sich auf die Theologie,

wobey er in große Irrthümer gefallen, die Glaubenssachen nach der Philosophie abgehandelt, der Historie des alten Testaments fast allen Glauben benommen und alles auf Träume und Gesichte gezogen. Er starb zu Perpignan 1370 und schrieb milchamot adonai, oder Kriege des Herrn, welches mit lauter metaphysischen Terminis angefüllet; Com. über die heilige Schrift, darin er den R. Kimchi und andere völlig ausgeschrieben, wie auch einige Philosophica, Mathematica und Logicalia.

Levi ben Japhet, ein Rabbiner von der Karaitensecte, schrieb librum praeceptorum, so in der Leidener Bibliothek im M. S. liegt. Die eigentliche Zeit, wann er gelebt ist unbekannt.

Levi (David) ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, hat ein compendium de mactandis animalibus geschrieben, welches dem Buch Maamadoth venediger Edition 1609 in 16. mit angefügt ist.

Levi ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, gab Sulchon aruch mit Zusätzen zu Mantua 1721 in Folio heraus.

Levita (Elias) ein deutscher Jude, geboren zu Neustadt an der Aisch 1477, hielt sich meist in Italien auf, und unterrichtete an verschiedenen Orten in der hebräischen Sprache, war 1527

bey der Eroberung von Rom rein ausgeplündert, hatte in der hebräischen Grammatik, Kritik und Poesie ungemeine Erfahrung und starb 1549 zu Venedig. Seine Schriften sind Masoreth hamsoro tisbi meturgemen bachor. Herr Professor Nagel hat 1745 zu Altdorf eine besondere Disputation von diesem Elia Levita gehaiten.

Liberman ben R. Joseph, ein prager Jude im 17. Seculo, schrieb Com. et animadversiones in Jac. Veil. Schechitoth ubedikoth, so zu Prag 1647 in 4. gedruckt worden.

Liberman (Elieser) ein Schreiber unter den Juden, hat in der andern Hälfte des 17. Seculi gelebt und responsio linguae geschrieben, so zu Dyrenfurt 1703 in 12. und 1718 in 8. zuletzt gedruckt worden.

Lipman ein Jude, welcher noch im Anfange des 18. Seculi gelebt und Com. in sex columnas, so ein cabbalistisch Buch ist, geschrieben hat, welches in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Lipman ein deutscher Rabbiner von Mühlhausen zu Ende des 14. Seculi, hat ein Buch unter dem Titel Nizzachon oder Sieg, welchen er gegen die christliche Religion und die Sadducäer zu erhalten vermeinte, geschrieben, welches Theodor Hackspan zu Altorff 1644 in

4. hebräisch herausgegeben, und Con l'Empereur widerleget hat. Von den Juden wird er Jom Tov Lipman genannt. Er hat auch Com. in R. Jehudae Chasid Canticum unitatis geschrieben, welcher mit dem Werke selber zu Freyburg 1560 in 4. herausgekommen. Sein Com. in Pirke Avoth, dazu er in seinem Nizzachon Hoffnung gemacht, ist noch nicht heraus.

Lipman ben Wolf Behr, ein jüdischer Arzt zu Frankfurt am Mayn im Anfange des 18. Seculi, kam Schulden wegen in Arrest und schrieb in solchem ein weitläuftiges Werk von der Arzney, welches er herauszugeben Willens gewesen. Er lebte noch 1717.

Loanz ein unbekannter Rabbiner, von dem ein Stück seines Com. super Raschium in Pentateuchum in der offenbachischen Bibliothek im M. S. liegt.

Löw Plebnensis, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, war Is. Loriä Schüler und schrieb Jehudim, so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Löw (Arie) der Ober-Rabbiner und Richter in der Synagoge zu Lublin, hat in der andern Hälfte des 17. Seculi gelebt und collectanea lucis in 2 Theile geschrieben, davon aber nur der erste zu Lublin 1667 in 4. gedruckt worden.

Löw Arie, ein Rabbiner und Richter an der deutschen Synagoge zu Amsterdam, gab daselbst 1699 in 8. notitiam numerorum oder eines Ungenannten Rechenkunst heraus.

Löw (Jehuda) ein Rabbiner von Grotschin, hielt sich einige Zeit zu Hamburg auf, gab daselbst 1688 compendium libri Reschith chochma heraus, beförderte auch andere Werke zum Druck.

Lopez (Elias) ein spanischer Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi an der spanischen Synagoge zu Amsterdam, hielt 1675 eine Predigt auf die Einweihung derselben, welche noch in eben dem Jahr gedruckt worden.

Loria oder Luria (Isaac) ein Rabbiner, geboren zu Jerusalem 1534, war aber nach seiner Familie deutscher Ankunft, weswegen er auch Germanus genennet wird. Die Juden schätzen ihn besonders hoch. Er hat den Chaijm Vital in der Cabbala unterrichtet, der auch nach dessen Tod mit Zuziehung seiner andern Mitschüler eine Collection von allem, was sie aus Loriä Vorlesungen behalten und notiret, zusammengetragen, welche Sammlung Josua ben Nun, Archisynagogus zu Zaphet, endlich durch vieles Geld an sich gebracht, von dem sie hernach weiter bekannt gemacht worden, indem er 100 Schreiber dazu gebraucht, deren jeder 6 Bogen abcopiren müssen. Es führt solch weitläuftig

Werk den Titel arbor vitae ex Gen. II. und ist in 6 Theile abgetheilt. Eine ausführliche Beschreibung aller Schriften, die in obgedachten 6 Theilen stehen, trifft man in Christ. Knorii a Rosenroth Cabbala denuta in der Vorrede an.

Lusaijo (Schem Tov) ein venetianischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, mit dessen Approbation das Buch Chorboth Jerusalem zu Venedig 1636 in 4. herausgekommen.

Luzato Chaijm, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat lingua doctorum oder praecepta Rhetorices zu Mantua 1726 in 4. herausgegeben.

Luzato (Jac) ben Isaar, ein Rabbiner von Zaphet im 16. Seculo, schrieb Com. in Aggadoth, in varias sectiones talmudicas, gab auch Sal. Molco Sepher hampho mit einer Vorrede und R. Menachem Recenati tame mizvoth heraus.

Luzato (Sim) ein venetianischer Rabbiner, schrieb in italienischer Sprache einen Tractat über die jüdische Religion, Gebräuche, Ceremonien, und überhaupt über die traurige Lage der Juden, welcher zu Venedig 1638 in 4. gedruckt und überaus rar ist; Socratem oder de augustia intellectus hu-

mani, Predigten, Antworten ꝛc. und starb 1663.

Lux (Jacob) ein deutscher Jude des 13. Jahrhunderts, ein vorzüglich guter Mathematiker, ob wohl übrigens ohne alle Bildung. Mit Hülfe kleiner Stücken von Holz wußte er die schwierigsten arithmetischen Aufgaben geschwinder als ein anderer mit der Feder auszurechnen. Er wanderte von einer Messe zur andern und suchte sich durch sein geschwindes Rechnen sein Brod zu verdienen. Er besaß ein außerordentliches Gedächtniß.

M.

Maalem ein gelehrter Jude von Palermo in Sicilirn, trat zur römisch-catholischen Religion und nahm den Namen Clemens an, lehrte auch die Theologie mit Ruhm, bekannte sich aber, da er nach Asien als ein Missionarius zu gehen Erlaubniß bekommen, zu Aleppo wiederum zum Judenthum, und nährte sich da mit Verfertigung vieler Uhren, schrieb auch ein Werk wider die christliche Religion, das er in Abschrift hin und wieder bekannt machte. Er starb aber sehr arm in Nubien, wohin ihn 1696 ein Türke unter vielen Versprechungen mitgenommen hatte.

Machir ein Rabbiner und Schüler R. Judä ben Harosch, lebte zu Ende des 14. Seculi und schrieb pulvis aromatarii, so zu Rimini 1506 gedruckt und seitdem etlichemal wieder aufgelegt worden.

Machir bar Abba Machir, ein Rabbiner im 15. Seculo, schrieb eine Collection in Psalmos, ingleichen in Esaiam, die beyde noch im M. S. liegen.

Mackschan Samuel, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb domum judicii, com. in Threnos und observationes in Targum, Esther etc.

Maharil oder Jacob Movilie Sajel, ein berühmter Rabbiner geboren im Jahre der Welt 5187, wurde nebst seinen Lehrern zuerst mit dem Titel Morena oder Doctores nostri beleget, und hinterließ quaes. et resp. Sein außerordentlicher Eifer, der Welt nützlich zu werden, verkürzte sein Leben.

Mahler Levi ben Joseph, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, gab das Buch Esther in deutscher Sprache mit einer allegorischen Erklärung und moralischen Anwendung zu Cracau 1590 heraus, so zu Amsterdam 1663 wieder aufgelegt worden.

Maimon ein gelehrter Jude und des hernach folgenden Mosis Maimonidä Vater im Anfange des 12. Seculi, hat com. in libros mischnicos geschrieben, deren sich sein Sohn wohl zu bedienen gewußt.

Maimonides oder Moses ben Maimon, insgemein Rambam genannt, ein gelehrter Ju-

de, geboren zu Corduba in Spanien 1135, wurde wegen glücklichen Fortgangs in seinen Studien von vielen mit neidischem Auge angesehen, weshalb er sich von Spanien nach Egypten begeben, und daher Moses Aegyptius insgemein genannt worden. Er lehrte zu Alexandrien und Damasio mit großem Zulauf, war in den hebräischen, chaldäischen, arabischen, türkischen, medischen und griechischen Sprachen, wie auch in der Arzneykunst, philosophischen Wissenschaften und sonderlich in der Mathematik wohl erfahren, und verfertigte ein Werk More Nevochin in arabischer Sprache, welches von R. Samuel Aben Tibbon ins Hebräische übersetzt ist, worüber er bey seinen Glaubensgenossen in großen Verdacht der Kezerey gerathen. Sonst hat er die talmudischen Lehren und das ganze hebräische Recht in einem Werk Jad chasaka genannt, beschrieben. Com. in Mischnajoth, librum praeceptorum, epistolam de resurrectione mortuorum, de astrologia, Predigten, commentarios, quaes. et resp. XIII. articulos fidei, de somniis, de anima, de causis, de cognitione Dei per creaturas, nebst andern mehr verfertiget, und sich endlich nach dem gelobten Lande begeben, wo er 1205 im 70. Jahre gestorben. Ein gelehrter Jude schrieb folgendes von ihm: A Mose prophetâ usque ad Mo-

sem Aegyptium, non fuit sicut iste Moses.

Maimonides (Abraham) ben Moses, ein Rabbiner, welchen David Ganz weise und fromm nennet, hat 1210 florirt und quaes. et resp. Com. in legem Mosis in arabischer Sprache und de virtute et vitiis geschrieben, welche beyde letztern Werke in der bodleianischen Bibliothek im M. S. liegen. Ueber dies auch historiam viri hierosolymitani aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, die zu Constantinopel und Venedig gedruckt worden. Er hat auch seines Vaters Schriften zu vertheidigen gesucht.

Malachias *) von Sopha, aus dem Stamme Zabulon, wird von einigen für einen eigentlichen Engel unter angenommener menschlicher Gestalt, von andern für einen Beysitzer des großen Raths zu Jerusalem, und von andern für Esra selbst gehalten. Er schließt die Zahl der Propheten im alten Testamente, florirte um das Jahr der Welt 3550 und soll in seinen besten Jahren gestorben seyn. Seine Prophezeyung ist unter den zwölf kleinen Propheten die letzte.

Manasse (ben Israel) ein berühmter Jude, geboren in Portugal um das Jahr 1604, wo sein Vater ein reicher Kaufmann war, aber von

---

*) Man vergleiche die Bibel.

der Inquisition so viel ausstehen mußte, daß er endlich genöthigt wurde, nach Verlust seines ganzen Vermögens mit seinen beyden Söhnen Ephraim und Manasse nach Holland zu fliehen, um nur sein Leben zu retten. Manasse wurde dem Rabbiner Isaac Uziel zur Unterweisung anvertrauet, unter dem er in kurzer Zeit so zunahm, daß er demselben im 18. Jahre seines Alters in der Synagoge zu Amsterdam zum Nachfolger gegeben wurde. Weil er aber nicht mehr als 50 Thaler Besoldung hatte, so suchte er bey seinem Bruder Ephraim, der sich zu Basel niedergelassen hatte, Hülfe; welcher ihm rieth, die Handlung zu ergreifen; bey der er sich bald wohl befand, aber dabey die Philosophie und die heilige Schrift nicht liegen ließ, und mit vielen Gelehrten in Europa einen starken Briefwechsel führte. Weil er aber dabey mit Geschäften sehr überhäuft wurde, und man ihm Hoffnung machte, daß er in England sein Glück besser finden könnte, so begab er sich unter Cromwells Protectorat dahin, und genoß allda viele Höflichkeit. Allein weil er nicht fand was er gehofft, ging er nach Seeland und starb 1659 zu Middelburg ohngefähr im 53. Jahre seines Alters. Die Juden zu Amsterdam verlangten seinen Körper und ließen ihn auf ihre Unkosten begraben. Er ging mit Episcopio und andern gelehrten Christen gern um, und sie mit ihm. Er schrieb in spanischer Sprache conciliatorem in 5 Theilen, de resurrectio-

ne mortuorum, fragilitate humanâ etc. in hebräischer Sprache aber librum aspectuum magnum, secretum rectorum, spiraculum vitae, labium purum, so eine hebräische Grammatik ist, übersetzte auch die 5 Bücher Mosis ins Spanische, und ließ die Bibel in solcher Sprache auflegen. Ueber dieses hat man von ihm Phocylidem in spanischen Versen mit Anmerkungen erläutert, der aber noch im M. S. liegt. Einige seiner Bücher sind von Dionysio Vossio, Vorstio und andern ins lateinische übersetzt worden. Das Buch de termino vitae hat Thomas Pocock in das Englische gebracht, und solches nebst einer vollständigen Nachricht von des Verfassers Leben und Schriften 1699 zu London drucken lassen.

Manle (Menachem) ben Baruch, ein polnischer Rabbiner zu Lemberg, lebte im Anfange des 16. Seculi und gab observationes in Halachoth unter dem Titel Semen benedictum zu Wandsbeck 1730 in Folio heraus.

Manoach (ben Menachem) de Belanger, ein Rabbiner des 11. Seculi, hat expositionem in Baraitha geschrieben, die im Vatican im M. S. liegt.

Manoach ein Rabbiner des 13. Seculi, hat librum quietis geschrieben, darin ver-

schiedene Stellen des Maimonidä, erklärt worden.

Manodoch (Samuel) auch wegen seiner Geschicklichkeit in Kunststücken Mandritto genannt, war ein deutscher Jude 1240 in Westphalen geboren. Er erregte besonders als ein Taschenspieler vieles Aufsehen. In seinem 20. Jahre legte er sich noch auf das Studium der lateinischen und griechischen Sprache und Chemie, und ging hernach nach Italien. Hier hielt man ihn wegen seiner in Verbindung mit andern seiner Freunde producirten Kunststücke für einen Zauberer, wurde deswegen zu Bologna in einem eisernen Käfig gesperrt, von der Geistlichkeit mit heiligen Wasser besprengt, um ihm den Teufel auszutreiben. Diese unangenehme Behandlung verursachte ein Erbrechen von seiner Seite. Die Geistlichkeit sah dies als ein Zeichen an, daß der in ihm wohnende Teufel aus ihm gefahren sey, worauf er seiner Haft entlassen wurde. Er verließ darauf das päbstliche Gebiet, ging nach Venedig, wo er die Geschichte seines Lebens schrieb, welche in mehrern Sprachen übersetzt wurde.

Marcaria (Jacob) ben David, ein Medicus und Buchdrucker zu Trident im 16. Seculo, schrieb librum computi astronomici, so zu Riva 1561 in 4. gedruckt und öfters wieder aufgelegt worden, com. de paschate, gab auch Pentateuchum cum Targum

et Raschii Com. mit neuen Anmerkungen, und R. Levi Gersonidae Com. in 5 Megiloth mit einer Vorrede heraus.

Mardochai ein naher Anverwandter der Königin Esther aus dem Stamme Benjamin, genoß an dem Hofe des Königs Ahasveri große Ehre und soll das Buch Esther verfertiget haben.

Margalitha (Aaron) ein polnischer Jude, geboren 1663, lehrte unter den Seinen lange Zeit, ging hernach zu Leiden zu den Reformirten über, begab sich darauf in die Mark Brandenburg und wurde zu Frankfurt an der Oder Professor der jüdischen Alterthümer, hielt sich hernach zu Berlin, Hannover und Halle eine Zeitlang auf, ward endlich 1712 zu Hamburg ein Lutheraner, und starb nach einigen Jahren im Zuchthaus zu Copenhagen, wo er hin gebracht worden, weil er wieder ein Jude werden wollte. Seine Schriften sind zahlreich, als: Oblatio Aaronis, versio latina libri Juchasin, com., tract., epistolae etc. von welchen aber nur das erste gedruckt, und de divina personalitate angeli foederis, so zu Lüneburg 1714 deutsch herausgekommen ist.

Margolijoth (Sam.) ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, schrieb lumen novum, oder moralische Reden, und lumen vitae.

so ebenfalls ein moralisches Buch ist. Beyde sind zu Cracau gedruckt.

Marino (Salomo) ben Isaac, ein Rabbiner zu Padua aus der Mitte des 17. Seculi, hatte den Zunamen von einem 3 Meilen weit von Rom gelegenen Flecken, schrieb einen Com. in Esaiam unter dem Titel ordinatio mundi, welcher zu Verona 1652 gedruckt worden und starb 1670.

Marmidach (Jacob) ein berühmter Jude des 1. Jahrhunderts, ein zur damaligen Zeit großer Astrolog und Oberrichter zu Jerusalem, zu der Zeit, als Titus Sohn des römischen Kaisers Vespasianus, diese Stadt belagerte, und sie hierauf mit Sturm einnahm. Titus, nachdem er den Tempel niederreißen und als ein Zeichen seiner gänzlichen Vernichtung den Grund mit einen Pflug hatte umackern lassen, begab sich wieder nach Rom. Späterhin schickte ihn sein Vater Vespasianus wieder nach Jerusalem; als er hier den Platz, wo ehemals der Tempel stand, besah, wurde er von Marmidach mit diesen Worten angeredet: Titus, war dieses Weisheit oder Thorheit? (mit seinem Finger auf den Grund zeigend) Wenn es Weisheit ist, werden deine Tage lang seyn, war es aber Thorheit, kurz. Titus war so gerührt, daß er in Thränen ausbrach und seine Rathgeber verfluchte. Die Worte Marmidachs gingen später in Erfüllung. Titus wurde von seinem

Bruder Domitian, nachherigen Kaiser, auf seiner Rückreise nach Rom vergiftet.

Maroli (Elias) ben Jehuda, ein Rabbiner aus der Karäersecte im 16. Seculo, hat des R. Jehuda Poki Buch Schar Jehuda das zu Constantinopel 1582 gedruckt worden, unter seiner Correktur gehabt.

Marsinti (Joseph) ein Rabbiner im 16. Seculo, dessen mixtura suffitus mit Abr. Jagels Moschia Cosim zu Venedig 1587 zusammen gedruckt worden.

Maschiach ein Rabbiner von der Karaitensecte. Die Zeit, wann er gelebet, ist unbekannt, wird für den Verfasser des Buchs Hadusauth de legibus et institutis gehalten.

Maser Jawaihus, ein Arzt, war in Syrien geboren, florirte zu Ausgange des 7. Seculi und übersetzte des Aaronis Pandekten aus dem Syrischen ins Arabische, welche Version um desto merkwürdiger ist, weil es das erste medicinische Buch gewesen, so jemals in dieser Sprache übersetzt worden.

Massanoth (Samuel) ben Nissim, ein Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebet, unbekannt, hat einen Com. in Jobum, der in der bodleianischen Bibliothek unter dem Titel fons hortorum im M. S. liegt, geschrieben.

Matalon Jac. ben Salomon, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb reliquias Jacobi, oder Predigten über verschiedene Stellen der Schrift, und im Talmud, welche zu Thessalonich 1597 gedruckt worden.

Matathias Jacob ben Jeremiä, ein Gelehrter aus dem 17. Seculo, hat das Buch Haioschor ins Deutsche übersetzt und Frankfurt am Mayn 1673 in 8. edirt.

Matathias ein unbekannter Jude, welcher einen com. super Schare ora geschrieben, der in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Matathias Hajizhari, ein Rabbiner aus dem 14 Seculo, schrieb com. in Pentateuchum unter dem Titel: lux Domini expositionem in Pirke Aboth, expositionem Psalm CXIX. welches ietztere Werk in Medrasch Tehillim stehet.

Mattanoth Tamach (Samuel) bar Nissim, ein Rabbiner, von dem die Zeit, wann er gelebet, unbekannt ist, hat expositionem in 2 libros chronicorum, regum, Danielis et Esrae geschrieben so im Vatican im M. S. liegt.

de Medico (Elias) ben Mosis, ein Philosoph und Medicus aus Creta hat im 15. Se-

culo gelebt, zu Padua die Philosophie gelehrt, und 3 quaestiones als de primo motore, de creatione mundi, und de esse, essentia et uno, welche zu Venedig 1506, 1544 und 1598 gedruckt worden, auch examen legis geschrieben, welches dessen Sohn R. Joseph mit einigen andern Schriften zu Basel 1629 in 4. edirt.

de Medico (Joseph Salomo) ein Philosoph, Mathematiker und Medicus unter den Juden, ein Sohn Eliä del Medico von Creta gebürtig, hielt sich gegen die Mitte des 17. Seculi zu Amsterdam auf, und schrieb Sepher Ajolim in 2 Theile, collectanea, in 2 Tomis, Baschmath filiae Salomonis, cor sapientiae, commentationem medicam etc., welche Werke im M. S. liegen.

Mehaachamim (Salomo), ein mantuanischer Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb bassum hymnorum Salomonis, so zu Venedig 1623 in 4. gedruckt worden.

Mehahar ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, hat einen com. in gemaram geschrieben.

Meinslers (Moses) ein prager Rabbiner des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel vultus acceptans einen com. in Berachoth, Schabath, Erubin, Pesachim,

Rosch baschana, Succa, Chagiga; sonst hat man auch von ihm com. in legem majorum, so zu Prag 1693 in 4. gedruckt worden.

Meir ben Baruch, ein unbekannter Rabbiner, welcher mir dem einerley zu seyn scheint, dessen Tractat über verschiedene Gebote des Gesetzes in der königl. Bibliothek zu Turin im M. S. liegt.

R. Meir ben Baruch, ein deutscher Rabbiner, welcher einer von den 9 Scribenten gewesen, aus deren Schriften der com. in R. Alphes Mordochai genannt verfertiget worden ist. Er starb 1310 und hinterließ quaesita et responsa juridica, tractatus de ritibus und andere, die noch im Vatican im M. S. liegen.

Meir (Chajia) ben David, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat die Auflage von R. Jos. Kolon quaesitis et resp. zu Cremona 1557 besorgt.

Meir ben Chajia, ein Medicus aus der Mitte des 17 Seculi gab seines Vaters Buch Mickve Israel mit einer Vorrede zu Venedig 1652 in 4. heraus.

Meir ben Chajim Eisenstatt, ein Rabiner des 17. Seculi, schrieb lucernam ad lucem, welches Buch zu Wilmersdorf 1673 in 4. gedruckt worden, gab auch Chajim Vitals

Sepher Hagilgulim mit Zusätzen zu Frankfurt am Mayn 1684 heraus.

R. Meir Ibn al Dabi, ein spanischer Rabbiner und ein Enkel R. Ascher ben Jechiel, lebte um 1360 und schrieb ein Buch so in großem Werth unter den Juden ist und aus 10 Traktaten bestehet, unter dem Titel semitae fidei, welches zu Riva 1559 und etlichemal zu Amsterdam in 4 gedruckt worden.

Meir ben Gabbai ben Ezechiel, ein Rabbiner im 6. Seculo, schrieb viam fidei ex Psalm. CXIX, 30. so eine cabbalistische Erklärung der 10 Sephiroth ist, cultum sanctum und vermiculum Jacobi.

Meir ben Isaac, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, dessen responsa super Arba Turim zu Amsterdam 1717 in Folio edirt worden.

Meir ben Isaac, ein polnischer Rabbiner zu Anfange des 18. Seculi, gab R. Chajim ben Mose Leibschützens Buch Derech Chajim zu Sulzbach 1702 in 4. heraus.

Meir ben Isaac, ein Rabbiner zu Prostitz und Schidlauz im Anfange des 18. Seculi, gab unter dem Titel facies illuminantes 110 quaest. et resp. zu Amsterdam 1715 in Folio heraus.

Meir (Israel), ein Rabbiner von Jerusalem, lebte in der ersten Hälfte des 18. Seculi, und gab fructus terrae oder quaest. et resp. zu Constantinopel 1732 in Folio heraus.

Meir ben Levi, ein solkover Rabbiner in der ersten Hälfte des 18. Seculi, schrieb collectanea liliorum, welche zu Jeßnitz 1722 in 8. gedruckt worden.

Meir ein Archisynagogus zu Lublin im Anfange des 17. Seculi, schrieb lucem septem dierum, com. etc. nnd Predigten unter dem Titel: lex lux Prov. VI, 23. von denen die meisten noch im M. S. liegen.

Meir (Menachem), ein Rabbiner am Ende 14. Seculi, welchen einige vor des Jom Tob ben Abrahami Schüler ausgeben, hat außer einem Commentar in Proverbia der mit den Bibliis rabbinicis amsterdamer Edition 1724 aufgelegt worden, auch einen Com. in Pirke Aboth und einen andern in Codicem Schabath geschrieben, welcher letztere in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Meir (Moses) ben Eleasar Perles, ein Prager Rabbiner im Anfange des 18. Seculi gab Raschii com. in Esther mit Anmerkungen zu Prag 1710 in 4. heraus, schrieb auch com. super Aggadoth et Tosephoth Talmud ingleichen Fest-Predigten, davon aber nichts heraus ist.

Meir ben Mose, ein Rabbiner des 16. Seculi sonst Meir Heilbron genannt hat, R. Simsons Buch Sepher Brisaus mit einer Vorrede zu Cremona 1557 in 4. edirt.

Meir ben Mose, ein deutscher Rabbiner im 17. Seculo, gab quaest. et resp. zu Amsterdam 1650 in 4. heraus.

Meir ben Nathan Josua, ein hamelburger Rabbiner aus dem 18. Seculo, gab R. Elieser Balens Buch Ebronoth mit Zusätzen unter dem Titel: Nothen Jesua zu Offenbach 1722 in 4. heraus.

R. Meir ein Rabbiner von Padua, war daselbst Archisynagogus, lehrte auch zu Venedig, schrieb quaest. resp. und observationes über den Maimonidem und starb 1558.

R. Meir ein polnischer Rabbiner bey Posen, zu Ende des 17. Seculi, hinterließ einen weitläufigen Com. in scripturam sacram, daraus sein Sohn Excepta unter dem Titel: Collectanea R. Meir zu Berlin 1717 in 4. edirt.

Meir ein Rabbiner zu Sabioneta im 16. Seculo, gab institutionem de ratione judaica animalia mactandi 1554 in 8. heraus.

R. Meir ein Rabbiner von Rotenburg, insgemein nur R. Ascher genannt, war Rector der Academie daselbst, und wurde, weil er die von

Kaiser Rudolf I. anbefohlene Summe Geldes nicht erlegen konnte ins Gefängniß gesetzt, darin er 1305 gestorben. Er schrieb librum de rebus credendis, animadversiones in Jadchasaka, observationes in Jore Dea etc. davon verschiedene in M. S. liegen.

R. Meir ben Salomo ben Sabolla, ein Rabbiner im 16 Seculo, von dem verschiedene Briefe an R. Salomon Aderath in seinen responsis stehen.

Meir (Salomon) ben Mose Navara, war zu Casale im Montferrat 1606 von jüdischen Eltern geboren und fieng schon in seinem 13ten Jahre an, hebräische Predigten zu schreiben, war nachgehends Rabbiner zu Jerusalem, trat 1664 zur christlichen Religion über und bekam den Namen Prosper Ruggerius. Seine vor und nachher edirten chriften sind saturitas laetitiarum ex Ps. XVI, 11, vita Jos. Karo, und historia Ios. della Rena, vita pueri galilaei. Verschiedene seiner Schriften liegen noch im M. S.

Meir Schabberschen ben Samuel, ein Rabbiner des 17. Seculi, schrieb calamitatem temdorum ex Dan. IX, 25, so zu Cracau und zu Venedig 1656 in 4. gedruckt worden; hymnum etc.

R. Meir ben Schem Tob, ein Rabbiner zu

Thessalonich in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb quaest. et resp. unter dem Titel: judicium justum ex Deut. XVI, 18. davon aber nur der erste Theil heraus ist.

Meir ben Simon, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo schrieb ein resp. welches in R. Meir Rotenburg. responsis stehet.

Meir ben Simon Werther, ein Rabbiner im 17. Seculo hat einige Bußgebete aus Schene Luchoth haberith und berith Abraham besonders edirt, welche zu Prag 1698 in 4. wieder aufgelegt worden.

Meir ein smyrner Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, gab daselbst quaes. et resp. 1660 in 4. heraus.

Meir ben Todros, ein spanischer Jude von Toledo, schrieb ein cabbalistisch Buch unter dem Titel extra et intus, decisiones Bava Bathra, com. in legem, in Pirke Avoth, und mehrere davon noch nichts heraus ist und starb 1244.

Meir ein Priester, kam von Narbonne nach Toledo, starb daselbst 1264 und hinterließ animadversiones in Maimonidem etc.

Meisel Esriel ben Mose, ein polnischer Rabbiner von Wilna, lebte zu Anfange des 18. Se-

culi, hielt sich zu Prag auf und veranstaltete eine neue Auflage des jüdischen Gebetbuchs, dabey auch seines Sohnes Eliae Büchelchen, responsio Eliae betitelt, angedruckt ist.

Meli Jechiel, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb Poma aurea, so oft wieder aufgelegt worden.

Meli Jehiel, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb Tabuche Sahab, so zu Mantua 1623 gedruckt und hernach zu Fürth 1693 in 8. auch zu Venedig 1705 in 12. wieder aufgelegt worden.

Menachem ben Abraham, mit dem Zunamen Bonfos, ein spanischer Rabbiner von Perpignam im 16. Seculo, schrieb perfectionem pulchritudinis ex Psalm. L, 2. welche zu Thessalonich 1567 in 4. gedruckt worden.

Menachem Aegosäus ben Mose, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb cumulum nucum, oder Predigten über das erste Buch Moses quaes. et resp. 400 Rabbinorum, qui Geonim dicuntur, so zu Mantua 1597 in 4. gedruckt worden.

Menachem (David) ben Isaac, ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, hat observationes in Alphesii opus geschrieben, die zuletzt zu Amsterdam 1724 in Fol. mit einander herausgekommen, wo sich im 2. Theile noch ein responsum und eine Epistel von ihm befindet.

Menachem ben Isaac, ein polnischer Rabbiner zu Cracau, lebte zu Ende des 16. Seculi und gab Amude Gola mit einem Register und einigen Anmerkungen zu Cracau 1596 heraus.

Menachem de Lonzano ben Jehuda, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat ein kritisch Buch unter dem Titel Schte Jadoth, duae manus ex Exod. XXXVI, 22. deren eine Jadoni, manus pauperis, die andere Jad hamelech, manus regis genannt, und jede in 5 Finger eingetheilt ist, verfertiget, allwo erst im ersten Finger des ersten Theils Or thora, lux legis betitelt, den hebräischen Text der 5 Bücher Mosis genau untersucht, welches Buch zu Venedig 1538 und 1618 in 4. herausgekommen.

Menachem Man ben Pheibsch Ura, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war Richter zu Lissa und Worms und schrieb Urnam mannae ex Exod. XVI, 33. so ein Com. in Talmud ist und zu Offenbach 1723 in Fol. gedruckt worden.

Menachem Mersburgensis, ein Rabbiner, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb notas ad quaesita et responsa juridica, die zu Hanau 1610 in 4. gedruckt worden.

Menachem ben Mosis aus Babylon, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb de rationibus praeceptorum, welches Buch mit Anmerkungen zu Lublin 1571 in 4. gedruckt worden.

Menachem ben Mosis Rabba, ein Rabbiner zu Padua im 16. Seculo, schrieb signum foederis Predigten ꝛc. von denen verschiedene noch im M. S. liegen.

Menachem ein italienischer Rabbiner von Recanati, hat librum judiciorum com. in legem cabbalisticam et in librum Ruth verfertiget, und ist um 1290 gestorben.

Menachem ben Salomon, ein Rabbiner aus der Familie Meir, lebte zu Anfange des 14. Seculi und schrieb librum electionis.

Menachem ben Saruk, ein spanischer Rabbiner im 9. Seculo, war ein guter Grammatiker und schrieb eine Erklärung aller hebräischen Wörter in der Bibel, so noch im M. S. liegt. Im Vatican befindet sich auch dessen Antwort auf R. Dacaschi grammatikalische Frage noch ungedruckt.

Menachem ben Serach, ein spanischer Rabbinrr von Estella in Navarra, dahin sich sein Vater aus Frankreich gewendet hatte, flüchtete aber 1328 bei der damaligen Juden-Massacre, darin er seine Eltern nebst 4 Brüdern eingebüßet, und selbst viele Wunden bekommen, nach Toledo und 1331 nach Alcala, wo er bis 1368 gelehret, darauf er sich, nachdem er in dem

damaligen Kriege alle das Seinige verloren, wieder nach Toledo begeben und allda 1374 gestorben. Man hat von ihm viaticum in via ex Gen. XIII, 25. so zu Ferrara 1554 in 4. gedruckt und zu Sabionetta wieder aufgelegt worden.

Menachem ben Simeon, ein Rabbiner aus dem 2. Seculo, schrieb Com. in Jeremiam et Ezechielem, die noch im M. S. liegen.

Menachem Simson ben Salamon Basila, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb calendarium hebraicum auf die Jahre 1671 und 1672.

Menachem Zijon ben Salman Gavisch, ein polnischer Rabbiner, war anfangs Archisynagogus zu Websleben in Kleinpolen, hernach Richter zu Cracau, schrieb consolationem Zionis, oder 22 Predigten vom Ausgange aus Egypten und auf die Festtage, die zu Frankfurt am Mayn 1677 in 4. gedruckt worden, und starb zu Altona 1687.

Menachem Zijon, Port genannt, weil er vielleicht von Fürth gewesen, war ein Priester und Medicus in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und schrieb unter dem Titel transiens ad mercatorem eine Arithmetik, die zu Venedig 1627 in 4. gedruckt worden.

Menachem Zijuni oder Tziuni ben Meir,

ein Rabbiner im 16 Seculo, gebürtig von Speyer schrieb einen com. cabbalisticum in legem welcher zu Cremona 1559 in 4. gedruckt worden.

Menachem (Esaias) ben Isaac, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb Com. in legem, welcher zu Cracau 1604 in Fol. gedruckt worden.

Mendel ein Wormser Rabbiner, dessen Zeit aber wann er gelebt unbekannt, hat arcana Davidis geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Mendel (Menachem) ben Meschullam Salman, ein Archisynagogus zu Krotoschin im 17. Seculo, schrieb coronam senum, so eine Sammlung von allerhand Anmerkungen aus den alten jüdischen Rechtslehrern über die jüdischen Gebräuche ist, welche den Theil Orach Chajim betreffend zu Dyrenfurt 1692 gedruckt worden; fundamentum domus so noch im M. S. liegt.

Mendel (Menachem) beu Zevi Hirsch, ein polnischer Rabbiner und Enkel Menachem Mendels, lebte im Anfange des 18. Seculi, und schrieb panem Menachem und urnam Menachem davon das letztere zu Berlin 1720 gedruckt worden.

Mendel (Menachem) ben Nathan, ein Rab-

biner von Eisenstadt im Anfange des 18. Seculi, hat R. Jonâ Buch de timore nebst andere, dessen Werkchen zu Prag 1705 in 16. wieder auflegen lassen.

Mendel (Menachem) ben Mose Bloch, ein Rabbiner zu Anfange des 18. Seculi, gab Percke Avoth mit Bartenorae Com. zu Frankfurt am Mayn 1713 in 12. heraus.

Mendel (Menachem) ben Samuel, ein Rabbiner zu Niclasburg in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb germen justum ex Jer. XXXIII, 15. wie auch hy'mnum in honorem Sabbati die alle beyde zu Amsterdam 1675 in 4. gedruckt worden.

Mendel (Simon), ein berühmter polnischer Rabbiner des 14. Jahrhunderts ein großer Mathematiker, und einer der besten Geographen seiner Zeit. Da er Vermögen hatte so konnte er leicht seine Begierde die Welt zu sehen um eine geographische Beschreibung aller Länder herauszugeben, befriedigen. Er reiste durch ganz Europa, wurde von allen Höfen mit Ehrenbezeugungen empfangen. Seine letzte aber unglückliche Reise machte er nach Constantinopel. Hier wurde er zwar von Mahomed dem zweyten ebenfalls gut empfangen. Als aber Mendel eines Tages über die unerhörten Grausamkeiten dieses Kaisers sein Mißfallen laut werden ließ, ließ Mahomed ihm seiner Verwegenheit wegen den Kopf

abschlagen. Der Kopf wurde dem Kaiser hingebracht, der ihm in das Gesicht spie und ihn auf der Mauer aufzustecken befahl. Dieses unglückliche Ende beraubte die Welt der Herausgabe eines großen geographischen Werkes.

Mendelsohn einer der gelehrtesten Juden der neuern Zeiten, ein in vielfacher Hinsicht zu wichtiger Mann, als daß hier den Gränzen und der Bestimmung dieses Werkchens zuwider in eine nähere Auseinandersetzung seiner Bildungs-Geschichte, seines großen Einflusses, seiner Verdienste als Philosoph und als Gelehrter überhaupt eingegangen werden könnte. Eine vollständige Lebensbeschreibung dieses berühmten Mannes ist zu Hamburg herausgekommen. Hier nur folgendes von seinem Leben. — Mendelsohn war zu Dessau 1729 geboren. Sein Vater Mendel war Schreiber der zehen Gebote und Schulmeister daselbst. Seine Vermögensumstände waren nicht hinreichend ihm ein sorgenfreies Leben zu sichern. Für seinen Sohn konnte er nicht mehr thun als ihn die hebräische Sprache und die Hauptartikel der jüdischen Religion lehren. Mendelsohn beschäftigte sich stets mit eigener Lektüre, vorzüglich zogen ihn die Schriften des Maimonides, des grösten Schriftstellers der jüdischen Nation und Reformators ihrer Religion an. Schon in seiner Jugend litt seine Gesundheit durch seinen unermüdlichen Fleiß, und sein Körper fing an auszuwachsen. Scherzend pflegte er zu sagen, daß Maimoni-

des Schuld seines Auswachsens wäre, dennoch liebe er ihn, weil er ihm sehr viel zu verdanken habe. In seinem 10ten Jahre machte er einige poetische Versuche, die ihm aber nicht gelangen. Vierzehn Jahre alt verließ er seines Vaters Haus und ging nach Berlin. Hier gab er sich ganz dem Studiren des Talmuds hin, und mit Hülfe des Israel Moses, eines großen Mathematikers und Verehrers des Maimonides vervollkommnete er sich mehr und mehr in den Wissenschaften. Von der Nothwendigkeit und der Nützlichkeit des Studiums der lateinischen Sprache überzeugt, brachte er es in Erlernung derselben in kurzer Zeit so weit, daß er die schwersten Schriftsteller mit Leichtigkeit lesen konnte. Trotz aller von ihm zu ertragenden Widerwärtigkeiten änderte er doch nie seine Gemüthsart, und Maimonides war immer sein Trost. In seinen spätern Jahren trat er auch als Schriftsteller auf. Sattsame Beweise seiner umfassenden Gelehrsamkeit geben folgende Werke: Phädon; über die Unsterblichkeit der Seele; Philosophische Schriften zwey Theile; Schreiben an Herrn Diaconus Lavater in Zürich; Ueber die Evidenz; Abhandlung von der Unkörperlichkeit der Seele; Manasseh Ben Israel Rettung der Juden; Jerusalem oder über die religiöse Macht und Judenthum; Morgenstunden oder Vorlesungen über das Dasein Gottes;

An die Freunde Lessings; Ritualgesetze der Juden, betreffend Erbschaften, Vormundschafts-Sachen, Testamente und Ehesachen in so weit sie das Mein und Dein angehen; Biur Koheleth oder Commentarius über dem Prediger Salomon in hebräischer Sprache; Uebersetzung der Psalmen; Prediger Salomon mit einer kurzen und zureichenden Erklärung nach dem Wortverstande zum Nutzen der Studirenden; Probe einer jüdisch-deutschen Uebersetzung der fünf Bücher Moses; Uebersetzung der fünf Bücher Moses, zum Gebrauch der jüdisch-deutschen Nation. Die Größe Mendelsohns kann man schon daraus genug beweisen, wenn man beweiset, daß er wahrer Philosoph war, das heißt nach anderer Erklärung: „Ein Mann der die Wahrheit in allgemeinen Begriffen faßt; der Vollkommenheit in ihren Wesen nachgehet, und das Schöne in sich selbst fühlet. Gerade so ein Mann war Mendelsohn, folglich auch ein wahrer Philosoph.

Die zu großen Geistes-Anstrengungen konnte sein an und für sich schon schwächlicher Körper nicht lange aushalten. Er starb den 4ten Januar 1786 im 57. Jahre seines Alters.

de Mercado (Jacob), ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, hat Mos. Israel de

Mercado Com. in Eclesiasticum et Psalmos, zu Amsterdam 1653 in 4. edirt.

de Mercado (Moses) ben Israel, ein spanischer Rabbiner, hielt sich zu Amsterdam bey der spanischen Synagoge auf, schrieb Com. in Eclesiasten et Psalmos welchen Jac. de Mercado zu Amsterdam 1653 in 4. edirt und starb daselbst 1652.

Merkel (Mordechai) ben Jechiel, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb unter dem Titel Myrrha pura aus Exod. XXX, 23. einen Com. in librum Esther, welcher zu Lublin 1637 in 4. gedruckt worden.

Meschullam ben Abraham, ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, hat Aristotelis Bücher de rebus naturalibus mit R. Moses Belchiez Scholien ins Hebräische übersetzt, davon das M. S. in der königlichen Bibliothek zu Turin befindlich ist.

Meschullam ben Abraham, Baruch, Pinkarle, ein Rabbiner des 17. Seculi, war Archisynagogus zu Goritz und schrieb pietatem Abrahami ex Gen. XXIV, 14. so ein cabbalistisch Buch ist. Er hat auch das Buch En Israel zu Amsterdam 1684 in 8. mit Glossen über die schweren Wörter zum Druck befördert, und als er sich von da nach Venedig begeben, allda des R. Jehudá Löw ben Joseph Buch kebod Chachumin in 4. edirt.

Meschullam ben Israel, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, hat ein Register aller jüdischen Gebräuche, die in Schulchan Aruch stehen, geschrieben, welches zu Cracau 1647 in 8. edirt worden.

Meschullam Kosman, ein Rabbiner, lebte zu Ende des 16. Seculi, und gab R. Jac. ben Ascher Arba Turim mit Zusätzen zu Sabioneta 1589 heraus.

Meschullam ben Mose ben Jehuda, ein Rabbiner aus der Mitte des 13. Seculi, schrieb librum retributionis, so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Meschullam Romanus, ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, schrieb eine Epistel an alle neapolitanische Synagogen, worin er von dem königlich-spanischen Edict, kraft dessen alle Juden in Spanien geduldet und geschützet werden sollen, die Versicherung giebt, welche Genius ins lateinische übersetzt hat.

Meschullam Mose, ein Levit im 17. Seculo, von dem man ein und anders in Jos. Tranensis responsis antrifft.

Mesel (Mose) ben Jacob, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat nebst seinem Bruder Isaac seines Vaters Ohel Jacob zu Frankfurt an der Oder 1719 in Folio mit einigen Zusätzen edirt.

Micha *) ein Prophet von Maresa, einem Flecken im Stamme Juda, lebte zu den Zeiten Jothan, Athas und Hiskia, und soll von Joram, des Königs Ahabs Sohne, von einem Felsen herunter gestürzt worden seyn, welches aber keinen Grund hat. Seine Prophezeyung ist in unsern Bibeln unter den kleinen Propheten die sechste.

R. Michael ben Abraham Merkerliebch, ein Rabbiner zu Fürth im Anfange des 18. Seculi, schrieb librum precum judaicarum, so zu Fürth 1728 in 4. gedruckt worden, gab auch die Psalmen in jüdisch-deutscher Sprache heraus.

Michael ein Priester und des Averrois Schüler, hat über dessen Com. in Aristotelem de physico audita commentirt, davon das M. S. im Vatican liegt.

Michael ein Rabbiner aus Mähren, gab capitula patrum mit einem Com. zu Cracau in 4. heraus. Wann er eigentlich gelebet habe, ist unbekannt.

Michel (Jechiel) ben Abraham, ein Levite zu Epstein, von Lemberg in Polen, insgemein Michel Epstein genannt, war Archisynagogus zu Prostitz, lebte zu Anfange des 18. Seculi

---

*) Man vergleiche die Bibel.

und schrieb librum viae rectae ad vitam futuram, compendium libri Schene Juchoth habberith, librum precum viae rectae.

Michel (Jechiel) ben Elieser, ein polnischer Rabbiner zu Nemrobb in der Ukraine, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb fractiones tabularum, so zu Lublin 1680 in 4. gedruckt worden.

Michel (Jechiel) ben Arie, ein Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb portas caelorum, oder Predigten über verschiedene Materien, die zu Prag 1680 in 4. gedruckt worden.

Michel (Jechiel) ben Usiel, ein Rabbiner von Prag, des R. Isaac Eisack Eidam, hielt sich zu Halberstadt auf und schrieb daselbst coronam sanctitatis oder Com. in Bereschith Rabba, so zu Jeßnitz 1719 in Folio herausgekommen. Er hat auch Com. in Talmud und commentationem in Choschen Mischpoth seines Vaters geschrieben, die aber noch im M. S. liegen.

Miller Juda, ein Rabbiner und Archisynagogus in der Mark zu Anfange des 18. Seculi, schrieb Chidusch hadin upilpilo chariphto, so in den Selichoth amsterdamer Edition von 1711 mit stehet und observationes ad

Noheg Cazon Joseph R. Jos. ben Mose Casman, welche zu Ende desselben stehen.

Misrachi (Abraham) ein Rabbiner zu Jerusalem, war der Vieh-Opferschlächter, und schrieb memorialem librum pro filiis Israel, darin er von der Art und Weise des Viehschlachtens handelt, welches R. Chaijm Mose zu Amsterdam 1718 in 8. wieder auflegen lassen.

Modon (Simson) ein venetianischer Rabbiner zu Anfange des 18. Seculi, schrieb coronam legis, so zu Venedig 1721 in 4. gedruckt worden.

Monson (Abraham) ein egyptischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, hat Episteln, die in Sal. Cohen quaes. et resp. stehen, auch eine Decision, welche man in Jos. Tranensis quaes. et resp. antrifft, geschrieben.

Montalto (Elias) ein portugiesischer Jude, der sich in seinem Vaterlande nur Philippum oder Philoteum Elianum genennet, damit er von den Katholiken für einen Christen angesehen werden möchte, wurde von der Maria de Medicis in Frankreich zu ihrem Leib-Medico und Rath angenommen, dabey er und die Seinigen ein freyes Religions-Exercitium hatten, schrieb in seiner Mutterspache de veritate diversorum textuum, so noch im M,

S. liegt, gab auch verschiedene medicinische Schriften, als consultationes medicas, ingleichen de sensu et sensato in Aristotelem lateinisch und andere mehr heraus. Er starb zu Tours 1615. Sein Körper ward von seinem Sohne Mose Montalto nach Amsterdam geschafft.

Mordechai ein Rabbiner von der Karaisecte, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb unter dem Titel Amicus Mordechai ex Esther II, 15. eine Com. de Karaeis, welche der Pastor Wolf in Hamburg mit der lateinischen Uebersetzung 1714 in 4. edirt und 1721 vermehrter wieder auflegen lassen.

Mordechai Agmi, ein Rabbiner und des Chaijm Vital Schüler, lebte zu Ende des 17. Seculi, schrieb aus seines Lehrmeisters original Sepher Gilgulim ab, und gab es zu Frankfurt am Mayn in 4. heraus.

Mordechai ben Arie Low, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb congregationem Israelis in jüdisch-teutscher Sprache, und arboretum Abrahae ex Gen. XXI, 31.

Mordechai Cohen, ein Rabbiner zu Zaphet und des R. Israel de Koral Schüler, lebte im Anfange des 17. Seculi und schrieb labia sacerdotis, oder einen allegorischen und cabbalistischen Com. in Pentateuchum, wel-

cher zu Venedig 1610 in Folio gedruckt und zu Hamburg 1690 wieder aufgelegt worden.

Mordechai Cohen ben Isaac Cohen, ein deutscher Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel caput myrrhae libertatis 23 Predigten über die Paraschas Pentateuchi, welche zu Venedig 1615 in 4. gedruckt worden.

Mordechai ein Rabbiner, eines constantinopolischen Juden Sohn, lebte im 15. Seculo und schrieb einen Com. über die 5 Bücher Mosis, ingleichen einen Com. in Aben Esrae Jesod Moro, tractatum de circumcisione etc.

Mordechai ben Elieser, ein Rabbiner aus dem Anfange des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel filium hyacintinum einen Com. super tres paraschatas in legem, welche noch im M. S. liegen.

Mordechai ben Hillel, ein östreichischer Rabbiner zu Ende des 13. Seculi, schrieb einen Com. über Alphesii Werk, dessen Schüler er gewesen, unter dem Titel liber magnus Mordechai, so verschiedenemal aufgelegt worden; de ritibus mactationis, und soll zu Nürnberg 1310 der Religion wegen getödtet worden seyn. In der oppenheimer Bibliothek liegt auch Mordechai parvus im M. S.

Mordechai ben Jacob, ein prager Jude in der Mitte des 17. Seculi, verwaltete das Richteramt daselbst und schrieb expositionem libri Esis Rimonem, die sein Sohn Jacob zu Amsterdam 1684 in 4. edirt.

Mordechai ben Jacob, zu Ende des 16. Seculi, hat die Sprüche Salomonis zu Cracau 1582 und das Buch Hiob zu Prag 1597 mit einen jüdisch-teutschen Com. edirt.

Mordechai Japhe ben Abraham Pragensis, ein Rabbiner, war Archisynagogus zu Posen, Lublin, Cremnitz und Prag, schrieb vestimentum regium ex Esther VIII, 15. in 10 Theilen, welches Werk insonderheit bey den böhmischen Juden in großem Werth ist; animadversiones in librum Schare Doro und starb in Polen 1611 oder vielleicht etwas später.

Mordechai ben Jehuda, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, gab Slechoth mit einen Com. zu Cracau heraus.

Mordechai ben Jehuda, ein ägyptischer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb quaes. et resp. unter dem Titel viae jucundae, com. in legem, Leichenpredigten, von denen aber nur das erste heraus ist, welches sein Sohn Ab. Levita zu Venedig 1697 in Fol. edirt.

Mordechai ben Jehuda, ein polnischer Jude von Lemberg im Anfange des 18. Seculi, schrieb einen Com. in Paraschas Pentateuchi unter dem Titel Commentatio Mardochaei, so zu Dyrenfurt 1709 in Folio gedruckt worden.

Mordechai ben Jesaia Litsch, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel exitus terrae Israelis ein itinerarium, darin die Oerter und Länder, wenn man nach dem gelobten Lande reisen will, beschrieben sind. Es ist zu Amsterdam 1649 in 8. gedruckt worden.

Mordechai Korkos, ein venetianischer Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb einen Traktat wider die Cabbale und insonderheit wider die 10 Sephirot, der aber noch nicht heraus ist.

Mordechai Modal ben Naphtali Hirsch, ein Rabbiner am Ende des 17. Seculi, war Küster zu Torbin und gab zu Fürth 1682 in 4. quaest. et resp. heraus.

Mordechai Mordus ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb Com. in librum Flichoth so zu Lublin 1643 in Folio gedruckt worden.

Mordechai ben Mose ein Levit in der letz-

ten Hälfte des 16. Seculi, hat R. Ephraims ben Aarons Buch Ir geborim zu Basel 1581 in Folio edirt.

Mordechai ben Naphtali Hirsch, ein Rabbiner aus Mähren, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi und schrieb suffitum altaris, aromatum, welches letztere Werk aber noch im M. S. liegt. Es wird ihm auch die Wehklage über die 12000 in Rußland ermordeten Juden, die mit einer kurzen Erklärung ohne Benennung des Orts in 4. herausgekommen, beygelegt.

Mordechai ein französischer Rabbiner aus Provence, lebte um 1320 und schrieb domum portarum, portam votorum, in welchem letztern er von den erlaubten und verbotenen Speisen handelt.

Mordechai Saul ben Samuel Saul, ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, hat das Register der Druckfehler in dem zu Venedig 1608 herausgekommenen Buch Harischbae gemacht.

Mordechai ben Schabtai, ein polnischer Rabbiner des 17. Seculi, schrieb viam Dei, ex Es. XL, 3. welcher zu Cracau 1618 in 8. gedruckt worden.

Mordechai ein polnischer Rabbiner von Solkov, schrieb unter dem Titil via maris

ex Es. VIII, 14. einen Com. über die Gemara, welcher in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt. Die Zeit wenn er gelebt, ist unbekannt.

Mordechai ben Benjamin Wolf, ein Rabbiner zu Brzest in Litthauen, gebürtig von Günzburg im 17. Seculo machte sich durch seine Bücher-Censuren bekannt.

Mordechai (Isaac) ein polnischer Rabbiner, lebte im 16. Seculo, und schrieb responsa juridica welche zu Venedig in 4. gedruckt worden.

Morgel Sal. ein Rabbiner, die Zeit wann er gelebet, ist unbekannt, er hat einen com. in Aristotelis meteorologica und de generatione et corruptione geschrieben, welche in der Bibliothek des Oratorii zu Paris im M. S. liegen.

Moron ein jüdischer Prediger zu Smyrna welcher ein exegetisches Werk unter dem Titel: candelabrum lucis aus Exod XXXV, 14. geschrieben hat, das noch im M. S. liegt.

Mortera (Saul Levi) ein deutscher Rabbiner, welcher sich zu Venedig und in Frankreich aufgehalten, des Spinosä Lehrmeister gewesen und als Archisynagogus an der spanischen Judenschule zu Amsterdam 1660 gestorben, hat daselbst die Jeschivo, welche Chiti doro

heißt gestiftet und geschrieben 4 Predigten unter dem Titel: quatuor quae viam bonam docent noch im M. S. 50 Predigten in des Pentateuchi pararchas und zu 1645 in 4. gedruckt sind, decem verba ex Exod. XXXIV, 28. reliquias animae, darin er die Unsterblichkeit der Seele aus der Schrift und Vernunft beweiset, und mehrere Com. welche noch in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Moses *) der älteste unter allen Scribenten, war ein Sohn des Amram und der Jochebed aus dem Stamme Levi. Als er von seiner Mutter in den Nil geworfen worden, ließ ihn Pharaonis Prinzessin mit Namen Thermutis oder Marrhis wieder aus dem Wasser heraus nehmen, wovon er den Namen Moses bekommen, da er sonst von seinen Eltern vorher Joachim soll genannt worden seyn. Er wurde von besagter Prinzessin an Kindesstatt angenommen, und auf Dero Befehl erstlich von seiner Mutter auferzogen, hernach aber in aller Weisheit der Egypter unterwiesen. Doch achtete er solche zeitliche Glückseligkeit nicht, nahm sich auf göttlichen Befehl des Volkes Israel an, und führte solches nach vielen verrichteten Wundern aus Egypten. Als er sich aber auf dem Zuge durch die Wüsten selbst an Gott versündigte,

---

*) Man vergleiche die Bibel.

mußte er auf dem Berg Pisga außer dem gelobten Lande im 120 Jahre seines Alters sterben, da ihn denn Gott selbst durch die Engel also begraben lassen, daß niemand jemals sein Grab hat finden können. Er ist der Verfasser von dem Pentateucho oder den 5 Büchern Moses.

Moses ein unbekannter Rabbiner, von dem eine Widerlegung des R. Nehemia Chaija Chaijm in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Moses ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi und dessen Sohn, welcher das Buch Vaychtoph Mose geschrieben, hat expositionem in Exod. XXXIX, 30. unter dem Titel sanctitatis Dei zu Frankfurt an der Oder 1700 in 4. edirt.

Moses ben Aaron, ein Rabbiner von Erpzich in Mähren in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat Chezad Seder Mischni zu Lublin 1635 in 4. edirt.

Moses ben Abraham, ein Rabbiner aus Provence in Frankreich, lebte im 16. Seculo und schrieb animadversiones super inquisitionem dierum mundo, die zu Mantua 1574 in 4. zusammen gedruckt worden.

Moses ben Abraham, ein Jude im 16. Seculo, war Ober-Rabbiner zu Premislaw

und schrieb voluit Moses ex Deut. I, 5. baculum Mosis Exod. I, 20.

Moses Alaschkar, ein Rabbiner des 15. Seculi, widerlegte den R. Schem Tov, der wider Aben Esram Maimonidem und Gersonidem geschrieben hatte, welches Werk Baruch Usiel unter dem Titel Hassagoth zu Ferrara 1557 in 4. herausgegeben, schrieb auch quaesita et responsa legalia, einige Gebete die in Jephe Noff stehen, und Magnificentiam Jacobi ex Amos VIII, 7. welches letztere noch im M. S. liegt.

Moses Alatinus, ein Medicus zu Spoleto im 16. Seculo, hat Galeni 3 Bücher über den Hippocratem de aere, locis et aquis, wie auch Themistium in Aristotelem de caelo lateinisch übersetzt.

R. Moses ben Benjamin Wolf, ein Medicus zu Calisch in Polen zu Ende des 17. Seculi, schrieb Haereditatem Mosis, wie auch exaltabitur Moses, so 2 medicinische Werke und zu Frankfurt am Mayn 1677 und 1679 gedruckt sind.

Moses Brasiliensis, ein Rabbiner des 16. Seculi, schrieb pectus elevationis ex Exod. XXIX, 27. so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Mose ben Chaijm Schabtai, ein Rabbiner

zu Thessalonich in dem 17. Seculo, schrieb statuta paschatis und Lumen praecepti, davon aber nichts heraus ist.

Moses ben Chaijm Zelach, ein Rabbiner zu Jerusalem im 17. Seculo, hat die an Maimonidem geschriebenen Briefe zu Venedig 1665 in 12. zum drittenmal auflegen lassen.

Moses ben Chaviv ben Schem Tov, ein Rabbiner zu Ende des 15. Seculi, schrieb vias jucundas, so ein grammatikalisches Werk ist; medelam linguae eine Grammatik und einige Com., welche aber noch im M. S. liegen.

Moses ben Chaviv, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, lehrte zu Jerusalem und erklärte den Talmud. Er schrieb verschiedene Bücher, unter welchen ein Buch unter dem Titel Nomina in terris ist, wie auch ein responsum, so unter B. Mordechai Levitae responsis stehet.

Moses Cohen, ein Rabbiner von Lunel in Frankreich, lebte am Ende des 12. Seculi und schrieb animadversiones in Maimonidae Jadchasaka etc. davon aber noch nichts heraus ist.

Moses ein Rabbiner von Corcyra zu Anfange des 17. Seculi, hat cecinit Moses ex Exod. XV, 1. oder canticum super Es-

ther und Com. in Targum unter dem Titel exemplar scriptionis legis geschrieben, davon das letztere noch nicht heraus ist.

Moses Cohen, einer der vornehmsten Rabbinen zu Metz im 17. Seculo, hat ein Gebet wider die Drangsale, welche den Juden ehedem zugestoßen, nebst einen kleinen Com. zu Amsterdam 1699 in 4. edirt.

Moses ben Daniel, ein polnischer Rabbiner zu Solkow im Anfange des 18. Seculi, schrieb de phrasibus talmudicis, welches Buch in H. Ja. von Bashuysen clave talmudica maxima, mit dessen lateinischen Uebersetzungen und Anmerkungen stehet.

Mose ben Dias, ein portugiesischer Rabbiner zu Ende des 17. Seruli, gab meditationes sopre el Genesis zu Amsterdam 1697 in 4. heraus.

Moses Eisenstad, ein Prager Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, gab librum de arithmetica zu Dyrenfurt 1712 in 12. heraus.

Moses ben Eliae, ein Rabbiner zu Constantinopel aus der Karaitensecte, starb 1572 im 18. Jahre und soll 245 Bücher geschrieben haben, die in dem großen Brande zu Constantinopel bis auf 6 verloren gegangen, unter denen eines baculus Dei genannt, und noch ein

anders de gradibus prohibitis consanguinitatis ist, die noch im M. S. liegen.

Moses ben Eliae Pobian, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat den Jobum hebräisch nebst der griechischen Uebersetzung zu Constantinopel 1576 in 4. edirt, auch die Sprüche Salomonis in eben solche Sprache übersetzt, welches letztere Werk aber noch nicht heraus zu seyn scheinet.

R. Moses ben Elieser, ein Rabbiner um die Mitte des 17. Seculi, hat seines Bruders Moses Isarles quaes. et resp. zu Crakau 1640 in 4. edirt.

R. Mose ben Elieser, ein Rabbiner zu Posen in Mähren bürtig, lebte im 17. Seculo und schrieb annunciavi justitiam ex Psalm. XL, 10. so zu Amsterdam 1686 in 4. gedruckt worden.

Moses Elsus, ein Rabbiner, vermuthlich weil er aus Elsaß war also zugenahmt, lebte im Anfange des 17. Seculi und gab institutionem de ratione mactandi animalia in jüdisch-deutscher Sprache zu Hanau in Folio heraus.

Moses ben Esaia, ein polnischer Rabbiner von Wengrow im 17. Seculo, schrieb unter dem Titel Foedus baculi Mosis einen weit-

läuftigen Com. in Hagada paschalem, so zu Berlin 1701 in 4. gedruckt worden.

Moses ben Esaia, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war erst in Kleinpolen, hernach zu Premislaw Synagogus und schrieb unter dem Titel Facies Mosis ex Exod. XXXII, 35. novellas expositiones in Aggadoth Talmudis babylon etc. hierosol., welche zu Wilmersdorf 1716 in 4. gedruckt worden.

Moses Aben Esra ben Isaac, ein berühmter Rabbiner, ist 1100 gestorben, nachdem er ein Buch, so allerhand christliche Gesänge in sich hält, geschrieben. Es liegt in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S., soll auch zu Constantinopel gedruckt, aber sehr rar zu haben seyn.

Moses ein Rabbiner und Enkel R. Gerson, lebte in der andern Hälfte des 12. Seculi und schrieb librum mensae, darin er die decisiones Gemarae colligirt, brachte aber solches Buch nicht völlig zu Stande, sondern sein Sohn Samuel hat es 1190 verfertiget.

Moses Gerundensis, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 15. Seculi, hat wider Paulum burgensem geschrieben.

Moses ben Hillel, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat seines Vaters Buch Beth Hillel zu Dyrenfurt 1691 in Fol. edirt.

Moses Henochus, ein Rabbiner zu Jerusalem, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb librum visionis seu speculum, so insgemein nur der Brandspiegel genannt wird und zu Basel 1602 in 4. gedruckt, auch anderer Orten aufgelegt ist.

Moses Hierosolymitanus, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb pectus agitationis ex Exod. XXIX, 27. so in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegt.

Moses ben Jacob Koppel, ein polnischer Rabbiner zu Lemberg in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel Scriptio selecta et stylus scripturae eine Anweisung zu den Briefen, die zu Cracau 1659 in Folio gedruckt worden.

Moses ben Jacob, ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, schrieb Threnodia, welche zu Ende Kinoth Lubliner Edition von 1617 in 4. stehet.

Moses Jakir, ein Rabbiner in der Mitte des 16. Seculi, schrieb portam oculorum, so ein moralisches Buch ist und zu Amsterdam 1633 mit jüdisch-deutscher Uebersetzung gedruckt worden.

Moses ben Jehuda, ein Rabbiner des 13. Seculi, schrieb Doctorem, oder stimu-

lum discipulorum und pomum aureum, oder eine Erklärung der schweren Stellen, die sich in Aben Esrae com. in Pentateucho befinden, welches letztere Werk noch im M. S. liegt.

Moses ben Jehuda, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb compendium explanationis talmudicae, so zu Venedig 1574 in 4. gedruckt worden.

Moses ben Joel Chavilna, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat eine Predigt von der Buße geschrieben, welche in R. Eliae ben Sal. Abrahams Schebet musar mit stehet.

Moses ben Joseph, ein Rabbiner von Bendin bey Breslau, lebte im 18. Seculo und schrieb institutionem pro pueris, davon der erste Theil zu Amsterdam 1715 in 8. gedruckt worden; ordinem mercatorum et cambiorum, so den andern Theil vom vorigen Werke ausmacht.

Moses ben Joseph Bezaleel, ein Rabbiner im 17. Seculo, verwaltete unter den Seinen das Richteramt und schrieb expositionem vocum difficiliorum in Machsor und Selichoth.

Moses ben Joseph Mose, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, gab Moses Corduero

Or boereb korrekter und mit einer Vorrede zu Fürth 1701 in 8. heraus.

Moses ben Joseph Pig, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb memoriale legis Mosis, so ein Register der vornehmsten Sachen in beiderley Talmud und öfters gedruckt ist.

Moses ben Joseph de Frani, ein italienischer Rabbiner, lebte 1570 zu Zaphet und schrieb epistolam de liberatione seculi Domum Dei, Predigten über das Gesetz, quaes. et resp. etc.

Moses ben Joseph de Trani, ein italienischer Rabbiner aus dem 17. Seculo, hat seines Vaters Zophnath paneach zu Venedig und dessen responsa zu Constantinopel mit einer weitläuftigen Vorrede edirt.

R. Moses ben Jehuda, ein Prediger von Narbonne, lebte im 11. Seculo und schrieb einen Com. in legem, so noch nicht gedruckt ist.

Moses ben Josuae Isai, ein Rabbiner von Narbonne, florirte in der Mitte des 15. Seculi und schrieb quaestiones super Averroem, übersetzte auch Algazali Buch aus dem Arabischen ins Hebräische.

Moses Isaac ben Baruch, ein böhmischer Rabbiner zu Redwitz im Anfange des 18. Se-

culi, schrieb einen Unterricht, die paraschas betreffend, so zu Offenbach 1722 in 8. gedruckt worden.

Moses ben Isaac, ein jüdischer Cabbaliste, schrieb unter dem Titel cognitio proprietatum divinarum, so noch im M. S. liegt. Wann er gelebt, ist unbekannt.

Mose ben Isaac, ein Rabbiner im 17. Seculo, war Ober-Rabbiner in Volhynien und ließ an seinen Bruder R. Meir einige quaes. ergehen, welche zu Amsterdam gedruckt worden.

Moses ben Isaac Pisantz, ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, schrieb expositionem mysticam Aggadoth, die zu Cracau 1589 in Folio gedruckt worden, darin sich alle Worte mit einem H anfangen, und einen Unterricht für die Schuljugend.

Moses ben Isaac Sprintz, ein Rabbiner von Cremnitz, lebte zu Ende des 17. Seculi in Kleinpolen und gab R. Sam. com. in Raschium mit Anmerkungen, wie auch Zevi Hirschs com. in Pirke Avoth heraus.

Moses ben Isaschar Levita, sonst auch Moses Schertel genannt, ein Prager Jude im 17. Seculo, schrieb expositionem in Pentateuchum und doctrinam bonam, so eine Auslegung über die andern biblischen Bücher ist.

Moses ben Isaschar zu Essen in Westphalen zu Ende des 17. Seculi, schrieb einen kleinen com. in Psalm. CXIX, ferner commentationem in sectionem Geneseos primam seu Bereschith.

Mose ben Israel, ein Landsberger Rabbiner im 18. Seculo, schrieb ablationem scribarum und fidem servans, davon der erste Theil zu Offenbach 1714 in 4. gedruckt worden.

Moses ben Israel Naphtali, ein Prager Rabbiner im 17. Seculo, schrieb viae Sionis ex Thren. I, 4. welches Werkchen 1650 herausgekommen.

Moses ben Israel, ein Rabbiner im 17. Seculo, verwaltete an der würzburger Synagoge das Richteramt, wurde aber von da vertrieben und schrieb einen Com. über die 15 Stufen-Psalmen, der zu Wilmersdorf 1712 in 4. gedruckt worden.

Mose Kastlatz, ein spanischer Rabbiner aus Castilien, daher er auch seinen Zunamen hat, lebte im Anfange des 17. Seculi und schrieb einige responsa, welche in Jos. Tranensis responsis stehen.

Moses de Leon, ein spanischer Rabbiner zu Ende des 13. Seculi, von seinem Vaterlande zugenamt, hielt sich zu Albirella auf und schrieb

ein Buch wider die Karäer, so noch im M. S. liegt.

Moses Levi Alkabetz, ein Rabbiner aus der andern Hälfte des 16. Seculi, schrieb ein cabbalistisches Buch unter dem Titel Domus Domini oder de divinitatis throno, so noch nicht heraus ist.

Moses Levita, ein Rabbiner zu Constantinopel, schrieb portam Ephraimi, auch verschiedene responsa, die noch nicht gedruckt sind.

Moses Lublinensis, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb observationes in codices talmudicos. In des Aaron Samuel Heidenowers responsis, die in der offenbachischen Bibliothek im M. S. liegen, trifft man noch ein und anderes mehr von ihm an.

Moses Maccoth, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb novellas expeditiones Cod. Maccoth, welche zu Constantinopel 1542 gedruckt worden.

Moses ben Machir, ein Rabbiner von Zaphet, war Rector der Akademie zu Enzaithun, lebte im 16. Seculo und schrieb ordinem diei, nebst einen com. in Eclesiasten, so zu Venedig 1599 in 4. gedruckt worden.

Moses ben Manoach Hendel, ein Prager

Jude in der letzten Hälfte des 16. Seculi, gab daselbst seines Vaters Buch Hochmath Manoach zu Venedig in Folio heraus.

Moses ben Matatia ben Samuel, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, hat eine Vorrede über das Buch Mischpete Samuel zu Venedig 1590 in Folio edirt.

Moses Medinensis, ein spanischer Rabbiner an der Synagoge seiner Landsmannschaft zu London, lebte im Anfange des 18. Seculi und schrieb einen Brief de providentia divina in portugiesischer Sprache, welcher David Nieto Streitsache mit angeht, und vor dessen Buch de providentia divina steht.

Moses ben Meir, ein Archisynagogus in Mähren, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi und schrieb viam Mosis so zu Amsterdam 1689 in 12. gedruckt worden.

Moses ben Meir, ein unbekannter Rabbiner, von dem ein Com. in More Nevochim in der königlichen Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Moses ben Menachem, ein Medicus des 17. Seculi, hat responsa geschrieben, welche in Jac. Heilbronn Nachlath Jacob stehen.

Moses ben Menachem, ein Rabbiner zu Niclasburg in Ungarn im Anfange des 18. Seculi, von Prag gebürtig, schrieb et congrega-

vit Moses, Semen sanctum, und historiam de daemonio ejecto, welche dem vorigen Werke mit angefügt ist.

Moses ben Michael, ein venetianischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb Com. super Choschen mischpath, verfertigte auch ein Register über R. Jos. Isachar Scheloscha Sarigim.

Moses ben Michael, ein Dessauer Rabbiner von Meseritz, lebte im Anfange des 18. Seculi und ließ das Buch Schare doro mit einigen Zusätzen zu Jeßnitz 1724 in Fol. wieder auflegen.

Moses Michel, ein Priester in der letzten Hälfte des 17. Seculi, gab stylum scribae ex Psal. XIV, 2. zu Fürth 1681 in 8. heraus.

Moses Mikkozzi oder Kozzensis, ein spanischer Rabbiner im 13. Seculo, hat ein gelehrtes Buch über die Gebote des jüdischen Gesetzes unter dem Titel Sepher Mizvoth Gadol, welches zu Venedig 1547 gedruckt worden, geschrieben.

Moses Mizzordi, ein Rabbiner von Constantinopel, war aus der Karaitensecte, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb dextram Mosis, praecepta Mosis, die noch beyde im M. S. liegen, und eine Epistel, die in Jehudae Poki Schar Jehudā steht.

Moses Mintz oder Moguntinus, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb quaes. et resp., welche zu Cracau 1614 in 4. gedruckt worden.

Moses ben Mordechai, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, war Archisynagogus zu Crotoschin. Man trifft von ihm verschiedenes in R. Meir ben Isaac responsis an.

Moses ben Mordechai Sacuta, ein venetianischer Rabbiner und netter Poet, in der Mitte des 17. Seculi, von spanischen Eltern zu Amsterdam geboren, schrieb scientes intelligentiam, viam veritatis, carmina oder Verse, commentirte auch über verschiedene Stellen der Mischna, gab vieler andern ihre Schriften verbessert heraus und starb zu Mantua 1698.

Moses ben Mordechai, ein Rabbiner von Braunschweig im Anfange des 17. Seculi, schrieb ordinationes sacrificii, so zu Prag 1604 in 4. gedruckt worden.

Moses Narbonnensis, ein Rabbiner des 14. Seculi, schrieb Com. in More Nevochin, in logicam Algazali, übersetzte auch Verschiedenes aus dem Arabischen ins Hebräische.

Moses ben Noach Isaac Leibschütz, ein Rab-

biner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb einen Com. in Mischnam und einen in Pirke Avoth.

Moses Provincialis, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb animadversionem de diebus mundi contra Azariam de Rubeis, welche zu Ende des Buchs Meor Enaijm stehet u. s. w.

Moses Raphael, ein Rabbiner von London im Anfange des 18. Seculi, gab librum precum judaïcarum zu Amsterdam 1712 in 8. heraus.

Moses Rita oder de Reate, ein italienischer Rabbiner, von seiner Vaterstadt zugenannt, lebte im 16. Seculo und schrieb in Versen etliche Gebete, welche nach ihren Anfangsworten Habitaculum petentium, und benedic anima mea betitelt, und von Debora Ascareli im Italienischen zu Venedig 1602 edirt sind, ein Sittenbuch in italienischer Sprache aber mit hebräischen Lettern und catena traditionis, so ein historisches Werk in Versen ist.

Moses Romanus, ein Rabbiner am Ende des 16. Seculi, war ein Schüler Mosis Corduero und schrieb portas horti Eden, so ein Com. indicta R. Josuae Levitae ist und zu Venedig 1589, auch zu Lublin 1597 herausgekommen.

Moses ben Salomo Amarilio, ein thessalonischer Rabbiner in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat seines Vaters Pene Salomo und Cherem Salomo mit einer Vorrede und verschiedenen Zusätzen edirt.

Moses ben Salomonis, ein Levite von Frankfurt, hielt sich zu Solkow in Polen auf, schrieb voluit Moses, so ein Com. in R. Menachem Asariae Mippano Asora mamorath ist.

Moses ben Samuel de Medina, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, gab seines Vaters responsa ad Choschen mischpath zu Thessalonich 1600 in Folio mit einer Vorrede heraus.

Moses ben Samuel ben Zuriel, ein venetianischer Rabbiner des 17. Seculi, gab einen jüdischen Calender auf 20 Jahre von 1654 bis 1674 zu Venedig 1654 heraus.

Moses ben Schabtai, ein Rabbiner, hat annotationes über eines ungenannten Tractat de existentia Dei et attributis divinis geschrieben, welche im Vatican im M. S. liegen. Die Zeit wann er gelebt, ist unbekannt.

Moses Schartelan, rin Prager Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, hat daselbst einen Com. in Canticorum in deutscher Sprache 1612 in 4. edirt.

Moses ben Schem Tob, ein spanischer Rabbiner von Leon im 13. Seculo, schrieb trutinam sapientiae, animam sapientiae etc. welche alle noch im M. S. liegen.

Moses Schledstadiensis, ein Rabbiner zu Ende des 14. Seculi, schrieb Schordechey Koton, so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Moses ben Schemaja, ein Rabbiner des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel et scripsit Moses ein com. super paraschas legis, wie auch ein größer Werk, das er Chumschim achronim betitelt, welches letztere noch im M. S. ist.

Moses ben Sebulon Elieser, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb memoriam Mosis, darin die Einwürfe El. Misrachi wider des Raschii Com. in legem beantwortet worden, dabey sich auch ein Com. in 5 Megiloth befindet. Es ist zu Lublin 1611 in 4. gedruckt worden.

Mose ben Sebulon Elieser, ein deutscher Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb Sichron Mose, so zu Lublin 1611 in 4. gedruckt worden.

Mose Sekel Meineck, ein gelehrter Jude zu Anfange des 17. Seculi, gab ein Buch de

ratione legendi paraschas legis zu Offenbach 1722 in 8. heraus.

Moses ben Simeon, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, von Frankfurt gebürtig, war Rector der deutschen Synagoge zu Amsterdam, trieb anbey die Buchdruckerey und ließ Mos. Alschech com. in Danielem zu Amsterdam 1726 in 4. herausgehen, dem er Excerpta aus Sam. ben Jud. Valerii com. in Danielem beygefügt. Man hat auch außer viel andern Büchern die hebräisch-rabbinische Bibel in 4 Folianten aus seiner Presse, und überdieß von ihm einen Com. und ein Gebet bey Kranken septem fila, darin alle in Menorath Hamaor befindliche Moralen enthalten sind.

Moses ben Simson, ein Archisynagogus zu Worms, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb responsa, davon der erste Theil zu Frankfurt am Mayn 1683 in 4. gedruckt worden.

Moses Aben Tibbon, oder, vollständiger, Moses ben Samuel, ben Jehuda, ben Tibbon, oder Aben Tibon genannt, ein Sohn des R. Samuel Aben Tibbon von Grenada aus Spanien, ein gelehrter Rabbiner, florirte 1270, da er des Euclidis Bücher aus der arabischen in die hebräische Sprache übersetzt hat. Man hat auch viel andere Uebersetzungen von ihm, darunter Logica R. Simeonis, oder viel-

mehr Mos. Maimonidae. Tabulae astronomicae Alpherganni etc. In der bodlejanischen Bibliothek zu Oxford ist auch ein com. von ihm in canticum geschrieben befindlich. Von seinen philosophischen und mediciniſchen Tractaten aber liegen verschiedene in der turinischen Bibliothek in Handschrift.

Mose ben Tibbon, ein gelehrter Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebt hat, unbekannt ist, hat verschiedene philosophische und mediciniſche Tractaten aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, welche in der königlichen Bibliothek zu Turin im M. S. befindlich sind.

Moses Tiktin, ein polnischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, hat Mordechai ben Hillel Mordochai Gudol mit Anmerkungen zu Lublin 1598 in Folio edirt.

Moses Toletanus, ein spanischer Rabbiner, stammte aus Jerusalem und war der spanischen Akademie Tora Or zu Amsterdam Socius. Er lebte im 17. Seculo und schrieb Trompeta di Toledo, welche zu Venedig 1643 in 8. gedruckt worden.

Moses de Torderilla, ein spanischer Rabbiner des 14. Seculi, schrieb auxilium fidei, so eine Disputation wider die Christen ist und noch im M. S. liegt.

Moses Trinko, ein Rabbiner im 16. Seculo,

war ein Cabbaliſte und des Iſaac Loriä Schüler, und gab deſſelben Hakvonoth heraus.

Moſes Vecchio oder Senex genannt, ein italieniſcher Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, ſchrieb correctiones Rab. Alphes, die noch im M. S. liegen.

R. Moſes ein polniſcher Rabbiner, erſt zu Vilna, hernach zu Brzeſt in Litthauen, florirte in der Mitte des 16. Seculi und ſchrieb com. in Eben Eser, der zu Conſtantinopel in Fol. gedruckt und zu Fürth mit Sam. Weibs Com. 1716 wieder aufgelegt worden.

Moſes ben Zevi, ein Rabbiner im 17. Seculo, ſchrieb fons captivitatis, ſo ein Regiſter iſt über diejenigen Stellen, daraus die jüdiſchen Gebräuche genommen ſind, und welches dem zu Amſterdam 1662 in 8. edirten Buche Schulchan Oroh beygefügt worden.

Moſes ben Zebi oder Hirſch, ein halberſtädter Rabbiner im 18. Seculo, hat das Buch Mechilta zu Amſterdam 1712 in Folio correcter edirt. Der dabey beſindliche Com. aber hat R. Moſe von Frankfurt zum Verfaſſer.

Moſe (Aaron) ben Schneior Salman, ein Rabbiner des 17. Seculi, hat eine Epiſtel de pronunciatione nominum Dei geſchrieben, welche in Thutschudoth hagonem zu Amſterdam 1707 in 4. gedruckt befindlich iſt.

Mose (Jacob) ben Ezechiel, ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, hat Abr. Galante com. in Threnos zu Prag 1621 in 4. mit einer Vorrede edirt.

Mothoth oder Mittoth (Sam.) ein Rabbiner aus dem 15. Seculo, schrieb com. in Aben Esram super Pentateuchum, ein cabbalistisches Buch unter dem Titel restituens semitas, so in der oppenheimer Bibliothek anzutreffen und einen Com. in Exod. unter dem Titel revelans profunda, welcher in der bodlejanischen Bibliothek im M. S. liegt.

Motot Abr., ein Rabbiner, hat einen Com. in Aben Esram super Pentateuchum geschrieben, welcher zu Venedig in 4. gedruckt und in der oppenheimer Bibliothek im M. S. befindlich ist.

Musa oder Moses, ein arabischer Jude im 16. Seculo, hat einen Tractat über die hermenevtische Regel a minore ad majus genannt, geschrieben, welcher im Mehachre nemorim stehet.

N.

Naar (Isaac) ein Rabbiner bey der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam, im Anfange des 17 Seculi, schrieb las reglas dedinim, und soll 1616 nach Italien gegangen seyn.

Nachman ein Rabbiner im 12. Seculo und des Rabbiner Chajim Enkel, schrieb librum Nachmoni so noch nicht heraus ist.

Nachman Ibn Sonbal, ein unbekannter Rabbiner, welcher deprecationes geschrieben die noch im M. S. liegen.

Nachmanides Moses ein Rabbiner von Girona in Catalonien, geboren 1194, begab sich nach Jerusalem, bauete daselbst eine Synagoge, schrieb mehrere Episteln, Predigten, Tractaten und Commentaren, und starb 1300 in seinem 106 Jahre.

Nachschon ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb zu de ratione mactandi, so mit Is. Onkeniro com. zu Constantinopel 1566 in 4. gedruckt worden.

Nachmias Jacob ein Rabbiner des 16. Seculi, schrieb responsa, deren einige in Jos. Karo quaes. et resp., und in Sam. Kälai Mischpete Samuel stehen.

Nachum Hallibar, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat des R. Schabtai von Premislan animadversiones welche R. Schabtei ben Joseph aus seiner Communication zu Dyrenfurt 1690 in 4. edirt mit einer Vorrede versehen.

Nagara (Moses) ben Jehuda ein Rabbiner von Zephet in Galiläa lebte zu Ende des 13. Seculi und schrieb elucidationes in More Novochim, ingleichen expositionem Pentateuchi.

Nahum *) von Elkos, einer von den 12 kleinen Propheten, soll unter der Regierung des Königs Hiskias, oder nach anderer Meinung zur Zeit Manasses gelebt haben. Seine Prophezeyung ist unter den Schriften der kleinen Propheten die siebente.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Nantova (Hoseas) ben Samuel David, ein Rabbiner zu Jerusalem in der Mitte des 17. Seculi, hat des R. Simcha ben Gerson Cohen Buch Schemoth betitelt mit einer Vorrede zu Venedig 1657 in 4. edirt.

Naphtali ein Rabbiner zu Frankfurt am Mayn, von Ostrau in der Ukraine gebürtig, begab sich als 1711 seine Wohnung nebst der ganzen Judengasse abgebrannt, nach Prag und Breslau, endlich aber wieder 1716 nach Ostrau. Man hat von ihm Com. in Berachoth, os rectorum ex Prov. XII, 6. Er hat auch wider Nehem Esajia geschrieben.

Naphtali ben Ascher sonst Hirsch Altschüler genannt, ein Jude im 16. Seculo, edirte zu Cracau 1552 in Folio Aijala Schelucha welches ein Com. über die Bibel ist, wobey sich der hebräische Text mit Punkten findet, schrieb auch eloquia elegantia so ein nützliches Werk vor die Prediger und zu Lublin 1602 in 4. gedruckt ist.

Naphtali (ben Isaac) ein Richter unter den Juden und Oberrabbiner zu Posen am Ende des 17. Seculi, machte sich durch viele Bücher-Censuren bekannt, schrieb auch responsa von denen eins in R. Jair Chajim Chut haschani stehet.

Naphtali ben Samuel Pappenheim, ein

Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb constitutiones de circumcisione, welche in jüdisch-deutscher Sprache zu Amsterdam 1652 in 8. gedruckt worden.

Naphtali ben Samuel, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, ließ das Büchlein begidath hasman unter dem Titel Maskil zu Offenbach 1714 in 8. auflegen.

Naphtali Treves ben Elieser, ein Rabbiner des 16. Seculi, war ein großer Cabbalist und schrieb unter dem Titel Luctationes ex Gen. XXX, 8. einen cabbalistischen Com. über Bechai in Pentateuchum der zu Ferrara 1556 in 4. gedruckt worden.

Naphtali (Jacob) ein polnischer Rabbiner von Gnesen, war Landschreiber, lebte um die Mitte des 17. Seculi und schrieb haereditas Jacobi, so zu Amsterdam 1652 in 4. gedruckt und 1697 zu Berlin wieder aufgelegt worden.

Naphtali (Löw) ein Prager Jude in der Mitte des 17. Seculi, schrieb generationes Judae, oder ein Register aller der Sprüche heiliger Schrift, welche in Jalkut Hasschimoni erklärt sind, welches zu Prag 1659 in 4. gedruckt worden.

Nathan *) ein Prophet und des Königs

*) Man vergleiche die Bibel.

Davids Hofprediger. Er strafte denselben sonderlich wegen seines Ehebruchs und Mords, und beschrieb vermuthlich die Historie dieses Königs in den Büchern der Könige.

Nathan ein Weiser der Mischna von Babylon, war anfangs daselbst, hernach zu Jerusalem Archisynagogus und lebte im Jahr 130. Man pflegt ihn insgemein Pirke Avoth oder capitula patrum und tract. de patribus, welcher von dem Vorigen unterschieden ist, beyzulegen, wiewohl in dem erstern einige Stellen vorkommen, die erst im 5ten oder einiger Meinung nach im 7. Seculo ihren Ursprung genommen haben.

Nathan ben Jechiel, ein berühmter Rabbiner, lebte nach der Mitte des 11ten Jahrhunderts und war Vorsteher der Synagoge zu Rom, wo er im Jahr 1106 gestorben. Er war in verschiedenen Wissenschaften erfahren und hinterließ ein Wörterbuch über die beyden Talmude Aruch genannt, davon er Baal Arueh der Verfasser des Buchs zu heißen pflegt. Es ist bereits 1515 eine Ausgabe vorhergegangen, nachmals zu Venedig 1531 und 1653 zu Basel 1599 und mit Benjamin Mußsaphia Zusätzen zu Amsterdam 1655 gedruckt worden.

R. Nathan ein polnischer Rabbiner des 17. Seculi, gab Excerpta und insonder-

heit die Gebete um Erlangung des ewigen Lebens aus Chisidim zu Cracau 1643 in 8. besonders heraus.

Nathan ben Abraham Helen, ein Frankfurter Jude des 17. Seculi, schrieb ein Carmen auf die Zerstörung der Judengasse in Frankfurt, welches daselbst 1614 in 8. gedruckt worden.

Nathan ben Abraham Igar, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, gab ordinem Orach Chajim mit einem com. unter dem Titel Gan nota plantavit hortum zu Prag 1695 in 8. heraus, so zu Dyrenfurt 1715 in groß 12. wieder aufgelegt worden.

Nathan ben Elieser Michel Bach, ein polnischer Jude in der letzten Hälfte des 16. Seculi, hat das Buch Samuelis in jüdisch-deutschen Versen zu Cracau 1593 edirt.

Nathan ben Gerson, ein deutscher Rabbiner zu Frankfurt am Mayn, gab daselbst seines Vaters Sepheres hagersuni 1700 in 4. heraus.

Nathan de Hordana, ein jüdischer Rabbiner schrieb einen Com. über Raschi und R. Is. Medura mit großen Beyfall.

Nathan ben Jacob Bohn, ein Rabbiner von Frankfurt im 17. Seculo, ist Archisynago-

gus zu Hamburg gewesen, uad hat librum oblivionis, darinne die Auslegungen der alten Rabbiner die in Jakadoth Chadasch nicht stehen, befindlich sind, geschrieben, so zu Prag 1652 in 4. gedruckt worden.

Nathan Jechielides, ein Rabbiner, war ein Schüler R. Moses Hadaran von Narbonna, schrieb ein talmudisches und chaldäisches Wörterbuch, welches zu Pesaro 1515 in Folio gedruckt und öfters wieder aufgelegt ist und starb zu Rom, wo er Archisynagogus gewesen, im Jahr 1106.

Nathan Nata ben Mose, ein Rabbiner von Hannover, hielt sich 1648 zu Zaßlaw auf, gieng aber, als die jüdischen Schüler in Vollhinien von den Cosaken und Tartarn verheert worden, nach Italien und starb unweit Padua. Seine Schriften sind: rationes festi tabernaculorum, cienum profundarum aquarum etc.

Nathan Nata, ben Reuben David Tebel Richters zu Cracau, in Pohlen, ein Rabbiner des 17. Seculi, schrieb Zeit seines Aufenthalts zu Jerusalem einen com. in Haggada paschalem welcher in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Nathan ben Samuel, ein fürther Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb medici-

nam animae in hebräischer und die Hälfte in jüdisch-deutscher Sprache so zu Fürth 1730 in 8. gedruckt worden.

Nathan Spira ben David Tebel, ein Rabbiner von Jerusalem, sammlete in Italien und Deutschland für die armen Juden im gelobten Lande Almosengelder ein, schrieb bonitas terrae, vinum percolatum, placenta paschalis, com. in Haggada paschalem welches letztere Werk in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt und starb zu Reggio um 1667.

Nathan Nata ein Archisynagogus zu Cracau, geboren zu Speyer, schrieb revelans profunda, responsa, nebst vielen andern Büchern die bis auf ersteres noch alle im M. S. liegen und starb 1653 im 48 Jahr.

Nathan Isaac, ein Rabbiner, um die Mitte des 15. Seculi, war der erste unter den Seinen, welcher eine hebräische Concordanz verfertigt, die er illuminans viam betitelt, und die am ersten zu Venedig 1524 gedruckt worden. Sonst hat er auch munitionem Isaaci, so eine Disputation wider die Christen ist, und andere Schriften geschrieben.

Nechonia ben Kana, ein gelehrter Jude und des R. Jochanan ben Zachai Schüler, lebte 40 Jahr vor Christi Geburt und schrieb elu-

cidarium cabbalisticum, arcanum nominis Dei essentialis etc. zwey Gebete die er bey dem Eingange in die Synagoge und bey dem Ausgange gesprochen, welche in Syambati Archiv. V. T. stehen. Die übrigen liegen bis auf ersteres noch im M. S.

Nehemias *) der Mundschenke des Königs Arthasasta in Persien und nach diesem Landpfleger in Judäa, machte sich um sein Volk sehr verdient, bauete die Stadt Jerusalem nach ihrer ersten Zerstörung wieder, und wurde über 130 Jahr alt. Man hat ein Buch von ihm in der Bibel, darinne er sein Leben selbst beschrieben.

Nehema ben Abraham sonst auch R. Pfeifel Ruschnis genannt, lebte im 16 Seculo und schrieb einen com. in Raschi und Tosephot und auch liber oris prophetae welche beyde Werke zu Amsterdam 1688 gedruckt worden.

Nehemias ben Baruch, ein Rabbiner zu Ferrara im Anfange des 18. Seculi, schrieb Mezilz Umeliz so zu Venedig 1715 in 4. gedruckt worden.

Nehemias ben Lef Sarval, ein venetianischer Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, hat

---

*) Man vergleiche die Bibel.

responsa geschrieben, von denen welche in R. Jacob ben Israel Levitae responsis stehen.

Nehemias ben Samuel, ein gelehrter Jude zu Ende des 14. Seculi, schrieb de thematibus astrologicis struendis, so im Vatican im M. S. liegt.

Nehemias (Abraham) ein portugiesischer Medicus zu Ende des 16. Seculi, schrieb verschiedene medicinische Bücher, so zu Venedig 1591 und hernach 1604 in 4. lateinisch herausgekommen. Seine quaes. et resp. liegen aber noch im M. S.

Neubner (Joseph) ein Rabbiner, von dem nicht eigentlich bekannt ist, wann er gelebet, hat de anima hominis, und vocem gratiarum actionis, welche beyde in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen, ingleichen epithalamium animae, so gleichfalls noch ungedruckt ist, geschrieben.

Nieto oder Neto (David) Pinchas, ein gelehrter Jude von Venedig, dessen Vorfahren in Spanien oder Portugal gewohnet, gab Anfangs zu Livorno einen Richter, Prediger und Arzt ab, wurde darauf 1712 als Director der Synagoge nach London berufen, wo er 1728 im 74. Jahre gestorben. Er schrieb ein Buch wider die Karäer in italiänischer Sprache de providentia divina in spanischer Sprache eine Lei-

chenpredigt, in spanischer und hebräischer Sprache; ignis legis eine scharfe Schrift wieder R. Nehemia Chajia Chaijon, die auch allein in spanischer Sprache gedruckt. Von seinen talmudischrn Concordantien hat er bereits 4 große Fol. fertig liegen gehabt.

Nieto oder Neto (Isaac) ein Rabbiner im 17. Seculo, von den man auf die Einweihung der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam eine Predigt hat, die mit den andern zu Amsterdam 167[illegible] in 4. zusammen gedruckt worden.

Nieto oder Neto (Isaac) ben David, ein portugiesischer Rabbiner im 18. Seculo, folgte seinem Vater als Archisynagogus bey der portugiesischen Synagoge zu London und hielt demselben eine Leichenrede, die zu London 1728 in 8. gedruckt worden.

Nigrin (Mose) ein Rabbiner am Anfange des 17. Seculi, hat Jonae Gerundensis Dathnoschim mit einem Com. auflegen lassen, weswegen er von einigen für den Autor ermeldten Buchs gehalten worden. Beydes ist zu Berlin 1713 nebst dem Buche Agereth Mosar neu herausgekommen.

Nissim ben Jacob, ein Rabbiner im 16. Seculo gab eine Collection verschiedener moralischen Historien aus der gemara unter dem Titel compositio pulchrior salute zu Ferrara 1557 heraus.

Nissim ein Schüler oder Sohn Moses Nach-

manidâ, lebte um 1268 und schrieb Predigten die zu Venedig 1569 in 4. gedruckt worden; observationes in Gittin, welche zu Constantinopel 1711 in 4. herausgekommen; opus Nissim so aber noch im M. S. liegt.

Nissim ben Reuben, ein spanischer Rabbiner von Girona, war um die Mitte des 13. Seculi berühmt und schrieb observationes, animadversiones, quaes. et resp. conciones etc., von welchen die meisten in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Nissim ben Sangi, ein Medicus, welcher zu Constantinopel 1631 gestorben. Die ihm gehaltene Leichenpredigt steht in R. Josuâ ben Israel Benbenaste Osne Jehosua.

Nissim Sason, ein Rabbiner zu Venedig im Anfange des 17. Seculi gab R. Hai Gaon Mischpete Schevuoth ingleichen das Buch dibre hajumimochel Mose heraus.

Noach ben Pesach ein Rabbiner im 17. Seculo, verwaltete das Amt eines Richters in Polen und schrieb generationes Noae, so ein com. in Rabboth und zu Cracau 1634 in Folio gedruckt ist.

de Novisch (Joseph) ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, hat Abr. de Boton Lechem Mischne mit einer Vorrede zu Venedig 1606 in Folio edirt.

O.

Obadias ein Prophet, lebte zu den Zeiten Hoseä und wird von etlichen zu einem Sychemiten, von andern zu dem Chadja, so zu Ahabs Zeiten gelebt, und die Propheten für der Jesabel Wuth verborgen, gemacht, wiewohl ohne Grund. Seine Prophezeyung ist unter den kleinen Propheten die vierte und kürzeste.

Obadias ben David, ein Rabbiner war um 1322 berühmt und schrieb einen Com. in Maimonidae Hilchoth kidusch hachodesch, so in der bodleianischen Bibliothek im M. S. liegt.

Obadias ben Jac Sphorno von einigen Siphronius oder Ziphroneus genannt, war ein

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Medicus zu Cesena in Italien, schrieb lux Domini und verschiedene Com. und starb 1550.

Obadias ben Israel Sphorno, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb dextram Domini ex Psalm CXVIII, 26. etc.

Obadias Chajim, ein italiänischer Rabbiner von Pozzuolo, daher er auch den Zunamen de Botzal erlanget hat, lebte zu Anfange des 14. Seculi und schrieb fons aquarum viventium in 4 Theilen, davon aber nun die beyden ersten zu Thessalonich 1546 in 8. gedruckt worden. Ganz sind sie in der oppenheimer Bibliothek im M. S.

Obadias (Isaac), ein Rabbiner in der andern Hälfte des 16. Seculi, schrieb epistolas ignominiae temporis, welche sein Sohn Samuel zu Venedig 1588 edirt.

Olma (Seligman) ben Simon ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi hat aber des Aaron Samuels ben Mose Nischmat Adam ein Register gemacht.

Onkelos Hagger Proselytus oder der Juden Genoß zugenahmt, war ein berühmter Paraphrastes, lebte ungefähr um die Zeit Christi oder bald nach demselben, und war der Urheber der ersten chaldäischen Paraphrasis über die 5 Bücher Mosis, welche in den Synagogen der

Juden fast so hoch als der Grundtext selbst gehalten wird, von Paul Fagio aber ins Latein übersetzt worden. Gegen die heydnische Religion, welcher er zuvor beygepflichtet, bezeugte er einen solchen Abscheu, daß er seine väterliche Erbschaft lieber ins Salz-Meer warf, als sie lange vor seinen Augen sehen wollen. Einige Gelehrte halten ihn vor den Aquila Ponticum, weil die Juden das Wort Aquila in ihrer Sprache so schreiben.

Onkenira (Isaac), ein Rabbiner zu Constantinopel in der Mitte des 16. Seculi, schrieb terrifica ut copiae vexillatae ex Cant. VI, 3. so zu Constantinopel 1571 und zu Berlin 1701 in 8. wieder aufgelegt worden; Ramus fertilis Josephi so wider die Christen geschrieben, und unter den Juden in großen Werth ist.

Oppenheimer (David) ben Abraham, ein gelehrter Jude und Archisynagogus zu Prag im 18. Seculo, welcher eine sehr ansehnliche Bibliothek mit großen Kosten aus allen Theilen der Welt zusammen geschaft und einen Catalogum davon unter dem Titel Vajiken David heraus zu geben versprochen, hatte vor einiger Zeit unter andern Schriften, die er selbst verfertiget, folgende in preßfertigem Stande liegen, als Com. in S. Scripturam et Talmud, in Seder Moed, Locum Davidis, in 5 starken Folianten ꝛc. Obge-

dachte Bibliothek kam hernach an seinem Sohn nach Hannover, welcher solche für 40000 Thaler geschätzet.

Oppenheimer (Isaac) ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, von dem ein responsum bekannt ist, welches in R. Meir quaes. et resp. stehet.

Orgelas (Samuel) ben Joseph ein polnischer Rabbiner, war Dichter an der Synagoge zu Cracau, schrieb 2 Com. in Schulchen Aruch und in librum precum der zu Amsterdam 1686 gedruckt worden, versprach auch ein weitläufiges Werk palatium argenteum betitelt heraus zu geben, und starb zu Hamburg 1699.

Orobio (Balthasar oder Isaac) ein Jude, der sich, ehe er Spanien verließ, Don Balthasar, und zu Amsterdam Isaac nennen ließ, war von katholischen Eltern geboren, und hatte die scholastische Philosophie nach spanischer Art so vollkommen gelernt, daß man ihn auf der Universität zu Salamanca die Metaphisik lesen ließ. Als er hernach eine Zeitlang zu Sevilien die Medicin getrieben hatte, ward er daselbst als ein Jude angeklagt, und der Inquisition übergeben, die ihn in ein abscheuliches Loch werfen, und unbeschreiblicher Marter anthun ließ, dadurch er oft in seinem Verstand so irre worden, daß er sich zu gewissen Zeiten

nicht überreden können, daß er derjenige Orobio sey, welcher zu Sevilien gewohnt, uud daselbst Weib und Kind gehabt. Gleichwohl konnte man ihn dahin nicht bringen, daß er sein Judenthum gestanden hätte, weswegen man ihn endlich los lassen muste. Darauf gieng er nach Frankreich, wurde Professor Medicinä zu Toulouse, bekannte sich noch immer daselbst zur katholischen Religion, gieng aber endlich nach Amsterdam, empfieng daselbst die Beschneidung und starb 1687. Er hielt mit Philippo und Simborch einige Unterredungen von der Religion welche derselbe unter dem Titel Amica collatio cum Judaeo drucken lassen. Sonst hat er auch com. in Jeremiam und verschiedene andere Schriften welche Dan. Levi de Barrios in seinen Schriften sehr rühmet.

Dschaja lebte in 210 ein Schüler R. Jehudä, war der erste der die Mischnajoth öffentlich erklärte und einen Com. darüber unter dem Titel Bereschith Rabba schrieb.

Otto (Samuel) ein polnischer Rabbiner im 16. Seculo, lebte einige Zeit in Polen als Lehrer der hebräischen Sprache. Als Grammatiker zeichnete er sich aus, weswegen er einen sehr vortheilhaften Ruf nach Moskow erhielt. Er reiste mit seiner Familie dahin, bereuete es aber bald nachher, indem man ihm die gegebenen Versprechungen nicht hielt. Er

schrieb hernach ein Pasquill darüber, worauf er mit seiner Familie nach Siberien verbannt wurde. Auf diese Art verlor die Welt einen Mann, von dem sie wegen seiner außerordentlichen Gelehrsamkeit noch viel vortrefliches zu erwarten hatte.

Oudinot (Salomon) ein gelehrter Jude und guter Mathematiker zu Angouleme in Frankreich im 17. Seculo. Sein Vater ein Italiener nährte sich durch Schleichhandel. Der Sohn haßte diesen unerlaubten Handlungszweig und gab sich den Studien hin. Balsac und Voiture zwey gelehrte Schriftsteller waren seine Freunde, mit ihnen hatte er öfters schriftlichen Streit über Grammatik betreffende Gegenstände. Er schrieb ein compendium welches zu Paris herausgegeben wurde und starb 1666.

P.

Palkeira (Joseph) ein Rabbiner von dem disputatio inter senem et juvenem de moribus formandis im M. S. liegt. Wann er eigentlich habe, ist unbekannt.

Palkeira (Nathan Joel) ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb opobalsan. um corporis, so in der bodlejanischen Bibliothek im M. S. liegt; librum de compositione spheraе, so im Vatican noch ungedruckt liegt, und eine Collection de rebus medicis.

Palkon (Jehuda) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, gab mit R. Meir ben Gabbai ein Buch unter dem Titel vermis Jacobi oder com. in preces totius anni zu Constantinopel 1560 in 4. heraus.

Palthiel (Juda) ben Hiskiae, ein Rabbi-

ner, welcher einen Com. in Psalmos im M. S. hinterlassen. Die Zeit wann er gelebt, ist unbekannt.

Paniel (Salomon) ben Abraham, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb lucem oculorum, so ein Com. in legem seyn soll. Er ist zu Cremona 1557 in 4. gedruckt.

Paravistas (David) ein polnischer Jude im 17. Seculo, hat limbum aureum oder collectanea ex Zohar et Medraschim zu Cracau 1647 in 4. edirt.

Pardo (David) ben Joseph Pardo, ein spanischer Jude im Anfange des 17. Seculi, hielt sich zu London auf und gab compendium rituum in Orach Chaijm et Jore dea heraus, wiewohl andere solches lieber seinem Enkel gleiches Namens beylegen.

Pardo (Joseph) ein Rabbiner von Thessalonich, hat zu Amsterdam eine Societät für die Waisen gestiftet, auch des R. Bechai Coboth Halbaboth ins Spanische übersetzt, unter dem Namen Maimonidä 1610 edirt und ist 1619 gestorben.

Pargus (Mose) ein unbekannter Rabbiner, von dem observationes circa res Judaeorum rituales in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Pehr (Michael) ein Rabbiner zu Friedburg im Anfange des 18. Seculi, hat den Tractat Schabbath, so viel die Satzungen des Laubhüttenfests betrifft, zu Frankfurt am Mayn 1710 edirt.

Perachia (Aaron) ein Priester im Anfange des 16. Seculi, lebte zu Amsterdam und schrieb flores sacerdotii, so eine expositio in Gemaram et Josephat und zu Amsterdam 1703 in Folio herausgekommen ist; virgam Aaroais oder quaes. in 2 Theilen, die auch 1703 in Folio gedruckt worden.

Pereyra (Abraham Israel) ein spanischer Rabbiner des 17. Seculi, schrieb über die Eitelkeit der Welt in spanischer Sprache, so aus 12 Tractaten bestehet.

Perez ein spanischer Rabbiner von Girona im 13. Seculo, war in den jüdischen Rechten und in der Cabbala, wie auch in der Medicin sehr geübt, und schrieb ordinationem divinitatis, so ein cabbalistisch Buch und zu Mantua 1558 in 4 gedruckt ist; stricturas in Bava Mezia und einige Com. von denen noch nichts herausgekommen.

Perez (Jehuda) ben Joseph Perez, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war Prediger an der deutschen Synagoge zu Venedig, und schrieb meditationes in Paraschas Penta-

teuchi unter dem Titel flos Libani, und oblatio Judae, so noch nicht gedruckt ist, gab auch portas misericordiae heraus.

Perizol (Abraham) ein Jude von Avignon, lebte im 16. Seculo und schrieb eine Epistel, die er Itinera betitelt, welche zu Ferrara 1525 zum andernmal gedruckt, zuletzt aber zu Offenbach 1720 in 12. wieder aufgelegt worden, nebst andern Schriften, die noch im M. S. sind.

Pescarol (Abr) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat ein Lobgedicht auf des Abr. Menachem Porto-Buch Mincho Belulu, auch responsa geschrieben, von welchen einige in Jacob Heilbron Nachlath Jacob stehen.

Petachja ein unbekannter Rabbiner, von dem ein cabbalistischer Com. in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Petachja ein Niclasburger Rabbiner, welcher 1637 gestorben, und von dem eine Epistel, darin er von der Aussprechung des Namens Adonai und andern göttlichen Namen handelt, in R. Jochanan ben Isaac Teschovat hagonim stehet.

Petachgas Moses, ein Rabbiner von Regensburg, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb Itinerarium mundi, worin alle jüdischen Ceremonien und Gebräuche beschrieben sind, welches zu Prag 1595 in 4. gedruckt,

auch in jüdisch-deutscher Sprache herausgekommen ist.

Pfefferkorn ein gelehrter und scharfsinniger Jude im Anfange des 16. Seculi, hielt sich zu Cöln auf, wo er 1504 zu dem römisch-katholischen übergetreten, half einen kaiserlichen Befehl ausbringen, daß alle jüdische Bücher, darin einige Lästerungen wider Christum enthalten, verbrannt werden sollten, und gerieth deswegen mit Reuchlino in Streit, schrieb wider selbigen speculum manuale contra Judaeos, und dergleichen mehrere Schriften. Einige Zeit darauf ging er wieder zu der jüdischen Religion über, und schrieb mit eben so vieler Heftigkeit wider die Christen. Es würde ihm deswegen der Proceß gemacht, und zu Halle verbrannt.

Pheibel ben David Secharja, ein Rabbiner des 12. Seculi, gab R. Schabtai Schephtel Horwitz Buch Schepha Tal mit einer Vorrede, und Pentateuchum cum triplici Targum et com. Raschii und 5 Megilloth zu Recenati 1614 in 8. heraus.

Pheibel (Chajim) ein Rabbiner des 17. Seculo, hat eine Erklärung der dunkeln Stellen in dem großen Targum über das Buch Esther geschrieben, welche in der Berliner Edition der 5 Bücher Mosis von 1705 in 8. mit stehet.

Pheibel (Hiskia Josua) ein Rabbiner im An-

fange des 18. Seculi, dessen Vater Verfasser des Buchs Kikajon de Jona ist, hat Tecka Schovor geschrieben, so zu Breslau 1719 in 8. gedruckt worden.

Pheibel (Or Scharga) ben Jehuda Lebh, ein Rabbiner aus dem 18. Seculo, welcher expositionem Codicis Talmudici Maccoth unter dem Titel Lux Jubaris zu Amsterdam 1723 in 8. edirt hat.

Pheibs ben Aaron, ein Rabbiner des 17. Seculi, schrieb in jüdisch-deutscher Sprache ein Werkchen des Titels: Neuer Abend-Seegen, so zu Amsterdam 1677 in 12. gedruckt worden.

Pheibsch ein Rabbiner von Metz, schrieb ein Werkchen Mesech bappetach, so eine Anleitung in sich hält wie Eltern ihre Kinder bey Lesung der Bibel zu unterrichten haben. Es ist in jüdisch-deutscher Sprache zu Amsterdam 1710 in 12. gedruckt worden.

Pheibsch (Joseph) ben Meschullam, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hielt sich erst zu Friedberg hernach zu Frankfurt an der Oder auf, und gab an dem letzten Orte ein Buch Tanchumo 1701. in Folio heraus.

Pheibsch (Meschiullam) ben Eliä, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat das Buch Raboth, zu Frankfurt an der Oder 1711 in

Folio wieder auflegen lassen, auch die Frankfurter Edition zu Jalkuth Schimoni veranstaltet.

Pheibsch (Samuel) ben Joseph, ein Rabbiner des 17. Seculi, that eine Reise ins gelobte Land, wurde nachgehends in der Synagoge zu Schidlau in Polen gebraucht und starb im Anfange des 18. Seculi. Man hat von ihm collectionem Samuelis so zu Venedig 1694 in Folio gedruckt worden; Predigten die 1714 in 4. herausgekommen.

Pheibsch (Samuel) ben Uri Scharge ein Rabbiner zu Veidoslav in Polen, hernach zu Fürth und Schidlau zu Ende des 17. Seculi, schrieb Domum Samuelis et com. in Schulchan Aruch, so zu Fürth 1694 in Folio gedruckt worden. Man hat auch von ihm ein carmen in festum encaeniorum so mit Perech Schiro in 8. ohne Zeit und Ort gedruckt worden.

R. Pherez Cohen, mit dem Zunamen Kaf, war ein Schüler des Rabbiner Mosis Mikkozzi, lebte ums Jahr der Welt 5000 und schrieb Mahareches Elohut welches hernachmals von Rabbi Juda Chajath mit Erklärungen herausgegeben worden.

Philo Senior, ein alter jüdischer Scribent so um das Jahr der Welt 3840 und also mehr

als 100 Jahr vor Christi Geburt gelebet, ist aus priesterlichem Stand gewest und hat sich zu Alexandrien aufgehalten und vitam Mosis et Josephi und de vita contemplativa etc. geschrieben, welche insgemein unter den Büchern des jungen Philonis gedruckt werden.

Philo Junior, von Alexandria, ein Philosophus im 1sten Seculo, folgte dem Platoni sowohl in den Lehrsätzen als in der Schreibart dergestalt nach, daß man von ihm zu sagen pflegte: aut Plato philonizat aut Philo platonizat, wiewohl auch einige ihn vor einen Stoicum halten wollen. Er wurde etliche mahl als Deputirter von den Juden nach Rom geschickt, aber vom Kaiser Calignla übel tractirt, verfertigte auch von dieser Gesandschaft eine Nachricht unter dem Titel eines Discurses wider Flaccum und schrieb de mundi opificio, de gigantibus, de agricultura Noae, de confusione linguarum etc. Seine Schriften werden in Cosmopoetica, Historica und Legalia eingetheilt; das Breviarum aber de temporibus welches Annius Viterbiensis unter dessen Namen herausgegeben, ist ein opus suppositum. Erius Benzelius hat uns zu einer neuen Auflage von Philonis Schriften Hofnung gemacht, Thomas Mangey ein Priester und Domherr zu Durham in England, aber dieselben

sehr schön griechisch und lateinisch in 2 Foliobänden zu London 1743 an das Licht gestellet.

Philo Sabbathius, ein alter gelehrter Jude und Schriftsteller, muthmaßlich im 2. Jahrhundert. Nach Epiphanii Bericht schrieb er heftig wider die evangelische Historie, und ließ sich in viele Streitigkeiten mit den gelehrtesten Männern seiner Zeit ein.

Phorins (Ascher) ein Jude zu Venedig, hatte eine Druckerey, die er von seinem Bruder Meir Phornis erhalten, und gab sehr viel hebräische Bücher, unter andern auch den Pentateuchum mit einem dreyfachen Targum und des R. Raschii Com. auch mit den 5 Megilloth 1591 in 8. heraus.

Phrage (Jac.) ein Rabbiner im 17. Seculo, schrieb responsa von denen, welche in R. Jos. ben Chaijm Mose responsis stehen.

delli Piatelli (Joab) ben Baruch, ein italienischer Rabbiner im 17. Seculo, lehrte zu Siena und gab zu Venedig 1665 über Margolioth Tovoth und Morascha Chehelath Jacob zwey Vorreden heraus, war auch im Begriff, einen Catalogum von allen Scribenten, die consilia forensia geschrieben, zu verfertigen.

Picks (Abr.) ein Rabbiner, hat Sepher Ha-

thagin de coronis geschrieben, darüber Aegidius Viterbiensis commentirt hat.

Pimentel (Abr.) ein spanischer Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, war ein Mitglied der spanischen Synagoge zu Amsterdam, und schrieb oblatio sacerdotis aus 3 Büchern bestehend: quaestiones et dissertationes academicas.

de Pina (David Zarpathi) ein Rabbiner der spanischen Synagoge zu Amsterdam, lebte im 17. Seculo und schrieb eine Predigt, die er 1675 auf die Einweihung ermeldter Synagoge gehalten. In des Barrios vita Isaac Usielis stehet auch ein spanisches Carmen von ihm, worin er die vornehmsten spanischen Lehrer, welche Juden gewesen, recensiret.

de Pina ein spanischer Jude des 17. Seculi, war ein guter Poete und schrieb verschiedene Gedichte, die zu Lissabon 1656 in 4. gedruckt worden, darunter dasjenige auf den Tod Saul Levi Mortera sehr gerühmt wird.

Pinchas (ben Peltha) ein polnischer Rabbiner im 18. Seculo, war Richter der Synagoge zu Posen und schrieb foedus pacis oder Predigten in paraschas Pentateuchi, die zu Frankfurt am Mayn 1718 in Folio gedruckt worden.

Pinchas ben Sam. Wolf, ein Jude zu En-

de des 17. Seculi, war erst Richter der Synagoge zu Crakau, hernach Oberrabbiner zu Frankfurt am Mayn, und schrieb einen Com. super Orach Chaijm unter dem Titel constitutio pura, der zu Wilmersdorff 1717 in Folio gedruckt worden.

Pisk (Löw) ein Rabbiner von Niclasburg im 17. Seculo, hat imaginem Leonis ex Psalm. XVII, 12. zu Prag 1616 in 4. edirt.

Pizzichetone oder Piciseone (R. David) ein jüdischer Arzt unweit Cremona geboren, lebte 1485 und schrieb einen Tractat von der Medicin, welcher mit vielem Beyfall aufgenommen wurde.

Pizzichetone ein anderer gleiches Namens, war ebenfalls ein berühmter Schriftsteller und schrieb eine Lobrede auf den König David, in welcher er auch die Gesetze und die Hauptpunkte der jüdischen Religion erwähnt.

Poki Jehuda ben Elieser, ein Rabbiner von der Karäersecte zu Constantinopel, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und schrieb portam Judae oder de incestu, so zu Constantinopel 1582 gedruckt worden.

de Pomis (David) ben Isaac, ein jüdischer Arzt, geboren zu Spoleto 1525, lebte zu Venedig, schrieb ein sehr nützliches hebräisches und rabbinisches Wörterbuch, welches in italieni-

scher Sprache erklärt ist, gab auch den Prediger Salomo italienisch übersetzt und mit Anmerkungen erläutert, samt dem hebräischen Text heraus; schrieb ferner in italienischer Sprache kurze Dissertationen, welche zu Venedig 1588 in 4. gedruckt worden und starb 1578 im 62. Jahre seines Alters.

Popert (Samuel) ein jüdischer Buchdrucker zu Altona, gab daselbst ein hebräisches Lied auf das Fest Purim mit jüdisch-deutscher Uebersetzung 1730 in 8. heraus.

Porto (Imman.) ein Rabbiner von Triest, lebte im 17. Seculo und schrieb de geographia, ingleichen auch im Italienischen dipluranologiam, welches letztere Werk der Verfasser nachgehends weit vermehrter ins Hebräische, Dalnacki aber ins Lateinische übersetzt hat.

de Porto (Moses) ein venetianischer Rabbiner des 17. Seculi, war des R. Abraham Sohn von Fürth, schrieb Rivi aquarum, welches Werk eine Sammlung von den responsis in sich fasset, die von den italienischen und ausländischen Rabbinen wegen der Hausbäder ertheilt worden und zu Venedig 1608 gedruckt ist.

Porto (Zacharia) ein reicher jüdischer Kaufmann zu Florenz, von Urbino gebürtig, ist 1671 gestorben, und hat Asaff hamaskir oder ein

Verzeichniß der Autorum, welche den Talmud erläutert haben, geschrieben, so 1675 in 4. herausgekommen und von Sal. Proops vermehrt worden.

Pozi (Moses) ein Rabbiner aus der Familie Maroli, lebte im 16. Seculo, war der Karaitensecte zugethan und schrieb perfectio animae.

Profacius oder Praefacius, ein gelehrter Jude von Marsilien, war ein guter Mathematikus und florirte um 1350. Seine Schriften liegen noch in der vaticanischen, parisischen und englischen Bibliothek im M. S.

Prostitz (Elchanan) ein jüdischer Priester im Anfange des 18. Seculi, hat Slichoth hebräisch und deutsch nebst einem Com. zu Berlin 1712 in 12. edirt.

Pua (Isaac) ben Vardimas, ein venetianischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, von dem verschiedene Responsa in R. Menachem Asarjae quaes. et resp. stehen.

Q.

Quinto oder Decimo quinto (Moses) also genannt weil er der 15. Sohn des Quinto eines venetianischen Juden war, der 25. Söhne hatte. Da er von Jugend auf eine große Neigung fremde Sprachen zu erlernen zeigte, so entschlossen sich einige der reichsten Juden zu Venedig ihn zu unterstützen. Sie schickten ihn zu einem gelehrten Rabbiner, um in der hebräischen, lateinischen und griechischen Sprache unterrichtet zu werden. In kurzer Zeit war er aller dieser Sprachen mächtig, und mit der Hülfe einiger Freunde, welche ihm 100 Zechinen vorschossen, ging er nach Jerusalem und von da nach Constantinopel, wo er die türkische und arabische Sprache lernte. Sein Werk, worin er interessante Bemerkungen über die Gebräuche und Gesetze aller Orte, die er durchreiset hatte, mittheilte, wurde ins Italienische übersetzt und zu Venedig 1456 gedruckt. Er

kehrte nach seiner Vaterstadt zurück, gab einen Tractat über den Pentateuchum heraus und starb gleich darauf 1468.

Quatz ein gelehrter Rabbiner des 15. Jahrhunderts, hielt sich 10 Jahre zu Alexandrien auf, wo er mit den Gelehrten des Orts viele Streitigkeiten über Sachen der Religion hatte. Bey einem solchen heftigen Streite sprang ihm eines Tages eine Blutader auf, woran er plötzlich starb. Sein Specilegium liegt zu Constantinopel im M. S.

R.

Rabba bar Nachman, war 22 Jahre lang Rector der Akademie zu Sora und starb 322. Er wird vor den Verfasser des Com. in Genesin, so den Titel hat Beresith rabba gehalten, und soll 12000 Zuhörer gehabt haben.

Rabbenu ben Eliae, ein venetianischer Rabbiner im 17. Seculo, gab daselbst unter dem Titel pallium Eliae oder weitläufige Predigten 1622 in 4. heraus.

Rabbenus (Raphael) ein gelehrter Rabbiner und sehr berühmter Arzt zu Padua. Er erwarb sich schon in seiner Jugend einen großen Ruf und wurde schon in seinem 15. Jahre Lehrer genannt. Er widmete sich ganz der Gelehrsamkeit. Man hält ihn für den Verfasser eines Buchs, welches zu Padua 1709 herauskam, welches von der he-

bräischen Dichtkunst unter dem Titel Fabrianus realis handelt. Er starb in seinem besten Jahre 1717.

Rabbuela (Jacob) ein sehr gelehrter Jude und ein großer Arzt in Istria geboren, ging nach Venedig, wo er als Arzt mit großem Glück praktizirte. Gieng er zu einem Kranken, so nahm er Medicamente mit sich, weil er nicht viel von den Apothekern hielt; diese, sagte er, bringen mehr Kranke um durch ihre schlechte Medicamente als sie curiren. Er murde im Jahre 1480 nach Rom berufen, wo er große Curen machte. Da er sich durch seine Geschicklichkeit den Haß anderer Aerzte und der Apotheker zuzog, so wurde er zur Zeit seines größten Ruhms vergiftet.

Radzwel (Abraham) ein berühmter polnischer Rabbiner des 13. Seculi, als großer Sprachkenner berühmt. Er verstand fast alle orientalischen Sprachen, und war der lateinischen, griechischen und hebräischen ganz mächtig. Er schrieb ein Buch unter dem Titel Theschavor und ein Buch über den Pentateuchum. Er war von dem König von Polen sehr geliebt. Seine Bibliothek war als Privatbibliothek sehr groß, gut und wohl eingerichtet, und man sagt, er wäre im Besitz des Manuscripts von Dioskorides gewesen, welches nun in der Bibliothek zu Wien bewahrt ist.

Rahel ein gelehrtes jüd. Frauenzimmer, das wegen seiner Schrift de conservando habitu faciei juvenilis berühmt ist, deren Donius in libraria 2da pag. 102. gedruckt.

Raphael Minnorzi, ein italienischer Rabbiner, von seiner Vaterstadt Mursia im Spoletanischen zugenannt, lebte im 16. Seculo und schrieb ein Buch in 3 Theilen, davon der erste Satum similae, der andere Medicina vitae, der dritte semita vitae betitelt. Es ist dasselbe zu Mantua 1561 in 4. gedruckt und zu Venedig 1579 wieder aufgelegt.

Raphael ben Sam. Schami, ein venetianischer Rabbiner im Anfange des 16. Seculi, gab einen jüdischen Calender von 1705 bis 1734 unter dem Titel innovans menses heraus.

Raphael (Isaac) ben Jehuda Rodriguez, ein amsterdamer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat eine Leichenpredigt auf Benj. Levi de Vittoria zu Amsterdam 1719 in 4. edirt.

Raschpitz (Chaijm) ein Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, schrieb attentio orationis, oder hebräische Gebete, die man zu Prag bey hereinbrechender Noth und Gefahr zu sprechen pfleget, und die verschiedenemal sind aufgelegt, auch 1699 zu Dessau in jüdisch-deutscher Sprache ans Licht gestellet worden.

Rav der letzte von den Doctoribus misch-

nicis, war 24 Jahr Präses der Akademie zu Sora, schrieb Saphro und Saphri und starb 243. Einige legen ihm auch Com. in Ruth bey.

Regulus (Samuel) ein großer Philosoph, zur Zeit des Kaisers Adrianus geboren, lehrte die hebräische Sprache zu Athen und zu Rom.

Rekutti (Joseph) ben Elieser Rekilli, ein Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, hielt sich in Italien auf und schrieb de notitia tabernaculi, epistolam de justis terrae Israelis praecipientem, ließ auch collectionem variarum historiarum wieder auflegen.

Reuben oder Ruben ben Hoschke, ein Prager Rabbiner, welcher lange Präses der Synagoge daselbst gewesen und 1673 gestorben, hat Jalkuth oder locos communes, davon der andere Theil in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liege, ferner Jalkuth oder magnum verbum sanctitatis und delicias sabbati geschrieben.

Reuben oder Ruben (Abr.) ein Rabbiner zu Constantinopel, lebte zu Ende des 16. Seculi und schrieb von dort aus, nachdem er 1589 mit dem R. Elia in der Synagoge zu Frankfurt eine Disputation gehalten, einen merkwürdigen Brief an Hug. Bronghton, darin er von der christlichen Religion einen Unterricht ver-

langte, welchen dieser zu Basel drukken lassen, und den man nebst der Antwort in seinen Werken findet. Man zählet außer diesem noch 5 Briefe, die er an Bronghton ergehen lassen. Er wird für eben den Abraham gehalten, welcher die Mischna mit Maimonidae und Bartenorae com. in spanischer Sprache zu Venedig 1606 edirt.

de Ribera (Daniel) ein spanischer Rabbiner im 17. Seculo, von dem man einige Gedichte hat, darunter auch einige auf Ab. Nunez Bernal befindlich.

Rokeka (Salomo) ein venetianischer Rabbiner aus der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb meditationes Salomonis, so ein com. in preces ist und zu Venedig 1670 in 4. gedruckt worden.

Roman (Abraham) ein Rabbiner zu Constantinopel zu Anfange des 18. Seculi und gab daselbst 1710 eine Disputation wider die Christen unter dem Titel bellum debiti heraus. Ob er aber der Verfasser selbst oder nur der Drucker dieses Werkchens gewesen, ist noch nicht außer allem Zweifel.

Romanus (Jac.) ein Rabbiner zu Constantinopel im 17. Seculo, dessen Unterricht Harläus de Sancti Zeit seines Aufenthalts zu Constantinopel genossen, schrieb prosodiam

hebraicam unter dem Titel statera ponderis; gab auch R. Jonae Aben Gannach Sepher hackirub vehaiaschor aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt heraus; hatte überdieses eine Edition des Buchs Cosri in arabischer, hebräischer und lateinischer Sprache vor, und trug nicht wenig zu den Supplementen Bibl. rabb. buxtorfianae bey. Er ist mit den Jac. Romano, dessen Attestat zu Ende des zu Venedig 1636 in 4. edirten Buchs Chorboth Jerusalem stehet, einerley.

Rosanes (Abraham) ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 18. Seculi, dessen Censur in Jac. Sasons 1714 daselbst gedruckten Buche bene Jacob vorgefügt stehet.

Rosanes (Jehuda) ein Rabbiner zu Constantinopel im Anfange des 18. Seculi, von dem man expositionem viarum hat, welche zu Constantinopel 1729 in Folio gedruckt worden. Man trifft auch viele Bücher-Censuren von ihm an. Sein Ansehen unter den Juden hat ihm den Namen Tanae hagadol erworben.

de Rubeis (Salomo) ein Rabbiner von Mantua im 17. Seculo, war in der Musik sehr versirt, und gab unter dem Titel Cantica Salomonis ex Cant. I, 1. etliche Psalmen auf Noten gesetzt zu Venedig 1623 in 4. heraus.

Ruben (Abraham) ben Ascher, ein Prager Jude im 17. Seculo, schrieb verba sanctitatis, darin die Gebete stehen, welche derjenige, so zu spät in die Synagoge kömmt und wenn das Chadisch schon verlesen ist, zu sprechen hat.

Runckel (Salman) ein gelehrter Jude aus dem 16. Seculo, schrieb sponsus sanguinum, so zu Prag 1546 in 4. gedruckt worden, und collectiones in Rekanali super Pentateuchum.

Ruso (Salomo) ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb eparnothosin moralem rhythmicam, welche in Jac. Chaijm Zemach Nagid Umitzva zu Ende stehet.

S.

Saadias Gaon, der vortrefliche ben Joseph ein Rabbiner zu Anfange des 10. Seculi, gebürtig aus Egypten, war 927 das Haupt von einer berühmten Academie unter den Juden, wie auch einer von den ersten, welche die hebräische Sprache nach einer Grammatik lehrten, und lebte zu der Zeit in einem Lande, wo man arabisch redete, und Grammatiken von solcher Sprache zu finden waren. Seine grammatische Bücher sind niemals gedruckt, wohl aber sein Buch von der jüdischen Theologie in arabischer Sprache, unter dem Titel: Scpher Haamunoth, das ist, ein Buch des Glaubens. Vornehmlich hat er die Bibel ins arabische übersetzt, wovon wir nur noch die 5 Bücher Mosis haben; es ist aber solches vielmehr eine Paraphrasis, als eine wörtliche Uebersetzung. Seine andern Schriften welche zahlreich sind, liegen noch im M. S. Er starb 942.

Saba (Abraham) ein spanischer Jude, lebte 1510 und schrieb einen kurzen doch beliebten com. über das Gesetz Mosis, unter dem Titel: Zeror Hammor oder Fasciculus myrrhae etc.

Sabara oder Sabdaa (Jehuda) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb ein Werkchen von der Auferstehung der Todten, welches nebst Maimonidä Episteln von gleichem Inhalt 1559 in 8. gedruckt worden.

Sages (Joseph) ein Rabbiner im 16. Seculo, hat eine Rede oder Gebet von der Buße geschrieben so mit Obadia de Bastenora com. super Ruth zu Venedig 1585 gedruckt worden.

Sagri (Abraham) ein Rabbiner zu Casale im 18. Seculo, mit dessen Approbation des Isaaci Nurciensis responsa zu Venedig 1715 in 4. heraus gekommen.

Salami (Samuel) ein Rabbiner dessen Zeit, wann er gelebet, unbekannt ist, hat Episteln an R. Levi geschrieben, welche nebst Abu bar Mose Episteln im Vatican im M. S. liegen.

R. Salman ben Kalman, ein Jude aus priesterlichem Geschlechte, lebte zu Ende des 17. Seculi und gab nebst seinem Bruder Abr. des Alphesii Werke zu Frankfurt am Mayn 1699 in 3 Duodez-Bänden heraus.

Salman (Salomo) ein polnischer Rabbiner von Lemberg, im Anfange des 18. Seculi hat Imman Chai Buch unter dem Titel Mose Choscheb al melecheth hamischkon zu Venedig 1716 in 4. wieder auflegen lassen.

Salman ben David Bürger (Salomo) ein schlesischer Rabbiner von Silz, hat zu Dyrenfurt eine Zeitlang die Stelle eines Correctors in des Schabrai Druckerey versehen, sich hernach zu Amsterdam aufgehalten, verschiedene Bücher daselbst ans Licht befördert, einen Com. in en Jacob aus verschiedenen Auslegern zusammen getragen, und ist endlich 1698 über der Auflage des Buchs Paneach roso, wozu er Anmerkungen gemacht, gestorben.

Salman ben Jacob (Salomo) ein polnischer Rabbiner von Posen, lebte im 16. Seculo, und schrieb canticum cum commentario so zu Prag herausgekommen.

Salman ben Jehuda Löw (Salomo) ein frankfurter Rabbiner aus dem 18. Seculo, lehrte in Holland und Deutschland die hebräische Sprache und schrieb librum aedificii Salomonis oder eine hebräische Grammatik die zu Frankfurt 1708 in 4. gedruckt worden, gab auch ein compendium derselben, unter dem Titel: portae legis zu Hamburg 1718 in 8. heraus. Sonst hat man auch von ihm fundamentum punctatio-

nis, so zu Amsterdam 1730 in 4. herausgekommen.

Salman ben Isaac (Salomo) ein Rabbiner des 17. Seculi, hat das Richteramt in der Cracauer Synagoge verwaltet und seines Vaters Predigten in paraschas legis mit einigen Zusätzen zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4. edirt.

Salman ben Mosis Raphael (Salomo) ein Rabbiner von London im 18. Seculo hat Simonis Aschenburgensis Buch debeck Tob, ingleichen die Psalmen hebräisch, wie auch das Gebetbuch der deutschen Juden, das Buch Judith uud die beyden Bücher der Maccabäer und Tobiä in jüdisch-deutscher Sprache nach Luthers Uebersetzung edirt, über dieses auch Pirke Avoth mit einen com. wieder auflegen lassen, und das Buch Tichune Laboth vermehrt, auch collectionem ritualem hebraicam et judaeorum germanicam, unter dem Titel: congregatio Salomonis ans Licht gestellet.

Salman ben Seev Wolf Voltiran (Salomo) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war Richter an der Maynzer Synagoge, und gab seines Vaters Com. in Haggada paschalem mit einigen Zusätzen zu Offenbach 1722 in Folio heraus.

Salman ben Simon (Salomo) ein Rabbi-

ner zu Wetzlar, schrieb 1728 ein Buch Scrutinium cordis betitelt, ein moralisches Werk in jüdisch-deutscher Sprache, welches nach seinem Tode zu Amsterdam 1731 in 8. gedruckt ist.

Salman (Samaria) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb lapides onychis oder expositionem in legem so mit Jac. Abrahams von Cracau Buch Nachalat Jacob zusammen gedruckt worden.

Salman (Simon) ben Meschullam, ein Wiener Rabbiner im 17. Seculo, schrieb deprecationem, so ohne Benennung des Orts, welcher Lublin oder Cracau seyn mag 1639 in 4. gedruckt und von dessen Enkel Meschullam Salman mit einem com. zu Frankfurt am Mayn 1711 wieder aufgelegt worden.

Salman Dels (Salomo) ben Simon, ein Frankfurter Rabbiner zu Ende des 17. Seculi hat R. Joel Sircks responsa zu Frankfurt 1697 in Folio edirt.

Salmon ben Jerucham, ein Rabbiner von der Karaeten Secte, hat im 10. Seculo florirt, und unter andern ein hebräisches Gedicht von der Talmudischen Lehre Nichtigkeit geschrieben, welches in der Leidner Bibliothek im M. S. liegt.

Salomo *) ein König der Israeliten, Davids Sohn von der Bathseba, war A. M. 2096 geboren. Nachdem ihm Gott, was er wollte, zu bitten erlaubt hatte, bat er um Weisheit, das ihm anvertraute Volk wohl zu regieren. Diese Bitte gefiel Gott so wohl, daß er ihm nicht allein ungemeine Klugheit, sondern auch noch überdieß Reichthum schenkte. Sein Buch, die Sprüchwörter, der sogenannte Prediger und das Hohelied zeigen von seiner Weisheit zur Gnüge, und ist nur zu beklagen, daß wir nicht alle seine Bücher mehr übrig haben. Er machte sich auch durch die Erbauung des schönen Tempels zu Jerusalem berühmt, ließ sich aber endlich von der Weiberliebe dermaßen bethören, daß er in Abgötterey gerieth. Er regierte 40 Jahre, lebte 64 und starb A. M. 3060.

Salomo ben Aaron Chason, ein Rabbiner zu Thessalonich im 17. Seculo, schrieb decisiones varias rituales, welche in R. Baruch ben Kalai quaest. et resp. stehen.

Salomo ben Abraham Happarchon, ein Rabbiner, welcher um 1161 florirte und ein hebräisches Lexicon geschrieben, welches in der Wiener Bibliothek im M. S. liegt. Er hat auch Ibn Ragels astrologisches Buch aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Salomo ben Abraham ben Adrath oder Addereth, ein spanischer Rabbiner, war des Ramban und Jonä Gerundensis Schüler, florirte im Jahr der Welt 5040 oder Christi 1280, schrieb expositiones in Berachoth, Chulin et Gittin, observationes in Horajoth, item super Schevuoth; com. in Aggadoth, welcher letztere noch im M. S. liegt, nebst andern mehr.

Salomo ben Abraham, ein jüdischer Buchhändler im 14. Seculo, von dessen Hand man das Machsor in der oppenheimer Bibliothek im M. S. hat.

Salomo ben Abraham ben Salomo, ein italiänischer Rabbiner von Urbino, florirte um 1500 und schrieb tentorium conventus, so ein hebräisches Dictionarium und zu Venedig 1548 in 4 gedruckt ist.

Salomo ben Abraham ein Priester aus dem 16. Seculo, schrieb quaes. et resp. in 3 Theilen, welche zu Thessalonich 1592 und 1594 in Folio gedruckt worden.

Salomo ben Abraham Algasi, ein Rabbiner, hielt sich eine Zeitlang zu Maynz auf, schrieb auch in rabbinischer Sprache amorem saeculi, thalamum Salamonis, welche beyde Predigten sind, incessus Dei mei, com. in Halichoth olam, und andere mehr.

Salomo ben Abraham Avigdor, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, war ein guter Mathematicus und schrieb aspectus seculorum de sphera, de orbibus, so sonsten auch liber minor de sphaera genannt wird, welche beyde Werke mit Abr. ben Chaija Zurath haaretz 1720 sind aufgelegt worden; ferner librum graduum, und ein astronomisches Werk unter dem Titel: oculi in judicio welche beyde letztere noch im M. S. liegen.

Salomo ein Medicus von Bedersen hat ein Buch Praefectus pocillatorum betitelt, welches in der leidener Bibliothek im M. S. liegt, geschrieben, auch das Abi Ali Ibn Abitam, Opusculum de sphaera, aus dem Arabischen übersetzt, das in der Wiener Bibliothek anzutreffen ist. Die Zeit wann er gelebt ist unbekannt.

Salomo ben Chajim, ein mährischer Rabbiner, war zu Anfange des 17. Seculi berühmt und schrieb arcana idra rabba und 5 capitum in paraschis, so noch in der oppenheimer Bibliothek anzutreffen sind.

Salomo ben Chanoch ein Rabbiner von Constantinopel, lebte in der Mitte des 14. Seculi und schrieb com. in Pentateuchum unter dem Titel: Revelans profunda, welcher im Vatican im M. S. liegt.

Salomo Charcheson, von dem poemata hebraea in der bodleianischen Bibliothek im Manuscript befindlich. Wann er gelebt ist unbekannt.

Salomo ben Charisi, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat aus dem Aristotele eine moralische Epistel aus dem Griechischen und Arabischen, sein Sohn Jehuda aber solche ins Hebräische, übersetzt, welche zu Riva 1560 gedruckt worden.

Salomo Chasan oder der Sänger ben Mose, ein Rabbiner von Fürth im 18. Seculo, war Präceptor an der Synagoge zu Metz und schrieb testificationem Salomonis, oder von dem Verhalten der Vorsänger in Synagogen, welches zu Offenbach 1718 in 8. gedruckt worden.

Salomo ben Chasdai, ein Rabbiner im 14. Seculo, von dessen Hand man die hebräische Bibel mit Jarchis, Aben Esrae, Dav. Kimchi und Levi ben Gerson com. in der mediciniſchen Bibliothek im M. S. hat.

Salomo ben Chason, ein Rabbiner zu Thessalonich, gab daselbst quaesita et responsa unter dem Titel: domus Salomonis 1720 in Folio heraus.

Salomo ein Rabbiner von Constantinopel, hat einen philosophischen com. in legem unter

dem Titel: Revelator profundorum, geschrieben, welcher zu Oppenheim in der Bibliothek liegt. Die Zeit wann er gelebt ist unbekannt.

Salomo ben Eliâ Scharbit hazzaav, ein Rabbiner von Thessalonich, lebte im 16. Seculo, war ein guter Astronomus und schrieb einen Tractatum de cursu planetarum, ingleichen tabulas astronomicas, die beyde noch im Vatican in M. S. liegen.

Salomo ben Elieser, ein Levite in der ersten Hälfte des 10. Seculi, schrieb Doctorem justitiae, oder ein Register aller Schriftsteller die in der Gemara erklärt sind, und auch eine kurze Erklärung und Register über alle 613 Gebote.

Salomo ben Elijakim Panzi, ein italiänischer Rabbiner von Rovigo im 16. Seculo und schrieb clavem Gemarae so mit Rittmeieri lateinischer Uebersetzung und Noten in Bashuysens clave Talmud maxima stehet.

Salomo Gaon, ein Rabbiner, von dem die Zeit wann er gelebet unbekannt ist, hat expositionem in Kadosch geschrieben, welche im Vatican im M. S. liegt.

Salomo ben Gavirol ben Jehuda, ein spanischer Jude von Malaga, war ein guter Mu-

sicus, hielt sich ohnweit Saragossa auf und florirte in der Mitte des 11. Seculi. Er schrieb Paraeneses rhythmicas; Maschor hispanicum, librum praeceptorum in Versen mit einen Com. ben Schuschan et ben Todros, welche noch im M. S. liegen; correctionem morum animae etc. so zu Constantinopel 1545 in 4. gedruckt worden.

Salomo ben Jacob ein Rabbiner aus priesterlichen Geschlechte, lebte im 17. Seculo und gab das Buch ben Sira in jüdisch-deutsch zu Amsterdam 1660 in 4. edirt.

Salomo ben Jacob Bäno ein italiänischer Rabbiner in der andern Hälfte des 16 Seculi hat R. Elieseris Germani Joseph Leckach zu Cremona 1576 in 4. edirt.

Salomo ben Jaisch ein Rabbiner von dem nicht bekannt ist wann er gelebet, hat com. in Aben Esram super legem geschrieben, welcher in der bodleianischen Bibliothek im M. S. liegt.

Salomo Jarhi, sonst ben Isaac genannt, ein Rabbiner, war von Troyes in Champagne und bekam den Namen Jarchi oder Lunatici von der Stadt Lunes in Aquitanien, allwo er wohnte. Lyra hat seine Commentaren über die Bibel mit Erklärungen dieses Rabbiners angefüllt,

welchem viel andere christliche Scribenten hierinne gefolgt. Seine Com. über die heilige Schrift sind mit in die großen hebräischen Bibeln so zu Venedig und Basel heraus kommen hineingedruckt, und von J. H. Breithaupten in die lateinische Sprache übersetzt worden. Er hat auch über den Babylonischen Talmud Glossen gemacht. Er wird von den Juden der Fürst unter den Auslegern genannt. Sein eigentliches Geburts- und Sterbejahr ist ungewiß. Seine Schriften sind Liber paradisi, liber gubernatoris, liber medicus, lingua eruditorum, so ein grammaticalisches Buch ist und andere mehr.

Salomo ben Jechaija, ein Rabbiner, von dem 102 hebräische Briefe in der bodlejanischen Bibliothek im M. S. liegen. Die Zeit aber wann er gelebet ist unbekannt.

Salomo ben Jesaja Nizza, ein venetianischer Rabbiner zu Ende des 17. Seeuli, hat über Jom Tov Zahalon responsa venediger Edition 1694 in Folio das Register gemacht, auch des R. Gerson Chaphetz Jad Cherusim unter seiner Correktur gehabt, und die auf denselben gehaltene Leichenpredigt mit angefügt.

Salomo ben Joseph, ein Medicus, von dem unbekannt ist wann er gelebt, hat einen Tractat de haemorrhoidibus geschrieben, wel-

cher in der königlichen Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Salomo ben Joseph ben Jacob, ein Rabbiner, hat des Maimonidae com. in Nesickin aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt. Die Zeit wann er gelebt ist nicht bekannt.

Salomo ben Isaac, ein Rabbiner zu Jerusalem in der Mitte des 16. Seculi, hat Isaaci ben Joseph com. in Ruth zu Sabioneta 1551 in 12. ans Licht befördern helfen.

Salomo ben Isaac, ein Levite zu Thessalonich im 16. Seculo, schrieb im Rabbinischen verba Salomonis, desiderium Salomonis com. in Pirke Avoth etc. quaes. et resp. von denen auch einige in Aaron ben Sason responsis anzutreffen.

Salomo ben Israel, ein polnischer Rabbiner von Solkow, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb decor sanctitatis, thronus Salomonis, welches letztere Werk sein Sohn Isaac Eisick mit einer Vorrede zu Wilmersdorf 1850 in 8. edirt.

Salomo ben Israel, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, schrieb unter dem Titel Observans foedus eine Anweisung, was man die Nacht, welche dem Tage der Beschneidung vorangehet, lesen und thun müsse.

Es ist solche zu Amsterdam in rabbinischer Sprache 1714 in 8. gedruckt.

Salomo ben Massal Tov, ein Rabbiner des 16. Seculi, schrieb Predigten, welche in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen. Er hat auch des R. Karo Buch Toledoth Isaac betitelt, mit einer Lobschrift versehen.

Salomo ben Menachem, welcher testimonium Israelis, eine Auslegung des Buchs Cofri geschrieben, so zu Oppenheim in der Bibliothek im M. S. liegt. Wann er gelebt ist unbekannt.

Salomo ben Menachem Kabuli, ein Rabbiner aus der Mitte des 16. Seculi, gab R. Eliae orientalis responsa zu Constantinopel 1556 in Folio heraus.

Salomo ben Meschullam Daphira, von einigen Piera genannt, ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebt, unbekannt ist, hat verba hominis spe destituti geschrieben, davon das M. S. in der bodlejanischen Bibliothek liegt.

Salomo ben Meschullam, ein polnischer Rabbiner von Cracau im 18. Seculo, schrieb Cortinas Salomonis, darin er von verschiedenen Materien, als Adams Erschaffung, von Noah ꝛc. handelt. Es ist solch

Werk zu Frankfurt 1730 in 4. in rabbinischer Sprache gedruckt.

Salomo Minnorzi, ein Rabbiner von Nursia, daher er auch seinen Zunamen hat, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und schrieb quaes. et resp. welche zu Mantua 1588 in 4. gedruckt worden.

R. Salomon Molchu, ein geborner portugiesischer Jude, kam 1483 zur Welt, und mußte bey der nachherigen Juden-Verfolgung mit Gewalt ein Christ werden, erhielt darauf die Stelle eines Secretarii des Königs von Portugal, wurde aber hernach wieder ein Jude, lehrte in Italien und schrieb Cabbalisticam mit David Reubineta, unterstand sich auch den König von Frankreich und Kaiser Carl V. zu bereden, daß sie sich zur jüdischen Kirche bekennen möchten, worauf er zu Mantua 1533 lebendig verbrannt wurde. Man hat auch von ihm conciones oder vielmehr dissertationes ad varia Pentateuchi loca, so zu Cracau 1570, zu Amsterdam 1709 in 4. sind anfgelegt worden.

Salomo ben Mordechai, ein Rabbiner von Meseritz im 16. Seculo, schrieb altare aureum, so ein cabbalistisch Buch ist, das von Räuchern und Gebetsformeln zur Pestzeit handelt und zu Basel 1602 in 4. gedruckt worden.

Salomo ben Mose ben Suslo, ein Rabbi-

ner, von dem ein Com. in Proverbia in der bodlejanischen Bibliothek im M. S. befindlich. Die Zeit wann er gelebt, ist nicht bekannt.

Salomo ben Mose ben Trani zu Ende des 16. Seculi, gab seines Vaters responsa zu Venedig 1599 in Folio mit einer Vorrede heraus, schrieb auch selber einen Com. über die Bibel, und Predigten, die er in verschiedenen Synagogen gehalten, von welchen beyden letztern nichts heraus ist.

Salomo ben Mose ben Jekuthiel, ein Rabbiner, von dem nicht bekannt wann er gelebt, hat eine disputationem de veritate fidei judaicae geschrieben, welche in der colbertinischen Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Salomo ben Mose, ein Rabbiner von Algar in Sardinien, von dem nicht bekannt ist, wann er gelebt, hat Avicennae Buch de caelo et mundo aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt, davon das M. S. im Vatican befindlich.

Salomo ben Mose, ein polnischer Rabbiner zu Schwersens bey Posen im Anfange des 18. Seculi, hat sich durch seine Bücher-Censuren bekannt gemacht.

Salomo ben Mose, ein Rabbiner, welcher domum Dei oder vom Tempel Salomonis

in 3 Theilen geschrieben, von denen die beyden ersten im Vatican im M. S. liegen, der dritte aber verloren gegangen. Die Zeit wann er gelebt, ist unbekannt.

Salomon ben Mose Schalom, ein spanischer Medicus, von dem die Zeit, wann er gelebt, unbekannt, hat Antonii de Papia Traktat von Fiebern aus dem lateinischen ins Hebräische übersetzt, davon das M. S. in der colbertinischen Bibliothek liegt.

Salomo ben Mubchar, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat Sal. Algasi Buch Ahbath olam mit einer Vorrede zu Dyrenfurt 1693 in Folio edirt.

Salomo ben Samuel, ein florentinischer Rabbiner im 17. Seculo, schrieb additiones ad librum doresch Zedeck unter dem Titel quaerens judicium, die zu Thessalonich 1655 in 4. gedruckt worden.

Salomo Talmid, oder der Schüler, ein Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebt, unbekannt ist, hat Schesch Chanoffim sex alae oder ephemerides geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Salomo ben Tafrat, ein Rabbiner um die Mitte des 14. Seculi, ist des R. Sal. ben Adrath Schüler gewesen, und hat ein Buch de

statutis judicum geschrieben, welches einige andern pflegen beyzulegen.

Salomon ben Virga, ein spanischer Rabbiner, der sich zu Anfange des 14. Seculi hervorgethan und einen Arzt abgegeben, hat eine Historie von dem, was den Juden von der Zerstörung Jerusalem bis auf seine Zeit begegnet, geschrieben und Schebet Juda betitelt. Er erzählet darin allerhand Disputen, so die Juden mit den Christen sonderlich in Spanien gehabt, und führt beyderseits Gründe davon an. Dieses Buch ist zu Mantua, Venedig, Constantinopel, Amsterdam und Prag hebräisch und zu Cracau deutsch herauskommen. Die Juden haben es ins Portugiesische, Georg Gentius aber ins Lateinische übersetzt, und 1651 unter folgendem Titel zu Amsterdam herausgegeben historica judaica etc. Sonst wird ihm auch noch virga indignationis suae beygelegt, darin die Massacre der Juden zu Toledo weitläufig beschrieben ist.

Salomo ben Zemach Duran, ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb gloriam Israelis, desiderium Salomonis etc. Er scheint auch Verfasser von Melizo super R. Nathan Nagoth zu seyn.

Salomo ein unbekannter Rabbiner, von dem sich ein arabischer com. in Pirke Avoth in der bodlejanischen Bibliothek im M. S. be-

findet. Die Zeit, wann er gelebt, ist unbekannt.

Salomoncino ein gelehrter portugiesischer Jude und großer Dichter im 16. Jahrhunderte, ein Zeitgenoß er des berühmten portugiesischen Dichter Camoens, dem er bey Verfertigung der Lisiade, welche zu Lissabon 1572 und zu Paris 1753 in 3 Bände gedruckt wurde, beystand. Salomoncino wußte durch seine großen Talente sich in die Gunst des Königs Sebastian zu sezzen. Da Camoens dieses bemerkte, wurde er eifersüchtig und mied lange Zeit seinen Umgang. Zulezt versöhnte er sich mit ihm aus, und ihr Freundschaftsbündniß wurde um so fester und inniger. Salomoncino schrieb ein Buch Fabeln in Versen und starb 1579, in dem nämlichen Jahre, in dem sein Freund Camoens starb.

Salomon Paduano, ein berühmter Rabbiner und Arzt des 12. Jahrhunderts, wo er die Medicin mit vielem Glück praktisch ausübte. Unglücklicher Weise befand er sich zu der Zeit zu Padua, als Ezelin, ein großer Krieger und ein noch größerer Tyrann, sich der Stadt Padua und Verona bemächtigte. Dieser Bösewicht machte ihn mit Gewalt zu seinem Hofarzt. Ein wegen seiner Grausamkeiten in Padua ausgebrochner Aufruhr erbitterte ihn so, daß er befahl alle Paduaner in seinem Heere ums Leben zu bringen. Salomon bat ihn auf seinen Knien seine Landsleute zu verschonen und ihm dafür

sein Leben zu nehmen. Der Tyrann ließ ihn nebst einigen tausend von seinen Landsleuten umbringen.

Samaria ben Jacob, ein polnischer Rabbiner von Grodno im 17. Seculo, von dem ein und anders in Mos. Isarles responsis stehet.

Samaria Abr., ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, hat lex veritatis oder einen com. libri Zohar in Genesin geschrieben, so zu Thessalonich 1604 gedruckt worden.

Sami (Joseph) ein Rabbiner von Patras in Morea, hat renovans menses oder einen Calender auf 30 Jahre geschrieben, welcher zu Venedig gedruckt worden. Wann er gelebt, ist unbekannt.

Samiga ben Benjamin (Joseph) ein Rabbiner, welcher zu Venedig 1629 gestorben, nachdem er viam dextram oder ein moralisch und Predigtbuch Mikrae kodeseh oder convocationes sanctitatis auch moralisch in 2 Theilen bestehend und ramum fertilem Josephi etc. geschrieben.

Samuel ben Abraham, ein Rabbiner, von dem nicht bekannt ist wann er gelebt, hat diss. de metempsychosi geschrieben, welche Jac. Guffarelus lat. übersetzt und ans Licht zu stellen versprochen.

Samuel (ben Abraham) ein Präger Rabbiner am Anfange des 17. Seculi, gab daselbst eines Ungenannten Com. über einige Stellen des Buchs Esther unter dem Titel Epistola Purim de Mardochaeo et Esther 1611 in 8. heraus.

Samuel ben Alexandri, ein halberstädter Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, war ein trefflicher Mathematikus, schrieb Peri megadim, so ein Register über die Satzungen und Gebräuche in Schulchan Aruch und zu Frankfurt 1691 in 8. gedruckt ist, hatte auch die Correktur des zu Frankfurt an der Oder gedruckten babylonischen Talmud über sich, und starb 1707.

Samuel ben Amram, ein venetianischer Rabbiner zu Anfange des 17. Seculi, hat R. Joseph Buch Lechem Zessorim mit einigen Zusätzen zu Venedig 1608 edirt.

Samuel ben Arie Lebh, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, war Archisynagogus zu Posen und gab Mose Chagis leket hackemach super Jore Dea, wie auch Mosis Galante Sebach Schelamin heraus.

Samuel ben Athar, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb ein historisches Werk unter dem Titel accinelur lumbis; welches einige für Predigten halten, colligirte auch nebst Isaac

Leon ein Werk, so unter dem Titel historiae verschiedenemal gedruckt.

Samuel ben Athias, ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebt unbekannt ist, hat claves oder indices in Maimonidae Jad Chasaka geschrieben.

Samuel Bachrach ben Isaac, ein Archisynagogus zu Worms im 17. Seculo, schrieb novas observationes talmudicas, die in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen; responsa, davon man einige in Jair Chaijm Chut haschani stehen.

Samuel ben Boas, ein polnischer Rabbiner zu Lissa, lebte im Anfange des 16. Seculi und schrieb rabbinisch Rama Samuelis, so ein Com. über 32 talmudsche Tractate und zu Amsterdam 1712 in Folio gedruckt ist.

Samuel ben Chophni, ein spanisch-jüdischer Priester von Corduba, hat de emtione et venditione, und auch nach einiger Meinung expositiones allegoricas pentateuchi geschrieben, die noch alle ungedruckt, letztere aber im Vatican im M. S. liegen und ist 1054 gestorben.

Samuel Cohen, ein Wiener Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, hat unter dem Titel Collegit Samuel einen cabbalistischen Com. in

legem geschrieben, der zu Venedig 1690 in 4. gedruckt worden.

Samuel Cohen, ein Priester zu Pisa, gebürtig aus Portugall, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und schrieb unter dem Titel revelator arcanorum, einen com. über ein Stück des Predigers und Jobi so zu Venedig 1661 in 4. gedruckt worden.

Samuel ben Daisus, ein venetianischer Rabbiner, hat des Schem Tov ben Abraham Buch Chether schem tob zu Venedig 1601 zum Druck veranstaltet.

Samuel ben David, ein Levit, war Archisynagogus zu Bomberg hernach zu Amsterdam lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi und schrieb haereditas septenarii in 2 Quartbänden, von denen der erste 1667, der andere 1692 gedruckt worden.

Samuel ben Elchanan Jacob Arke volti genannt, ein Rabbiner von Padua in der Mitte des 16. Seculi, schrieb vexillum amoris, fontem hortorum, arcam aromaticam, so eine hebräische Grammatik ist, Lexicon talmudicum und andere mehr.

Samuel ben Eleasar, ein polnischer Rabbiner von Opatow, lebte im Anfange des 17. Seculi und schrieb novas observationes in Ge-

maram, Perusch et Tosephoth die zu Prostitz 1618 in 4. gedruckt worden.

Samuel ben Elijakim Getz, ein Hildesheimer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, gab seines Vaters com. in Aggadoth mit einer Vorrede, und des Jom Tov Lipmanni Zurath beth hamickdasch mit Zusätzen heraus.

Samuel Chaon, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, von dem einige responsa in R. Aaron ben Chajim responsis befindlich sind.

Samuel ben Jabin, ein Rabbiner, welcher mit dem Maimonidä zu einer Zeit gelebet, hat einen com. in Ecclesiastem geschrieben, der zu Florenz in der Bibliothek zu S. Lorenz im M. S. liegt.

Samuel ben Jacob, ein Levite im Anfange des 18. Seculi, hat das Buch Chedusche Gelante zu Wilmersdorf 1706 in Folio wieder auflegen lassen.

Samuel ben Jacob Joseph, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb tunicas pelliceas, so 13 verschiedene commentationes in sich hält und zu Cracau 1643 in 4. gedruckt worden.

Samuel Ibn Jehuda, ein arabischer Medicus aus Spanien, war ein guter Mathematicus, lebte zu Ende des 12. Seculi, ward zuletzt ein Muselmann, und schrieb außer einigen medici-

nischen Werken auch ein Buch wider die jüdische Religion, bereuete es aber bald und trat wieder zu seinem vorigen Glauben.

Samuel ben Jehuda Aben Tibbon, ein spanischer Rabbiner von Granada im 13. Seculo, schrieb signa caeli, opiniones philosophorum aus dem Arabischen ins Hebräische übersetzt fontem vitae R. Samuelis so ein com. in Aben Esram ist, und vielen Zusätzen, nebst andern mehr, von denen aber die meisten noch im M. S. liegen.

Samuel ben Jehuda, ein italiänischer Rabbiner im 16. Seculo, hat sermo intellectus oder expositionem zu Cremona 1557 in 4. mit Erläuterungen edirt.

Samuel mit dem Beynamen der Heilige ben Dav. Jemsel, ein Karäer, that 1641 ein Reise ins gelobte Land, und schrieb hernach von solchem ein besonderes Buch, davon einen Theil hebräisch und lateinisch Gustav Peringer a Lilieblad zu Upsal edirt, welcher in Wolfii Bibl. Hebr. stehet.

Samuel ben Joseph, ein Priester zu Ende des 17. Seculi schrieb viam vitae, lumen praecepti, legem, lucem, oder Predigten über die Paraschas des ersten Buchs Mosis, und correctionem disciplinae so ein moralisch Buch ist und noch im M. S. liegt.

Samuel ben Isaac, ein Rabbiner aus Sardis, lebte um 1225 und schrieb librum oblationum, welches zu Thessalonich, Prag und Venedig gedruckt worden.

Samuel ben Juda Valerio, ein Medicus, welchen Alting in Schilo Tom Samuel Jazzo nennet, lebte zu Ende des 6. Seculi, und schrieb einen Com. in Danielem, wie auch in Esther, die alle beyde zu Venedig gedruckt worden.

Samuel Levita, ein spanischer Rabbiner, schrieb zwey Bücher in spanischer Sprache, die sich beyde im Escurial im M. S. befinden.

Samuel Levita, ein Rabbiner im 16. Seculo, hat Isaac Scheschath responsa zu Constantinopel 1547 in Folio edirt.

Samuel Lombricensis, ein Rabbiner, welcher Predigten und de vestimento Zitz geschrieben. Die Zeit wann er gelebet ist unbekannt.

Samuel ein Jude von Fez oder von Marocco in Afrika, davon er auch Samuel Marochianus genannt wird, ließ sich 1085 zu Toledo in Spanien taufen, kehrte nachgehends wieder nach Marocco, und hielt mit dem Mahumedaner Albucaleb eine Disputation, die er in arabischer Sprache beschrieb, welche im Escurial im M.

S. liebt. Er schrieb auch in arabischer Sprache an den R. Isaac ein Buch oder einen Brief von der Ankunft des Messias, worin er erwies, daß solche längst geschehen wäre, und daß solches die Juden bloß wegen der Härte ihres Herzens nicht erkennen und glauben wollten. Diesen Brief hat ein Dominicaner, Namens Alphonsus, ins Latein übersetzt, worauf er etliche Mal aufgelegt, auch in die Bibliothek Patrum gesetzt worden. Johannes Hornbeck hält diesen Brief für untergeschoben, und andere erklärten, die ganze Sache wäre nur eine von den Pfaffen ausgedachte List gewesen, um Proselyten unter den Juden zu machen.

Samuel Marsili Jehuda de Turri Marisio, ein Rabbiner, welcher in der ersten Hälfte des 14. Seculi gelebt, und expositionem astronomicam in Ptolemaei almagestum geschrieben, die sich im Vatican im M. S. befindet.

Samuel Medinensis, ein spanischer Rabbiner aus der Mitte des 16. Seculi, ist des Abr. de Boton Lehrer gewesen, und über 80 Jahr alt geworden. Man hat von ihm 30 Predigten unter dem Titel: Filius Samuelis quaes. et resp.

Samuel ben Meir, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo des Raschii Enkel, hat einen weitläufigen com. in Gemaram geschrieben, von

dem aber nur die Stücke über solche Theile, darüber Raschi nicht commentirt hat, und insonderheit über Bava Bathra übrig sind.

Samuel ben Meir, ein polnischer Rabbiner zu Ostrau, lebte zu Ende des 17. Seculi und war wegen seiner vielen Bücher-Censuren bekannt.

Samuel Mibbornebock, ein bambergischer Rabbiner im 12. Seculo und des Raschi Schüler, hat librum de paradiso geschrieben.

Samuel ben Mordechai, ein Rabbiner, von dem die Zeit, wann er gelebt, unbekannt, hat einen Com. in Maimonidae Com. super Mischnam geschrieben, welcher in der Sorbonne zu Paris im M. S. anzutreffen ist.

Samuel ben Mose, ein Levite im 16. Seculo, hat Mos. Almosino Buch Tephilo Lemosi mit Vorrede und Register zu Thessalonich 1563 in 4. edirt. Man trifft auch von ihm refutationem decisionis alicujus ritualis R. Jos. Karo in dieses seinen responsis thessalonicher Edition 1598 an.

Samuel ben Mose, ein polnischer Rabbiner zu Schwislavitsch in Litthauen, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb nomen Samuelis und manum Samuelis, welches letztere noch im M. S. liegt.

Samuel ein Medicus von Opatow im Sendomirischen, starb zu Ottensee bey 1705 und hinterließ einige medicinische Schriften, die noch nicht gedruckt sind.

Samuel Parvus, ein Weiser der Mischna, dessen im Talmud hin und wieder gedacht wird, soll die unter den Juden noch jetzo gebräuchliche Gebetsformel imprecatio adversus haereticos betitelt, geschrieben haben. Viele halten ihn mit dem Apostel Paulo, da er noch ein Jude gewesen, für einerley, andere hingegen gaben solche Meinung für irrig aus.

Samuel ben Isaac Pea, ein Rabbiner von Padua, gab daselbst das Buch via fidei genannt 1563 in 8. mit einer Vorrede heraus.

Samuel ben Isaac Seba, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, von dem ein und ander responsum in Tam ben Jachija Ohole Tam stehet.

Samuel ben Pinchas, ein Rabbiner zu Ende des 16. und Anfange des 17. Seculi, schrieb initium verborum Samuelis, so ein Com. in Targum Esther ist und zu Prag 1601 in 4. gedruckt worden.

Samuel Remaner oder Romaner, ein Rabbiner, vermuthlich aus Rom, hat einen com. super Sohar geschrieben und solch Buch ganz

ins Hebräische übersetzt. Die Zeit, wann er gelebt, ist unbekannt.

Samuel ein Rabbiner aus Reußen, dessen Zeit, wann er gelebet, unbekannt ist, hat ein Verzeichniß der Verse der 5 Bücher Mosis, die in dem babylonischen Talmud angeführt werden, verfertiget, so im Vatican im M. S. liegt.

Samuel ben Salomo, mit den Zunamen Nin de Karckesona, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, von dem carmen et expositio in More Nevochim in dem Collegio der Neophytorum zu Rom im M. S. liegt.

Samuel ben Salomo, ein Rabbiner von der Karäer-Secte, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und schrieb eine Epistel, die man zu Ende des Buchs Schaar Jehuda antrifft.

Samuel Schotten ben Joseph, ein Frankfurter Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hatten den Zunamen von seiner unweit Frankfurt liegenden Vaterstadt, war in der Cabbala geübt und schrieb ein Bußgebet auf den großen Frankfurter Brand, welches nebst der deutschen Uebersetzung in Schudtii memorabil. Jud. stehet; observatio in Bavoth, Maccoth, Schevuoth, Sanhedrin und Avoda sara, welche zu Frankfurt 1710 in Folio gedruckt worden; einen weitläuftigen Brief an Meelführern, welcher in dessen disp. de fatis erudit.

oriental. befindlich, nebst verschiedenen andern Werken, so noch nicht heraus sind.

Samuel ben Seadja, ein Rabbiner, welcher mit Sam. Mattoth für einerley gehalten wird, hat einen com. in Deuteronomicum geschrieben, der in der bodleianischen Bibliothek im M. S. liegt.

Samuel ben Sid, ein venetianischer Rabbiner im 16. Seculo, hat verschiedene Bücher-Censuren und einen Com. in Pirke Avoth verfertiget, dessen sich Sam. Oseida oder Useda wohl bedienet.

Samuel ben Surselijo, ein spanischer Rabbiner im 15. Seculo, war Js. Aboabs Schüler, wurde aber aus seinem Vaterlande vertrieben, und begab sich nach Cairo, wo er noch 1522 florirt. Man hat von ihm conclusiones Samuelis die in Torat Jesorim stehen.

Samuel ein Priester von Thessalonich, dessen Zeit, wenn er gelebet unbekannt, schrieb Urim et Tummim darinne er die Astrologie wider Maimoidem vertheidigt, welches Werk im Vatican im M. S. liegt.

Samuel ben Wolf, ein polnischer Rabbiner von Lemberg, lebte zu Ende des 16. Seculi und gab Jehudae Barsilai ordinationem contractuum zu Amsterdam 1697 in 12 vermehrter heraus.

Samuel ben Zadock, eln Rabbiner von dem aber nicht bekannt ist, wann er gelebet, hat arborem vitae geschrieben, so in der königl. Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

Samuel Zarpath oder Gallus, ein Rabbiner zu Hez in Afrika aus dem 17. Seculo, hat verba Samuelis oder Chidduschim die zu Amsterdam 1699 in 8. gedruckt worden, und animadversionis Samuelis welche 1718 herausgekommen, geschrieben, und ist 1713 gestorben.

Samuel ein Levite, dessen Zeit wann er gelebet, unbekannt, hat caro super prunis, und omnia animalia geschrieben, von beyden aber ist noch nichts heraus.

Samuel ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebet, ist unbekannt, hat ein Buch de adventu Messiae geschrieben, welches in der mediciniſchen Bibliothek im M. S. liegt.

Samuel ein Rabbiner, von dem ein astronomisches Buch unter dem Titel: restituens tramiles in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt. Die Zeit wann er gelebet ist unbekannt.

Samuel ein Engländer aus Northumberland, florirte um die Mitte des 7 Seculi, und schrieb annotationes in Nonnium;

ingleichen de gestis regis Arturi apud Seotos.

Samuel (Aaron) ben Mose, ein polnischer Rabbiner von Creminuinck, lebte im Anfange des 17. Seculi und schrieb spiraculum Adami so zu Hannover 1617 in 4. gedruckt und von Hilario Prache fast ganz ins Lateinische übersetzt ist, wie auch Beerscheba aus Ios. XV, 28.

Samuel Abr. ein Rabbiner zu Venedig im 18. Seculo, schrieb ein Werk unter dem Titel: canticum dilecti darinnen der Codex Schabbath in nette Reimen gebracht und aus dem Maimonide und Bartenora erläutert ist. Von ihm scheinet auch die Topliro in Versen herzurühren, welche in Jac. Chajim Zemach Nacheth Omizoa zu Ende befindlich ist.

Samuel (Chajim) ein Rabbiner von Florenz im Anfange des 18. Seculi, hat pallium Samuelis oder quaes. et responsa geschrieben, die zu Thessalonich herausgekommen.

Samuel (Isaac) ben Salomo, ein spanischer Medicus, lebte im Anfange des 17. Seculi, und schrieb indicem rituum et institutorum in Arba Turim unter dem Titel: gaudebit Israel, der zu Crakau 1621 in 8. gedruckt und etliche Mal wieder aufgelegt

worden. Seine andern Schriften, deren er in der Vorrede gedenket, sind com. in Talmud, Tosephot, Aggadoth, Pirke Avoth und Scalacaeli, darinne er sonderlich von Gebeten auf Reisen handelt. Von allen diesen aber ist noch nichts heraus.

Sangari oder wie er sonst genannt wird Almangari (Jehuda) ein Rabbiner, von welchem in Cosri gedacht wird, daß er mit dem Könige der Cosaräer disputiret, denselben auch zum jüdischen Glauben beredet habe. Den ganzen Verlauf davon hat er in der Cosaräer Sprache geschrieben, daraus Jehuda Levita eine arabische und Samuel ben Tibbon eine hebräische Uebersetzung gemacht.

Sanvel (Mose) ben Samuel, ein polnischer Rabbiner von Cracau zu Ende des 17. Seculi, gab Mordechai Cohen Buch Siphte Cohen zu Wansbeck 1690 in Folio heraus.

Sanvel Samuel ben Aaron, ein Rabbiner in der letzten Hälfte des 17. Seculi, war anfangs Schreiber bey der wormser Synagoge, wandte sich hernach, als selbige abgebrannt, nach Hamburg und gab daselbst 1693 in hebräischen Reimen ein Räthsel vom Tabak heraus.

Sanvel (Samuel) ben Chanoch, ein Archisynagogus zu Mainz in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb Predigten über das Gesetz

welche zu Amsterdam 1678 in Folio gedruckt und zu Venedig 1702 wieder aufgelegt worden.

Samuel (Samuel) ben Mordechai Popert, ein Rabbiner aus dem Anfange des 18. Seculi, schrieb cantica hebraeica in festum Purim, welche nebst seiner jüdisch-deutschen Erklärung zu Hamburg 1715 in 8. gedruckt sind.

Sar Schalom, ein Rabbiner aus dem 14. Seculo, schrieb expositiones in X. praedicamenta Aristotelis super commentarios Averrois, welche im Vatican im M. S. liegen.

Sara Kophija, eine gelehrte Jüdin in Italien, lebte zu Anfange des 17. Seculi und schrieb im Italienischen de immortalitate animae, darüber sie mit Balthasar Bonifacio in Streit gerathen. Leo Metinensis hat ihr des Sal. Usque biblische Tragödie dedicirt.

Sarka Joseph, ein italiänischer Rabbiner im 15. Seculo, hat im Italienischen eine Grammatik unterm Titel magnus operationibus, oder conjugationibus geschrieben.

Sarsa oder Sirsa (Samuel) ein spanischer Rabbiner zu Ende des 15. Seculi, wurde, weil er die Welt für ewig hielt und zu behaupten suchte, deswegen verbrannt. Seine Schrift, darin er solches vorgegeben, führte den Titel

mundatio sanctitatis, so ein com. in legem seyn soll. Sonst hat er auch geschrieben perfectionem pulchritudinis, und einen com. in Aben Esram super legem, der zu Mantua 1559 in Folio gedruckt worden.

Sarug (Isaac) ein spanischer Rabbiner im 17. Seculo, unter dessen Censur nebst einem hebräischen carmine des Jac. Jehuda Leonis spanische Uebersetzung gedruckt worden, hat eine Predigt auf die Einweihung der portugiesischen Judenschule zu Amsterdam gehalten, welche mit andern gleiches Inhalts 1675 zusammen gedruckt worden.

Sarug (Israel) ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, war einer von den vornehmsten Schülern Is. Loriä und ein starker Cabbalist, schrieb auch eine Cabbalam, die in Joseph del Medico Mizedek lachochmo stehet. Man leget ihn überdieses einen com. in cantica sabbatica Is. Loriae bey, der in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Sason (Aaron) ben Joseph, der vornehmste Rabbiner in der Synagoge zu Thessalonich im Anfange des 17. Seculi, schrieb lex veritatis, labium veritatis, welches letztere Werk zu Amsterdam 1706 in 8. wieder aufgelegt worden.

Sason (Abraham) ein Rabbiner im 17. Se-

culo, schrieb vocem praedicantis, und vocem gaudii, so beydes von einigen nur für ein Buch gehalten wird; thronum Salomonis, welches der andere Theil von dem letztern Buch ist und zu Venedig 1609 in 8. gedruckt worden.

Sason (Jac.) ben Israel, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb einen Com. in nonnullas sectiones libri Itur unter dem Titel Filii Jacobi, welchen Chaijm Kimchi zu Constantinopel 1714 in Folio edirt.

Sason (Joseph) ben Aaron, ein venetianischer Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, gab seines Vaters quaes. et resp. mit einer Vorrede zu Venedig 1626 in Folio heraus.

Sason (Joseph) ein Rabbiner, von dem die Zeit nicht bekannt ist wann er gelebet, hat oleum laetitiae, so ein masoretisch Buch ist und noch im M. S. liegt, geschrieben.

Sasportas oder Serportas, oder Schesch-portes (Jac.) ben Aaron, sonst auch Jac. Sprotes genannt, der vornehmste Rabbiner zu Livorno, und hernach bey der spanischen Synagoge zu Amsterdam, wo er auch 1698 gestorben, war aus Drau in Afrika gebürtig und schrieb atrium sanctitatis, oder eine mystische und cabbalistische Erklärung der jüdischen Gebete; generationes Jacobi, so ein Regi-

ster derjenigen Schriftstellen ist, welche in dem Hierosol Talmud erklärt sind.

Saul ben David, ein polnischer Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, schrieb ros olerum, darin er von 39 Hauptwerken, die am Sabbat nicht erlaubt sind, und der darauf gesetzten Strafe handelt; ingleichen initationem templi, welche beyde Werke zu Prag, erstercs 1615 in Folio, letzteres 1618 in 4. gedruckt worden.

Saul Haccohen, ein Rabbiner aus priesterlichem Geschlechte, daher er auch seinen Beynamen hat, lebte in der andern Hälfte des 15. Seculi, und schrieb responsa, welche zu Venedig 1574 in 4. gedruckt.

Saul ben Heschel, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, von dem ein responsum in Mos. Isarles responsis befindlich.

Schabtai ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, war ein starker Cabbalist und schrieb ein Werk unter dem Titel structura tabernaculi, dessen in Jezira mantuanischer Edition 1562 gedacht wird, und daraus Rittangel eine weitläuftige Stelle in notis ad Jezira anführet.

Schabtai (Jona) ein thessalonicher Rabbiner, schrieb 1618, da er schon 70 Jahr alt war, quaes. et resp. unter dem Titel oblatio

timori, welche sein Sohn mit einigen Anmerkungen zu Thessalonich 1653 in Folio edirt. Sein Buch Magid Mescharim liegt noch im M. S.

Schabtai ben Joseph, ein polnischer Jude von Calisch, geboren 1641, kam 1655 nach Prag und gab daselbst in der Altner-Schule einen Bassisten ab, reiste hernach in Europa herum und sammelte sich in den vornehmsten Synagogen allerhand zu seinem Zwecke dienliche Nachrichten, fing nach seiner Zurückkunft in Schlesien Buchhandel an, errichtete 1689 zu Dyrenfurt eine Buchdruckerey, erhielt auch die Freyheit, daß er zu Breßlau wohnen durfte, und starb um 1721. Unter seinen Schriften, die ihn großen Ruhm erwarben, befindet sich eine Vorrede, die vor Bermosi stehet, labia dormentum, Com. in Schulchan Aruch, tract. de via terrae in jüdisch-deutscher Sprache, und com. in Raschium super Pentateuchum.

Schabtai ben Isaac, ein polnischer Jude von Premslau zu Ende des 16. Seculi, war Ober-Rabbiner daselbst und schrieb epistolam de pronunciatione nominis Adonai, welche in der collectione variarum Epistolarum, Amsterdamer Edition 1707 stehet. Com. in Kimchii Michlol observationes grammaticas, so zu Dyrenfurt 1690 in 4. gedruckt worden.

Schabtai (Mamia, ein gelehrter Jude zu Padua im Anfange des 18. Seculi, hat Ovidii Metamorphoses in seinen jüngern Jahren sehr nett (ob hebräisch oder italienisch ist unbekannt) übersetzt, solche Arbeit aber bey seinem Leben nicht ans Licht stellen wollen.

Schabtai ben Meir, ein Rabbiner aus priesterlichem Geschlechte im 16. Seculo, schrieb einen Com. über das 154. Capitel Even Eser, also in Schulchan Aruch, in choschen mischpath etc.

Schabtai ben Immanuel, ein Jude aus dem 17. Seculo, schrieb robur salutum, darin die ritus in Arba Turim erklärt sind. Es ist solch Werk zu Thessalonich 1652 in 4. gedruckt worden.

Schabtai Raphael ben David, ein Rabbiner nahe bey Adrianopel gebürtig, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi und schrieb de arcanis et fontibus sapientiae, und zu Venedig 1662 in 4. gedruckt ist.

Schabtai (Chaijm) ein gelehrter Rabbiner im 17. Seculo, und gab 60 quaes. et resp. zu Thessalonich 1651 in Folio heraus. Seine quaes. et resp. ad Choschen Mischpath unter dem Titel lex vitae sind eben daselbst in 3 Theilen 1713, 1714 und 1715 in Folio gedruckt worden.

Schabtai (Sal.) ein Rabbiner, welcher einen com. in R. Achai Gaon responsa geschrieben, der in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt. Wann er eigentlich gelebet ist unbekannt.

Schabtai Ben Benj. Ben Wolf, ein polnischer Rabbiner von Pinschov im Anfange des 18. Seculi, hat seines Vaters Masgereth Haschulchon mit einer Vorrede zu Berlin 1713 in Folio edirt.

Schachna (Schalom) ben Aaron Menachem Haccohen, ein Rabbiner, welcher 1685 gestorben, und vielleicht von dem noch in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S. liegen, den Traktat, wie man die Scheide-Briefe einrichten müsse, Verfasser ist.

Schachna (Schalom) ben Nahum, ein böhmischer Rabbiner zu Ende des 17. und zu Anfange des 18. Seculi, hat verschiedene Bücher als corban Aaron und Meoh berachoth wieder auflegen lassen.

Schalom ein unbekannter Rabbiner, von dem ein com. in legem in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Schalom ben Abraham, ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb einen com. in Psalmos unter dem Titel paucum et purum und com. in Proverbia.

Schalom ben Samaria, ein spanischer Rabbiner im 16. Seculo, schrieb principem pacis, darin von den Ursachen der jüdischen Drangsale, und wie solche abzuwenden u. s. w. gehandelt wird. Es ist solch Werkchen 1560 in 16. gedruckt und zu Prag 1596 in 12. wieder aufgelegt worden.

Schalom ben Samaria, ein Rabbiner von Jerusalem, schrieb tentoria Kedar, so ein jüdischer Calender ist und in der oppenheimer Bibliothek liegt, domum pacis, fontes sapientiae, und principem pacis, welche beyde letztere Werke in der offenbachischen Bibliothek anzutreffen.

Schalom (Joseph) ein polnischer Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, schrieb unter dem Titel manus Absalonis Anmerkungen über verschiedene Stellen in den 5 Büchern Mosis, welche sein Sohn R. Meir mit vielen Anmerkungen zu Offenbach 1710 in Folio edirt.

Schalom (Samuel) ein Rabbiner im Anfange des 17. Seculi, war des Schem Tob ben Abrahams Schüler und gab dessen Keser Chaijm Tob mit einer Vorrede zu Venedig 1601 in Folio heraus.

Schalton ben Jacob (Mose) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat unter dem Titel filii Mosis 65 responsa zu Constantinopel 1713 in Folio edirt.

Schalum (Joseph) ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb verba jucunda und viam integri, die noch im M. S. liegen.

Schamsulai (Abraham) ein spanischer Rabbiner zu Anfange des 16. Seculi, schrieb Et homo cognovit, Annuncians recta, fluit aqua und andere mehr, welche in der Leidener Bibliothek in einen geschriebenen Volumen beysammen stehen.

Schatneß Satneß oder Schiteneß (Joseph) ben Isaac, mit dem Beynamen Abithur, ein spanischer Rabbiner zu Ende des 10. Seculi, war ein Schüler R. Mosis, hielt sich zu Corduba auf und übersetzte den Talmud babylonicum ins Arabische. Er zerfiel hernach dieserwegen mit R. Henoch, des ermeldten R. Mosis Sohn, und mußte, weil dieser einen stärkern Anhang hatte, ein Exulante werden.

Schatz ein Amsterdamer Jude im Anfange des 18. Seculi, hat canticum laudis zu Amsterdam in 12. herausgegeben.

Schechlulia (Zerachia) ein Levite von Lunel in Nieder-Languedoc in Frankreich, lebte in der Mitte des 12. Seculi und schrieb duo luminaria, liber exercitus, animadversiones in Abraham bar David. Vielleicht ist er auch der Uebersetzer von Almuhos havenesch de essentia animae aus

dem Arabischen ins Hebräische, so im Vatican im M. S. liegt.

Schemaja ein gelehrter Jude, dessen Zeit wann er gelebet unbekannt, hat einen Com. in Proverbia geschrieben, der unter dem Titel Melechoth Schemajo in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Schemaja ein unbekannter Jude, hat einen Com. in Middoth geschrieben, welcher in dem Talmud Amsterdamer Auflage von 1646 in Folio mit stehet.

Schemaja Medinensis ben Samuel, ein spanischer Rabbiner im 17. Seculo, hat seines Vaters Buch unter dem Titel ben Samuel zu Mantua 1616 in Folio edirt und starb 1648.

Schemaja (David) ein prager Jude im 18. Seculo, hat ein carmen lugubre auf den großen Brand zu Frankfurt zu Halle in 4. edirt.

Schemaja (Salomo) ben Nissim Isaac Sphorno, ein venetianischer Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, hat zu dem Buche Cosari, welches mit Jud. Muscato com. zu Venedig 1594 in 4. herausgekommen, eine Vorrede gemacht, und ist 1617 gestorben.

Schemalcki oder vielmehr Schemelke ben Chaijm Schemesch, ein Rabbiner und Bedienter an der Synagoge zu Prag, lebte im 17. Se-

culo und schrieb Weiber-Buch; Com. masorethicum, animadversiones de ratione mactandi et explorandi animalia, die alle 3 zu Prag gedruckt worden.

Schemaria ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebet unbekannt, hat eine Logik geschrieben, welche in der leidener Bibliothek im M. S. liegt.

Schemaria ein Jude im 12. Seculo, war ein Schüler Ephr. Nathans und schrieb quaes. et resp. über die Gemara.

Schemaria Akrat, ein Rabbiner und guter Grammatikus gegen die Mitte des 15. Seculi, hat viele grammatische Bücher im M. S. hinterlassen.

Schemaria ben Jacob, ein polnischer Rabbiner zu Grodno, lebte im 16. Seculo und schrieb unter andern responsum, die man in Moses Isarles responsis findet.

Schem Tob ein Jude von Leon in Spanien, schrieb von dem Maaß, und zwar von dem Maaß, welches bey den Hebräern Mischkal, bey den Lateinern Metrum heißt. Altare aureum, ingleichen ein Buch unter dem Titel: die Hütte des Zeugnisses, darin er von der Buße handelt. Er starb 1293.

Schem Tob ben Ardutiel, ein Rabbiner,

dessen Zeit wann er gelebet unbekannt, hat Vidui oder eine Beicht-Formel geschrieben, welche unter den Gebeten der spanischen Juden venediger Edition 1656 in 8. stehet.

Schem Tob ben Jacob, ein spanischer Medicus von Toledo, lebte im Anfange des 15. Seculi und schrieb einen Com. in Nechoniae Hakkana Hatmono, ingleichen in Mos. Nachmanidae Jodoth Hadora.

Schem Tob ein Rabbiner von Fano, welcher von der Cabala soll geschrieben haben. Sein cabbalistisches Buch liegt in der bodlejanischen Bibliothek hebräisch im M. S. Die Zeit wann er gelebet ist unbekannt.

Schem Tob ben Isaac Sprot, ein spanischer Rabbiner von Tudela, florirte um 1374 und schrieb lapidem lydium, paradisum malogranatorum etc. übersetzte auch Almansoris opera medica ins Hebräische, davon noch Verschiedenes im M. S. liegt.

Schem Tob ben Joseph, ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 15. Seculi, schrieb librum fidei, conciones in legem, und Com. in Doctorem perplexorum, von denen aber einige Joseph ben Schem Tob beygelegt werden.

Schem Tob ben Joseph ben Palkeira, ein

spanischer Rabbiner im Anfange des 15. Seculi, schrieb epistolam de regimine corporis et animae, so in der oppenheimer Bibliothek und anderer Orten mehr im M. S. angetroffen wird; epistolam disputationis, die zu Prag 1515 in 8. gedruckt und 1610 wieder aufgelegt worden; sententias seu opiniones philosophorum, aus dem Aristotele und andern hebräisch übersetzt, nebst andern Schriften.

Schem Tob Alchanati, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat des Raschii Com. in Genesin in einen kurzen Begriff gebracht.

Schem Tob ben Abraham, ein Rabbiner zu Zaphet, dessen Präceptor Salomo ben Aderath gewesen, hat in der ersten Hälfte des 14. Seculi florirt, und conciones in legem unter dem Titel Keser Schem Tob; oratio Mordechai etc. und einen cabbalistischen Traktat geschrieben, von denen nur die beyden ersten gedruckt worden.

Schlesack (Moses) ein gelehrter Jude und guter Arzt im 14. Jahrhundert, vorzüglich glücklich in Heilung der Gicht. Er hielt sich eine Zeit in Wien auf, allein da er sich von den dasigen Aerzten verfolgt sah, ging er nach Venedig, wo er viel Glück in seinen Curen machte. Er war im Begriff einen Traktat medicinischen Inhalts herauszugeben, allein seine schnelle Ab-

reise nach Rom, wohin er berufen wurde, um einige Cardinäle von der Gicht zu curiren, hinderte ihn daran. Seine glücklichen Curen zogen ihm hier den Neid und öffentliche Beschimpfung der Aerzte zu. Dies bestimmte ihn, sich gleich nach Venedig zurück zu begeben. Den Tag vor seiner Abreise ging er, um den Pabst in seinem Ornat und seiner Pracht ausfahren zu sehen. Bey dieser Gelegenheit redete ihn ein junger Arzt, der zwey Frauenzimmer führte, also an: „Nun Moses, welcher ist der Weg zum Teufel?" worauf Schlesack mit dem Finger zeigend antwortete: Folgen sie nur dem Pabst. Er wurde gleich verhaftet und nichts kam wieder zum Vorschein von ihm. Seine Freunde zu Venedig nahmen seine Sachen an sich, was aber mit seinen Schriften geschehen ist, hat man nie erfahren können.

Schlumel (Sal.) ein Rabbiner zu Jerusalem, lebte im 16. Seculo und schrieb epistolas laudatorias, welche in der zu Basel 1629 in 4. herausgekommenen Collection stehen.

Schnior ben Juda, aus dem Geschlechte Phalkon, ein Rabbiner und des R. Abraham ben Ascher Schwager, im 16. Seculo, hat dessen Buch Or hassechel auf eigene Kosten zu Venedig in Fol. edirt.

Schor ein polnischer Rabbiner und Archisy-

nagogus zu Brzest in Litthauen, lebte in der andern Hälfte des 17. Seculi, und gab expositionem tractatus Sanhedrin zu Amsterdam 1693 in 4. heraus.

Schreiber (Menachem Mendel) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat ein compendium calendarii judaici unter dem Titel Luna in stata tempora zu Frankfurt am Mayn 1726 in 8. edirt.

Schweigers (David) ein Prager Jude im Anfange des 18. Seculi, schrieb threnodiam auf den 1711 zu Frankfurt am Mayn entstandenen Brand der Judengasse daselbst, gab auch Kino heraus und beförderte von dem Werkchen Margolioth Toboth eine neue Auflage.

Seadja bar Levi Asnekot, ein Rabbiner von Marono in der ersten Hälfte des 17. Seculi, war in der hebräischen, chaldäischen und arabischen Sprache überaus wohl geübt, konnte auch die 5 Bücher Mosis auswendig. Man hat von ihm epistolam de festo Purim, welche zu Amsterdam 1647 in 12. gedruckt worden.

Seadja Longo, ein Rabbiner aus der andern Hälfte des 16. Seculi, schrieb ein carmen auf Samuelis Medinensis responsa ad ordinem Choschen mischpath, gab auch ordinem temporum zu Thessalonich in 8. heraus.

Seba (Abraham) oder Sabaa genannt, ein portugiesischer Rabbiner von Lissabon im 16. Seculo, schrieb fasciculum myrrhae, fasciculum argenteum etc. und starb 1509. Von seinen Werken ist nichts heraus und sind hin und wieder im M. S. anzutreffen.

Sechandari (Abr.) ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, von dessen responsis man einige in R. Mordechai quaes. et resp. venediger Edition von 1697 antrifft.

R. Seelig ben Isaac, ein Jude von Leipnitz aus priesterlichem Geschlechte, lebte im Anfange des 18. Seculi in der Synagoge zu Berlin und gab auf seine Kosten eine neue Auflage von den Büchern Igereth Mussar und Dath Naschim zu Berlin 1713 in 8. heraus.

R. Selig ben Isaac Eisack Margalijoth, ein polnischer Jude von Plotzko, lebte zu Anfange des 18. Seculi, und hielt sich erst zu Kalisch, hernach zu Halberstadt, zuletzt aber in Italien auf, und schrieb expositionem parascharum Pentateuchi, ingleichen de tractatibus talmudicis.

Selig (Aaron) ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, hat columnae septem geschrieben, welches Werk zu Crakau in Fol. gedruckt worden.

Selig (Josua) ein Jude im 17. Seculo, von

dem man canticum Josuae hat, so zu Amsterdam 1663 in 8. gedruckt ist.

Selig (Pinchas) ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb institutionem epistolarem, welche ohne Benennung, Zeit und Ort in 8. gedruckt worden.

R. Seligman Chapheß, ein italienischer Jude von Cremona zu Ende des 6. Seculi, verfertigte einige responsa, welche in R. Jac. Heilbrunnensis Nachlath Jacob stehen.

R. Seligman Levi ben Meir, ein Jude an dem Gymnasium zu Zickendorff, lebte im Anfange des 18. Seculi, und gab nebst Akiba Behr das Buch os duorum zu Sulzbach 1702 in 4. heraus.

R. Selke ein Jude, welcher 1719 gestorben, und dessen Testamentum nebst des Mosis Corduero Tomer debora zu Wilmersdorff 1719 in 8. herausgekommen.

Serach bar Nathan, ein Jude zu Ende des 16. Seculi, hat dem Joseph Salomo, der insgemein Joseph del Medico genannt wird, verschiedene physikalische, theologische, cabbalistische und mathematische Fragen vorgelegt, worauf dieser geantwortet. Beydes ist zusammen gedruckt.

Serra (Sam.) ein portugiesischer Rabbiner

in der andern Hälfte des 17. Seculi, war ein guter Poet und wußte den Virgilium geschickt zu imitiren.

de Sigueyra Samuda (Isaac) ein Medicus und des Collegii medici, wie auch der königlichen Societät zu London Mitglied, im Anfange des 18. Seculi, hat in portugiesischer Sprache auf Dav. Neto eine Leichenrede geschrieben, welche zu London 1728 in 8. gedruckt worden.

de Silva (David) ben Hiskia, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat seines Vaters Peri chadosch zusammen getragen und 1706 in Folio edirt.

de Silva (Hiskias) ein Rabbiner von Jerusalem zu Ende des 17. Seculi, schrieb Peri chadasch; super primam partem Turim und Majem Cajem: aquae vivae, welche beyde Werke sein Sohn David de Silva edirt.

de Silva Josua, ein portugiesischer Rabbiner und Archisynagogus zu London, starb 1679 und hinterließ Predigten unter dem Titel Discursos predicaveys, die zu Amsterdam 1788 in 4. gedruckt worden.

de Silva (Isaac) ein spanischer Rabbiner und Poet in der letzten Hälfte des 17. Seculi

dessen carmen de creatione mundi sehr gelobet wird.

de Silva (Samuel) ein Medicus aus Portugal in der ersten Hälfte des 17. Seculi, hat einen Traktat von der Unsterblichkeit der Seele in seiner Muttersprache geschrieben, welchen Uriel Acosta zu widerlegen gesucht.

de Silva de Miranda (Samuel) ein portugiesischer Rabbiner am Ende des 7. Seculi, hat eine Predigt auf das portugiesische Pascha geschrieben, welche 1690 in 4. gedruckt worden.

Simcha Cohen, ein Medicus im Anfange des 18. Seculi, war Rabbiner zu Grodno, mit dessen Censur R. Israelis ben Aaron Buch Or Israel zu Frankfurt an der Oder 1703 in Folio herausgekommen.

Simcha ben Gerson, ein Priester im 17. Seculo, hat ein Buch de nominibus propriis virorum et faeminarum judaicis geschrieben, welches zu Venedig 1675 in 4. wieder aufgelegt worden.

Simcha ben Nachman, ein polnischer Rabbiner zu Grodno im Anfange des 18. Seculi, mit dessen Censur das Buch Zinzeneth Menachem zu Berlin 1720 herausgekommen.

Simcha ben Samuel, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, hat responsa geschrieben,

von denen einige in B. Meir Rotenburgensis responsis stehen. Sein Tickon toroth liegt in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S.

Simcha ein Rabbiner von Vitry in Frankreich, war des Raschii Schüler und schrieb Cyclum vitri, cyclum paschalem, welche beyde in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen.

Simeon Doran, ein Rabbiner, lebte im Jahr der Welt 5151 und schrieb viele Bücher, worunter vornehmlich Magen Avoth et Schealoth.

Simeon ben Jochai, ein Rabbiner, war einige Zeit vor Zerstörung des Tempels und der Stadt Jerusalem geboreu, lebte noch im Anfange des letzten Seculi und wird von den Juden Scintilla Mosis prophetae, ingleichen lumen magnum genennet. Er soll ein Schüler R. Akibä gewesen seyn, und sich auo Furcht vor dem römischen Kaiser 12 Jahr in einer Höhle aufgehalten haben; allwo er viele Betrachtungen über allerhand göttliche Dinge gehalten, die er sodann seinen Schülern mündlich vorgetragen oder auch in die Feder dictirt. Diese letztern sollen hernach ungefähr 66 oder 70 Jahre nach seinem Tode dessen verschiedene Abhandlungen gesammelt und das bekannte Werk Sohar oder splendor ge-

nannt, daraus verfertiget haben. Unter den verschiedenen Auflagen, welche von dem Sohar herausgekommen, ist diejenige eine der besten, welche Christoph Knorr von Rosenroth zu Sulzbach 1684 in Fol. ans Licht gestellet.

Simon aschaffenburgensis, ein Levite von Aschaffenburg bey Frankfurt, lebte in der andern Hälfte des 16. Seculi und schrieb juncturam bonam, so etlichemal aufgelegt worden.

Simon von einigen Astydamas genannt, ein Rabbiner im 15. Seculo, schrieb com. in Esdram, Nehemiam und libros chronicorum, welchen letztern Conr. Pellicanus ins Lateinische übersetzt.

Simon ben David Abijob, ein spanischer Rabbiner im 7. Seculo, hielt sich zu Hebron auf und schrieb filiam regis, so ein cabbalistisch-moralischer Traktat ist und mit Mosis ben Menachem Sera Kodesch zu Venedig 1712 in 8. wieder aufgelegt worden.

Simon ben Ephraim Juda, ein Rabbiner von Eisenstedt, lebte zu Ende des 17. Seculi, wurde von Wien vertrieben und schrieb partem Simeonis, so zu Prag 1687 in 4. gedruckt worden; gab auch des Menachem Asarjá Fanensis Gilgule neschamoth heraus.

Simon ben Gamliel, ein Rabbiner aus dem

16. Seculo, schrieb fundamentum patientiae, welches Buch eine Sammlung aus verschiedenen Scribenten und zu Cracau in 4. gedruckt ist.

Simon Haddarschan oder der Prediger, ein Frankfurter Rabbiner, welcher der Fürst unter den jüdischen Predigern genannt zu werden pfleget, lebte im Anfange des 14. Seculi und schrieb peram Simeonis, oder eine Sammlung verschiedener Auslegungen über die biblischen Bücher und über Siphra, Siphre, Mechilta, Rabboth, Tanchuma, ingleichen über den Talmud, so verschiedenemal gedruckt worden.

Simon ben Jacob, ein prager Jude von Niclasburg, lebte im Anfange des 18. Seculi und gab zu Prag eben bochen, ingleichen Pos Jekara heraus, und ließ sich hernach von Serpilio zu Regensburg in den Gründen des Christenthums informiren, um davon eine vollkommene Kenntniß zu haben.

Simon ben Jacob, ein Jude von Jerusalem, lebte im 17. Seculo und schrieb de locustis palaestinae, ingleichen de insectis volatilibus, deren Moses in der Schöpfungsh storie gedenket. Beydes stehet in Job. Ludolphi diss. de locustis.

Simon ben Jacob, ein Rabbiner von Za-

phet, kam nach Deutschland und gab 1696 R. Sam. Japhe Jephe Anaff zu Frankfurt an der Oder in Folio heraus.

Simon ben Jehuda Lebh Paser, ein polnischer Jude von Lissa, lebte im 17. Seculo und schrieb haereditatem Simonis in 5 Theilen, davon die erstern zu Wandsbeck 1728 in Folio gedruckt worden.

Simon ben Israel, ein frankfurter Rabbiner zu Ende des 17. und Anfange des 18. Seculi, schrieb omnia instituta gaudendi in 2 Theilen, und Hachajem, welches Werk sein Sohn Moses zu Amsterdam 1716 in 8. edirt.

Simon ben Jaiira oder Keiara oder Kairo, ein Rabbiner aus der Mitte des 18. Seculi, schrieb decisiones magnas, darinne er nur einen einzigen Fundamentalartikel, nämlich de existentia Dei statuiret hat.

Simon ben Lakisch, ein Weiser in der Gemara und R. Johannis Schwester Sohn, hat tract. de duplici lege geschrieben, so noch im M. S. liegt.

Simon Levita, ein italienischer Rabbiner im 16. Seculo, hat eine Vorrede zu dem Buche Tania gemacht, welches zu Cremona 1555 zum zweytenmal ist aufgelegt worden.

Simon ben Rav Rabbenu Ascher, ein Talmudiste, welcher über den babylonischen Talmud commentiret hat und 1248 gestorben ist.

Simon ben Samuel, ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, schrieb homo intellectualis, so zu Freyberg im Brisgow 1560 in 4. gedruckt, und zu Lublin 1599 wieder aufgelegt worden. Ad. And. Cnollen hat solch Buch ins Deutsche übersetzt.

R. Simon Tob ben Eliae Gasara, ein spanischer Rabbiner im Anfange des 15. Seculi, hat expositionem in com. Aben Esrae super Pentateuchum zu Barcellona 1406 geschrieben, so im Vatican im M. S. liegt.

Simon ben Zemach Duram, ein Rabbiner von Oran in Afrika zu Ende des 14. Seculi, war ein Enkel R. Levi ben Gerson und schrieb com. in Jobum et in Gemaram und andere mehr, von welchen nur die erstern gedruckt worden.

Simri (David) ein Rabbiner zu Ende des 16. Seculi, schrieb lucem primigeniam, rationes praeceptorum etc. quaestiones et responsiones in 2 Theilen, denen noch 4 andere haben folgen sollen.

Simson ein Cabbaliste, von dem die Zeit wann er gelebt hat nicht eigentlich bekannt ist,

hat Gemathriaoth oder cabbalistische Auslegungen über verschiedene Stellen im Pentateucho gemacht, welche in des Mordechai Cohen com. Siphthe Cohen stehen.

Simson ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, welchem novae conciones beygelegt werden, die auf eine neue Manier eingerichtet und zu Prag ohne Benennung des Jahrs gedruckt seyn sollen.

Simson ben Abraham, ein Rabbiner aus dem 12. Seculo, hat responsa geschrieben, welche in R. Meir Rotenburgensis responsis stehen.

Simson ben Abraham Samuel, ein Rabbiner von Bacharach, war Archisynagogus zu Worms, lebte in der Mitte des 17. Seculi und schrieb responsa, die in seines Sohns R. Chaijm Jair responsis den größten Theil ausmachen, verfertigte auch viele Bücher-Censuren.

Simson ben Abtalion, ein gelehrter Jude, von dem unter dem Titel liber docens eine Grammatik und Logik in der oppenheimer Bibliothek im M. S. befindlich. Die Zeit wann er gelebt ist unbekannt.

Simson ben Chaijm, ein polnischer Rabbiner von Tarnigrod, lebte zu Ende des 15. Se-

culi, und gab Nachlath Samuel zu Frankfurt an der Oder 1691 in 4. heraus.

Simson ben Elieser, ein prager Rabbiner im 17. Seculo von Susa in Asien gebürtig, kam, weil sein Vater von einem Ort zum andern reisete, in dem 8. Jahre seines Alters zu Prag, wurde auch allda von R. Isaschar erzogen und unterwiesen. Er pflegte als ein Knabe die Worte Benedictus, qui dixit et factus est mundus öfters zu sprechen, und bekam daher den Zunamen Benedictus esto qui dicit, schrieb auch nachgehends ein Buch unter diesem Titel liber de ratione phylacteria, Mesuvoth et volumina legis, so in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Simson Hannacdan oder Punctator, ein gelehrter Rabbiner, welchen die Juden auch schlechtweg Moreno ihren Lehrer, ingleichen principem punctatorum nennen, hat Chedor Haconim geschrieben, so ein Glossarium aus den alten jüdischen Grammatikern zusammen getragen ist. Es liegt auf der leipziger Universitätsbibliothek im M. S. Die eigentliche Zeit wann er gelebet ist unbekannt.

Simson ben Isaac, ein Rabbiner, dessen Zeit wann er gelebet unbekannt, hat decisiones geschrieben, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris, im M. S. liegen.

Simson Kenonensis ben Isaac, ein Rabbiner aus dem Anfange des 14. Seculi, schrieb librum excisionis, so eine Einleitung zur Talmudischen Lehre und zu Cremona 1558 in 4. gedruckt, seitdem aber mit andern Werken etliche Mal wieder aufgelegt worden, ingleichen Josephot talmudicas, die noch im M. S. liegen.

Simson Osterpolitanus ben Pesach, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, welcher um der Religion willen 1648 getödtet worden, und deswegen den Titel eines Heiligen erlanget hat, schrieb com in Aaronis Hakarnim, ferner observationes, und eine Epistel die mit Menach Asarje Mamar Hoitim zusammen gedruckt worden.

Simson ben Samuel, ein Prediger, hat oleum luminis oder Predigten geschrieben, welche in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegen. Die Zeit wann er gelebet ist unbekannt.

Simson ben Samuel, ein Rabbiner von Jerusalem, lebte im 16. Seculo und schrieb Cortinam caprinam, so zu Venedig 1597 in 4. gedruckt worden.

Simson Schantzensis, ein Rabbiner, von seinem Vaterlande bey Kayserswerth zugenannt, lebte um 1175 und schrieb Com. in Misch-

nam, den zwar erst Isaac ben Malchiel vollends zu Stande gebracht, und welcher unter andern im Talmud venediger Edition 1520 in Folio stehet. In der oppenheimer Bibliothek liegen seine Anmerkungen über verschiedene Codd. talmudicos im M. S.

Simson ben Zadock, ein Rabbiner, war ein Schüler R. Meir und schrieb quaes. et resp., die, wie einige vermuthen, von einem seiner Schüler verfertigt zu seyn.

Sircks (Joel) ben Samuel, ein polnischer Rabbiner, war Archisynagogus zu Brzest in Litthauen und starb 1641. Man hat von ihm com. in arba turim, in Ruth, quaes. et resp. und expositiones libri Pardes Rimmonim, welches letztere Werk in der oppenheimer Bibliothek noch im M. S. liegt.

Sophino (Raphael Chaijm) ein Rabbiner zu Livorno in der Mitte des 17. Seculi, hat R. David ben Sinra quaes. et resp. mit einer Vorrede 1652 edirt.

de Sosa (Isaac Gomez) ein spanischer Rabbiner in der Mitte des 17. Seculi, war ein geschickter Poet und ahmte dem Virgilio ziemlich nach. Man hat von ihm ein lateinisches Gedicht auf R. Judä Leonis spanische Uebersezzung des Psalters.

Sperellus (Samuel) ein spanischer Jude,

die Zeit, wann er gelebet unbekannt ist, hat einen chirurgischen Traktat in catalonischer Sprache beschrieben, welcher im Vatican im M. S. liegt.

Sphorno (Salomo) ben Isaac, ein venetianischer Rabbiner, starb 1617 und hinterließ responsa, welche in Jac. Heilbronn responsis stehen.

Spira ben Isaac, ein Rabbiner, war zu Anfange des 17. Seculi berühmt, und schrieb fontem aquarum viventium, so ein doppelter Com. ist, deren einer unter dem Titel lapis Jacobi des Raschii Com. super legem erläutert, der andere, welcher os putei betitelt ist, den Text der heiligen Schrift selber angehet.

Spira (Isaac) ben Jacob, ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat nebst seinem Bruder das Buch seines Vaters Ohel Jacob zu Frankfurt an der Oder 1726 in 4. gedruckt worden.

Spira ben Salomo, ein polnischer Rabbiner und Prediger zu Lublin am Ende des 17. Seculi, hat sich durch verschiedene Bücher-Censuren bekannt gemacht, auch ein Buch geschrieben, welches in der oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt.

Spira (Israel) ben Nathan, ein Prediger

im Anfange des 18. Seculi, schrieb domus Israelis oder Com. in Hilcoth Schechita et super Massecheth Megilla, welcher zu Berlin 1726 in 4. gedruckt worden.

Staffelsteiner (Moses) ein Medicus im 16. Seculo, hielt sich zu Weimar auf und schrieb im Deutschen de remediis contra pestilentiam, so aus den alten jüdischen Schriften gezogen und nebst einem andern Werkchen D. Cornelii von der Hamsport gleiches Inhalts zu Hamburg 1596 in 8. gedruckt worden.

Stang einer der obersten Rabbiner zu Neuburg im 16. Seculo, hat quaesita et responsa geschrieben, welche in der oppenheimerischen Bibliothek im M. S. liegen.

Stendel (Moses) ein hannöverischer Jude in der andern Hälfte des 16. Seculi, hat die Psalmen in jüdisch-deutschen Reimen gebracht, welche Wagenseil in dem volumine denunciationum zu Leipzig 1705 in 8. mit auflegen lassen.

Sternburg (Nathan) ein Rabbiner aus der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb oblationem Nathanis oder eine 70mal veränderte Auslegung des 16. Verses im 145. Psalm, welche zu Venedig 1627 in 4. gedruckt.

Süskind (Jekuthiel) ben Salomo, ein Rabbiner und guter Poet. in der letzten Hälfte des

17. Seculi, schrieb lex Jekuthielis, so zu Solkow 1606 in 4. gedruckt, und die 613 Gebote mit biblischen Worten in sich fasset, deren jedes einen hebräischen Vers zur Seite stehen hat.

Süskind (Mordechai) ben Moses, ein rotenburger Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat quaesita et responsa geschrieben, von denen der erste Theil zu Hamburg 1716 in 4. gedruckt worden.

Symmach (ben Jehuda) ein vortrefflicher Lehrer der hebräischen Sprache und berühmter Ausleger der Bibel, florirte A. D. 201 und starb im 96. Jahre seines Alters.

T.

Tam ben David ben Jachija, ein Rabbiner zu Ende des 15. und Anfange des 16. Seculi, hat Joseph Pseudo Gorionidä Historie mit einer Vorrede zu Constantinogel 1510 edirt, auch Tentoria Tam oder quaes. et resp. die in R. Benj. ben Abr. Motal Tumas Jesorim stehen.

Tam Cad ein gelehrter afrikanischer Jude im 13. Jahrhundert, hielt sich viele Jahre zu Fez auf, wo er als Arzt praktizirte und sich daselbst während der Pest einen großen Ruhm erwarb. Man glaubt, er habe sich einer Art von Inoculation bedient, um die Ansteckung der Pest zu verhüten. Er war auch ein großer Sprachkenner und seine Bibliothek war eine der vollständigsten im medicinischen Fache. Er unterhielt sich gern mit Leuten von Gelehrsamkeit, und war immer der letzte, der eine Gesell-

schafft in welchen er etwas lernen konnte, verließ. Er starb in 1279.

Tamar (Menachem) ein Rabbiner im 16. Seculo, schrieb paraeneses in Versen und einen grammatikalischen Traktat, welche noch im M. S. liegen.

Tanchuma bar Abba, ein Rabbiner und Schüler R. Hannâ, Sacerdotis hat ein Buch consolatio oder docebit me betittelt so ein com. medraschicus in Pentateuchum ist geschrieben. Es ist solcher öfters gedruckt und vielfältig darüber commentirt worden.

Tarpon (Jacob) ein Rabbiner von Thessalouich im 16. Seculo, hat des Samuel Arepols Buch, so zu Venedig unter dem Titel Agutath Samuel herausgekommen, ein Carmen vorgesetzt.

Tavos oder Tawasius (Jac.) ben Joseph ein Jude aus dem 16. Seculo, hat die 5 Bücher Mosis aus dem Hebräischen ins Persische übersetzt, nebst dem hebräischen Text und dessen chaldäischen und arabischen Versen zu Constantinopel 1549 in Folio edirt.

Tebel (Reuben David) ben Hesekiel ein Rabbiner in der ersten Hälfte des 17. Seculi, schrieb septuaginta palmas, welches Werk zu Cracau 1626 in 4. gedruckt worden.

Teble (Meir) ben David ein Rabbiner im Anfange des 18. Secnli, gab seines Vaters 2 Bücher als Schare Zion und Masoreth Habrith, zu Hamburg 1715 in 8. heraus.

Teble (David) ein pohlnischer Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hielt sich zu Hamburg auf und schrieb portae-lionis, welches Buch sein Sohn 1715 in 4. edirt; ingleichen auch observationes super Pentateuchum et 5 Megilloth.

Tebli ein Jude von Posen in Pohlen, hielt sich bald da, bald dort auf und gab zu Hamburg 1663 den 5 und 6 Tractat aus Asara Mamaroth des R. Asariá Menachem in 4. heraus.

Tebli ein Lehrer zu Frankfurt a. M., lebte zu Ende des 17. Seculi und gab R. David Ganz Zemach David, bis 1692 fortgesetzt in eben dem Jahre zu Frankfurt heraus.

R. Tedacum oder Todac Levi ein gelehrter Jude, dessen Zeit wann er gelebet unbekannt ist, hat com. in decem Sephiroth geschrieben, welcher im Druck heraus gekommen zu seyn scheint.

Temerlas oder Tamerlas (Jacob) ein Rabbiner, von Worms war ein Cabbaliste, hielt sich zu Cremnitz und zu Wien auf, lebte im 17. Seculo und schrieb librum Zenitutha darinne

er das Gesetz cabbalistisch erklärt und verschiedene Regeln zu besserem Verstande der Cabbale gegeben. Hinterließ auch com. in Pentateuchum et 5 Megilloth, in dicta Talmudis und in Zohar.

Tham oder Tam (Abraham) ein Rabbiner des Raschi Enkel, schrieb ein Buch unter dem Titel Jaschar und starb im Jahre der Welt 4930.

Tilio (Levi) ein Rabbiner zu Constantinopel in der Mitte des 17. Seculo, gab daselbst R. Aliagari com. in Maimonidem unter dem Titel cor. laetum 1651 in 4. heraus.

Timon ein Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebet nicht bekannt ist, hat quaestiones in Aristotelis libros und de generatione et corruptione geschrieben, so im Vatican im M. S. liegen.

Tirna (Isaac) ein Rabbiner, lebte um 1470 und schrieb de ritibus per totum annum, so zu Venedig 1616 in 8. gedruckt und zu Dyrenfurt 1718 wieder aufgelegt worden. Es ist auch deutsch zu Amsterdam 1707 in 4. herausgekommen.

Tischbi (Jehuda) ein Rabbiner, von der Karäer-Secte in der letzten Hälfte des 16. Seculo, von dem eine Epistel vorhanden ist, welche in

dem Buche Schar Jehuda, das zu Constantinopel in 4. gedruckt worden, stehet.

Tobhiomi ein unbekannter Rabbiner, welchem das Buch Zephone Zioni zugeschrieben wird.

Tobias *) oder Tobit, aus dem Stamme Naphtali, wurde von Salmanesser gefangen, mitweggeführt, lebte aber doch im leidlichen Zustande, indem er dieses Königs Einkäufer war. Jedoch soll er unter dem Sanherib um alle das Seinige gekommen, und als er noch dazu blind geworden, und nothgezwungen worden seyn, seinen Sohn einer Schuldforderung wegen in Meden zu schicken, nach dessen Zurückkunft er in bessern Stand wider gesetzt worden, bis er endlich im Jahre der Welt 3250 im 102 oder nach der griechischen Edition im 158 Jahre gestorben. Sein Buch ist noch unter den Apocryphis des alten Testamentes vorhanden.

Tobias ben R. Elieser ein gelehrter Jude, aus dem 16. Seculo, schrieb Pesitkta minor, so zu Venedig 1546 in Folio gedruckt worden. Dessen com. in 5 Megilloth, liegt in der bodleianischen Bibliothek im M. S.

R. Tobias ben Mose, ein polnischer Jude, von Nerolin Vothynien, in der andern Hälfte des 17. und Anfangs des 18. Seculi, war aus priesterlichem Geschlechte und begab sich nach

*) Man vergleiche die Bibel.

entstandenem Kriege nach Padua von da nach Frankfurt a. d. O., wo ihn aber seine Glaubensgenossen so sehr verfolgten, er wieder nach Padua und endlich nach Constantinopel zog, allwo er kaiserlicher Leibmedicus worden. Er schrieb opus Tobiae, so zu Venedig 1708 in 4. gedruckt und zu Jesnitz 1721 in 4. wieder aufgelegt worden. Er hat auch eben daselbst seines Vaters Predigten mit Zusätzen unter dem Titel benedictiones prosperitatis durch Jacob Abaab ans Licht stellen lassen.

R. Tobias ein Jude aus der Karaiten Secte, hat thesaurus desiderabilis geschrieben, so zum Theile in der Oppenheimer Bibliothek im M. S. liegt, und von einigen unrecht für ein caballistisches Werk ausgegeben zu werden pflegte.

Tobias Levita ben Abraham Levita ein Jude, aus Zaphet in Ober-Galiläa, lebte noch zu Anfange des 17. Seculi, da sein Buch Schem Tow aus Prov. XXII, 1. zu Venedig 1605 in Folio gedruckt worden. Er enthält einen weitläufigen Comentar über verschiedene Stellen der 5 Bücher Mosis, welcher wie Predigten eingerichtet ist.

Todros ben Meschullam, ben David Todros ein gelehrter Jude, dessen Zeit, wann er gelebet unbekannt ist, Ismael Pharach Buch oculus judicii betitelt, darrinne 60 philosophische

Werkchen nach Aristotelis Lehrsätzen abgefaßt enthalten sind, aus dem Arabischen und Hebräischen übersetzt, davon das M. S. im Vatican liegt.

Todros ein Rabbiner, dessen Zeit, wann er gelebet unbekannt, hat einen cabbalistischen Com. in legem geschrieben, welcher in der Bibliothek des Oratorii zu Paris im M. S. liegt.

Todros Levita ein Jude, von Narbonne in Frankreich, von dem portae reconditorum, welche eine cabbalistische Erklärung des 19. Psalms in sich fassen, im Vatican im M. S. liegen.

R. Todros ein Levit schrieb adscensiones fratriarum aus Deut. XXV, 7. und starb 1287.

Tomim oder Teomim (Jona) ein Prager Rabbiner, war Archisynagogus zu Metz und zu Anfange des 17. Seculo berühmt. Man hat von ihm expositiones novas in varios Gemarae tractatus, unter dem Titel cucurbita Jonae, davon ein Compendium mit der Aufschrift metum sapientiae zu Amsterdam 1713 in 8. gedruckt worden.

Torres (David Nunnez) ein Prediger zu Amsterdam, aus Spanien gebürtig, lebte zu Ende des 17. und zu Anfange des 18. Seculi,

und schrieb Predigten in portugiesischer Sprache, gab auch die hebräische Bibel mit Raschii Com. und ohne denselben in einerley Jahr, ferner Pentateuchum, 5 Megilloth et Haphthorath heraus, ließ überdieß Schulchan Aruch und Jad Chasaka des Maimonidäe verbessert auflegen.

de Trani (Joseph) ben Mose, ein Rabbiner von Zaphet in Gallilåa, im 17. Seculo, schrieb revolata arcanorum, responsa juridica in 3 Folianten, gab auch seines Vaters Responsa mit einer Vorrede heraus.

Trapel (Meir) ben Isaac, ein Rabbiner zu Oettingen, zu Ende des 17. Seculo, schrieb lumen parsum oder com. in Pentateuchum, welcher zu Fürth 1697 in Folio gedruckt worden.

Triboti (Nathanael) ein Rabbiner, in der andern Hälfte des 17. Seculo, schrieb de balneis mulierum.

Trica (Abraham) ein ägyptischer Rabbiner, welcher mit dem R. Mordechai dem Leviten zu einer Zeit gelebet, hat quaesita et responsa geschrieben, welche zu Venedig 1697 in Fol. gedruckt worden.

U.

Ulmo (Jac. Dan.) ben Abraham, ein Rabbiner im 18. Seculo und Mitglied der Akademie Talmud Tora zu Ferrara, schrieb initium primitiarum messis, so zu Venedig 1715 in 4. gedruckt worden.

Uri ben David, ein polnischer Rabbiner im 17. Seculo, hat einen com. in Pentateuchum unter dem Titel lumen legis geschrieben, welcher zu Lublin 1672 in 4. gedruckt worden.

Uri ben Simon, ein Jude von Palästina im 16. Seculo, schrieb genealogiam patriarcharum, prophetarum et justorum, calendarium judaicum, welches zu Venedig 1575 gedruckt und von Jac. Christmanno zu Frankfurt 1594 in 4. lateinisch übersetzt ediret worden.

Usiel (Jacob) ein Rabbiner und Prediger an

der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam, verstand die Musik, hebräische Poesie und Mathematik, schrieb eine hebräische Grammatik, die etlichemal gedruckt worden. Carmina in 2 Büchern, die noch im M. S. liegen, und starb den 2. April 1620.

Usiel (Jehuda) ein venetianischer Rabbiner des 17. Seculi, hat unter dem Titel domus Usielis 16 Predigten über einige Sectionen der 5 Bücher Mosis edirt.

Usiel (Samuel) ein Rabbiner und Medicus zu Thessalonich in der letzten Hälfte des 16. Seculi, hat des R. Joel Schobs Predigten mit einer Lobschrift begleitet.

Usque (Salomo) ein Rabbiner aus dem 16. Seculo, hat die biblische Tragödie geschrieben, welche R. Jehuda Arje von Modena übersehen und ediret hat. Man hat auch von ihm sonetos, canciones, mandriales etc. aus dem Petrarcha übersetzt.

Usque (Sam.) ein portugiesischer Jude im 16. Seculo, hielt sich in Italien auf und schrieb in portugiesischer Sprache cousolacion a las tribulaciones de Irael, so auch ins Spanische sind übersetzt worden.

V.

Vaez (Abraham) ein spanischer Jude in der letzten Hälfte des 17. Seculi, schrieb ein Buch Arbol de vidas betitelt, welches 1692 in 8. gedruckt ist.

Valansi oder Valnasi oder Valenzo (David) ein Medicus und Astronomus in der andern Hälfte des 17. Seculi, hat ordinem psalmorum und in italienischer Sprache Kalendarium judaicum ab an. 1661 ad 1680 edirt.

Vega (Jehuda) ein spanischer Rabbiner zu Amsterdam im 17. Seculo, wurde Archisynagogus zu Constantinopel, begab sich von da nach Jerusalem, als er zuvor historiam gentis suae usque ad excidium hierosolymitanum geschrieben.

Vega (Jehuda) ein polnischer Rabbiner im

16. Seculo, hat Predigten de recipiscentia, eleemosyna observatione praeceptorum etc. geschrieben, welche zu Lublin in 4. gedruckt worden.

Veibsch (Samuel) ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, hat nebst Nath. Pheidel von den Drangsalen, welchen die Juden in der Ukraine und Reußen 1648 unterworfen gewesen, commentirt, und solche Schrift zu Venedig in 8. edirt.

Veil (Jacob) ein Rabbiner aus der Mitte des 15. Seculi, schrieb responsa juridica 192, und tractatum de mactatione animalium, welche beyde Werke oft gedruckt; das letztere wird mit Com. hin und wieder aufgelegt.

Velosino (Isaac) ein amsterdamer Rabbiner im 17. Seculo, war ein Philosophus und schrieb eine Predigt auf die Einweihung der portugiesischen Synagoge zu Amsterdam, welche daselbst nebst andern gleiches Inhalts 1675 in 4. gedruckt worden.

Vidal ben Levi, ein spanischer Jude im 15. Seculo, hat Sanctum Sanctorum wider Josuam Halorck oder Hier. de sancta fide geschrieben, so vielleicht noch ungedruckt wo liegt.

Vidal de Kirchlasch (Crescas) ein gelehrter Jude in der ersten Hälfte des 14. Seculi, hat Baron de la Nove medicinisch Buch hebräisch

übersetzt und regimen sanitatis betitelt, so im Vatican im M. S. liegt, auch Episteln geschrieben, welche unter des Maimonidis stehen, und eben daselbst im M. S. anzutreffen sind.

Vidal David ben Salomo, ein Medicus, Musikus und Poet von Toledo, lebte im 15. Seculo, und schrieb coronam legis, aureum carmen Davidis, darin die 13 jüdischen Glaubensartikel erklärt werden.

Vidal (Nathan) ben Sam. Veibs, ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, schrieb meditationes, welche zu Crakau 1609 in 4. gedruckt worden.

Vieira (Joseph) ein spanischer Rabbiner an der spanischen Synagoge zu Amsterdam in der andern Hälfte des 17. Seculi, schrieb quaes. et resp., die aber noch nicht im Druck erschienen sind.

Vintora (Mose) ben Joseph, ein Rabbiner zu Jerusalem im Anfange des 17. Seculi, schrieb dextram Mosis oder annotationes in Schulchan Aruch, welche zu Mantua 1624 in 8. gedruckt.

Vintorinus ben David, ein Jude im 17. Seculo, war Director der vezzinischen Buchdruckerey zu Venedig und gab verschiedene Schriften des R. Nathan Spirá heraus, beförderte auch noch einige andere Bücher zum Druck.

Vital (Chaijm) sonst Chaijm Kallphris genannt, weil er aus Calabrien gebürtig gewesen, ein Rabbiner und des Js. Loriä Schüler, war in der Mitte des 17. Seculi berühmt und schrieb thesauros vitae librum arboris, com. in Siphra ins Lateinische übersetzt, animadversiones in Zohar nebst andern cabbalistischen Schriften mehr, von denen aber einige seinem Lehrmeister pflegen beygelegt zu werden.

Vitalis Tolosanus, ein spanischer Jude im 14. Seculo, schrieb indicans duplum oder Com. in Maimonidae Jadchasaka, also in Abr. Achmed Algazali de logices utilitate, und einen com. in Jobum, welcher in der oppenheimer Bibliothek geschrieben steht.

W.

Wahl (Zadock) ben Aſcher, ein Rabbiner, zu Ende des 17. Secnlo, hat R. Bechai, ben Aſcher officium cordium mit einem Com. zu Sulzbach 1619 in 4. wieder auflegen laſſen, auch über das ganze alte Teſtament und über Arba Twrim, ingleichen über verſchiedene Grammaticken commentirt.

Walch (Moſe) ben Elieſer, ein wormſer Rabbiner, zu Ende des 17. Seculi, gab librum apologorum in jüdiſch-deutſcher Sprache zu Frankfurt a. M. 1687 in 4. heraus.

Wallich (Löw) ein Medicus zu Frankfurt a. M. im 17. Seculo, gab ſeines Vaters Abraham harmoniam medicam heraus, ſchrieb auch ſelber theriacam caelestem wallichiam und descriptionem solemnitatis in natalibus archiducis Austriae in jüdiſch-deutſcher Sprache

R. Weil (Jacob) ein Jude, lebte um das Jahr der Welt 5220 und schrieb Teschuvoth.

Wetzlar (Jacob) ein sehr geschickter Jude, des 13. Jahrhunderts zu Znaim in Mähren geboren, wo er sich selbst lehrte, und brachte es so weit, daß er im Stande war, Schüler anzunehmen. Seine Eltern lehrten ihn lesen, und das übrige erwarb er durch das viele Lesen. Er schrieb eine so schöne Hand, daß man es kaum von dem Drucke unterscheiden konnte. Sein Ruhm wurde ausgebreitet, und es wurden ihm Schüler von allen Gegenden zugeschickt. Er schrieb eine kleine Grammatik, und eine sehr wohl ausgeführte arithemetische Tabelle, und starb 1268.

Witmund (Moses) ben Eli Nathan, ein Rabbiner, in der andern Hälfte des 17 Seculo, schrieb Semitas rectas welches der in judendeutsch übersetzte Prediger Salomo ist, welcher zu Amsterdam 1661 in 8. gedruckt worden.

Wolf Seev ben Baruch, ein Rabbiner von Naumburg, lebte zu Ende des 17. Seculi und gab Canticum in librum legis zu Dyrenfurt 1692 in 8. heraus.

Wolf Zeev ben Jehuda Leb, ein polnischer Rabbiner aus Samogitien, lebte zu Ende des 17. Seculi und schrieb librum vitis solitariae, das zu Berlin 1697 in 16. gedruckt, ingleichen expositionem Haggadae Paschalis.

Wolf Zeev ben Samuel, ein polnischer Jude von Jaroslau in Reußen im 18. Seculo, gab Perke Aboth nebst einer kurzen Erklärung zu Amsterdam 1709 in 12. ingleichen nebst Mordechai Moddel das Büchlein Chidusche Tora 1712 heraus, hat auch die Auflage von Joseph Zarpathi Jad Joseph zu Amsterdam 1700 besorgt.

Wolf (Benjamin) ein Jude von Prag, wurde in seinem andern Jahre blind, hielt sich eine Zeitlang in Italien auf, kam 1673 zu Fürth und setzte sich daselbst, wie er auch zu Prag und Venedig gethan, durch seine große Beredsamkeit in Ansehen. Er hatte ein überaus gut Gedächtniß und rühmte sich selber als einen Magister in Tosephot.

Wolf oder Seev (Benjamin) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, war Archisynagogus erst zu Smigrod, hernach zu Dessau, und gab civitas Benjamin oder expositionem Aggadoth zu Frankfurt an der Oder 1798 in Folio heraus.

Wolf (Benjamin) ben Aaron Elieser, ein Rabbiner von Worms, hielt sich zu Frankfurt am Mayn auf und besorgte daselbst 1714 die Auflage von Arba Turim mit Joel Sircks Com. Er hat auch R. Josua Falch com. super Choschen Mischpat zu erst edirt.

Wolf (Benjamin) ben Aaron Spira, der oberste Rabbiner in Böhmen zu Ende des 17. Seculi, hat dem zu Prag 1689 unter dem Titel Naclath Benjamin herausgekommenen Buche seines Eidams R. Jacob ben Joseph eine Recommendation vorgesetzt.

Wolf (Benjamin) ben Jekuthiel, ein Rabbiner, lebte im 18. Seculo und gab Pirke Aboth mit einem Com. unter dem Titel ramus arboris densae zu Offenbach 1718 in 4. heraus. In der Vorrede dazu gedenkt er, daß seine 2 Com. in legem und Haptharot verloren gegangen, und daß er noch andere Schriften zum Druck fertig habe.

Wolf (Benjamin) ben Isaac, ein Priester zu Leutmeritz in Böhmen im 17. Seculo, schrieb eloquia pura oder com. in Sohar.

Wolf oder Seeb (Benjamin) ben Schabtai, ein polnischer Jude im 18. Seculo, war Richter zu Pinschov und gab einen Com. in Choschen mischpat unter dem Titel liber concludens mensam zu Berlin 1713 in Fol. heraus.

Wolf oder Seeb oder Lupus (Benjamin) ben Matathiae, ein Rabbiner aus der letzten Hälfte des 15. Seculi, hat 450 quaes. et resp. geschrieben, welche zu Venedig 1539 gedruckt worden.

Wolf (Benjamin) ben Zebi Hirsch, ein Medicus im 18. Seculo, hat von verschiedenen Arzneymitteln unter dem Titel liber desiderii in jüdisch-deutscher Sprache geschrieben, welches Werkchen zu Hanau 1726 in 12. gedruckt worden.

Wolf (Isaac) ben Meir, ein gelehrter Jude aus dem 17. Seculo, hat einen Com. über verschiedene Schriftstellen hinterlassen.

Wolf (Isaac Benjamin) ein Rabbiner in der Mark im 17. Seculo, schrieb haereditatem Benjaminis, welche zu Amsterdam 1682 in Folio gedruckt worden, ingleichen expositiones in Baba Mezia, die zu Frankfurt an der Oder 1686 herausgekommen.

Wolf (Simon) ben David Teble, ein polnischer Archisynagogus zu Premislaw im Anfange des 17. Seculi, dessen Censur in dem Buche Jesch Nochlin stehet.

Wolf (Simon) ben Tekel, ein Rabbiner zu Ende des 17. Seculi, war Richter der Synagoge zu Pinschov in Polen und schrieb gloriam sapientum oder Com. in Aggadoth, ingleichen gloriam domus oder einen Com. über etliche Cod. talmudicos.

Z.

Zacharia *) oder Sacharja, einer von den 12 sogenannten kleinen Propheten, war ein Sohn Barachiä und Iddacis Enkel, daher er auch von Esra nach einer bey den Hebräern gewöhnlichen Weise ein Sohn Iddo genannt wird, war aus dem Stamme Levi, bekam in seiner Jugend zu der priesterlichen Würde auch noch das Amt eines Propheten, und fing seine Weissagung 2 Monate später als Haggai an, in dem andern Jahre der Regierung Darii Histaspis, oder wie es einige rechnen A. M. 3485. Zacharia und Haggai wurden in der Nähe Jerusalems begraben.

Zacharias ben Aaron, ein Rabbiner von Jerusalem, dessen Zeit aber wann er gelebet unbekannt, hat eine Antwort auf die ihm vor-

*) Man vergleiche die Bibel.

gelegte Frage von den Karaiten geschrieben, welche in R. Eliae Orientalis quaes. et resp stehet.

Zacharias ein Jude, welcher einen Com. in librum Esther geschrieben, der zu Venedig 1566 in 4. gedruckt worden. Wann er gelebet hat ist unbekannt. Einige halten solch Werk mit R. Isaac Leonis ben Eliezer com. für einerley, aber ohne genugsamen Grund.

Zacharias ein spanischer Jude im 13. Seculo, schrieb eine Prophezeyung, darinn er das Wort tetragrammaton durch 72 Namen zu erklären suchte, und die er den Juden in Spanien überschickte, daß sie solche auswendig lernen, und also die Zukunft des Messias dadurch befördern möchten. Man trifft sie im Vatican im M. S. an. Er hat auch eloquia pulchra geschrieben, so ebenfalls im Vatican und auch in der königlichen Bibliothek zu Paris im M. S. liegt.

R. Zacharias Plongian, ein polnischer Rabbiner, von seiner Vaterstadt in Samogitien zugenannt, lebte im Anfange des 18. Seculi und schrieb librum memorialem et de medicamentis variis, so zu Hamburg 1709 in 8. gedruckt worden.

Zachnachi (Moses) ein gelehrter Jude und Mineralog des 15. Jahrhunderts. Er wurde

zum Aufseher der Erzgruben in Böhmen gemacht, wo er seinen Geschäften unermüdet vorstand. Er schrieb einen Traktat über die Mineralogie, worin er die verschiedenen Gegenstände in bestimmte Classen theilte, welches grossen Beifall erhielt. Seine Werke wurden zu Prag 1469 herausgegeben.

Zacut oder Sacut (Abr.) ben Samuel, ein spanischer Rabbiner von Salamanca zu Ende des 15. Seculi, war Professor der Astronomie zu Saragossa, wurde aber 1492 nebst andern Juden aus Spanien vertrieben, und kam nach Portugal, wo er bey dem König Emanuel die Stelle eines königlichen Astronomen und Chronographen erhielt. Er schrieb Sepher Juchasin, almanach perpetuum, ein astrologisch Werk filius 40 annorum ad prudentiam betitelt; ein theologisch und moralisch Buch mit der Ueberschrift dulcis anima, so zu Venedig 1607 in 8. gedruckt worden, Almanach perpetuum Solis, welches Alphonsus Hispanensis de Corduba mit Zusätzen edirt.

Zacut oder Zacutus Lusitanus (Abraham) ein portugiesischer Jude und Enkel eines vormals berühmten Mathematiker dieses Namens in Portugal, geboren zu Lissabon von christlichen Eltern, die aber doch von jüdischer Abkunft waren, und dieser Religion noch in der Stille beypflichten mochten, wurde, nachdem er zu Coim-

bra und Salamanca eine Zeitlang fleißig studirt, noch vor dem 20. Jahre auf der Akademie zu Seguenza Doctor Medicinä, begab sich aber endlich, weil er sich wieder zu dem Glauben seiner Vorältern gewendet, anno 1625 nach Amsterdam, woselbst er auch 1642 gestorben. Seine Schriften sind zu Lyon 1642, 1644, 1649 und 1657 in 2 Folianten zusammen gedruckt.

Zacut oder Sacut (Raphael) ein gelehrter Jude zu Anfange des 16. Seculi, hat des Kimchi hebräische Grammatik mit einer hebräischen Vorrede zu Augsburg 1520 edirt.

Zadock ein Weiser der Mischna, welcher, wie auch sein Sohn, vor und nach der Zerstörung des Tempels und einiger Juden Vorgeben 300 Jahr gelebet. Es stehet etwas von ihm in Pirke Aboth.

Zadock Kadesch, dessen Zeit, wann er gelebet unbekannt, hat im Hebräischen horologium regium geschrieben, welches in die schwedische und andere Sprachen, von Hagamo Spegel aber ins Deutsche übersetzt worden.

Zahalon (Abraham) ben Isaac, ein spanischer Jude zu Ende des 16. Seculi, war ein Rechtsgelehrter, Astronom und Poet unter seinen Glaubensgenossen, und schrieb sanans animam, manus sedulorum und

salus Dei, welches letztere ein Com. über das Buch Esther ist.

Zahalon (Jacob) ben Isaac, ein Doctor der Medicin von Rom, geboren 1630, lehrte eine Zeit lang in dem Gymnasium zu Ferrara, trieb aber hernach die Arzneykunst, und schrieb thesaurum vitae in 12 Büchern, so ein medicinisch Werk ist; lucem concionatorum expositionem libr. Jadchasaka, tractatus Madda, Abaha et Semanim, compendium libri Choboth hallbaboth etc. brachte auch Thomae Aquin. summam in ein hebräisch Compendium und starb zu Ferrara 1693.

Zahalon (Jom Tob) ben Akibae Zahalon, ein Rabbiner des 16. Seculi, schrieb 296 quaesita et responsa, welche zu Venedig 1694 in Folio gedruckt.

Zarath ein Rabbiner, von dem die Zeit wann er gelebt unbekannt, hat commentationem cabbalisticam super Ephod geschrieben, welche in

Zarpathi (Joseph) ein Rabbiner im Anfange des 18. Seculi, hat R. Joseph Levi Aben Megas Chidduschim super Bava Bathra zu Amsterdam 1702 am ersten ans Licht gestellt.

Zechata ein berühmter spanischer Jude des 13. Jahrhunderts, Leibarzt des lasterhaften Kö-

nigs Carl von Navarra, schrieb mehrere Traktate über verschiedene Krankheiten des menschlichen Körpers, welche zu Lissabon und Salamanca gedruckt wurden. Karl wurde, wie man sagt, zur Strafe seiner Tiranney von einem abscheulichen Aussatz befallen. Zechata ließ den König in Weingeist getauchte Leinwand einwickeln, aber durch ein von der Aufwärterin zu nahe daran gehaltenes Licht fing die Leinwand Feuer, und der König mußte den schrecklichen Tod des Verbrennens sterben, ehe ihm Hülfe geleistet werden konnte.

Zedekias (ben Abraham) ein Rabbiner und Medikus aus der Mitte des 13. Seculi, schrieb semitas collectionis, so ein Com. in Arba Turim ist, und zu Venedig 1546 in Folio gedruckt worden. Der andere Theil davon liegt in der oppenheimer Bibliothek im M. S.

Zemach ein Rabbiner, welcher um 960 florirt und Präses Academiae in Matta Monhasia gewesen, hat quaesita et responsa hinterlassen.

Zephania *) ein Sohn des Chusi von den Nachkommen des Königs Hiskiä, lebte unter den letzten Könige in Juda, dem Josia, und ist seine übrige Historie noch unbekannt. Seine Prophezeyung ist unter den kleinen Propheten die neunte.

---

*) Man vergleiche die Bibel.

Zerachia ein Levit aus Spanien, welcher 1386 gestorben und mit bey der Disputation gewesen, welche die Juden mit Hier. a S. Fide gehalten, auch einige responsiones, die er auf desselben exceptiones gethan, hinterlassen hat.

Zerachia ein Rabbiner, florirte ums Jahr der Welt 4910 und hinterließ observationes in Rab. Alphes. Es wird ihm auch das Buch, so den Titel hat Meor Enaim, zugeschrieben.

Zebi ben Jacob, ein Rabbiner von Ofen, kam, nachdem solcher Ort erobert worden, nach Hamburg und Altona, von da aber nach Amsterdam, wo er mit Nehem. Chajon in einen Streit gerieth, darüber er die Stadt geräumt. Er starb nach 1720. Seine Schriften sind quaes. et resp. Bella Domini, gladius Domini und venenum cervi.

Zebi ben Isaac Jacob, ein Crakauer Rabbiner im 17. Seculo, gab Jac. Veils Schechitoth Ubdikoth mit einen Com. zu Crakau 1631 in 4. heraus.

Zebi *) (Salman) ein Jude von Offenhausen, lebte im Anfange des 16. Seculi und schrieb theriacam judaicam, so zu Hanau 1615 in 4. gedruckt worden, den Jo. Wülfer

---

*) Doctor Hirschel, nun Hochpriester zu London, ist des obigen Urenkel.

hernach seiner theriacac judaicae einverleibt, ingleichen noch ein ander Buch wider die Christen, darauf er sich in dem ersten beziehet. Er starb zu Regensburg in gröſter Armuth auf den Mist.

Zoreph Sam. ein polnischer Jude im 17. Seculo, war Parnas an der Synagoge zu Posen und schrieb purgans argentum oder compendium libri, so zu Frankfurt an der Oder 1681 gedruckt worden.

Zuidal (Abigdor) ein Rabbiner zu Venedig, starb 1595 und ließ einige responsa, welche in Heilbroneri Nachlath Jacob befindlich sind. Die ihm gehaltene Leichenpredigt steht in R. Jehudá Aria Midbar Jehuda.

Zundlasch (Zebi Hirsch) ben Henoch, ein Rabbiner des 16. Seculi, hat das Machsor der polnischen, böhmischen und mährischen Juden mit einem com. und preces per totum annum ebenfalls mit einem com. zu Lublin edirt.

Zurgun (Aaron) ein Rabbiner aus dem 17. Seculo, von dem man conciones 60 in Paraschas Pentateuchi et festa hat, welche zu Constantinopel 1678 in Folio gedruckt worden.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Yung, Philipp,

Alphabetische Liste aller gelehrten Juden ... vom Anfang der Welt bis auf unsre Zeiten

Leipzig 1817

H.lit.p. 406 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10735677-7